

**ZOOLOGISCHE
GÄRTEN BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

GESCHÄFTSBERICHT 2019


**ZOO
BERLIN**


**AQUARIUM
BERLIN**


**TIERPARK
BERLIN**

GESCHÄFTSBERICHT 2019

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 10

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

ab Seite 102

GRUSSWORT VON FRANK BRUCKMANN

Aufsichtsrats-
vorsitzender der
Zoologischer
Garten Berlin AG
sowie der Tierpark
Berlin-Friedrichs-
felde GmbH und
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Berlinwasser
Holding GmbH



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Zoos, Aquariums und des Tierparks,**

unser Zoo Berlin wurde am 1. August 2019 stolze 175 Jahre alt, er führt weiterhin die Liste der weltbesten Zoos an und konnte auch in diesem Jubiläumsjahr wieder einen neuen Besucherrekord aufstellen. Über 5,5 Mio. Menschen aus dem In- und Ausland kamen in die Zoologischen Gärten Berlin, was uns sehr freut und stolz macht.

Genauso freuen wir uns aber auch über den Zuspruch unserer Bewohner. Die vielen Jungtiere, u. a. das Parma-Känguru, die Seehunde, der Nachwuchs des Prinz-Alfred-Hirschs, das Grévy-Zebra, der Brüllaffe und das Jungtier des Przewalski-Pferds, zeigen uns, dass sie sich bei uns wohlfühlen.

Der aufregendste Nachwuchs im letzten Jahr war natürlich der unserer beiden Pandas. Der „Ersehnte Traum“ wurde nun endlich zu einem „Erfüllten Traum“. „Meng Xiang“ & „Meng Yuan“ versetzten Berlin wieder ins „Panda-Fieber“. Es war eine so aufregende Zeit zwischen der Paarung und einer doch sehr unsicheren Geburt, dass die Erleichterung umso größer war, als die beiden Panda-Jungtiere wohlbehütet ankamen. Dieses Glück konnte man nicht nur in der Tageschau verfolgen, auch das internationale Medieninteresse mit nahezu täglicher Berichterstattung war beeindruckend. Wir durften die Namensverkündung mit dem chinesischen Botschafter und dem Regierenden Bürgermeister feiern und durch die über 100 Journalisten konnten zum Glück auch alle Freunde des Zoo Berlin das Ereignis miterleben.

Die Zoologischen Gärten Berlin konnten mit der Umgestaltung des Affenhauses, dem Baustart für Geier, Geparden und Pinguine und mit dem Vorschreiten der Arbeiten am Alfred-Brehm-Haus und des Raubtierhauses neue wichtige Steine für das Wohlbefinden ihrer Bewohner und neuen aufregenden Stationen für alle Besucher setzen. Auch in 2020 werden große Bauprojekte wie das Nashorn- und das Dickhäuterhaus mit viel Platz angegangen und schöne Heime für die schwersten unserer Tiere geschaffen.

Eines dieser einzigartigen Erlebnisse war am Ende des Jahres 2019 „Weihnachten im Tierpark“. Sechs Monate planten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit kreativen Ideen und baulichem Know-how die über 30 Licht-Installationen und Hunderttausende Lichtpunkte mit 8,5 km Stromkabel. Der Tierpark verwandelte sich in eine funkelnde Märchenlandschaft und verzauberte die Besucher. Von Ende November bis Anfang Januar besuchten knapp 100.000 Besucher dieses Lichterspektakel und waren durchweg begeistert. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer für dieses tolle Ereignis und ihr Engagement.

Das Jahr ging zu Ende und der große Tag für unsere kleine Eisbärin „Hertha“ kam. Sie feierte ihren 1. Geburtstag. Unser Besucherliebling wurde nicht nur ein Jahr alt, sondern durch eine große

Werbekampagne mit seinem prominenten Paten Hertha BSC auch zur tierischen Ikone.

An dieser Stelle möchte ich den Menschen hinter unseren großen Ereignissen und Erfolgen danken. Meinen Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen, unserem Vorstand Herrn Dr. Knieriem, der wieder Großartiges geleistet hat und meine tiefe Wertschätzung genießt, unseren Aktionären, unseren Spendern, aber auch der Politik. Ein ganz besonderer Dank gilt aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zoologischen Gärten Berlin, ohne die sich das Rad einfach nicht drehen würde. Vielen Dank!

Die Entwicklung der drei zoologischen Häuser zu sehen und den Freundinnen und Freunden des Zoos, Aquariums und des Tierparks immer wieder neue Erlebnisse präsentieren zu dürfen, macht mich stolz.

In diesem Sinne freuen Sie sich mit mir auf das Jahr 2020!

Ihr Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Bruckmann

Frank Bruckmann

Eisbärin „Tonja“ mit ihrem Nachwuchs „Hertha“ im Tierpark Berlin.



VORWORT

Dr. med. vet.
Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der
Tierpark Berlin-
Friedrichsfelde GmbH



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der
Zoologischen Gärten Berlin,**

bekanntlich ist Erfolg die Folge richtiger Entscheidungen. Und dabei ist der Preis für Erfolg stets im Voraus zu entrichten. Im Falle der 175-jährigen Geschichte des Zoologischen Garten Berlin gab es somit eine Vielzahl an Momenten der guten Entscheidungen. Von diesen Entscheidungen profitieren wir noch heute. Jedoch ist eine langjährige Geschichte auch mit der Verpflichtung verbunden, Dinge auf ihre Aktualität zu prüfen. Somit haben wir die Verpflichtung, mit durchaus kritischem Blick in die Vergangenheit zu schauen und die positiven sowie die manchmal auch fehlerhaften Leistungen zu identifizieren.

Die besondere Herausforderung und Verantwortung, sich der eigenen Geschichte zu stellen, finden Sie dokumentiert in der Publikation „Hauptstadt der Tiere“, verfasst von Clemens Maier-Wolthausen, welche pünktlich zum 175. Jubiläum des Zoologischen Garten Berlin veröffentlicht werden konnte. Flankiert wurde der Geburtstag der ältesten noch bestehenden Aktiengesellschaft Berlins zudem von vielen weiteren Aktivitäten. So haben wir gemeinsam mit Berliner Tageszeitungen Sonderbeilagen

veröffentlicht, abendliche Konzerte im Zoo stattfinden lassen, Bildstationen an historischen Orten auf dem Zoo-Gelände errichtet und sehr gerne mit unseren Besucherinnen und Besuchern an bunten Aktionstagen gefeiert.

Aber 2019 bestand natürlich nicht nur aus Jubiläumsfeiern. Besonders im Tierpark Berlin waren alle Augen seit Anfang des Jahres auf einen kleinen Eisbären gerichtet. In Windeseile eroberte die kleine „Hertha“ die Herzen ganz Deutschlands. Ihr erster Ausflug und die Namensverkündung fanden jeweils im Beisein von über 100 Journalisten statt. Selbstverständlich ließen es sich anschließend viele Berlinerinnen und Berliner sowie Touristen nicht nehmen, das Heranwachsen der jungen Bärin im Tierpark mitzuerleben, und „Hertha“ entwickelte sich zum Besucherliebling.

Wie sehr unsere Berliner Einrichtungen ein weltweites Medieninteresse genießen, verdeutlicht unter anderem die internationale Berichterstattung über den Brutversuch des gleichgeschlechtlichen Königspinguinpaars „Skipper und Ping“. So berichteten zum Beispiel The New York Times, Washington Post, CNN, BBC Radio New Zealand, The Indian Express, The Jakarta Post oder die Today Morningshow auf NBC. Und auch der letzte

Höhepunkt des „Berliner Bärenjahres“ mit der deutschlandweit ersten Geburt von zwei „Großen“ Pandababys wurde von nahezu täglicher internationaler Medienberichterstattung begleitet.

Dass sich der Eisbären- und Panda-Erfolg nicht selbstverständlich und schon gar nicht zufällig einstellte, kann man in vielen Dokumentationen nachverfolgen. Denn Erfolg ist, wie eingangs erwähnt, eine Folge von richtigen Entscheidungen und gepaart mit viel Arbeit. Sowohl bei den Eisbären als auch bei den Pandas haben wir die gesamten Geburtsvor- und -nachbereitungen auf die Minute genau vorgeplant, die Anlagen baulich bis ins Detail optimiert, alle möglichen Komplikationen eruiert und die entsprechenden Risiken minimiert und, wenn möglich, jede erdenkliche fachliche Hilfe dazu gebeten. Ein besonderer Dank gilt hier neben meinem Team den Kolleginnen und Kollegen aus dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung, insbesondere denen aus der Reproduktionsmedizin, die uns Tag und Nacht beiseite standen und ohne deren fachliche Hilfe wir diesen Erfolg womöglich nicht hätten verzeichnen können. Auch sind wir der Charité für das Zurverfügungstellen der

nötigen Inkubatoren sehr dankbar. Und auch die enge Zusammenarbeit und freundschaftliche Hilfe aus der „Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding“ war ein wichtiger Teil dieses Erfolges. Insbesondere den beiden chinesischen Pflegerinnen, die uns mit ihrer wertvollen Erfahrung sechs Monate als Pandahebammen und Kindergärtnerinnen für den Nachwuchs unterstützten, sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Und so sehr wir uns über den bärigen Nachwuchs freuen, so freuen wir uns auch über die vielen anderen bei uns geborenen Tiere, mit denen wir einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz in unserer modernen Arche Noah leisten. Ganz im Sinne des weltweiten Artenschutzes fanden einige unserer Schützlinge 2019 auch eine neue geografische Heimat. So zogen drei Mishmi-Takine als erste Vertreter ihrer Art aus dem Tierpark Berlin in den indischen Zoo Darjeeling und wir wilderten gemeinsam mit dem WWF erneut Wisente aus; diesmal im Shahdag-Nationalpark im Kaukasus, Aserbaidschan. Selbstverständlich wurden alle Transporte von uns persönlich begleitet, um das Wohlergehen der Tiere auf den langen Reisen sicherzustellen.

Panda „Meng Meng“ und ihr frisch geborenes Junges im Zoo Berlin.



Dieser Geschäftsbericht zeigt auch, dass wir weiterhin mit großem Engagement die unterschiedlichen baulichen Herausforderungen in Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin aktiv und dynamisch meistern. Unsere Einrichtungen stellen ein Spiegelbild der Gesellschaft dar und stehen insbesondere in einer Hauptstadt permanent im Fokus von Politik und Öffentlichkeit. Die Dinge, die wir hier umsetzen, werden bundes- und teilweise sogar weltweit wahrgenommen und bewertet. Dennoch sind wir in der Zoologischer Garten Berlin AG seit nunmehr 175 Jahren unser eigener Bauherr. Dies ist eine einzigartige Tradition, die uns von vielen anderen zoologischen Einrichtungen unterscheidet. So findet man kaum an anderen Orten so unterschiedliche und beeindruckende architektonische Dokumente der Zeitgeschichte. Dieses einzigartige Erbe sollen unsere baulichen Konzepte geschickt und harmonisch mit den vielseitigen Anforderungen der heutigen Zeit vereinen.

Im Tierpark haben wir uns folglich noch intensiver mit dem Alfred-Brehm-Haus beschäftigt und die nötigen Maßnahmen für Instandsetzungen und Erweiterungen entsprechend angepasst. Die Eröffnung ist für 2020 geplant und wir alle freuen uns auf ein charakterstarkes Gebäude, das wir denkmalgerecht saniert und mit moderner Tierhaltung kombiniert haben. Gleichzeitig werden wir die großzügige Umgestaltung der Geiervoliere sowie der Gepard- und Pinguinanlagen fertiggestellt haben. Im vergangenen Jahr bereits abschließen konnten wir im Tierpark die Verwandlung des Affenhauses in ein modernes Artenschutz-Zentrum mit naturnahen Tieranlagen. Hierzu standen rund 620.000 € zur Verfügung, die wir neben unseren eigenen Finanzmitteln dankenswerterweise aus den Fördermitteln des Mauerfonds und des Fördervereins Freunde Hauptstadtzoos erhalten haben.

Aber auch im Zoo Berlin entwickeln sich unsere Bauprojekte weiter. Auch wenn sich der Umbau des Raubtierhauses als schwieriger herausstellt, als zunächst angenommen, gehen wir nach wie vor von einer Wiedereröffnung in 2020 aus. Wie wir es schon beim Alfred-Brehm-Haus erlebt haben, sind Umbauten von bestehenden Gebäuden sehr aufwendig. Zunehmend trifft man auf Schäden der Bausubstanz, verbunden mit massiven Instand-

setzungsaufwendungen. Dies begründet sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass die modernen Anforderungen an eine technische Ausstattung häufig inkompatibel mit 50 Jahre alten Bauwerkstrukturen sind. Zudem möchten wir für unsere Schützlinge natürlich so wenig Kompromisse wie irgend möglich eingehen. So bleiben wir auch weiterhin anspruchsvoll und konnten uns in den letzten Jahren innerhalb der technischen Abteilung ein hoch professionell arbeitendes Team aufbauen. Die Vielzahl an Bauprojekten kann also mit eigener Expertise begleitet werden. Entsprechend sind die Planungen für die Nashorn-Pagode (eine Anlage für Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine auf rund 14.000 m² mit Stilgebäude mit einer 25 m hohen indischen Pagode) bereits nahezu abgeschlossen und die Bauarbeiten für dieses 20 Millionen Euro teure Projekt werden im Jahr 2020 beginnen.

Ebenso beinahe abschließen konnten wir die Planungen für den grundlegenden Umbau des sogenannten Dickhäuterhauses im Tierpark Berlin zu einem der größten Elefantenhäuser weltweit. Auch hier erwarten wir den Baustart im Jahr 2020. Die Finanzierung für dieses Großprojekt ermöglichen die Fördermittel der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Und auch abseits der Großbauprojekte bleiben wir fleißig und verändern und erneuern nahezu stetig Anlagengestaltungen, Wegeführungen oder Spielplätze – alles, um die Zoologischen Gärten Berlin für Mensch und Tier noch schöner zu machen.

Besonders im Tierpark stellen wir immer wieder fest, dass dessen Parkanlage einen ganz besonderen Charakter mit unterschiedlichsten Facetten besitzt. Aus diesem Grund entschieden wir uns 2019 erstmalig, mit „Weihnachten im Tierpark“ einen Teil des Parks liebevoll zu illuminieren und so ein weihnachtliches Erlebnis der besonderen Art zu schaffen. Von Mitte November bis Anfang Januar verwandelten Hunderttausende Lichtpunkte unseren einzigartigen Naturort in eine faszinierende Winterwelt. Das Ganze stellte sich als ein großer Erfolg heraus, sodass wir uns schon auf eine Fortsetzung in 2020 freuen.

Ein Erfolg aus 2019 macht mich allerdings ganz besonders froh und stolz: Erstmals in der Geschichte der Zoologischen Gärten Berlin fanden 5,5 Millionen



Tierarzt-Check der Panda-Zwillinge im Alter von 3,5 Monaten

Besucher ihren Weg in den Zoo, das Aquarium und/oder den Tierpark. Dieser Besucherrekord zeigt insbesondere im Vergleich zu den anderen „Schwergewichten“ der Zoo-Welt, wo Berlin heute steht. So befinden wir uns nun mit einem beachtlichen Abstand an der Spitzenposition, vor Einrichtungen wie in Singapur, San Diego oder New York. Dies ist vornehmlich aber natürlich der Erfolg der rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zoo, Tierpark und Aquarium. Und ihr großartiges Engagement in der langen Geschichte der Einrichtungen bis heute ist nach wie vor Garant für den Erfolg von morgen.

Wie bereits erwähnt, ist die finanzielle Unabhängigkeit für die Wahrung des Charakters unserer Einrichtungen unabdingbar, jedoch bei Weitem nicht selbstverständlich. Und so sind wir besonders dankbar, dass so viele engagierte Menschen uns jedes Jahr in Form von Patenschaften, Spenden und Nachlässen unterstützen und damit die Zukunft unserer Einrichtungen sichern. Ebenso danken wir besonders den vielen Persönlichkei-

ten auf allen Ebenen des politischen Wirkens, die die Bedeutung von Zoo und Tierpark als Kultur-, Bildungs- und Erholungseinrichtung fördern und durch unterschiedliche Maßnahmen ihre Investitionskraft weiter stärken. Insbesondere danken wir der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie der Senatsverwaltung für Finanzen für die stete aktive und kreative Begleitung der vielfältigen Maßnahmen.

Abschließend danke ich den Mitgliedern des Aufsichtsrates, die die Entwicklung der Einrichtungen mit so viel Engagement begleiten und unterstützen.

Belohnen Sie uns alle auch weiterhin mit vielen Besuchen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Andreas Knieriem".

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Direktor/CEO

Eingang Elefantentor
des Zoo Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

ZOO UND AQUARIUM BERLIN | TIERPARK BERLIN

10 104	Wirtschaftszahlen
12 106	Besucher
14 108	Fundraising
16 112	Kommunikation und Marketing
20 114	Veranstaltungen
22 116	Zooschule Tierparkschule
24 118	Erläuterungen zum Tierbestand
36 132	Bericht zum Futtermanagement
40 136	Tierärztliche Tätigkeit
44 140	Natur- und Artenschutz
48 146	Investitionen und Baumaßnahmen
52 150	Lagebericht
58 156	Bilanz
60 158	Gewinn- und Verlustrechnung
62 160	Anhang zum Jahresabschluss
70 166	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
74 170	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
78 174	Bericht des Aufsichtsrates
80 176	Personal
82 178	Veränderung im Tierbestand
100 195	Übersicht des Tierbestandes
196 196	Impressum

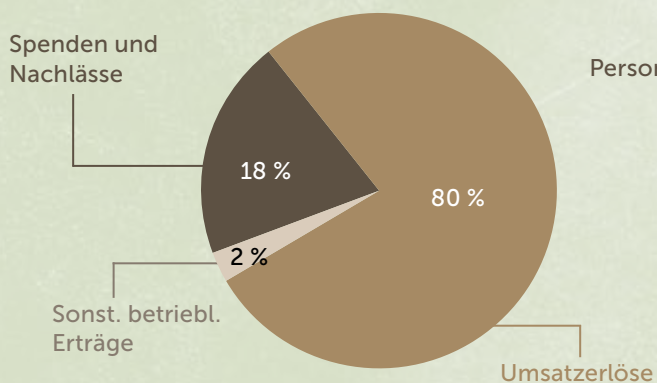
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

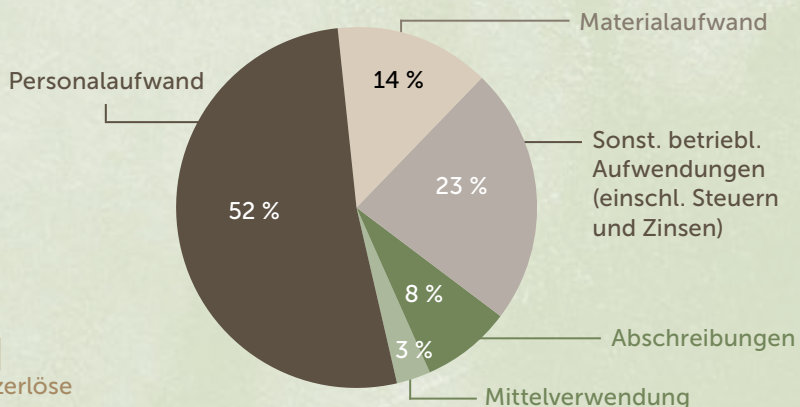


Eingang
Aquarium Berlin

GESAMTLEISTUNGEN 2019



GESAMTAUFWENDUNGEN 2019



Die Zoologischer Garten Berlin AG kann 2019 eine sehr gute und stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen. Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2019 beträgt rd. 34,491 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 5 % gestiegen (Vj.: 32,846 Mio. €).

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2019 insgesamt rd. 27,563 Mio. €. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9 % (+2,366 Mio. €) gestiegen. Insbesondere die Umsätze aus Eintritten haben sich bedingt durch die erfreuliche Besucherentwicklung und unterstützt durch die Preisanpassung zum 01.04.2019 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,700 Mio. € erhöht (+8 %). Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 87,0 % (Vj.: 88,5 %). Von den guten Besucherzahlen profitieren auch die Erträge aus Umsatzpachten (+8 %) und die weiteren besucherabhängigen Erlöse wie die Vermietung von Bollerwagen (+26 %) sowie die Futterautomaten. Daneben wirkt sich auch die Erhöhung der Managementleistungen für den Tierpark umsatz erhöhend aus. Sie sind um rd. 346,0 T€ gestiegen. Damit wurde dem erhöhten Anteil der Managementleistungen Rechnung getragen, die durch den Zoo Berlin aufgrund der gemeinsamen Verwaltungsstrukturen für den Tierpark Berlin erbracht werden.

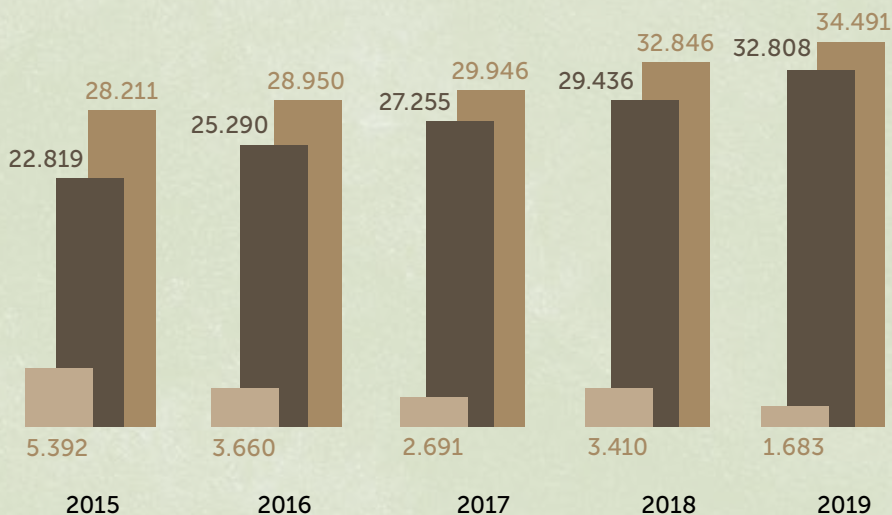
Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2019 insgesamt rd. 6,132 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 638 T€ (-9 %) zurückgegangen.

Die Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr 2019 belaufen sich auf rd. 32,807 Mio. € (Vj.: 29,436 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 11 % gestiegen. Ein Großteil dieser Erhöhung entfällt auf den Bereich der Personalkosten (u. a. Tarifsteigerungen sowie Erhöhung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung) und auf gestiegene Abschreibungen aufgrund der Investitionstätigkeit. Aber auch die Materialaufwendungen haben sich erhöht (Feiern zum 175-jährigen Zoobiläum), die Kosten für Strom- und Wasserbezug (Preiserhöhungen), die Aufwendungen für Managementleistungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z. B. Tierpflege und tierärztliche Untersuchungen im Zusammenhang mit der Pandanachzucht und EDV-Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung der gesamten EDV-Infrastruktur).

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,683 Mio. € (Vj.: 3,410 Mio. €).

ERGEBNISENTWICKLUNG 2015 – 2019 IN T€

- Jahresüberschuss
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung



BESUCHER

Besucher im
Zoo Berlin



Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten im Jahr 2019 3.729.999 Besucher begrüßen. Das waren rd. 156.200 Besucher (+4,4 %) mehr als im Jahr zuvor, wobei allein das Aquarium eine Steigerung um rd. 91.300 Besucher verzeichnen konnte. Sowohl die Anzahl der Tagesbesucher (+8 %) als auch die Anzahl der Jahreskartenbesitzer (+12 %) ist deutlich gestiegen.

Dazu haben neben den beiden Pandabären auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die weitere Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Die Gesellschaft profitiert nach wie vor auch von der zentralen Lage in der City West und deren Entwicklung im Rahmen der touristischen Attraktivierung.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	745.352	706.671	5 %
Ermäßigte	160.687	159.150	1 %
Kinder	116.381	101.863	14 %
Familien	308.832	279.320	11 %
Andere Eintrittsgelder	18.832	15.995	18 %
Summe Tagestickets Zoo	1.350.084	1.262.999	7 %

Tagestickets Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	357.713	326.756	9 %
Ermäßigte	76.752	72.482	6 %
Kinder	53.556	45.275	18 %
Familien	199.027	174.919	14 %
Andere Eintrittsgelder	1.956	1.153	70 %
Summe Tagestickets Zoo-Aquarium	689.004	620.585	11 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	2.039.088	1.883.584	8 %

Jahreskarten Zoo	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	14.983	14.003	7 %
Ermäßigte	3.583	3.401	5 %
Kinder	459	410	12 %
Familien	21.207	20.641	3 %
1-2-3-Card	7.705	5.523	40 %
Summe Jahreskarten Zoo	47.937	43.978	9 %

Jahreskarten Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	5.047	4.202	20 %
Ermäßigte	1.295	1.192	9 %
Kinder	245	208	18 %
Familien	9.412	8.903	6 %
1-2-3-Card	7.705	5.523	40 %
Summe Jahreskarten Zoo-Aquarium	23.704	20.028	18 %
SUMME JAHRESKARTEN TOTAL	71.641	64.006	12 %
Sonstige Tickets Zoo*	127.090	131.691	-3 %
Sonstige Tickets Zoo-Aquarium*	61.616	56.868	8 %
Summe Tickets Zoo	1.525.111	1.438.668	6 %
Summe Tickets Zoo-Aquarium	774.324	697.481	11 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	2.299.435	2.136.149	8 %
Ermittelte Besucher**	3.729.999	3.573.763	4 %

* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten enthalten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarten-Inhabern und freie Eintritte.
Bei Jahreskarten-Inhabern werden für 2019 durchschnittlich 16 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE



Die Erdmännchen sind die beliebtesten Patentierte im Zoo Berlin

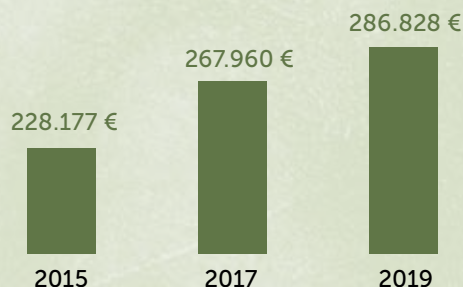
Viele Berlinerinnen und Berliner fühlen sich Zoo und Tierpark Berlin so verbunden, dass sie diesem Gefühl auch durch teilweise tatkräftige finanzielle Unterstützung Ausdruck verleihen möchten. Über die letzten Jahre hat sich das Konzept der Patenschaften im Zoo fest etabliert und nicht nur für die menschlichen Tandempartner, die sich „ihren“ Patentieren noch näher fühlen können, bereiten die Patenschaften viel Freude, auch den tierischen Paten kommen die Zuwendungen zugute.

Im Geschäftsjahr 2019 haben insgesamt 752 Personen eine Patenschaft abgeschlossen oder diese verschenkt und hierfür 286.827,75 € an den Zoo gespendet. Im Vergleich zum Jahr 2018 entspricht dies einer Steigerung von 14,9 %. Es zeigte sich, dass viele Paten gleich Patenschaften für mehrere Tiere abschließen. Erfahrungsgemäß werden die nach einem Jahr automatisch auslaufenden Patenschaften von einem Großteil der Paten verlängert.

Bei den größeren Tieren im Zoo sind vor allem Patenschaften für Seelöwen, Seehunde, Giraffen, Okapis, Rinder und Menschenaffen sehr begehrt. Bei kleineren Tieren sind dies die Dickbauchseepferdchen, Nasenbären, Flamingos, Kängurus und als absolute Favoriten die Erdmännchen.

Besonders das Angebot der Weihnachtspatenschaft für die Kaiserschnurrbartamarine erfreute sich im Geschäftsjahr 2019 großer Beliebtheit und wurde 20-mal abgeschlossen. Acht dieser Patenschaften wurden von Neukontakten, die vermutlich über die erstmalige Bewerbung über die Social-Media-Kanäle auf die Geschenkidee gekommen waren,

EINNAHMEN PATENSCHAFTEN



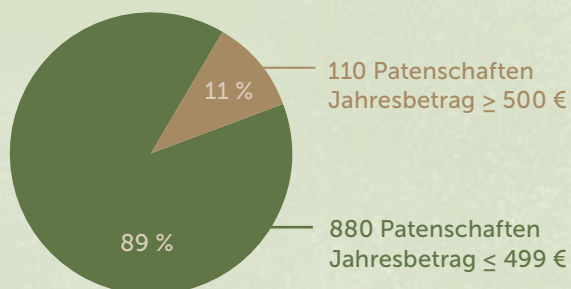
abgeschlossen. Diese Aktion brachte 5.032 € ein. Verglichen mit dem Vorjahr, in dem 15 Patenschaften für 2.986 € abgeschlossen wurden, entspricht dies einer Steigerung von 33,3 % mehr Paten und 68,5 % höheren Einnahmen.

Und auch die Anzahl der Unterstützer, die den Zoo unabhängig von einer Patenschaft finanziell unterstützen, blieb erfreulicherweise hoch. 1.077 Personen haben im Jahr 2019 dem Zoo 343.198,91 € gespendet.

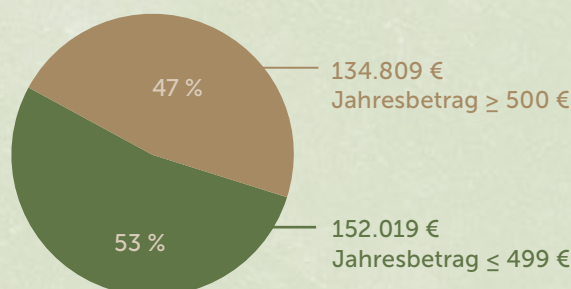
Das Magazin „ZooMomente“ erschien zweimal jährlich und nahm in beiden Ausgaben die Berliner Bären in den Fokus. Im Frühjahr drehte sich alles um Eisbärin „Hertha“, in der Winter-Ausgabe standen dann die beiden Pandas „Pit“ und „Paule“ im Fokus.

Zum jährlich stattfindenden Sommerabend der Spender, Paten und Aktionäre kamen im Jahr 2019 2.194 Personen. Nach der Begrüßung durch Vorstand und Direktor Herr Dr. Knieriem hatten Gäste die Möglichkeit, gemeinsam mit Tierpflegern durch die Reviere zu streifen und noch mehr über Schweine, Tapire und Menschenaffen zu erfahren.

AUFTEILUNG DER PATENSCHAFTEN NACH BEITRAGSHÖHE*



VERTEILUNG DER EINNAHMEN AUS PATENSCHAFTSSPENDEN



*Gewertet werden Personen mit eigener Patenschaft sowie Personen, die für Geschenkpatenschaften zahlen

KOMMUNIKATION UND MARKETING



Der erste öffentliche Auftritt der Bärenbrüder „Meng Xiang“ und „Meng Yuan“.

PRESSE

Das Jahr 2019 war im Hinblick auf die Presseberichterstattung mit 133 TV-, 131 Funk- und 4.590 Print-Beiträgen deutlich erfolgreicher als das Vorjahr. Bundesweit berichteten ARD, ZDF, RTL und NTV sowie internationale Medien wie New York Times oder BBC über den Zoo Berlin. Insgesamt erschienen mindestens 4.854 Beiträge. Dabei sind die oben genannten Zahlen lediglich ein kleiner Ausschnitt der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne.

Das Jahr startete mit der Ankunft des westlichen Flachland-Gorillas „Sango“. Seine schnelle Eingewöhnung und die damit verbundene Annäherung an die Gorilla-Damen aus dem Zoo Berlin erhielt von den Medien große Aufmerksamkeit. Noch größer war das mediale Interesse an der Familienplanung der Großen Pandas. Im Sommer thematisierte die Presse-Berichterstattung vor allem das 175-jährige Jubiläum des Zoo Berlin, welches Anfang August unter anderem mit einem Tortenanschnitt durch den Regierenden Bürgermeister Michael Müller und seine Amtsvorgänger gefeiert wurde. Ende August sorgten gleich

zwei Themen für eine starke Medienpräsenz. Das gleichgeschlechtliche Pinguinpaar „Skipper und Ping“ umsorgte gemeinsam das Ei und gelangte mit dieser herzerwärmenden Geschichte sogar in die Medien in den USA, Kanada und Neuseeland. Zudem entdeckten die Tierärzte das erste Mal einen Herzschlag auf dem Ultraschallbild von Pandadame „Meng Meng“. Vier Tage später, am 31. August, erblickten die beiden Pandazwillinge das Licht der Welt. Die Entwicklung der zwei Pandajungtiere war bis zum Jahresende ein Dauerthema in der Berichterstattung. Ihren Höhepunkt fand sie bei der Geschlechts- und der Namensverkündung der Bärenbrüder „Meng Xiang“ und „Meng Yuan“, verbunden mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt. Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Tierpark, Zoo und Aquarium auch im Jahr 2019 sehr gefragt. Aus Drehgenehmigungen konnten insgesamt Erlöse von mehr als 24.200 € erzielt werden.

MARKETING

Im Bereich Marketing wurde für das 175-jährige Zoo-Jubiläum eine eigene Merchandise-Linie produziert, die für unterschiedliche Zielgruppen als Give-away und Gastgeschenk fungierte und an

Freunde des Panda Garden können seit 2019 eine passende Tasche im ZooShop erwerben.



Geschäftspartner, Gäste der Zoos, Pressevertreter und Besucher ausgegeben wurde. Es gab beispielsweise Stoffbeutel, Notizbücher und Schlüsselanhänger mit Pandadesign. Post-it-Büchlein, Lanyards, Bunt- und Bleistifte sowie Pflaster-Päckchen ergänzten das Repertoire. Die Artikel konnten auch in den Zoo-Shops käuflich erworben werden. Ebenso wurden mit dem explizit für das Jubiläumsjahr entwickelten Logo Kommunikations- und Werbemittel wie Flyer, Fahnen, Eintrittskarten und Werbebanner gebrandet. Für die Besuchertage am 3. und 4. August, an denen ein buntes Familienprogramm inklusive klassischem Konzertabend stattfand, wurden zudem Plakate, Postkarten und Programmflyer gestaltet.

Ab Saisonstart wurde der aktualisierte Interne Flyer mit Zoo-Lageplan an die Besucher ausgegeben; dieser hat eine jährliche Gesamtauflage von ca. 1 Mio. Exemplaren in einer deutschen und einer englischen Version.

Im Zuge der Preisanpassung zum 1. April 2019, welche auch eine Änderung der Preise für die Jahreskarten beinhaltete, wurden alle 1.400 Jahreskarten-Abonnenten des Zoos und Aquariums mittels eines postalischen Mailings über die Preisänderung und kommende Highlights in 2019 informiert. Außerdem wurde der rund 200 Seiten starke Geschäftsbericht der Zoologischen Gärten Berlin mit einer Auflage von 3.700 Exemplaren an Aktionäre und Geschäftspartner versendet.

Ab Juni wurde in den Berliner Tourist-Infos erstmalig ein Image-Spot mit Impressionen aus Zoo, Aquarium und Tierpark ausgestrahlt, um die Aufmerksamkeit der Touristen auf die zoologischen Einrichtungen der Hauptstadt zu lenken. Tickets für Zoo, Aquarium und Tierpark können vor Ort direkt erworben werden. Ebenso in den Tourist-Infos ist der Externe Flyer erhältlich, der mit einer Jahresauflage von ca. 350.000 Exemplaren zusätzlich in 600 Hotels in Berlin, Potsdam und Brandenburg ausliegt.

Der Jahreskalender 2020 „Wildes Berlin“ mit Motiven aus Zoo, Aquarium und Tierpark entstand in der langjährigen Kooperation mit der Berliner Volksbank (Gesamtauflage: A2-Format 2.300 Exemplare,

A3-Format 6.000 Exemplare). Die Kalender wurden an Geschäftspartner, Aktionäre, Großspender und Paten sowie Mitarbeiter ausgegeben und werden zudem in den Zoo- und Tierpark-Shops verkauft.

Zusammen mit dem Wimmelbuch-Verlag hat der Zoo ein 48-seitiges kleines Büchlein erstellt, welches mit Fotos und Kurztexten die Entwicklung der Pandajungtiere ab ihrer Geburt und ihre Entwicklung in den folgenden Wochen zeigt. Das Taschenbuch mit einer Erstauflage von 7.000 Exemplaren soll ab Januar 2020 im Handel und im Zoo-Shop verkauft werden.

Der Fokus im Bereich Beschilderung und Didaktik lag in diesem Jahr auf der Erneuerung des internen Tierbeschilderungssystems. Dafür wurden die Areale rund um den Bergtierfelsen, das Antilopenhaus, das Schweinehaus sowie das Hühnerhaus erschlossen und vervollständigt. Zudem wurde im Inneren des Antilopenhauses und des Schweinehauses erstmalig das neu entwickelte Schildsystem als standardisierte Wandvariante montiert. Insgesamt konnten 62 moderne Schilder mit spannenden Informationen über 28 Tierarten entwickelt und installiert werden. Fortlaufende Erneuerungen gab es auch in der „Welt der Vögel“ und der Fasanerie. Für 28 Vogelarten wurden neue Tierschilder erstellt oder vorhandene überarbeitet.

In Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag wurden bereits in der ersten Jahreshälfte acht Bildstationen an ausgesuchten Orten im Zoo aufgestellt, an denen Besucher über historische Fotos Einblicke in die lange Geschichte des Zoologischen Gartens Berlin erhalten.

Im Aquarium hat die Installation Müll-Paradiso, welche über die Ursachen der Verschmutzung der Meere aufklärt, einen neuen Standort erhalten. Hierfür wurden die didaktischen Schautafeln neu gestaltet. Zur Aufwertung des Besucherbereiches des Menschenaffenhauses wurden Gorilla, Orang-Utan, Schimpanse und Bonobo in Lebensgröße illustriert und als Tafeln, die unter anderem zum Größenvergleich einladen, an den Wänden montiert. Die dortige Futterküche erhielt eine Foliengestaltung, welche die Unterschiede bei der Ernäh-

In 2019 wurden über 60 neue Tierschilder erstellt und montiert.

Die höchste Beitragsreichweite erzielte ein Facebook-Posting zum 26. Geburtstag von Elefant „Victor“: Zwei Millionen Menschen sahen das Video.



rung der vier Menschenaffenarten anschaulich erklärt. Im Bereich der kleinen Affen ist die 22 Meter lange Wand thematisch gestaltet worden. Hier wird nun anhand des Artenschutzprogrammes zum Schutz von Orang-Utans auf Sumatra gezeigt, welche Unterstützung durch die Zoo Stiftung Berlin vor Ort geleistet wird.

Im Rahmen der GRW-Förderung konnten im Jahr 2019 für die bereits konzipierte Ausstellung im Raubtierhaus alle umsetzenden Gewerke wie Ausstellungsbau, Exponatbau, Bildhauer, Grafikproduktion, Programmierung und Animation über entsprechende Ausschreibungen gewonnen werden. Für das didaktische Konzept, das den Neubau der Nashorn-Pagode begleitet, ist bereits zu Beginn des Jahres eine Berliner Kreativagentur eingebunden worden. Bis zum Ende des Jahres 2019 konnte das Feinkonzept abgestimmt und freigegeben werden.

KOOPERATIONEN & SPONSORING

Als Hauptsponsor der Zooschule und Pate der Nashornkühe „Maburi“ und „Maisha“ hat die Berliner Sparkasse für weitere zwei Jahre ihre Patenschaften bestätigt und das Engagement für die Zooschule verlängert.

Im Oktober wurde unter der Schirmherrschaft von der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Frau Julia Klöckner zum 17. Mal der Baum des Jahres im Zoo ausgerufen. Die Robinie war 2020 der „Baum des Jahres“ und eine Baumpflanzung wurde in der Nähe der Zebras vorgenommen. Der Verein „Baum des Jahres e. V.“ und die Stiftung „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ setzen sich gemeinsam dafür ein, die Arbeit für den Baum des Jahres sowie für Bäume in der Landschaft, in Parks und im Wald zu intensivieren und zu sichern. Mit Blick auf die fortschreitende Klimaerwärmung könnte die Robinie nach über 200 Jahren erneut zum Hoffnungsträger werden. Sie ist erstaunlich hitze- und trockenheitsrelevant, wächst ungewöhnlich schnell und ihr Holz ist Spitzenreiter unter den heimischen Hölzern, was Langlebigkeit und Energiegehalt betrifft.

Mitte November waren die Zoologischen Gärten Berlin erstmalig Gastgeber des 20. VdZ Arbeitskreises für Kaufleute und Marketing. Rund 100 Gäste überwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen an der kaufmännischen Tagung teil. Der Icebreaker fand im Aquarium statt und die Tagung wurde im Restaurant Patagona im Tierpark durchgeführt.

Als Pate der Pandabären und langjähriger Unterstützer des Zoos lud die Berliner Volksbank erneut in der Adventszeit unter dem Titel „Die Berliner Volksbank sagt Danke“ rund 200 Personen aus gemeinnützigen, sozialen Organisationen in den Zoo ein. Es wurden Zoo-Führungen zu den Pandabären und weihnachtliches Catering geboten.

WEB/SOCIAL MEDIA

Mit der Internetseite, den sozialen Medien und dem Newsletter werden jährlich Millionen (potenzieller) Besucher erreicht. Während die Internetseite 2019 vorwiegend zur Informationssuche und zum Ticketkauf aufgesucht wurde, verfolgte die Digitale Kommunikation von Zoo und Aquarium Berlin das Ziel, Menschen mit emotionaler Ansprache für die Tierwelt zu begeistern. Für die verschiedenen Kanäle, Zielgruppen und Endgeräte wurden dazu Texte, Fotos und Videos unterschiedlich aufbereitet sowie Interaktionen in Form von Kommentaren, privaten Nachrichten und geteilten Inhalten tagesaktuell moderiert. Newsletter-Abonnenten wurden zudem monatlich mit einem „Best of“ aller Beiträge beliefert.

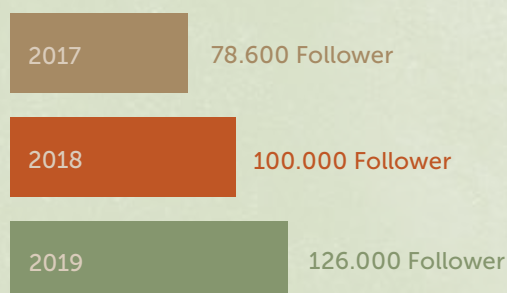
Für Unternehmen ist es weiterhin herausfordernd, allein mit redaktionellem Content hohe Aufmerksamkeit und Reichweiten zu erzielen. Jedes soziale Netzwerk hat dabei seinen eigenen Algorithmus, den es zu verstehen gilt. Nach entsprechenden Analysen müssen Inhalte stets kanalspezifisch aufbereitet werden. Die Ansprüche der Plattformen steigen dabei kontinuierlich. Die Anzahl der Postings wurde 2019 auf allen Kanälen erhöht und das Online-Marketing ausgebaut, um die Reichweiten der Beiträge positiv zu beeinflussen.

Facebook: Es kamen 26.000 neue Follower auf Facebook hinzu, sodass Zoo und Aquarium Berlin

Die didaktischen Konzepte für das Raubtierhaus und den Neubau der Nashorn-Pagode wurden 2019 finalisiert.

mit 126.000 Fans am Jahresende den Sprung von Platz drei auf Platz zwei unter den deutschen Zoos schafften. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere die regelmäßige Berichterstattung zum Pandanachwuchs (Video, Foto und Text) und die Erhöhung der Posting-Anzahl. Durchschnittlich waren auf dem News-Feed von Zoo und Aquarium wöchentlich bis zu fünf Beiträge zu finden (+179 % im Vergleich zu 2018). Die höchste Beitragsreichweite erzielte ein Posting zu Elefant „Victor“: 2 Mio. Menschen sahen sein Geburtstagsvideo.

FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT



Instagram: Den zahlenmäßig größten Zuwachs an Followern konnten Zoo und Aquarium Berlin im Jahr 2019 auf Instagram verbuchen. Die Follower-Zahl wurde auf 55.000 verdoppelt. Deutschlandweit hatte keine zoologische Einrichtung mehr Abonnenten auf diesem – vor allem für die jüngeren Zielgruppen (18 bis 24 Jahre und 25 bis 34 Jahre) wichtigen – Kanal. Instagram gewann mit dem Ausbau der Story-Funktionen und dem sich mehr und mehr etablierenden Videokanal (IGTV) weiter an neuen Möglichkeiten, die es künftig auszuschöpfen gilt.

Twitter: Die Zahl der Abonnenten hat sich auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Zoo, Aquarium und Tierpark von 9.200 auf 16.000 erhöht. Tweets wurden auch im Jahr 2019 von der regionalen und überregionalen Presse aufgegrif-

fen. Mit den Beiträgen zum Pandanachwuchs und gleichgeschlechtlichen Pinguinpaar „Skipper und Ping“ gelang außerdem eine enorme weltweite Reichweite dank internationaler Kanäle, die diese Themen aufnahmen und den Twitter-Kanal von Zoo, Aquarium und Tierpark verlinkten.

Youtube: Den prozentual größten Zuwachs verbuchten Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin auf ihrem gemeinsamen Youtube-Kanal. Die Anzahl von 3.480 Abonnenten in 2018 wurde verdreifacht. Ende 2019 standen in der Statistik 11.000 Abonnenten. Erfolgreichstes Video mit 6 Mio. Aufrufen war der Beitrag zu den Futterautomaten der Menschenaffen. Intern produzierte Videoaufnahmen wurden den Medien als Schnittbilder bzw. geschnittene Clips zur Verfügung gestellt. Des Weiteren produzierte die Digitale Kommunikation für das RBB-Weihnachtsspecial zum Pandanachwuchs (Ausstrahlung im RBB und in der ARD) Material hinter den Kulissen im Panda Garden und stellte dieses der Produktionsfirma Dokfilm zur Verfügung. Für Bewegtbild wurde in 2019 ein Styleguide entwickelt, der in 2020 final implementiert wird.

Newsletter: Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten ist weiter angestiegen. Monatlich wurden 14.500 Menschen mit aktuellen News aus Zoo, Tierpark und Aquarium versorgt.

Internetseite/Suchmaschinenoptimierung (SEO): Die Zugriffszahlen der Internetseite des Zoo Berlin haben sich zum Vorjahr verbessert: 1.400.000 Nutzer (+ 17,8 %) hatten im Jahr 2019 mehr als 2.000.000 (+ 21,5 %) Sitzungen. Gleiches gilt für die Aquariums-Seite: 318.000 Nutzer (+ 16,3 %) hatten 402.00 Sitzungen (+ 15,2 %). Auf der Zoo-Internetseite wurde zum 175-jährigen Jubiläum eine Social Wall integriert. Auf dieser wurden mehr als 1.000 Beiträge aller User angezeigt, die in ihren Instagram-Postings oder Twitter-Tweets den #175JahreZooBerlin verwendet hatten.

Die Abonnenten des YouTube-Kanals konnten 2019 verdreifacht werden.

Das Video über die Futterautomaten der Menschenaffen wurde auf YouTube über sechs Millionen Mal aufgerufen.



VERANSTALTUNGEN



Tortenanschnitt durch den Regierenden Bürgermeister Michael Müller zum 175-jährigen Zoo-Jubiläum.

9. & 10. Juni: Pfingstkonzerte. Bei den traditionellen Pfingstkonzerten in Zoo und Tierpark begeisterten verschiedene Künstlergruppen die rund 7.500 Besucher mit abwechslungsreicher Musik – von Jazz über Swing bis Rock 'n' Roll.

15. Juni: Aktionärs-, Spender- und Patenabend.

Als Dank für die Verbundenheit und Unterstützung lud der Zoo Berlin seine Paten, Spender, Legat-Geber und Aktionäre ein. Die 2.200 Gäste erwarteten u. a. exklusive Fütterungen und Revierbesuche.

1.–9. August: 175 Jahre Zoo Berlin. Berlins älteste Aktiengesellschaft und gleichzeitig Deutschlands ältester Zoo feierte am 1. August mit einem Tortenanschnitt durch den Regierenden Bürgermeister Michael Müller sein 175-jähriges Bestehen. Ein buntes Bühnenprogramm sowie

verschiedene Mitmach-Stände begeisterten die Besucher am ersten August-Wochenende. Mit einer exklusiven Abendveranstaltung mit über 600 geladenen prominenten Gästen endete die große Jubiläumsfeier am 9. August.

6. Oktober: „Great 10 K“. Nach dem Startschuss am Schloss Charlottenburg kreuzten ca. 7.000 Läufer des 10-km-Laufs organisiert von „Berlin Läuft“ den Zoo. Wie jedes Jahr führte eine Teilstrecke die Teilnehmer vorbei an Panda, Gorilla und Co.

Im Aquarium und im Flusspferdhaus fanden im Jahr 2019 insgesamt **30 exklusive Abendveranstaltungen** mit 2.900 Teilnehmern statt. Besonders beliebt waren wie jedes Jahr die Candle-Light Dinner, die in den Wintermonaten angeboten werden.



Bei einer exklusiven Abendveranstaltung wurde das Zoo-Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Showprogramm gefeiert.

ZOOSCHULE

Erwachsenenführung
im Zoo Berlin



Das Führungsprogramm der Zooschule mit all seinen Facetten wurde auch im Geschäftsjahr 2019 von den Besuchern wieder sehr gut angenommen. Die Zooschule konnte dabei in 2019 einen neuen Rekord erlangen: Insgesamt wurden 2.997 Führungen mit über 34.700 Besuchern (11.462 Erwachsene und 23.301 Kinder) durchgeführt.

Viele Aktivitäten der Zooschule standen im letzten Jahr unter dem Motto „175 Jahre Zoo Berlin“. So wurde neben einer neuen Erwachsenenführung zu diesem Thema auch ein Tag der Offenen Tür angeboten, bei dem sich die Besucher neben vielen Mitmachaktionen über das Angebot der Zooschule informieren konnten. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläumsgeburtstag wurden historische Kurzführungen für Interessierte gegen eine Spende durchgeführt. Die Einnahmen von 514,21 € wurden dem Artenschutz gespendet.

Die Kindergeburtstagsführungen zeigten sich mit ähnlicher Beliebtheit wie in den Jahren zuvor. Die Baumaßnahmen im Zoo konnten gut umgangen werden, unter anderem, indem neue Führungen konzipiert und Routen angepasst wurden, und

zeigten somit in der Buchungsanzahl keinen Effekt. Im Gegenteil, es konnten sogar 3,3 % mehr Geburtstagstouren im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt werden.

Auch im Bereich außerschulisches Lernen konnten neue Führungskonzepte erstellt werden. Im vergangenen Jahr nutzten 513 Schulklassen die Möglichkeit, das reguläre Klassenzimmer zu verlassen und fachliche Inhalte am grünen Lernort Zoo zu bearbeiten. Auch die Kleinen kamen zu unseren Kita- und Hortführungen 117-mal.

Die Schulferien konnten von Kindern im Zoo wieder mit abwechslungsreichen Ferienworkshops zu Themen wie Artenschutz und Tierbeschäftigung oder mit Einblicken hinter die Kulissen verbracht werden. Alle Ferientage waren ausgebucht. Zudem unterstützte der Zoll des Flughafens Tegel die Zooschule wieder regelmäßig mit spannenden Geschichten aus seinem Alltag.

2019 wurde die Zooschule im Rahmen der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ für das Projekt „Demenzführungen im Zoo Berlin“, welches in

Zum 175-jährigen Zoo-Jubiläum wurden historische Führungen angeboten.

Schulkinder begeistern sich im Zoo Berlin für die Artenvielfalt.



Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst stattfindet, ausgezeichnet. Die Auszeichnung fand im Rahmen des 3. Treffens des UN-Dekade-Kompetenzteams „Soziale Natur – Natur für alle“ statt. Auch die barrierefreien Führungen für sehbehinderte und blinde Besucher wurden im Geschäftsjahr 2019 wieder sowohl im Zoo als auch im Aquarium angeboten, ebenso wie die Führungen in Gebärdensprache. Die regulären Erwachsenenführungen fanden 224-mal statt. Zudem waren in den Sommermonaten alle Feierabendtouren ausgebucht, es mussten kurzerhand sogar zusätzliche Führungen angeboten werden, um allen Interessenten gerecht zu werden. Ähnlich verhielt es sich mit den Taschenlampenführungen für Kinder und Erwachsene im Aquarium, die im Geschäftsjahr alle ausgebucht waren. Zusätzlich wurden 78 exklusive Abendveranstaltungen im Zoo und Aquarium durchgeführt.

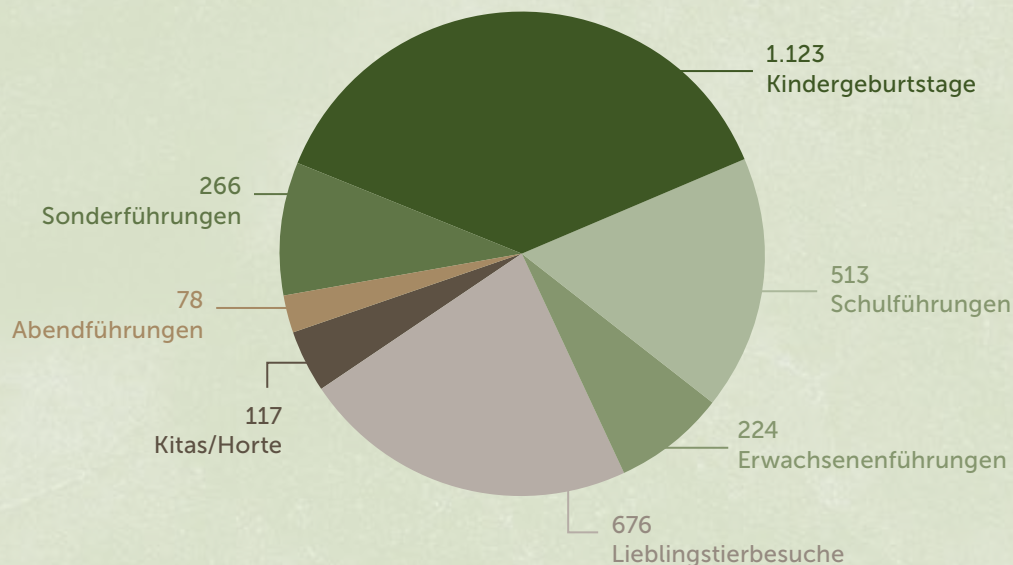
Das Angebot der Lieblingstierbesuche konnte um die Okapis erweitert werden, was bei den Gästen des Zoos freudig angenommen wurde, sodass die Buchungen innerhalb kürzester Zeit bereits auf ein Jahr ausgebucht waren. Zukünftig wird die Frequenz der Lieblingstierbesuche bei den Okapis erhöht werden. Eine Steigerung der besuchten Lieblings-

tiere auf 676 führte zu einer Steigerung um 7,8 %. Somit wurde der Rekord vom letzten Jahr erneut gebrochen.

Der Panda-Talk wurde im Geschäftsjahr einmal wöchentlich von den Mitarbeitern der Zooschule übernommen. Dies war notwendig geworden, damit die Kollegen im Panda-revier der zeitintensiven Pflege der Großen Pandas und vor allem des Nachwuchses gerecht werden konnten.

Um auch das Gebäude der Zooschule weiterhin instand zu halten, wurde der Raum für die Guides im vergangenen Jahr renoviert und strukturelle Elemente in den Büroräumen wurden ausgetauscht und modernisiert.

FÜHRUNGEN IM ZOO BERLIN 2019



ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE



Pandadame „Meng Meng“ brachte am 31. August 2019 den ersten Pandanachwuchs Deutschlands zur Welt – ein männliches Zwillingspärchen.

Neben dem Großen Panda, der als Tierart eine große Anziehungskraft auf Menschen ausübt und der im Berichtsjahr eine ganz besondere Rolle spielte, ist es nach wie vor die beeindruckende Biodiversität, die viele Touristen und die Berliner in den Zoo lockt.

Nach dem Abschluss der Jahresinventur war ersichtlich, dass der Zoologische Garten Berlin mit seinem Aquarium weiterhin eine sehr große Vielfalt der aquatischen und terrestrischen Lebensformen der Erde pflegt, erhält und seinen Besuchern nahebringt. Zum Jahresende lebten hier Vertreter aus 541 Landwirbeltier-, 363 Fisch- und 281 Wirbellosen-Taxa. Im Vergleich zur Vorjahresinventur war dies eine leichte Reduktion von 2 % bei den Landwirbeltier-, 11 % bei den Fisch- und 4 % bei den Wirbellosen-Formen, wobei Änderungen hauptsächlich zugunsten der Aufnahme von bedrohten oder didaktisch wertvollen Arten und der Haltungseinstellung von weniger lohnenswerten Arten vorgenommen wurden.

Der Zoo und das Aquarium beteiligten sich an 78 EAZA-Ex-situ-Programmen (EEPs) und 50 europäischen Zuchtbüchern (ESBs), also insgesamt an 128

europäischen Erhaltungszucht-Programmen. Vom 2. bis zum 4. Mai richtete der Zoo die 46. Tagung der „Fachgruppe für Zootierernährung“ aus. Neben dem Wissensaustausch anlässlich von 15 Fachvorträgen zu weitgefächerten Themen des Futtermanagements von Wildtieren (einschließlich Fischen, Vögeln sowie Elefantenkälbern und Pandas) fanden auch Führungen im Zoo und Tierpark statt, auf denen sich die 55 Teilnehmer einen Überblick über die Arbeitsprozesse der Berliner Zootierversorgung verschaffen konnten.

Zwei Wochen darauf (15.–19. Mai) fand das Bird TAG Midyear Meeting statt. 70 Ornithologen und Mitglieder der Taxon Advisory Groups (TAGs) von Entenvögeln und Ruderfüßern, Hornvögeln, Störchen und Flamingos, Möwen, Hühnervögeln, Kranichen, Sperlingsvögeln, Greifvögeln und Eulen sowie Papageien arbeiteten u. a. an Handlungsrichtlinien und EAZA-Haltungsempfehlungen von Arten (Regional Collection Plans). Abstimmungen zur Silent Forest Campaigne, ein Veterinär-Workshop, Führungen durch die Vogelhaltungen im Zoo und im Tierpark und eine abschließende Exkursion in den Nationalpark Unteres Odertal waren Bestand-



teile des Programms, das allen Teilnehmern verdeutlichte, dass die Zoologischen Gärten Berlin eine führende Stellung in der Vogelhaltung der EAZA einnehmen.

Eine wesentliche Aufgabe im Jubiläumsjahr war das Unterfangen, erstmals in Deutschland Große Pandas (*Ailuropoda melanoleuca*) nachzuziehen. So stand zum Jahresbeginn die erste für einen Fortpflanzungsversuch nutzbare Pandabrunst im Fokus der zoologischen Interessen. Anfang Februar begann in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) die Auswertung täglich gesammelter Urinproben von „Meng Meng“. Dies verfolgte zunächst das Ziel, den möglichen Ovulationszeitpunkt vorausschauend abschätzen zu können, um zur Paarungszeit und vertragskonform chinesische Experten vor Ort zu haben. Sie sollten unterstützend und lenkend einen natürlichen Deckakt und – sofern indiziert – eine künstliche Besamung vornehmen können. Im März wurden zur physiologischen Nahrungsergänzung aus Chengdu (China) Bambustriebe importiert und verfüttert. Der rechtzeitigen Einladung folgend trafen am 27. März zwei chinesische Fortpflanzungsexperten der Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding ein, mit denen gemeinsam und in enger Kooperation mit den Endokrinologen und Reproduktionsexperten des IZW das weitere Vorgehen geplant und durchgeführt wurde. Zeitgleich mit einem leichten Anstieg der Östrogenwerte begann „Meng Meng“ am 24. März damit, durch Rufe auf sich aufmerksam zu machen. Sukzessive erhielten die beiden Pandas zunehmend Möglichkeiten, sich zu riechen, miteinander zu kommunizieren, die Innenanlagen des abwesenden Partners aufzusuchen, zu markieren und miteinander vertraut zu werden. Vom 1. bis zum 4. April hatten die Pandas die Möglichkeit, direkt am Gitter geschützt Kontakt aufzunehmen. Während „Meng Meng“ sehr interessiert war, verhielt sich „Jiao Qing“ noch nicht so, als wäre er genug stimuliert, um sich paaren zu können. Erstmals zusammengefasst wurden beide Pandas am Morgen des 5. April. Da ihr gegenseitiges Interesse nach ca. 20 min erloschen war, wurden sie wieder getrennt, um keine Aggressionen zu provozieren. Erst am späten Abend des 5. April, nachdem in einer Urinprobe des Tages von 10:45 Uhr der Östrogenpeak bestimmt worden war, waren beide Pandas bereit, sich aufeinander einzulassen. Doch vorsichtige Deckversuche von „Jiao Qing“ sahen nicht so aus, als seien sie erfolgreich verlaufen. Zwischen 5:00 und 6:00 Uhr am Morgen des 6. April erhielten beide Tiere noch einmal ausreichend Zeit, sich natürlich zu paaren. Mit absoluter Sicherheit auszuschließen war es nicht, dass bei diesen Versuchen „Meng Meng“ auch besamt wurde. Da es jedoch wahrschein-

licher schien, eine Trächtigkeit von „Meng Meng“ durch eine künstliche Besamung zu erzielen, wurde sie knapp 12 Stunden nach dem Höhepunkt des Östrogenspiegels und damit noch im richtigen Zeitfenster nach dem Eisprung zudem künstlich besamt. Die Qualität des zuvor von „Jiao Qing“ gewonnenen Spermias wurde von den Experten als gut bewertet und eine erfolgreiche Befruchtung war zu erhoffen. In der folgenden Zeit wurde noch größeres Augenmerk auf die optimale Versorgung des Weibchens gelegt und die gewonnenen Daten wurden protokolliert und ausgewertet. Die Analysen der täglich gesammelten Urinproben zeigten einen für eine Trächtigkeit typischen, stabilen Verlauf. Dabei war man sich bewusst, dass eine konkrete Aussage zu einem möglichen Geburtstermin und der fetalen Entwicklung erst wenige Wochen vor dem Ereignis möglich wäre. Eine zeitlich variable Keimruhephase und ein nahezu identischer Verlauf des Hormonprofils bei einer Pseudoträchtigkeit verhindern vor Pandageburten belastbare Prognosen. Erst nachdem am 14. August zwei Mitarbeiterinnen der Chengdu Panda Base zur Unterstützung der erhofften Geburt eingetroffen waren, verdichteten sich die Geburtsanzeichen. „Meng Meng“ wechselte ihre bevorzugte Schlafposition von einer höheren Ebene auf den Boden in eine geschützte Ecke des Schauriums. Am 16. August verbrachte sie die erste Nacht hinter den Kulissen und wurde ab dem 17. ausschließlich dort gehalten. Am 19. begann sie ihre Pfoten zu lecken und dieses Verhalten konnte an den folgenden Tagen häufiger beobachtet werden. Bei einer Ultraschalluntersuchung am 24. August konnte auf der linken Uterusseite erstmals ein Fötus nachgewiesen werden. Ab dem 29. lehnte „Meng Meng“ die Panda-Biskuits ab. In der Nacht zum 30. zeigte sie Unruhe und kratzte an den Wänden und am Boden. Am nächsten Tag nahm ihre Aktivität weiter zu und sie markierte ihre Umgebung intensiver mit ihren Anldrüsen. Nach dem Anstieg des Hormons PGFM (Urinprobe 30.8., 9:48 Uhr) setzten am Folgetag die Wehen ein. Um 16:20 Uhr wurde austretendes Fruchtwasser entdeckt und „Meng Meng“ begann intensiv den vaginalen Bereich zu lecken. Am 31. August, um 18:54 Uhr, wurde ein erstes Jungtier (186 g) geboren (Erstgeburt in Deutschland), dem um 19:42 Uhr die Geburt eines zweiten (136 g) folgte. Während „Meng Meng“ das Erstgeborene instinktiv korrekt annahm, musste ihr das Zweitgeborene umgehend abgenommen werden, da es sie überfordert hätte. Von nun an wurde die Mutter mit ihrem Nachwuchs rund um die Uhr betreut. Die Jungtiere verbrachten abwechselnd Zeiten bei ihrer Mutter sowie im ersten Monat in den Inkubatoren und später in raumtemperierten Aufzuchtboxen. Beide Jungtiere, die am ersten Lebenstag auch mittels Flasche mit Kolostralmilch ver-

Die Pandazwillinge erhielten die Namen „Meng Xiang“ und „Meng Yuan“.

sorgt worden waren, wuchsen zunächst ausschließlich durch Muttermilch ernährt heran. Erst ab dem 51. Lebenstag, als sie ein Gewicht von ca. 2.400 g bzw. 2.300 g erreicht hatten, erhielten sie zusätzlich eine Flaschenmahlzeit, um den gleichmäßigen Entwicklungsprozess zu fördern.

Die beiden Männchen, die an ihrem 100. Lebenstag die Namen „Meng Xiang“ und „Meng Yuan“ erhielten, entwickelten sich bei intensiver Pflege durch das chinesisch-deutsche Tierpflegerteam prächtig. Nach acht Tagen färbten sich die später schwarzen Hautpartien dunkel und Ende der zweiten Lebenswoche erkannte man das Wachstum schwarzer Haare. Nach 40, respektive 42 Tagen begannen sich bei beiden Tieren die Augen zu öffnen und im Alter von sieben bis acht Wochen fingen sie an, sich beidäugig sehend zu orientieren. Im November konnten sie krabbeln und unternahm Versuche, mit den Beinen den Körper vom Boden hochzudrücken. Merklich steigerte sich auch das Hörvermögen und zum Jahresende waren sie in der Lage, sich – wenn auch noch mit unsicheren Schritten – fortzubewegen. Zu diesem Zeitpunkt hatten beide ein Gewicht von ca. 7.800 g erreicht. Immer noch verbrachten sie jeweils einzeln zwei bis drei Tageszeiträume bei ihrer Mutter „Meng Meng“.

Insbesondere durch die Zusatzernährung mit Bambussprossen, die durch die Fa. PanEx Bamboo Express direkt aus Chengdu bezogen wurden, konnte auch „Meng Meng“ ihr Körpergewicht um fast 20 kg auf maximal 109 kg steigern, was für die Milchproduktion vorteilhaft war. So konnten sich die beiden Zwillinge im Dezember täglich 450 ml Pandamilch teilen. Bis auf nächtliche Ausflüge in den Schauraum hielt sich auch „Meng Meng“ ausschließlich in den Innenräumen des Panda Gardens auf und war von den Besuchern nicht zu sehen. In den letzten vier Monaten des Jahres wurde allein das Männchen „Jiao Qing“ den Zoobesuchern präsentiert.

Bezüglich der Haltung der Tiere sind neben dem Zuchterfolg bei den Pandas weitere Ereignisse und Veränderungen hervorzuheben.

Nachdem die im Vorjahr neu aufgenommenen weiblichen Kurzschwanzoppossums (*Monodelphis domestica*) im März männliche Gesellschaft bekommen hatten, vermehrten sie sich sogleich. 2,2 der insgesamt 8,7 Nachwuchstiere fanden umgehend einen Abnehmer. Die Reproduktionsrate der kleinen Säugetiere ist trotz ihrer geringen Lebenserwartung von meist nur ein bis zwei Jahren hoch.

Auch bei den Parmawallabys (*Macropus parma*) war Nachwuchs gerne gesehen. Der Überschuss männlicher Tiere wurde durch 1,4 diesjährige Beuteljunge und die Abgabe von drei Männchen kompensiert. So lebten auf dem Erweiterungs Gelände zum Jahresende 4,6 Parmakängurus. Der leichte Überhang an Weibchen verringerte den Sozialstress in der Gruppe.

Die beliebten Erdferkel (*Orycteropus afer*) „Karla“ und „Plucky“, die seit 2006 im Nachttierhaus des Zoos lebten, wurden Ende Mai nach Arnheim abgegeben. In Berlin hatten sie mehrfach Jungtiere bekommen, die aber nie durch die Mutter aufgezogen wurden. Die Aufzucht von Erdferkeln in zoologischen Gärten bleibt ein schwieriges Unterfangen, das nur selten reibungslos gelingt. Ersetzt wurden die Alttiere durch zwei einjährige Nachwuchserdferkel aus den Zoos von Saarbrücken und Frankfurt. Vielleicht werden diese, wenn sie das fortpflanzungsfähige Alter erreicht haben, auch einmal für eine Berliner Elternaufzucht sorgen. Die außergewöhnlichen Säugetiere, die in ihrer afrikanischen Heimat südlich der Sahara keinesfalls selten sind, verfügen über eine schweineartige Rüssel Nase mit der sie Termiten aufstöbern, um sie anschlie-

Drei Monate altes Pandajungtier im Zoo Berlin



ßend mit langer klebriger Zunge aufzulecken. Der Kopf trägt große bewegliche „Hasenohren“ und der dicke Schwanz erinnert an ein Känguru. Da sie nachtaktiv sind, sieht man die interessanten Säugtiere im Freiland aber nur selten. Deutschlandweit gibt es lediglich vier Haltungen.

Am 16. Februar musste die 45-jährige Asiatische Elefantenkuh (*Elephas maximus*) „Ijoti“, zum Abend festliegend, auf der Freianlage eingeschlafert werden, um ihr einen Tod durch Unterkühlung zu ersparen. Sie hatte bereits eine Nacht im Freien verbracht, da sie durch Schmerzen und Geschwüre an den Füßen bewegungsmüde war. Da der Elefantenherde auf Empfehlung des EEP keine jüngeren Kühe mehr zugeführt werden sollen, wurde der Entschluss gefasst, die einzige aufzuchterprobte Kuh, „Pang Pha“, wieder decken zu lassen. Nachdem der Bulle bei den ersten Vergesellschaftungen noch kein Interesse erkennen ließ, wurde „Pang Pha“, die sich am 26. und 27. Juli im Hochöstrus befand, durch „Victor“ gedeckt. Hormonuntersuchungen in den folgenden Wochen zeigten dann jedoch, dass sich bei „Pang Pha“ keine Trächtigkeit eingestellt hatte.

Nachwuchs gab es sowohl beim Südlichen Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*), hier war es ein Jungtier, als auch beim Weißborsten-Gürteltier (*Euphractus sexinctus*), wo Zwillinge heranwuchsen. Der Laie kommt zuweilen nicht auf die Idee, dass es sich bei Gürteltieren tatsächlich um Säugetiere handelt; denn einzig unter diesen ist der für Gürteltiere typische Hautknochenpanzer. Das Vorkommen der Familie der Gürteltiere beschränkt sich auf die Neue Welt. Das Weißborsten- oder Sechsbinden-Gürteltier, wie es auch genannt wird, ist mit einem Körpergewicht von durchschnittlich 5 kg die größte Art der Borstengürteltiere, wobei die blind zur Welt kommenden Jungtiere nur etwa 100 g wiegen. Allerdings wachsen sie anschließend recht rasant. Der Lebensraum des Weißborstengürteltieres sind vornehmlich die Grasländer und Savannen Brasiliens und deren Nachbarstaaten. Ihre Bedrohung geht von der Bejagung aus. Auch heute noch recht häufig finden ihre Panzer als Körbe oder Resonanzkörper für kleine Saiteninstrumente Verwendung. Weißborsten-Gürteltiere sieht man mittlerweile seltener in europäischen Zoos als Kugelgürteltiere.

Im Affenhaus wurde die Haltung der Weißkopfmakis (*Eulemur albifrons*) aufgegeben. Zwei Männchen starben und 1,2 konnten an andere Halter vermittelt werden. Durch die Reduktion von Arten sollen

Möglichkeiten geschaffen werden, notwendige bauliche Änderungen durchführen zu können. Unabhängig von den Zukunftsplänen wurden die Innenanlagen durch das Einbringen von Bodensubstrat, Kletterstrukturen und neue Beleuchtungen zunächst mit einfachen Mitteln aufgewertet.

Vermehren durften sich die unterartreinen Totenkopffäffchen (*Saimiri s. sciureus*). In der sechsköpfigen Gruppe zogen drei der fünf Weibchen je ein Jungtier auf. Ein überzähliges älteres Männchen konnte an den Zoo von Eberswalde abgegeben werden.

Das im letzten Jahr neu zusammengesetzte junge Pärchen der Eulenkopf-Meerkatzen (*Cercopithecus hamlyni*) harmonierte gut. Leider hatte das Weibchen im November eine Fehlgeburt, bei der es glücklicherweise keine bleibenden Schäden erlitt.

Auf EEP-Empfehlung wurde bei den Westlichen Flachland-Gorillas (*Gorilla g. gorilla*) ein Männertausch vollzogen. Am 5. Februar konnten drei Berliner Gorillaweibchen ohne nennenswerte Auseinandersetzungen schrittweise mit dem neuen Silberrücken „Sango“ aus Pairi Daiza zusammengeführt werden und der reproduktionsunfähige „Ivo“ zog nach Saarbrücken. Ab April durfte die Gorillagruppe mit dem neuen Silberrücken auch die Freianlage nutzen, nachdem zuvor Seilsicherungen im Wasser um die Halbinsel angebracht worden waren, die helfen sollen, ein Ertrinken ins Wasser gefallener Tiere zu verhindern.

Im Februar konnte die lang angestrebte Abgabe des Bonoboweibchens „Likemba“ nach England in die Tat umgesetzt werden. Dies war auch in Anbetracht des drohenden Brexits wichtig. Das in Berlin aufgewachsene Weibchen reiste nach Twycross, wo es selbst Mutter werden soll. Des Weiteren gab es auch eine Geburt bei den Bonobos (*Pan paniscus*). Hier brachte „Opala“ am 10. Mai ihr drittes Jungtier zur Welt. Das männliche Jungtier, das im Zuchtbuch mit dem Namen „Matayo“ geführt wird, erhielt den Spitznamen „Mats“. Die IUCN (Weltnaturschutzunion) stuft den Bonobo heute als stark bedrohte Tierart ein. Neben dem Lebensraumverlust ist die Wilderei für den Buschfleischhandel die größte Bedrohung für die Bonobos, an deren Erhaltungszucht in Europa sich zehn zoologische Einrichtungen beteiligen.

Auch wenn 2019 erneut ein Südafrikanischer Springhase (*Pedetes capensis*) aufgezogen werden

Anfang des Jahres musste Elefantenkuh „Ijoti“ eingeschlafert werden.

Bei den stark bedrohten Bonobos wurde im Mai ein Jungtier geboren.



Schmalstreifenmungo
im Zoo Berlin

konnte, verschlechterte sich die Situation der hüpfenden Nagetiere, deren Aussterben in europäischen Zoos droht. Leider handelte es sich bei dem Heranwachsenden um ein Männchen. Diesem Zugang standen vier weibliche Todesfälle gegenüber, sodass nun alle Hoffnungen auf ein letztes verbliebenes Weibchen gesetzt werden müssen. Ende Dezember lebten im Nachttierhaus nur noch 5,1 Springhasen und in den übrigen vier Haltungen im EAZA-Raum sah es nicht besser aus.

Ansells Graumulle (*Cryptomys anselli*) konnten Besucher 2019 in keinem europäischen Zoo beobachten, da das Berliner Nachttierhaus im Zuge der Modernisierungsarbeiten im Raubtierhaus nicht zu begehen war. Nichtsdestotrotz vermehrten sich hier die sozial in unterirdischen Kolonien lebenden Nager gut – sieben Jungmulle wuchsen heran. Für die Reproduktion ist meist nur ein Weibchen der Kolonie zuständig, während die Verwandten bei der Aufzucht helfen. Ansells Graumulle werden von der IUCN auf der Vorwarnliste geführt. Da sie nur in einem begrenzten Verbreitungsgebiet in Subsahara-Afrika vorkommen, gelten sie als potenziell gefährdet.

Bei den größten Nagetieren, den auf der Südamerikananlage des Erweiterungsgeländes lebenden Capybaras (*Hydrochaeris hydrochaeris*), gab es erneut Handlungs- und Änderungsbedarf. Nachdem das nur einzeln gehaltene, unverträgliche Weibchen des Jahrgangs 2014 im Februar nach Dessau abgegeben werden konnte, entpuppte sich das im Vorjahr von dort als potenzielles Zuchtweibchen übernommene Wasserschwein als Männchen. Die Geschlechtsbestimmung ist im jungen Alter nicht ganz einfach. Das Tier fand ein neues Zuhause in Hodenhagen und aus dem Tierpark Hagenbeck erhielt das zurückgebliebene Männchen im November eine weibliche Partnerin.

Im Raubtierhaus wurde der Tierbestand weiter verringert. Ende April wurden die letzte nicht vermittelbare Löwin (*Panthera leo*) „Amira“ und der Persische Leopard (*Panthera pardus saxicolor*) „Emil“ in Gehegekomplexe auf dem Bärenhof umquartiert, um in den Großkatzentrakten auf der Raubtierhausbaustelle volle Baufreiheit zu gewinnen. Für die 12-jährige Löwin „Aketi“ fand sich nach umfangrei-

chen Bemühungen doch noch eine neue Heimat. Sie zog im Mai nach Skopje.

Die Schmalstreifen- (*Mungotictis decemlineata*) und Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*) zogen wie schon im Vorjahr je ein Jungtier auf. Durch Abgabe von zwei Ringelschwanzmungos an den Warschauer Zoo und den Tod eines zweijährigen Schmalstreifenmungos wuchsen beide Bestände nicht an. Die seltenen und in Madagaskar gefährdeten Schmalstreifenmungos findet man in keinem anderen deutschen Zoo.

Die neunköpfige Gruppe der Zwergmangusten (*Helogale parvula*) wurde bis auf ein 2016 geborenes Männchen abgegeben. Hier war auch aufgrund der Alters- und Sozialstruktur die Zucht seit zwei Jahren ausgeblieben. Zwei junge, 2017 in Emmen geborene Weibchen sollen gemeinsam mit dem verbliebenen Berliner Männchen einen neuen Familienverband bilden. Jedoch wird nur eines der beiden Weibchen Nachwuchs zeugen. Alle übrigen Verwandten helfen in einer intakten Zwergmangusten-Gruppe bei der Jungenaufzucht.

Auch bei den im Nachttierhaus untergebrachten Fenneks (*Vulpes zerda*) wird ein neues Paar zusammengestellt. Nach Abgabe des einzeln lebenden, bereits 12-jährigen Weibchens konnte im Oktober aus dem Zoo von Jihlava ein halbjähriger Rüde übernommen werden. Ein junger weiblicher Fennek wird folgen. Die nacht- und dämmerungsaktiven Wüstenfüchse sind die kleinsten aller Wildhunde. Im Nachttierhaus wurden und werden sie nicht nur gehalten und versorgt, sondern zur Beschäftigung auch trainiert. Das war der Grund, weshalb die Tierpfleger zunächst etwas traurig waren, als die alte, vertraute Füchsin nach Frankfurt zog.

Ende Januar wurde der Eisbärenmann „Wolodja“ (*Ursus maritimus*) in den Ouwehands Zoo in die Niederlande abgegeben, um auch dort für Nachwuchs zu sorgen. Dies war u. a. auch dem Druck der für den Zoo zuständigen Veterinärbehörde geschuldet, die seine Haltung im Zoo nur temporär dulden wollte, da zwei Eisbären hier nur abwechselnd eine große Anlage nutzen können und der 35-jährigen Eisbärin „Katjuscha“ trotz ihrer altersbedingten Mobilitätseinschränkungen mehr Raum für Bewegung gegeben werden sollte.

2019 erweiterte sich die Graumull-Kolonie um sieben Jungtiere.

Vollzogen wurde der Ersatz der als invasive Art gelisteten Roten Nasenbären (*Nasua nasua*) durch ein Pärchen Weißrüssel-Nasenbären (*Nasua narica*), die im August aus Magdeburg eintrafen. Von den letzten beiden weiblichen Roten Nasenbären starb ein Individuum und das verbliebene konnte an den Tierpark Aachen abgegeben werden.

Unter den Wasserraubtieren, der systematischen Gruppe der Flossenfüßer, vermehrten sich die Seehunde (*Phoca vitulina*) weiterhin zuverlässig. So wurden am 8. und am 10. Juli zwei der beliebtesten Meeressäuger geboren, die beide männlichen Geschlechts waren. Kleine Seehunde können schon kurz nach ihrer Geburt schwimmen; denn die Sandbänke, auf denen sie z. B. an der Nordsee zur Welt kommen, werden bei Flut mit Wasser bedeckt. Aus diesem Grund durften sich die Neugeborenen den Zoo-Besuchern auch schon früh schwimmend zeigen.

Auch bei den Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*) wurden entgegen dem Plan, der eine Reproduktionspause vorgesehen hatte, zwei Jungtiere geboren. Der Zuchtbulle „Enzo“ hatte sich vor seiner Kastration 2018 mit den Weibchen „Conny“ und „Aileene“ noch erfolgreich verpaart. So wuchsen 2019 das Weibchen „Mila“ (*21.06.) und das Männchen „Hans“ (*23.06.) heran, womit die Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres aus 3,7 Seelöwen bestand.

In der Herde der Böhm-Steppenzebras (*Equus quagga boehmi*) wurde ein Stutfohlen aufgezogen und zwei Nachwuchsstuten der Jahre 2015 „Adela“ und 2017 „Majira“ wechselten in den Tiergarten Nürnberg. Die Abgabe von „Adela“ führte zu einer Verbesserung der sozialen Beziehungen in der Herde. Zuvor war sie häufig durch den Hengst „Jozef“ gejagt und ausgegrenzt worden, sodass nicht immer alle Zebras zusammen gehalten werden konnten.

Bei den Grévyzebras (*Equus grevyi*) wurde der Junghengst durch das EEP an den Schweriner Zoo vermittelt. Zurück blieben drei Stuten der größten und stark bedrohten Zebra-Art, die entsprechend den Empfehlungen des Zuchtmanagements in Berlin eine Fortpflanzungspause einlegen sollen.

In Vorbereitung auf die anstehenden Baumaßnahmen für das neue Nashornhaus im Zoo Berlin wurden die Panzernashörner (*Rhinoceros unicornis*)

„Jhansi“ (29) und „Naryani“ (31) am 2. Juli an den niederländischen Zoo Dierenrijk ausgeliehen. Vorab wurden die Nashörner vier Wochen lang an Transportkisten gewöhnt. Zweimal täglich wurden sie mit Nahrung in zoeigene Boxen gelockt, aus denen sie am Transporttag in die eigentlichen, für die Fahrt vorbereiteten Transportboxen überlaufen mussten. Dank dieses Trainings und der ihnen vertrauten Tierpfleger verlief der Transport reibungslos. In den Niederlanden bezogen die beiden Panzernashörner eine neu gebaute Anlage. Die Unterbringung von Panzernashörnern in Haltungen, die den Standards der EAZA genügen, war schwer, da auch im Tierpark die Panzernashörner durch den Umbau des Elefantenhauses anderweitig platziert werden mussten. Aus diesem Grund wurden am 27. September die Panzernashorn-Kuh „Betty“ (24) mit ihrem Jungtier „Karl“ (1) in das vorübergehend geleerte Nashornhaus übernommen. Auch ihr Umzug verlief unproblematisch und die beiden Neankömmlinge lebten sich nach ihrer Abreise aus dem Tierpark ohne Umstellungsschwierigkeiten im Zoo ein. Vor dem Abriss des Hauses sollen sie in das zweite Nashornhaus umgesiedelt werden, wo sie temporär bis zur Fertigstellung der neuen Nashornpagode untergebracht werden können.

Ebenfalls aufgrund der anstehenden Bauarbeiten für das neue Nashornhaus, das im Bereich des alten Kamelhauses entstehen wird, verschwanden mit dem Auszug der in Berlin geborenen Dromedarstuten „Arabella“ und „Simina“, die im November an den Tierpark Dessau abgegeben wurden, die Großkamele im Zoo.

Die erhaltungswerten Vikunjas (*Lama vicugna*) wurden im März auf die Südamerikaanlage des Erweiterungsgeländes überführt, wo nach zuvor erfolgter Abgabe der Guanakos (*Lama guanicoe*) keine Kleinkamele mehr anzutreffen waren. Im Gegenzug zogen – bis zum Abriss des alten Kamelhauses – Alpakas in den eingangsnahen Bereich des Zoos und im Spätsommer erfreute ein auf der Freianlage am Kamelhaus geborenes, männliches Alpakafohlen die vorbeiziehenden Besucher.

Mithilfe einer Zuwendung von 50.000 € durch die Marie-Luise-Below-Stiftung konnten die Haltungsbedingungen für Weißbartpekaris (*Tayassu pecari*) und Hirscheber (*Babyrousa babyrussa*) deutlich verbessert werden. Durch die Zusammenlegung eines rückwärtigen Geheges am Schweinehaus mit dem Außengehege der Weißbartpekaris wurde

Für die anstehende Umbauphase des Nashornhauses zogen die Panzernashörner „Jhansi“ und „Naryani“ in die Niederlande.

Bei den Seehunden und Seelöwen kamen jeweils zwei Jungtiere zur Welt.

Dank einer großzügigen Spende konnte das Weißbartpekari-Gehege deutlich vergrößert werden.

die von der kopfstarken Gruppe nutzbare Anlagenfläche um ca. 120 m² vergrößert. Umläufe und Sichtbarrieren ermöglichen es den Tieren nun, sich nach Rangauseinandersetzungen gegenseitig aus dem Weg zu gehen. Ende 2019 befanden sich 13,16 Weißbartpekaris im Bestand. Durch die Abgabe von sechs Tieren und vier Todesfälle älterer Tiere hatte sich die Individuenzahl trotz der erfolgreichen Aufzucht von fünf Jungtieren verringert.

In ähnlicher Weise wurde eine doppelte Verbindung zwischen zwei benachbarten Hirscheberanlagen geschaffen, wodurch die Tiere nun frei wählbare, unterschiedlich beschattete oder besonnte und mit verschiedenem Substrat und Suhlen ausgestattete Anlagenteile nutzen können. Der Anlagengrund des gesamten Gehegekomplexes wurde komplett ausgetauscht und die Flächen wurden mit Baumstämmen und Wurzeln strukturiert.

Die auf Celebes beheimateten Hirscheber werden durch die IUCN als gefährdet eingestuft und die europäische Ex-situ-Population umfasst nur gut 30 Individuen, die zur Erhaltungszucht in sieben Einrichtungen gepflegt werden. Die funktionale Anlagenzusammenlegung im Berliner Zoo ermöglicht derzeit die Haltung von einem Eber, der sich mit zwei Weibchen paaren kann. Der Berliner Zoo nahm lange Zeit eine Spitzenstellung in der Hirscheberhaltung und -zucht ein. 1905 wurde hier erstmals auf deutschem Boden ein Hirscheber geboren und von 1982 bis 1998 gelang mehrmals die Aufzucht von Jungtieren. Bleibt jetzt zu hoffen, dass die seltsam anmutenden, haarlosen asiatischen Schweine nach 20-jähriger Zuchtunterbrechung wieder vermehrt werden können. Bis kurz nach Weihnachten schien es auch so, als sei „Cahaya“, das jüngere der beiden Weibchen, trüchtig. Obwohl es auch Nestbauerhalten zeigte, kam es letztendlich aber nicht zu einer Geburt.

Im August starb das züchtende Südpudu-Männchen (*Pudu puda*). Zuvor war es am 5. Mai noch letztmalig Vater geworden. Bei dem weiblichen Nachwuchs handelte es sich um sein neuntes in Berlin aufgewachsenes Jungtier. Insofern bleibt sein Erbgut im Genpool der EEP-Population gut repräsentiert.

Auch das Zuchtpaar der auf den Philippinen beheimateten, stark gefährdeten und gebietsweise ausgerotteten Prinz-Alfred-Hirsche (*Cervus alfredi*) sorgte mit einem weiblichen Kalb für Zuwachs. Ein

2018 geborener Hirsch wurde nach Kronberg abgegeben. Die in den Zoos lebenden, von Tieren der Insel Negros abstammenden Prinz-Alfred-Hirsche werden nicht nur als Botschafter für den Schutz ihres bedrohten Lebensraums eingesetzt, sondern die haltenden Zoos beteiligen sich auch finanziell an Schutzmaßnahmen auf den Philippinen.

Voraussichtlich letztmals zog das Blesbock-Paar (*Damaliscus dorcas philippi*) auf der Afrikaanlage des Erweiterungsgeländes ein weibliches Kalb auf. Der Vorjahresnachwuchs konnte an den Safaripark in Bussolengo abgegeben werden. Der 12-jährige, in Berlin geborene und umgängliche Zuchtbock wurde durch Improvac, einen Impfstoff, unfruchtbar gemacht, da er sich in der Vergangenheit gut reproduziert hatte und sein Nachwuchs nicht mehr zu vermitteln ist.

Leider waren beide Kälber der Großen Kudus (*Tragelaphus strepsiceros*), die im August geboren wurden, männlich. So setzte sich die Herde zum Jahresende aus 3,3 Tieren zusammen. Auch hier wurde der Zuchtbock „Segoro“ mit Improvac geimpft, um nebenbei auch seine gelegentlich aufkommenden Aggressionen gegen die Strauße zu dämpfen, die zeitweise nicht mehr mit ihm die Anlage teilen konnten.

Die kleine Herde der Südafrikanischen Rappenantilopen (*Hippotragus niger*) verlor im September den bereits 15-jährigen Bock „Tribo“. Ursächlich für seinen Tod war eine altersbedingte Degeneration der Herzmuskelfasern. Die beiden Kühe hatten zuvor noch jeweils ein Kalb geboren (1,1), wovon nur das weibliche heranwuchs. Die Zucht der zu den Pferdböcken zählenden afrikanischen Antilope hat innerhalb der EAZA keine hohe Priorität. Allerdings ist das Phänomen des Sexualdimorphismus bei dieser Art besonders ausgeprägt und die Männchen mit ihrem pechschwarzen Haarkleid, das zum weißen Bauch scharf abgegrenzt ist, unterscheiden sich deutlich von den rotbraunen Weibchen, weshalb die Haltung eines Bocks allein aus didaktischen Gründen sinnvoll sein kann.

Die beiden Zuchtweibchen der Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*) zogen je ein weibliches Jungtier auf und die drei Nachwuchstiere des letzten Jahres reisten in die Zoos von Riga und Lodz sowie den Tierpark Ströhen. Solche Zuchterfolge, die aufgrund der Regelmäßigkeit nicht mehr bejubelt werden, sind nicht selbstverständlich. Dies zeigte sich am Beispiel

der Rotducker (*Cephalophus natalensis*), bei denen die Serie der Aufzuchten ein abruptes Ende fand. Nachdem im Januar unerwartet kurz nacheinander die Zuchtböcke beider Paare starben, wurden die beiden Zuchtweibchen mit einem männlichen Nachwuchs des Vorjahres vergesellschaftet. Im November wurde dann ein weiteres Männchen, das 2015 im Zoo geboren worden war, aus Leipzig zurückgenommen. Auch wenn die verwandtschaftlichen Beziehungen der Individuen eng sind, müssen in Berlin Zuchtbemühungen unternommen werden, um die Art im europäischen Bestand zu erhalten.

Im Juni wurde nach fünfjähriger Zuchtunterbrechung wieder ein Himalaya-Tahr (*Hemitragus jemlahicus*) geboren. Entgegen den Absprachen des letzten Jahres wird das männliche Tier aber nicht nach Wien ziehen, da dort die Entscheidung gefällt wurde, die Haltung der Tahre zu beenden.

Der neue Zuchtbulle der Java-Bantengs (*Bos javanicus javanicus*) „Barbas“ wurde im Jahr nach seiner Ankunft zweimal Vater. Dadurch vergrößerte sich die Herde um zwei Jungbullen auf 3,5 Tiere. Java-Bantengs stehen kurz vor der Ausrottung, da die von ihnen bevorzugten Lebensräume, unterholzreiche Sumpfwälder und Bambusdschungel, der Landkultivierung zum Opfer fallen. Da es nur noch wenige Freilandbeobachtungen gibt, kommt der Arterhaltung in zoologischen Gärten mit den dort gewonnenen Erkenntnissen eine besondere Bedeutung zu.

Bei den zwei größten Wildrindarten des Zoos starben nach notwendigen Immobilisationen jeweils die Zuchtbullen. Dabei handelte es sich um den bereits 18-jährigen Vorderindischen Gaur (*Bos gaurus gaurus*) „Gandalf“ und den zehnjährigen Präriebison (*Bison bison*) „Sammy“. Da bei den



Gauren zunächst kein Zuchtbedarf mehr besteht, weil die Art nicht mehr im Fokus der europäischen Erhaltungszuchtprogramme steht, braucht die Herde der vier Weibchen zunächst keinen Bullen mehr. Anders sieht es bei den Bisons aus, wo sich nach der Abgabe von 1,1 Tieren zum Jahresende drei Kühe die Anlage teilten. Hier wird ein neuer Bulle gesucht. Mit diesem Ausblick endet die Betrachtung des Säugetierbestandes.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden im Zoo 274 Wildvogelarten gehalten. Hinzu kamen 12 Haushuhnrasen und Rassetauben. Nur wenige zoologische Institutionen spielen in Deutschland eine ähnlich wichtige ornithologische Rolle. Dennoch bleibt festzuhalten, dass sich in den letzten Jahren die Individuenzahlen der Pfleglinge stetig verringert haben. So lebten zum Ende des Berichtsjahres knapp 200 Vögel weniger als im Vorjahr. Sieht man genauer hin, ist festzustellen, dass hierfür insbesondere die Verluste bei den Gänsevögeln verantwortlich waren. Statt 512 Ende 2018 lebten ein Jahr darauf – vornehmlich auf den Teichen – nur noch 363 Entenverwandte. Dies ist dem Verbot des dauerhaften Flugunfähigmachens geschuldet, wodurch verhindert wird, dass die freien Gewässer des Zoos ausbruchssicher wiederbesetzt werden können. So verschwanden im Jahresverlauf beispielsweise die letzten Vertreter von Schwarzhalsschwan (*Cygnus melancoryphus*) und Grönland-Blässgans (*Anser albifrons flavirostris*) und die letzten acht eigenen Mandarinenten (*Aix galericulata*) – überwiegend durch Fuchsrisse. Wenigstens die Mandarinenten findet man zeitweise noch als freiliegende Wintergäste. Doch auch diese Tradition der Winteransammlung im Zoo kann enden, wenn das Futterangebot für die weniger werdenden Teichbewohner nach und nach reduziert wird.

Die Zu- und Abgänge von Arten innerhalb der übrigen Vogelordnungen waren moderat und das Ergebnis meist gewollter Fluktuation, das heißt, weniger bedrohte Arten wurden eher abgegeben, um Platz für Arten der bedrohten Vogelfauna zu schaffen. Die Artenzahl von Kranich-, Tauben-, Rackenvögeln und Eulen erhöhte sich, wohingegen sich die Artenzahl der Schreitvögel, Papageien, Maus-, Specht- und Sperlingsvögel verringerte.

Im Zoo Berlin wurden 2019 über 270 Wildvogelarten gehalten.

Java-Bateng-Nachwuchs
im Zoo Berlin



Neu in den Bestand aufgenommen wurden Flughühner (*Pteroclidiformes*). Insgesamt durchliefen im September 4,4 Sandflughühner (*Pterocles orientalis*) die Quarantäne im Zoo, von denen zwei Paare an den Tierpark abgegeben wurden und zwei im Zoo verblieben. Unglücklicherweise verunfallten im November beide Weibchen in einer Voliere der Fasanerie, weshalb die Männchen in eine neue Umgebung und Gesellschaft in das Vogelhaus (Welt der Vögel) umquartiert wurden. Auch wenn die im Mittelmeerraum und im westlichen Teil Asiens verbreiteten, bodenlebenden Sandflughühner nicht bedroht sind, gehen ihre Bestände durch intensive landwirtschaftliche Bodennutzung zurück. Das zoologisch interessante Sandflughuhn wird darüber hinaus wegen seines schmackhaften Fleisches in Teilen des Verbreitungsgebietes bejagt.

Ende 2019 lebten im Zoo des Weiteren folgende Artenneuzugänge: 1,1 Cabot-Tragopane (*Tragopan caboti*) [gefährdet]; 1,1 Marmelente (*Marmaronetta angustirostris*) [aufgrund von Habitatverlusten gefährdet]; 1,3 Weißkopfruderenten (*Oxyura leucocephala*) [stark gefährdet]; 1,1 Baikalenten (*Sibirionetta formosa*) [nicht bedroht, aber sehr attraktiv]; 1,1 Südafrikanische Kronenkränche (*Balearica regulorum regulorum*) [stark gefährdet]; 1,0 Schneekranich (*Grus leucogeranus*) [vom Aussterben bedroht]; 0,1 Socorrotaube (*Zenaidura macroura*) [in der Natur ausgestorben]; 1,1 Ecuadoramazonen (*Amazona autumnalis lilacina*) [stark gefährdet, zählt zu den bedrohtesten Festlandamazonen]; 1,0 Sperbereule (*Surnia ulula*) [nicht bedroht, zusätzlicher Besatz der begehbaren Voliere für arktische Eulen]; 1,1 Blauscheitelmotmots (*Momotus momota*) [Der selbst nicht gefährdete Blauscheitelmotmot ist wegen seiner auffälligen Färbung ein guter Botschafter für den Schutz der südamerikanischen Wälder und ihrer Bewohner]; 2,6 Europäische Bienenfresser (*Merops apiaster*) [Die Anzahl der Bienenfresser ist in Deutschland mit nur 350 Paaren klein, er steht daher auf der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie „geographische Restriktion“]; 1,1 Schwarzweißhählerlinge (*Garrulax bicolor*) [stark gefährdet: Durch die zunehmende Entwaldung Sumatras kommt die Art im Großteil ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes bereits nicht mehr vor.]; 1,1 Blaukappenhählerlinge (*Garrulax courtoisi*) [vom Aussterben bedroht, lebt in freier Wildbahn nur noch in einem kleinen Gebiet in Jiangxi im Nordosten Chinas]; 2,1 Grauedelsänger (*Serinus leucopygius*) [nicht gefährdet: Die Männchen erinnern aber mit ihrem melodischen Gesang an das, was fehlen wird, wenn das Singvogelsterben auf der Welt anhält.] und 1,2 Grüne Kardinäle (*Gubernatrix*

cristata) [Bei einem Weibchen der stark bedrohten Art handelte es sich bereits um einen ersten Zuchterfolg].

Nicht mehr im Bestand waren Ende 2019 neben den bereits aufgeführten Gänsevögeln folgende Arten: Gelbschnabelhokko (*Crax fasciolata*) [gefährdet], Spaltfußgans (*Anseranas semipalmata*), Rotschulterente (*Callonetta leucophrys*), Roter Sichler (*Eudocimus ruber*), Kahnschnabel (*Cochlearius cochlearius*), Soldatenkiebitz (*Vanellus miles*), Regenbogenlori (*Trichoglossus haematodus*), Zitronensittich (*Bolborhynchus aurifrons*), Gelbwangenamazone (*Amazona autumnalis*) [alle nicht gefährdet], Blaustirnamazone (*Amazona aestiva*) [potenziell gefährdet], Braunflügel-Mausvogel (*Colius striatus*), Scharlachspint (*Merops nubicus*), Senegal-Furchenschnabel-Bartvogel (*Pogonornis dubius*), Schildrabe (*Corvus albus*), Mittelbeo (*Gracula religiosa intermedia*), Dreifarbenglanzstar (*Lamprolornis superbus*), Marmorweber (*Pseudonigrita arnaudi*), Dybowski-Tropfenastrild (*Euschistospiza dybowskii*), Grüner Tropfenastrild (*Mandingoa nitidula*), Roter Tropfenastrild (*Hypargos niveoguttatus*) und Silberschnäbelchen (*Euodice cantans*) [alle nicht gefährdet]. Bis auf den Gelbschnabelhokko, der abgegeben wurde, weil er vereinzelt war, handelte es sich durchweg um nicht bedrohte Vogelarten. Dies verdeutlicht die bewusste Bestandsplanung und die klar erkennbare Schwerpunktsetzung bei der Artenauswahl auf bedrohte, in Programmen gemangte Arten, welche in den EAZA-Collection-Plänen vorgesehen sind.

Es folgt eine Auswahl weiterer nennenswerter Ereignisse der Vogelhaltung. Das Pärchen der einst in den Tieflandwäldern Zentralvietnams beheimateten, aber seit 2000 nicht mehr in freier Wildbahn gesehenen Edwardsfasane (*Lophura edwardsi*), das 2017 in der Fasanerie aufgenommen wurde, zog erstmals zwei Küken auf, die am 28. März aus einem Gelege von drei Eiern geschlüpft waren. Auch die stark bedrohten Palawan-Paufasane (*Polyplectron napoleonis*) zogen diesjährig 1,1 Jungfasane nach.

Bei den Entenvögeln wurden nur Witwenpfeifgänse (*Dendrocygna viduata*) 7,9 und Spießenten (*Anas acuta*) 6,0 vermehrt, da beide Arten flugfähig in Volieren gehalten werden können – erstere in der Afrika- und zweite in der Sumpfvogelvoliere, in der zukünftig Vögel des Unteren Odertals gehalten werden sollen, um für den Erhalt der letzten intakten Fluss-Auenlandschaften Mitteleuropas zu werben.

Nachdem im letzten Jahr die Aufzucht Südlicher Felsenpinguine (*Eudyptes chrysocome*) noch missglückt war, gelang es diesmal, einen weiblichen Jungvogel aufzuziehen. So lebten zum Jahresende im klimatisierten Pinguinhaus zwei Individuen mehr, da durch die Ankunft von zwei Männchen aus dem Tierpark Hagenbeck, trotz des Abgangs eines knapp 27-jährigen Weibchens, auch die Population der Königspinguine (*Aptenodytes patagonicus*) angewachsen war.

Die Hammerköpfe (*Scopus umbretta*) zogen 2019 gleich 2,1 Jungvögel auf, die alle drei noch im Berichtsjahr Abnehmer fanden. Da das 2016 in der Fasanerie zusammengestellte Schopfbis-Paar (*Lophotibis cristata urschi*) in den letzten beiden Jahren nicht in der Lage war, eine Brut erfolgreich abzuschließen, wurden in diesem Jahr zwei Ibisse handaufgezogen. Die auf Madagaskar weit verbreitete, aber nicht sehr häufige Art ist durch Lebensraumverlust und illegale Bejagung potenziell gefährdet.

Vermehren durften sich auch in diesem Berichtsjahr die Krauskopfpelikane (*Pelecanus crispus*). In der ganzjährig im Freien gehaltenen Kolonie wurden fünf Jungvögel flügge, die allesamt männlich waren. Nach dem Verlust von 1,1 Pelikanen (ein Fuchsriss) war sie bis zum Winter auf 8,7 Individuen angewachsen.

Das vor vier Jahren aus dem Tierpark übernommene aufzuchterfahrene Steinadler-Paar (*Aquila chrysaetos*) zog nach (0,1) 2016 zum zweiten Mal im Zoo (diesmal 0,2) Nachkommen groß. Im März erhielt der dreijährige männliche Wollkopffeier (*Trigonoceps occipitalis*) vom Hawk Conservancy Trust eine gleichaltrige Partnerin und der letzte, 2015 im Zoo aufgewachsene Andenkondor-Nachwuchs (*Vultur gryphus*) konnte auf Empfehlung des EEP im April an den Zoo Zlin abgegeben werden.

Nach neunjähriger Zuchtpause erbrütete das 2010 im Zoo geschlüpfte und handaufgezogene Seriema-Weibchen (*Cariama cristata*) im August 1,1 Küken, die es gemeinsam mit ihrem Partner, der 2018 aus dem Vogelpark Olching stammte, großzog.

Im September starb der verpaarte männliche Kagu (*Rhynchetos jubatus*). Dies war der schwerste Verlust durch das von Stechmücken übertragene, sich in Deutschland ausbreitende West-Nil-Virus. Glücklicherweise verfruchtete das zurückgebliebene Weibchen auch mit einem neuen Partner, einem gleichaltrigen Hahn, der bereits im Juni – eigentlich nur zur gegenseitigen gesanglichen Stimulierung – aus Wuppertal übernommen worden war.

Erfolgreiche Aufzuchten gab es bei der gefährdeten Bartletts-Dolchstichtaube (*Gallinula criniger*) (1 Jungvogel), der Dolchstichtaube (*Gallinula luzonica*) (4 Nachzuchten) und

den beiden sehr selten gehaltenen Fruchttaubenarten, der Goldstirfruchttaube (*Ptilinopus aurantiifrons*) (1 Jungvogel) und der Greyfruchttaube (*Ptilinopus greyii*) (5 Nachzuchten).

Der in Australien heimische Eulenschwalm (*Podargus strigoides*) ist ein sehr interessanter Vertreter der Schwalmvögel, der eine hohe Faszination auf die Besucher des Vogelhauses ausübt. Dies war der Grund für den Import von 1,2 im Darling Downs Zoo geborenen Vögeln, die im Juni die Quarantäne im Zoo bezogen. Da das bereits in Berlin lebende, übergewichtige und bewegungseingeschränkte Männchen im Juli starb, wurde im November eines der neuen Weibchen für eine Zuchtkooperation im Vogelpark Olching eingestellt. Überraschenderweise legte das Weibchen des im Zoo zusammengesetzten Paares schon im September ein erstes Ei. Dieses wurde verloren in einem Futternapf gefunden, stellte sich später im Brutapparat aber als befruchtet heraus. Ein am 18. Oktober geschlüpfter Jungvogel entwickelte sich zunächst gut, starb dann aber am 12. Lebenstag. Ungeachtet dessen ist dies bereits ein Teilerfolg.

Der Wiedehopf (*Upupa epops*) gehört zu den auffälligsten einheimischen Vogelarten, dennoch sieht man ihn nicht häufig. In Deutschland und in Mitteleuropa gilt er als gefährdet. Im Zoo, in der Welt der Vögel, zog ein junges Paar gleich vier Jungvögel erfolgreich groß, die nach ihrem Heranwachsen später im Jahr an andere Haltungen abgegeben wurden.

Den ornithologischen Bericht abschließend werden noch zwei Zuchterfolge bei den Singvögeln aufgeführt. Beide Arten vermehrten sich im Südost-Asien-Loop des Vogelhauses. Hier zogen ein Paar der Damadrossel (*Zoothera citrina*) einen Jungvogel und ein Paar Chinesischer Sonnenvogel (*Leiothrix lutea*) 1,1 Nachkommen groß. Beide Vogelarten gehören zu den sehr guten Sängern. So wird der Sonnenvogel auch Chinesische Nachtigall genannt, wenn auch sein Gesang eher an die flötenartige Gesangsstrophe einer Mönchsgrasmücke erinnert. Die Stimme, die das Männchen der Damadrossel während der Brutzeit erklingen lässt, ist noch anspruchsvoller. Seine aus unterschiedlichen Tönen bestehenden Gesangsstrophen enthalten auch Imitationen von anderen Vögeln.

Nun gilt es noch einen Blick auf die Entwicklungen im Aquarium zu werfen. Anfang des Jahres wurde die Reptilienabteilung durch zwei neue und besonders interessante Arten bereichert.

Einzug hielten im Januar 1,2 Kurzschwanz-Krötenechsen (*Phrynosoma braconnieri*) aus der Verwandtschaft der Leguane. Verbreitet im südlichen Mexiko bewohnen sie dort trockene, sandige Lebensräume. In zoologischen Einrichtungen sind Krötenechsen äußerst selten zu sehen, da sie als Nahrungsspezialisten auf Ameisen angewiesen sind. Im EAZA-Raum konnte man sie 2019 nur im Berliner Aquarium antreffen. Um die regelmäßige Versorgung mit Ameisen zu gewährleisten, wird

hier hinter den Kulissen ein produktives Ameisen-volk gepflegt, von dem genügend Ameisen für die Fütterung der Krötenechsen entnommen werden können. Die noch sehr jungen Tiere zeigten bereits erste Paarungsaktivitäten, doch es erfordert noch etwas Geduld, bis hoffentlich der angestrebte Zuchterfolg zu melden ist.

Nach ihrem Eintreffen im Februar wuchsen – für den Besucher noch verborgen – hinter den Kulissen zwei Neukaledonische Riesengeckos (*Rhacodactylus leachianus*) heran. Mit bis zu 36 cm Gesamtlänge gehört diese Art zu den größten Geckos der Welt. Ihr Verbreitungsgebiet beschränkt sich auf die Neukaledonischen Inseln, wo sie auf hohen Bäumen leben und sich von Gliederfüßern, kleinen Wirbeltieren, aber auch von süßen Früchten ernähren.

Besonders erfreulich war die gelungene Nachzucht der Bunten Dornschwanzagame (*Uromastyx ornata*). Diese etwas anspruchsvollere Art konnte im Berliner Aquarium bis dahin noch nicht vermehrt werden. Fünf der im Spätsommer geschlüpften Jungtiere überlebten.

Nicht zum ersten Mal, aber erstmals nach längerer Zeit schlüpfen auch vier kleine Kragenechsen (*Chlamydosaurus kingii*). Die jungen Reptilien, die wegen ihres Drohverhaltens mittels ihrer Halskrause von zoopädagogischem Interesse sind, sollen nun hinter den Kulissen heranwachsen und langfristig den Bestand im Berliner Aquarium sichern.

Der Beginn der Umbauarbeiten an den Großterrarien am Ausgang zur Krokodilhalle war wohl die größte und umfangreichste Veränderung im Terraristik-Bereich. Nach dem erfolgreichen Umbau der kleineren Terrarien, mit denen die Haltungsbedingungen in den vergangenen Jahren erheblich verbessert wurden, folgte nun die Ertüchtigung der beiden Großterrarien, in denen Riesenschlangen und Warane gehalten wurden. Mit den Umbaumaßnahmen sollen Lüftung, Klima und Beleuchtung verbessert werden. Zudem wird die Beckeneinrichtung den Bedürfnissen der Tiere angepasst und für den Besucher optisch aufgewertet. Die Fertigstellung des Umbaus und der Einzug der Tiere werden allerdings erst im Frühjahr 2020 erfolgen.

Im gesamten Aquarium wurde die im Zuge der energetischen Sanierung in den Vorjahren begonnene Beleuchtungsumstellung auf LED-Licht auch im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Insbesondere

die erfolgreichen Tests im Bereich der Korallen erlaubten nun eine gefahrlose Umstellung in allen Korallenaquarien. Ebenso wurden auch die letzten verbliebenen Süßwasseraquarien umgerüstet. Nach einer Umgewöhnungszeit und der damit verbundenen Nährstoffanpassung an die höhere Lichtenergiezufuhr zeigten auch die Wasserpflanzen ein deutlich gesteigertes Wachstum.

Mit der Zusammenlegung der drei Süßwasser-Landschaftsaquarien (Becken 22–24) erfolgte im Frühjahr 2019 der nächste große Schritt der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen, die im Vorjahr mit dem Austausch der alten HQI-Landschaftsbecken-Beleuchtung gegen hocheffektive LED-Leuchten begonnen hatte. Ziel war es, die Landschaftsaquarien zu einer geografischen Einheit zusammenzufassen: eine Reise durch südamerikanische Wasserlebensräume von der Quelle über Regenwald- und Savannenflüsse in die Mangrovenzone, um schließlich im Karibischen Meer zu enden. Um den inzwischen auf ungefähr 2 m Länge herangewachsenen vier Arapaimas (*Arapaima gigas*) ausreichenden Schwimmraum zu bieten und um die Sicherheit der Pfleger bei der Reinigung der Becken zu erhöhen, wurde ein auf Arbeiten an Großbecken spezialisiertes Unternehmen beauftragt, während des laufenden Betriebes die gläsernen Trennwände zwischen den Becken zu entfernen. Um die Sicherheit der Arbeiter unter Wasser zu gewährleisten, wurden Wände gestellt, die Fisch und Mensch trennten. Zuvor wurden die in Becken 24 lebenden asiatischen Rotschwanz-Riesenguramis (*Osphronemus laticlavus*) in die Welt der Vögel überführt, wo sie seitdem die Wasserläufe der Asienfreiflughalle bewohnen. Die im gleichen Becken lebenden Neuguinea-Weichschildkröten (*Carettochelys insculpta*) zogen innerhalb des Aquarienhauses ein Stockwerk höher und teilen sich nun den Lebensraum mit den Gangesgavialen (*Gavialis gangeticus*).

Im Aquarium Berlin konnte mit der Aufzucht von fünf Bunten Dornschwanzagamen ein großer Erfolg verzeichnet werden.



Arapaima im Aquarium Berlin

Nach dem Abschluss der Arbeiten und dem Entfernen der hölzernen Absperrwände kehrten die Arapaimas – zunächst die neuen Beckenareale untersuchend – in ihr angestammtes Beckenareal zurück. Die gewaltigen Fische benötigten noch volle fünf Tage, ihren von ca. 40.000 l auf 115.000 l angewachsenen Lebensraum vollständig zu nutzen. Hierbei zeigten sich auffällige Unterschiede im Verhalten der standorttreuen Arapaimas zu den mit ihnen vergesellschafteten Pacus (*Collossoma bidens*) sowie den verschiedenen Arten der Südamerikanischen Kammbarsche (*Cichla spp.*). Letztgenannte, in ihrer natürlichen Heimat opportunistische Wanderer, zeigten weit weniger Scheu und akzeptierten innerhalb kürzester Zeit den vergrößerten Wasserlebensraum. Endlich konnte auch wieder eine stattliche Anzahl Süßwasserstechrochen (*Potamotrygon spp.*) in den Landschaftsbecken Einzug halten. Die insgesamt 15 Individuen aus drei Arten wurden schnell zu Besuchermagneten.

Um die geografische Anpassung auch im Salzwasserbereich der Landschaftsbecken zu verbessern, wurden die bislang im Becken 21, dem Mangroven-Landschaftsbecken, schwimmenden, an den tropischen indopazifischen Küsten lebenden Silberflossenblätter (*Monodactylus argenteus*) in das Rundumbecken überführt, wo die 90 Tiere sofort den Schwarmzusammenhalt suchten, was unter der ebenfalls neu installierten LED-Beleuchtung ein beeindruckendes Bild abgab. Das Mangrovenbecken wurde um einen Trupp halbwüchsiger Stachelmakrelen (*Trachinotus blochii*) ergänzt, die zu einer Gattung gehören, die auch an Küsten des tropischen Mittel- und Südamerikas vorkommt.

Mit der deutlichen Verbesserung der Haltungsbedingungen der Fische gingen auch wesentliche Arbeitserleichterungen für die Tierpfleger einher. Die Arapaimas, aufgrund ihrer Größe und der gewaltigen Sprungkraft als potenziell gefährlich eingestuft, ließen sich nun genau wie die giftstachelbewehrten Rochen ohne Weiteres in andere Beckenbereiche leiten und mit Netzen absperren, um die routinemäßigen Beckenreinigungen gefahrlos durchführen zu können. Ebenso ergaben sich Verbesserungen hinsichtlich der Fütterungsmöglichkeit der Tiere. Die größere Wasserfläche erlaubt es jetzt, deutlich gezielter zu füttern, was bei eventuell erforderlichen oral zu verabreichenden Medikamentengaben eine erhebliche Erleichterung darstellt.

Im Aquarium konnte man sich am 9. Juli zudem über die Geburt von vier Schaufelnasen-Hammerhaien (*Sphyrna tiburo*) freuen. Die Nachzucht von Fischen wird immer wichtiger, da damit gerechnet werden muss, dass langfristig gesehen die Nachhaltigkeit auch in der Schauaquaristik eine Betriebsvoraussetzung werden wird. Leider konnten die lebendgeborenen Junghaie bei diesem Versuch noch nicht erfolgreich aufgezogen werden. Zwei der kleinen Haie starben, noch bevor oder unmittelbar nachdem sie aus dem Schaubecken gefangen wurden, um sie in einem vorbereiteten Aufzuchtbehälter unter kontrollierbaren Bedingungen füttern zu können, ein weiterer starb am dritten Lebenstag und der letzte am 15.07. Da die Haie ständig in Bewegung sein müssen, um die Kiemen mit Wasser zu umspülen und atmen zu können, haben sie einen hohen Energiebedarf. Allerdings fällt es ihnen insbesondere anfangs schwer, die geeignete Nahrung zu erkennen und zu erbeuten.

Erfreulich verliefen der Transport, die Übernahme und der friedliche Einzug von zwei Schwarzspitzen-Riffhai-Weibchen (*Carcharhinus melanopterus*) aus Leipzig in das Riff-Großbecken im Aquarium.

Im Insektarium konnte 2019 die Pferdekopfschrecke (*Pseudoprosopia latirostris*) in großer Zahl vermehrt werden. Diese bizarren Insekten erinnern in ihrer Gestalt eher an Stabschrecken aus der Verwandtschaftsgruppe der Gespenstschrecken, gehören aber zu den Heuschrecken, was sich gut an den großen Sprungbeinen erkennen lässt. Der Kopf ist pferdeartig langgezogen, worauf ihr Name zurückzuführen ist. Diese Art legt ihre Eier in feuchten Erdboden, wo die Larven etwa nach vier bis neun Monaten schlüpfen.

Auch die Drachenkopfschrecke (*Lesina sp.*) gehört in die Verwandtschaft der Heuschrecken. Die Vermehrung dieser Art erweist sich allerdings als außerordentlich schwierig. Doch auch hier konnten 2019 große Fortschritte erzielt werden. Während die Geheimnisse um Eiablage und Schlupf nun weitestgehend gelüftet sind, bereitet die Aufzucht immer noch große Schwierigkeiten. Im vergangenen Jahr gelang es jedoch, ein Jungtier bis zum letzten Stadium vor der Imaginalhäutung aufzuziehen. Mit der Zuversicht, dass sich weitere Erfolge einstellen werden, wird man sich auch im kommenden Jahr mit der Nachzucht dieser spektakulären Art befassen.

Es wurden vier Schaufelnasen-Hammerhaie geboren, welche leider nicht erfolgreich aufgezogen werden konnten.

Das Beckenareal der Arapaimas wurde vergrößert, was zu verbesserten Haltungsbedingungen und Fütterungsmöglichkeiten führte.

BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT

Flachlandtapire
im Zoo Berlin



Nach den umfassenden Einsparungen der vergangenen Jahre galt es, in 2019 die Ausgaben für Futtermittel konstant zu halten. Bei zahlreichen Produkten gab es Preiserhöhungen. Das knappe Angebot an Wiesenheu und der hohe Bedarf an Luzerneheu waren nur zwei große Positionen, die zu Steigerungen in den Ausgaben führten. Ebenso wurden Fleischartikel und verschiedene Sackfuttermittel preislich von den Anbietern angepasst. Zumeist handelte es sich um erhöhte Hersteller- und Zulieferungskosten sowie Kostensteigerungen infolge der Verfeinerung von Mischfuttermitteln. Die Gesamtfutterausgaben stiegen gegenüber 2018 um 5,7 %. Die Ausgaben des Aquariums entsprachen annähernd denen des Vorjahres.

Die in 2019 getätigten Ausgaben von insgesamt 998.746 € (51.918 € Zoo-Aquarium und 964.828 €

Zoo) setzten sich im Zoo anteilig wie folgt zusammen: 26,8 % für Saftfutter, 23,1 % tierische Kost, 12,9 % Raufutter und 13,9 % für Trockenfutter. Bedingt durch Futterumstellungen, Preiserhöhungen, Anbieterwechsel und erhöhte Versandkosten ergaben sich Mehrausgaben von 3,7 % im Vergleich zum Berichtsjahr 2018. Im Aquarium betrug der Anteil der Ausgaben für tierische Kost 93,1 % (+ 9,1 % zu 2018), während die Ausgaben für Trocken- und Fertigfuttermittel von 18,1 % auf 6,7 % zurückgingen.

Im Jahre 2019 wurden durch das Futtermagazin insgesamt 624 Futtermittelbestellungen und 81 Bestellungen von Reinigungsmitteln und anderen Materialien getätigt. Folglich wurde der Bestellumfang in beiden Bereichen um etwa 11 % erhöht. Regelmäßige Abrufe von Vertragsmengen an Grünfutter, Rüben, Raufutter, Silage und Heu

wurden hierbei nicht berücksichtigt. Hinsichtlich der Futterbestellungen erfolgte im Berichtsjahr die Bearbeitung von 981 Zoo-Rechnungen und weiteren 220 Aquarienrechnungen. Weitere 153 Rechnungen umfassten die Materialversorgung, Reinigung und ergänzende Themen.

Bei den Warenbewegungen wurden deutliche Steigerungen im Gemüseverbrauch registriert. Während der Bedarf an Bananen um knapp 10 %, Orangen um etwa 31 % und Ananas um fast 48 % abnahm, erhöhten sich die Mengen von Fenchel um 24 %, Paprika um 27 % sowie Pastinaken um knapp 100 %. Auffällig und angestrebt war auch die Senkung der jährlichen Dattel- und Feigenmengen um bis zu 28 %. Futterumstellungen bewirkten hingegen bei den Papayas, den Pitayas und den Mangos ein höheres Bestellvolumen als im Vorjahr.

Die Ausgaben für Bambus umfassten im Jahr 2019 knapp ein Viertel des Jahresbudgets. Im Kalenderjahr 2019 bezog der Zoo Berlin wöchentlich Futterbambus aus den Anbaugebieten in den Niederlanden. In der Gesamtmenge wurden 29.185 kg erfasst, wodurch sich ein durchschnittlicher Einkaufswert von 7,17 €/kg errechnete. Während in der Zeit der Bärengeburt und in den ersten Wochen der Jungtieraufzucht geringere Mengen von „Meng Meng“ angenommen wurden, wuchs der Verbrauch zum Jahresende deutlich an. Die beiden adulten Pandas bevorzugten bestimmte Sorten wie *Phyllostachys vivax*, *P. aureosulcata*, *P. bissetii* und *Pseudosasa japonica*. Insbesondere letztere Form wird von beiden Tieren gerne angenommen. Ergänzt wurde der frisch geschnittene Bambus durch den Import von Bambustrieben aus Chengdu/China. Jahreszeitlich bedingt steht dieser nur von März bis Oktober zur Verfügung. Die Berliner Pandas fraßen hierbei die gereichten Triebe des Großen Waldbambus (*Bambusa oldhami*) und verschiedener Winterbambus-Sorten (*Chimonobambusa neopurpurea*, *Chimonobambusa szechuanensis*, *Chimonobambusa hejiangensis*) mit unterschiedlichem Appetit. Favorit war *Chimonobambusa neopurpurea*. Zu Beginn des Jahres konnte zudem Bitterbambus (*Pleioblastus maculata*) aus China ergänzt werden. Auch bestand dankenswerterweise erneut die Möglichkeit der Bambusernte im Botanischen Garten Berlin.

Im Berichtsjahr konnten 104 verschiedene Obst- und Gemüsesorten und deren Variationen im Zoo Berlin verfüttert werden. Ebenso waren 91 verschiedene Sackfuttermittel von 19 Firmen vorrätig. Der Umfang an Spezialfutter spiegelt auch den Bestand an zahlreichen Ernährungsspezialisten wider. Unter den hervorzuhebenden Trockenfuttermitteln waren verschiedenste Breie, Teemischungen, Vogelfuttersorten und Ergänzungsfuttermittel.

Das Berichtsjahr wurde erneut durch die sommerliche Trockenheit geprägt. Dennoch war es unserem Grünfutter liefernden Landwirt möglich, 227.310 Tonnen vom 6. Mai bis 31. August bereitzustellen. Im Vorjahr waren es witterungsbedingt nur 143.750 Tonnen.

Seit 2017 bemüht sich das Futtermittelmanagement um den Einkauf von ressourcenschonenden Futtermitteln. Hinsichtlich dessen zeigte sich bei einer Prüfung auf Inhaltsstoffe die vereinzelte Verwendung von Palmöl und genetisch verändertem Soja. Diese Produkte wurden vollständig aus dem Programm genommen oder erfuhren eine Modifikation. Der bewusste Umgang und der nachhaltige Gedanke wurden zudem bei Führungen im Futtermagazin vermittelt und stießen grundlegend auf positive Resonanz.

Neben den Pellets werden auch Futterfische bewusst eingekauft. Bereits vor dem Jahr der EAZA-Kampagne „Which Fish“ kauft der Zoo Berlin nach Möglichkeit MSC-Fisch (Marine Stewardship Council) ein. Nur Produkte aus geprüften Fischereien, die sich an die auferlegten hohen Standards zum Schonen der Ressourcen halten, tragen das bekannte Siegel. Insbesondere beim Atlantischen Hering (*Clupea harengus*) ist ein nachhaltiger Umgang wesentlich. Leider unterliegen nicht alle Meeresfische einem strengen Fangstatus, sodass auch hier in den kommenden Jahren Entwicklungen zu erkennen sein werden, die den Schutzstatus heben und die Preise steigen lassen.

Im Zuge der Optimierung von Arbeitsvorgängen in der Bereitstellung von Futterportionen wurde mehr Steckobst bereitgestellt und gleichzeitig kleinwürfeliges und hochwertiges Frostobst bezogen. Folglich entfiel der Zeitaufwand für das Obstschneiden. Die Lagerung und das Vorhalten von Frostfutter gewährleisteten ganzjährig sehr gute und sichere Futterqualitäten. Hierbei konnten zudem auch Beerenobst-Sorten in den Futterbestand aufgenommen werden. Von Beginn an war die kostenintensivere, aber arbeitstechnisch bessere Lösung für die Tätigkeiten im Vogelbereich ein Gewinn und wurde etabliert. Besonders stark wurden Orangen im Vogelhaus reduziert.

Erneut wurden die Nüsse der Macauba-Palme (*Acrocomia aculeata*) aus Südamerika bezogen. Sie stellen dort eine wichtige Nahrungsgrundlage der Aras dar, sodass diese sehr festschaligen Samen als passendes Futtermittel auch den Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) und dem Palmkakadu (*Probosciger aterrimus*) gereicht werden konnten. Die übrigen Großpapageien können die Nüsse nur durch menschliche Unterstützung öffnen.

Eine größere Futterumstellung fand bei mehr als 20 Arten der Haus- und Wildwiederkäuer statt.

Nach mehrjähriger Pause konnte Zuckerrohr in den Futterbestand aufgenommen werden. Der Bezug erfolgt von einem in Berlin ansässigen Unternehmen. Die Zuckerrohrstücke sind gegen Austrocknung versiegelt und werden in der Tiefkühlung gelagert. Zuckerrohr findet Verwendung bei den Bären, Tieren des Nachtierhauses und in Kleinstmengen im Primatenbestand. Es ist eher als Beschäftigung denn als Futtermittel zu verstehen. Ähnlich dem Zuckerrohr konnten auch Maispflanzen den Menschenaffen angeboten werden. Deren Fruchtstände fanden bei den Papageien und Bären Verwendung.

Alljährlich nutzt der Zoo Berlin die Forstbereiche im Westen und Südwesten Berlins für die Laubernte. Meist handelt es sich um die Ernte von Roteiche, Spitzahorn und Robinie. Von Anfang Mai bis Anfang Oktober 2019 ernteten die Mitarbeiter insgesamt 75.630 kg Laub in 113 Touren. Das Erntegut wurde schwerpunktmäßig frisch gereicht, aber auch für die laubfreie Zeit portioniert gefroren oder getrocknet.

Aus Nordrhein-Westfalen bezieht der Zoo Berlin seit vielen Jahren Zuckerrüben- bzw. Melasseschnitzel. Das wertvolle getrocknete Abfallprodukt der Zuckerindustrie bereichert die Ernährung vieler Tiere durch einen guten Mineralienanteil. Auch im Kalenderjahr konnte der Zoo die Melasseschnitzel erneut nutzen, während die energieärmeren Rübenschnitzel für die Giraffen vom Anbieter des Tierparks übernommen wurden.

Die Suche nach qualitativ hochwertigem Luzerneheu bildete einen Schwerpunkt des ersten Halbjahres. Die aus Nord-Spanien bezogenen mittelgroßen Ballen waren sehr blattreich, sodass mit diesem Heu eine gute Versorgung zahlreicher Wiederkäuer gesichert wurde. Kurzzeitig befanden sich zwei Qualitäten im Bestand: feinblättriges Luzerneheu für Antilopen und Giraffen sowie etwas gröberes Luzerneheu für die Nashörner. Insgesamt verbrauchte der Zoo Berlin im Jahre 2019 49.405 kg dieses Spezialheus, also 17 % weniger als im Vorjahr.

Besonders wertvoll erwies sich in 2019 der Abruf der in 2018 geplanten Jahresfischbestellung. Durch die Kalkulation von Futterfisch hinsichtlich benötigter Mengen, Größen, Fangzeiten und Fettgehalte

konnte ganzjährig eine sichere Futtermenge zu festgelegten Preisen abgerufen werden. Diese Planung wurde auch für das Folgejahr vorbereitet.

Wie in jedem Jahr wurden auch im Berichtsjahr alle Futterpläne des Zoos und des Aquariums geprüft und entsprechend aktualisiert. Größere Futterumstellungen erfolgten bei 22 Arten und Unterarten der Haus- und Wildwiederkäuer. Die bislang gereichten leichtverdaulichen Saftfuttermittel wie Möhren oder Salate wurden vollständig aus dem Speiseplan der Tiere entfernt und durch Rau- und Pelletfuttermittel ersetzt. Von Beginn an erwies sich die langsame Umstellung als Erfolg. Um zugleich den Inhalt der Trockenfuttermittel zu verbessern, wurden auch hier Modifikationen vorgenommen. Das im Jahre 2015 vom Berliner Futtermittelmanagement entwickelte Huftierpellet erhielt eine erneute Adaptation der Mineralstoffwerte, sodass eine zusätzliche Mineralisierung über Zusatzstoffe rein obligatorisch verläuft. Ebenso konnte der Geschmack der Presslinge verbessert werden, sodass eine optimale Abnahmemenge, bezogen auf Saison, Leistung, Geschlecht und Ernährungstyp, erfolgt. Die Raufuttermittel umfassen bei den umgestellten Wildwiederkäuern vermehrt proteinreiches Strukturfutter in Form von Luzerneheu, welches anteilig mit feinem Wiesenheu angeboten wird. Die Verfütterung von siliertem Futter nahm anteilig ab, wurde aber für die Winterfütterung der Antilopen, Rinder, Pferde und Haustiere beibehalten. Gelegentlich nutzten die Elefanten Silage.

Etwa jede Woche erfolgte ein Einkauf des Futtermagazins in den umgebenden Discountern. Die damit verbundene Unterstützung durch den Zoo-Fuhrpark beanspruchte auch deren zeitliche Kapazitäten, sodass im Kalenderjahr eine Umstellung auf den Online-Einkauf erfolgte. Heute profitiert das Futtermagazin von zuverlässigen Partnern, die innerhalb weniger Stunden liefern. Auch wenn mit diesem Einkauf leicht erhöhte Ausgaben anfallen, so stehen die dafür eingeplanten Arbeitszeiten den Bereichen umfanglich zur Verfügung.

Zu Beginn des Jahres gab es unter den Alpakas Vergiftungen, womöglich durch den Verzehr von Geflecktem Schierling (*Conium maculatum*). Diese

im frischen Zustand hochgiftige Pflanze kann auch im Heu auftreten und führt im schlimmsten Fall zum Ableben. Der Schierling wurde im Raufutter nicht mit Sicherheit nachgewiesen. Zugleich nutzte das Futtermittelmanagement die Gelegenheit für die Schulung der Tierpfleger zum bewussten Umgang mit Raufutter und der Bestimmung von Giftpflanzen. Lebende Schierlinge wurden im Laufe des Kalenderjahres auch in einzelnen Zoobereichen vorgefunden, dienten kurzzeitig als Schulungsobjekte und wurden entsorgt.

Innerhalb des Jahres konnten mehrere Arbeitserleichterungen innerhalb des Futtermagazins und der Tierreviere vorgenommen werden. So wurden beispielsweise Spezialmesser für die Fleischverarbeitung, Bollengabeln für die selektive Entnahme von Tierkot, Kunststoffpaletten für leichtere Warenbewegungen, eine Werkbank für sicheres Lagern von Materialien sowie eine Arbeitsplattform für erhöhte Tätigkeiten ergänzt. Ebenso wurden die Büromöbel des Futtermagazins erneuert. In den Kühlzellen wurde mit den Sanierungen des Bodens und der Dichtungen begonnen.

Ein Höhepunkt des Kalenderjahres im Bereich Futtermittelmanagement war die Austragung der 46. Fachtagung für Zootierernährung im Zoo Berlin. Insgesamt trafen sich 55 Vertreter zahlreicher Tiergärten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Vertreter der Universität von Straßburg. Anlässlich der 175-Jahr-Feier des Zoologischen Gartens Berlin ermöglichten Spezialführungen Einblicke in die Futterlogistik und Tierernährung des Zoo Berlin. Die Kollegen des Zoo Berlin referierten über die Vogelernährung, die Fütterung der Großen Pandas und die Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen. Zum Zoo-Jubiläum erhielten Zoo-Besucher Einblicke in das Futtermagazin. Bei mehreren Führungen zeigte sich das große Interesse an dem Thema Tierernährung.



Zwergotter mit
„Eisbombe“ im
Zoo Berlin

Konkret wurden im Jahr 2019 folgende Futtermittelmengen im Zoo Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Wiesenheu: 179.673 kg
- Luzerneheu: 49.405 kg
- Grünfutter: 227.310 kg
- Silage: 77.700 kg
- Futterrüben: 45.520 kg
- Eier: 26.397 Stück
- Tauwürmer: 108.000 Stück
- Rindfleisch: 13.987 kg
- Herzfleisch: 1.625 kg
- Süßwasserfische: 15.232 kg
- Salzwasserfische: 38.996 kg
- Huftierpellets: 29.600 kg
- Entenerhaltungsfutter: 18.400 kg
- Flamingofutter: 6.687 kg
- Rentierflechte: 1.180 kg
- Haferflocken: 13.200 kg
- Weizen: 3.350 kg
- Äpfel: 39.871 kg
- Bananen: 10.402 kg
- Brokkoli: 1.219 kg
- Frische Kräuter: 12.715 kg
- Kartoffeln: 14.700 kg
- Mangold: 1.310 kg
- Möhren: 45.140 kg
- Orangen: 3.525 kg
- Paprika: 4.585 kg
- Porree: 3.351 kg
- Tomaten: 3.448 kg
- Topinambur: 400 kg
- Zwiebeln: 2.750 kg

TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Netzgiraffe
im Zoo Berlin



Panda „Jiao Qing“ im Computertomografen des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung.



Viren als Erreger von Krankheiten wurden von Gesundheitsexperten bereits vor vielen Jahren als die in der Zukunft bedeutsamste gesundheitliche Bedrohung für Mensch und Tier angesehen. Nicht nur die jüngsten Berichte aus Asien bestätigen diese Meinung. Auch in Berlin trat im vergangenen Berichtsjahr eine Virusinfektion erstmalig auf. Das West-Nil-Virus (WNV) ist als Flavivirus eng mit dem ebenfalls aus Afrika stammenden und über südeuropäische Regionen eingeschleppten Usutu-Virus (UV) verwandt. Dieses ist als „Amselkiller“ bekannt und im Jahre 2015 erstmalig bei Bartkäuzen im Zoo Berlin nachgewiesen worden. Beide Virenformen werden über Stechmücken übertragen und verursachen eine meist tödlich verlaufende Infektion bei Vögeln. Säugetiere – also auch der Mensch – können zwar infiziert werden, jedoch mit meist symptomlosem und unbemerktem Verlauf. Deswegen gelten beide Virenspezies als Erreger einer Zoonose, deren Vorkommen und Auftreten seitens der Gesundheitsbehörden überwacht werden. Nachdem bereits die Kollegen aus dem Tierpark über eine Häufung von Todesfällen bei vor allem Meeresvögeln berichteten, erfolgten wenig später auch im Zoo die ersten Virusnachweise. Hier betraf es insgesamt fünf Vögel unterschiedlicher Arten, die allesamt ohne vorherige Symptomatik tot aufgefunden wurden. Als schmerzlichster Verlust war sicher der des männlichen Kagus anzusehen. Ein Andenflamingo, der wegen Schwächesymptomen auffiel und bei dem zur Abklärung Blutproben zur Untersuchung gelangten, erwies sich sowohl infiziert mit dem WNV als auch gleichzeitig mit UV. Bemerkenswerterweise überlebte dieser Vogel und erfreut sich wieder bester Gesundheit. Um einen bislang ausstehenden Überblick über das Vorkommen des WNV auch bei Menschen zu bekommen, wurde mit dem Robert-Koch-Institut eine Zusammenarbeit beschlossen. In diesem Rahmen sollen Blutproben von sich dafür zur Verfügung stellenden Mitarbeitern auf die Seroprävalenz von Antikörpern gegen das WNV untersucht werden.

Natürlich verlangten die Großen Pandas besondere tierärztliche Aufmerksamkeit, die schon weitgehend in den „Erläuterungen zum Tierbestand“ Erwähnung findet. Wegen zunächst nicht eindeutiger Nierenbefunde bei „Jiao Qing“ wurde er im November nochmals zu einer abklärenden Untersuchung durch Prof. Dr. Thomas Hildebrandt im Computertomografen ins Institut für Zoo- und Wildtierforschung transportiert. Dabei konnten keine Hinweise auf einen etwa krankhaften Zustand der Organe gefunden werden und auch aus der notwendigen Immobilisation erwachte er wieder schnell. Ohne Narkose wurde ebenfalls durch Prof. Dr. Hildebrandt eine erste

Ultraschalluntersuchung der Jungtiere vorgenommen, die bei beiden reguläre Organbefunde ergab.

Auf die Altersbeschwerden bei verschiedenen Tierarten wurde im letzten Berichtsjahr besonders eingegangen. Natürlich lebten und leben auch in diesem Jahr viele Tiere, deren natürliche Lebenserwartung eigentlich weit überschritten ist und die deswegen entsprechender Aufmerksamkeit bedürfen. Leider ist in diesem Zusammenhang auch der Verlust des weiblichen Asiatischen Elefanten „lyoti“ zu beklagen. Sie war zwar etwas jünger als die im Vorjahr mit hochgradigen Altersveränderungen an den Gelenken eingeschlaferte „Tanja“, hatte aber zunehmende Beschwerden durch beidseitige und chronische Fußentzündungen (*Pododermatitis*). Wie bei „Tanja“ bestand die einzige Therapiemöglichkeit in der permanenten Gabe von Schmerzmitteln. Als ein Zustand erreicht war, bei dem auch diese keine Linderung mehr verschafften und „lyoti“ nur noch unter großen Schmerzen laufen konnte, blieb nur die Euthanasie. Der Tod von „lyoti“ bedeutete nicht nur für alle Mitarbeiter im Elefantenhaus, die teilweise fast ihr ganzes Leben mit ihr zusammen geteilt haben, einen großen Verlust. Auch in der Herde der verbliebenen Tiere führte der Wegfall ihrer ausgeglichenen Persönlichkeit zu Unruhe durch neu aufflammende Rangstreitigkeiten. In deren Folge biss „Drumbo“ „Carla“ in den Schwanz, wobei glücklicherweise keine Knochenstrukturen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Trotzdem erwies sich wieder einmal, dass derartige Wunden bei Elefanten bis zur vollständigen Heilung einer langen und intensiven Behandlung bedürfen.

Mit 22 Jahren gehört der Sichuan-Takin „Nam Tso“ zu den hochbetagten Wiederkäuern. Mit Sicherheit würde diese Tierart ein derartiges Alter in der Natur nur ausnahmsweise erreichen. Auch der Takinbulle lässt gelegentliche Lahmheit als Ausdruck von Abnutzungserscheinungen an den Gelenken erkennen. Bislang bessert sich diese aber noch regelmäßig unter der Gabe von entzündungs- und schmerzhemmenden Medikamenten.

Gleich vier Tiere unterschiedlicher Arten zeigten innerhalb des Berichtsjahres das Symptom einer plötzlich auftretenden Querschnittslähmung. Bei zwei Senegal-Galagos verursacht durch eine Einengung des Spinalkanals infolge degenerativer Veränderungen der Wirbelkörper bzw. eines Fibrosarkoms, bei einem Mausmaki – ebenfalls durch eine knöcherne Stenose des Spinalkanals – und bei einem Schmalstreifenmungo nach einer Stenose durch eingelagertes Fettgewebe. Bei allen Tie-

Samenentnahme bei Pandamännchen „Jiao Qing“.

ren lagen somit unterschiedliche Auslöser für die akuten Lähmungserscheinungen der Hinterbeine vor. Gemeinsam war allerdings allen Betroffenen das hohe Lebensalter, das letztlich die Grundlage für die verschiedenen Ursachen darstellte.

Die mittlerweile 35-jährige Eisbärin „Katjuscha“ erhält seit längerer Zeit täglich Herztabletten zur Unterstützung einer chronischen Herzinsuffizienz. Dieses zu den sogenannten ACE-Hemmern gehörende Präparat verbessert die Strömungseigenschaften des Blutes und erleichtert die Herzarbeit. Die zum Krankheitsbild gehörenden Symptome wie Atembeschwerden und Husten sind durch die Medikation annähernd verschwunden. Allerdings kann es bei unregelmäßiger Futteraufnahme und folglich ausbleibender Tabletteneinnahme schnell wieder zu forcierter Atmung und einer Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum kommen. Das war im September der Fall und erst die mehrmalige Injektion des harntreibenden Wirkstoffs Furosemid bewirkte eine Erleichterung für die Eisbärin, die daraufhin Futter, damit auch wieder ihre Tabletten aufnahm und so wieder einen für ihr außergewöhnlich hohes Alter stabilen Gesundheitszustand erreichte.

Wie bereits im Geschäftsbericht des Jahres 2015 geschildert, stellt die Ursache für die offensichtliche Zeugungsunfähigkeit des Gorillamanns „Ivo“ eine Hodenanomalie dar. Durch die Bemühungen des Gorilla-EEP konnte zu Beginn des Jahres ein Austausch der Silberrücken realisiert werden, um die Gorillagruppe im Zoo Berlin wieder in eine Zuchtsituation zu versetzen. So erhielt der 31-jährige „Ivo“ am Morgen des 5. Februar in einem rückwärtigen Gehege mittels Distanzinjektion ein Anästhetikum, um ihn für das Verladen in die Transportkiste vorzubereiten. Nach dem gewohnten Routinecheck und der richtigen Positionierung in der Kiste konnte „Ivo“ bereits nach kurzer Zeit durch das entsprechende Antidot geweckt werden. Parallel dazu begannen vorbereitende Maßnahmen an dem rückwärtigen Gorillagehege, um die zweite Transportkiste, in der der neue Silberrücken „Sango“ aus dem belgischen Zoo Pairi Daiza in Cambron bereits wartete, sicher anzusetzen. Als alles gesichert und fixiert war, inspizierte „Sango“ sofort sein neues Zuhause. In drei Schritten wurden anschließend die Weibchen „M'penzi“, „Bibi“ und „Djambala“ ihrem neuen Chef hinzugeführt, ohne dass es größere Auseinandersetzungen gab, und bereits in der ersten Nacht entschied sich das Gorilla-weibchen „Bibi“, ihr Schlafnest neben „Sango“ zu bauen.

Zusätzlich zu der aus dem östlichen Amazonasbecken stammenden Zuchtgruppe Totenkopffäffchen hielt der Zoo



im Berichtsjahr noch einen einzelnen, nicht näher bestimm- baren Totenkopffaffenmischling. Um dieses Tier wieder in einen Sozialverband bringen zu können, kam der Zoo Berlin dem Wunsch des EEP nach und kastrierte das Männchen, um es danach in eine Totenkopffaffengruppe im Zoo Eberswalde integrieren zu können.

Mit einem chirurgischen Eingriff musste bei einem neugebo- renen Alpaka der Tränen-Nasenkanal geöffnet werden. Bereits 2015 war diese Operation bei einem Jungtier notwendig ge- worden, da durch die fehlende Abflussmöglichkeit das Auge dauerhaft verklebte und sich die Bindehäute hochgradig entzündeten. Die Operation bestand in der Entfernung eines Häutchens, das den Ausgang des beidseits in die Nüstern mündenden Kanals verschloss. Diese Art einer Missbildung ist in unterschiedlicher Ausprägung bei Kleinkamelen nicht selten und mutmaßlich genetisch bedingt. Ebenfalls vermehr- ter Tränenfluss, aber auch Schwellungen des Nasenrückens und des Oberkiefers waren beim weiblichen Bongo „Amy“ nach einem Paniksprung an die Wand zu beobachten. Die mit Sicherheit teilfrakturierten, knöchernen Nasenmuscheln verursachten starke Atemgeräusche und ein großflächiges Hämatom, das die Schwellung noch verstärkte. Unter anti- biotischem Schutz entleerte sich nach einiger Zeit schließ- lich eine größere Menge Eiter, wonach der Bereich wieder abschwoll und sich auch die Atmung normalisierte.

Der Giraffenbulle „Max“ wies schon bei seiner Ankunft einen teilweisen Verlust der unteren Schneidezähne auf. Seitdem lockerte sich immer wieder einmal ein Zahn und verursachte vorübergehende, lokale Entzündungen, die aber meist nicht mit der Beeinträchtigung bei der Futteraufnahme einhergingen. Im Berichtsjahr erwies sich das Training des Tieres als sehr hilfreich bei der Spülung und Desinfektion solcher Zähne. Allerdings entwickelten sich daraufhin überraschend akute Schleimhauterosionen. Da alle einschlägigen Virusuntersu- chungen negativ verliefen, war möglicherweise eine Unver- träglichkeit gegen die vielleicht zu konzentriert angewendete Spüllösung zu vermuten.

Während die Metakarpalfrakture bei einem wenige Wochen alten, weiblichen Prinz-Alfred-Hirsch konservativ geschient problemlos verheilte, war die Oberarmfraktur des weiblichen Nördlichen Hornrabens sehr bedauerlicherweise nicht mehr zu behandeln. Die Henne hatte sich bei einem ihrer häufig unternommenen Ausflüge unvorsichtigerweise in die Anlage der Takine gewagt, wobei sie sofort vom jungen Takinbullen so heftig attackiert wurde, dass sie einen Tag später an den Folgen der zahlreichen Verletzungen starb.

Das Auftreten großflächiger Hautentzündungen unterhalb der Flügel wird in der Literatur gelegentlich beschrieben, wobei meist Kakadus, aber auch die großen Aras betroffen sein können. Der Auslöser für das als Unterflügel ekzem bezeichnete Krankheitsbild ist bislang nicht sicher bekannt, es wird jedoch ein multifaktorielles Geschehen angenommen. Bei einem weiblichen Hyazinthara wurde diese Erkrankung erstmalig im Vogelbestand festgestellt. Erschwert wird die Diagnose durch die enganliegenden Flügel, die die Hautveränderungen verdecken. Die fehlende Symptomatik für Schmerz oder Unwohlsein ist ebenfalls ein Grund, weswegen die ekzematösen Veränderungen erst relativ spät erkannt werden. Trotz langer und intensiver Behandlung mit nachfolgender Einweisung in die Klinik für Heimtiere und Wildtiere der Freien Universität besserte sich das Krankheitsbild nicht, sodass der Vogel dort wegen aussichtsloser Prognose eingeschläfert werden musste.

Schon in Wintermonaten vergangener Jahre fiel die Kasuarhenne sporadisch durch ein reduziertes Verhalten mit Teilnahmslosigkeit und vermindertem Appetit auf. Da keine anderen Ursachen infrage kamen, wurde die Verdachtsdiagnose „Winterdepression“ gestellt. Tatsächlich kam es während einer Therapie mit hochdosierten Vitamin-D-Tropfen schnell zu einer Normalisierung ihres Zustandes.

Eingangsuntersuchungen bei allen, neu in den Bestand aufzunehmenden Tieren sind die Regel. Selbst bei zwei neuen,

weiblichen Schwarzspitzenriffhaien wurde der Moment der Ankunft am Aquarium zu einem ersten Check-up genutzt. Dabei galt es, sich zuerst ein Bild von den Tieren in ihrem Transportbecken zu machen. Die Haie wurden auf eventuelle Transportschäden der Haut untersucht und es konnten das Schwimmverhalten sowie der Ernährungszustand beurteilt werden. Nun wurden die Tiere einzeln ins Aquarium getragen. Hinter dem Haibecken wurde auf einem dafür speziell gepolsterten Tisch ein kurzer Stopp eingelegt. Dieser konnte für eine weitere Adspektion genutzt werden und um an der unteren Schwanzvene Blut zu nehmen, bevor die Haie dann in ihr neues Becken entlassen wurden. Die über die Blutbilder erhaltenen Informationen vervollständigten im Nachgang das Gesamtbild zwei gesunder Schwarzspitzenriffhaie.

Ein Lungenwurmbefall konnte anhand der Sektionsergebnisse der Pathologie als Grund für das Verenden einiger Korallenfinger-Laubfrösche ausgemacht werden. Die freilebende Form dieses Fadenwurms penetriert die Haut der Amphibien und gelangt über den Blut-/Lymphweg in die Lunge. Hier ernährt sich der Parasit vom Lungengewebe der Frösche und produziert nach einiger Zeit Eier. Diese gelangen über die Atemwege in die Maulhöhle der Frösche, wo sie verschluckt werden. Bereits während der Darmpassage entwickeln sich aus den Eiern die Juvenilstadien der Larven, die ausgeschieden werden. In der Erde erfolgen mehrere Häutungen und die Umwandlung zurück zu dem Stadium der Parasiten, das erneut die Haut von Amphibien durchdringt. In einem frühen Stadium des Befalls der Frösche mit diesem Erreger – wie in unserem Fall – gelingt die Therapie durch die orale Gabe des entsprechenden Antiparasitikums recht erfolgreich. Da die im Boden lebenden Larvenstadien in den Terrarien beste Bedingungen vorfinden, ist es immer wichtig, diese in die Behandlungen mit einzubeziehen oder gar gänzlich zu räumen und desinfizieren, bevor neu eingerichtet werden kann. Nur so können sofortige Reinfektionen mit den Lungenwürmern ausgeschlossen werden.



Blutabnahme bei einem Schwarzspitzenriffhai im Aquarium Berlin.

In diesem Jahr danken wir für ihre Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie den Kollegen Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team des Reproduktionsmanagements, Prof. Dr. Katharina Jewgenow, Dr. Jella Wauters und dem Team der Reproduktionsbiologie sowie Prof. Dr. Alex Greenwood und dem Team der Wildtierpathologie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung, Prof. Dr. Corinna Eule und dem Team der Ophthalmologie in der Kleintierklinik der FU Berlin, Prof. Dr. Klaus Osterrieder und dem Team des Instituts für Virologie der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, dem Team der Reptilien- und Amphibienpraxis EXOMED sowie Dr. Miriam Ozcipka für die Übernahme von tierärztlichen Bereitschaftsdiensten.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

PROJEKTE AUS DEM BERLINER ARTENSCHUTZ



Okapi im Zoo Berlin. In ihrer Heimat in Afrika sind diese außergewöhnlichen Waldgiraffen stark gefährdet.

PROJEKTE DES ZOOLOGISCHEN GARTENS BERLIN UND DER STIFTUNG ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN

Der Zoologische Garten Berlin und die Stiftung des Berliner Zoos setzen sich gemeinsam aktiv für den Artenschutz ein. Dies ist das Engagement eines weltweiten Netzwerks. Im Berichtsjahr war der Zoo Berlin an 22 Projekten in 16 Ländern auf vier unterschiedlichen Kontinenten aktiv.

EUROPA

Vor den Toren Berlins, an der deutsch-polnischen Grenze, liegt der Internationalpark Unteres Odertal. Dieses Gebiet dient zahlreichen Zugvögeln als Rastgebiet und in Deutschland bereits selten gewordenen Vögeln wie dem Blaukehlchen oder Wiedehopf als wichtiger Brut- und Rückzugsraum. Die Stiftung des Zoologischen Gartens Berlin

unterstützte den weiteren Flächenankauf und die extensive Nutzung der Flächen auch in diesem Berichtsjahr. Zudem boten die Vogelkuratoren von Zoo und Tierpark ornithologische Führungen in dem Gebiet an.

Nach bereits erfolgter erfolgreicher Wiederauswilderung von Bartgeiern in den Alpen bemühte sich die Vulture Conservation Foundation (VCF) im Berichtsjahr vor allem um den Ausbau der Zucht- und Auswilderungsstation im Norden Spaniens. Mit den Geldern aus dem Zoo Berlin, welche dieser als Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) jährlich beisteuert, konnte hier eine Erweiterung stattfinden.

Nicht erst seit dem berühmten Eisbären „Knut“ fühlt sich der Berliner Zoo diesen größten Bären



verbunden. Gemeinsam mit Polar Bear International wurde in diesem Jahr die Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Reproduktionsrate der Eisbären auf Spitzbergen weiter untersucht. Die ersten Ergebnisse dieser Langzeitstudie legen nahe, dass weitaus weniger Jungtiere aufwachsen als bisher angenommen.

AFRIKA

Zentral in Kenia liegt das Ol Jogi Reservat, welches vom Berliner Zoo seit Jahren unterstützt wird. Dieses seit 1980 etablierte Schutzgebiet ist ein wichtiges Refugium für die hoch bedrohten Spitzmaulnashörner. Mit der Unterstützung des Berliner Zoos konnten in dem Berichtsjahr neue Möglichkeiten zum Schutz dieser Tiere wie zum Beispiel Wärmebildkameras und Hundestaffeln genutzt werden, sodass auch 2019 keines der im Ol Jogi lebenden Spitzmaulnashörner durch Wilderer geschossen wurde. Außerdem setzte sich der Berliner Zoo als institutionelles Mitglied des Rettet den Drill e. V. aktiv für den Schutz dieser Primatenart ein.

Ein weiteres wichtiges Projekt zum Schutz der Megafauna Afrikas ist in Tanzania beheimatet. Gemeinsam mit dem Wild Nature Institute läuft hier ein Forschungsprojekt, welches die besten Habitate für die mittlerweile bedrohte Massaisgiraffe identifizieren soll. Ziel dieses Projektes soll es sein, entscheidende Gebiete unter Schutz zu stellen und den Giraffen so ein Überleben zu ermöglichen. Unterstützt wird dieses Projekt zusätzlich durch zahlreiche edukative Maßnahmen.

Da eine Gruppe habituierter Bonobos, welche von den Forschern des Max-Planck-Institutes beobachtet wurde, Wanderungen über das bisherige Schutzgebiet hinaus unternahm, wurden von Bonobo Alive im Berichtsjahr weitergehende Verträge mit den angrenzenden Gemeinden zum Schutz der Tiere geschlossen. Auch Schulabschlüsse von unterstützenden Gemeindemitgliedern im Kongo konnten ermöglicht werden.

Im Westen Kongos liegt der Uplu Nationalpark, in welchem die seltenen Waldgiraffen oder Okapis zu finden sind. Das Okapi Conservation Project, an dem sich alle Teilnehmer des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms beteiligen, setzte im vergangenen Jahr vor allem auf die Möglichkeit, den Frauen der im Nationalpark lebenden Menschen Einkommensquellen abseits der Nutzung und des Verbrauchs von Regenwald zu bieten. So wurden beispielsweise kostenlose Kleinkredite für den Kauf von Nähmaschinen ausgegeben.

Madagaskar gilt aufgrund seiner einmaligen Flora und Fauna als ein zentraler Punkt der Biodiversität. Der Zoologische Garten Berlin engagiert sich bereits seit vielen Jahren im Voronony Nationalpark, welcher speziell für den Blauaugenibis ein wichtiges Brutgebiet darstellt. Mit den Geldern des Zoos konnte in diesem Jahr eine Bestandszählung dieser Art ermöglicht werden.

ASIEN

Eines der ganz zentralen Artenschutzthemen in Asien ist für den Berliner Zoo natürlich die Zucht und Erhaltung der Großen Pandabären. Im Berichtsjahr wurde mit den Geldern des Berliner Zoos weiter an der Reproduktionsbiologie der Pandas geforscht und das Wiederauswilderungsprojekt vorangetrieben. Hierfür muss der Lebensraum der Großbären gesichert werden, wovon eine Vielzahl der dort lebenden Arten profitiert.

In Nordindien konnten mit der Unterstützung des Berliner Zoos die Nester der Orient-, der Furchen- und der Doppelhornvögel geschützt und beobachtet werden. In diesem Jahr flogen aus 22 aktiven Nestern 20 Jungvögel aus. Des Weiteren konnte das Gharial Ecology Project, welches die Lebensweise der Ganges-Gaviale in Indien erforscht, unterstützt werden und somit konnten weitere Erkenntnisse über die Brutgebiete und deren Schutz gewonnen werden.

Gemeinsam mit Save the Rhinos Vietnam konnte eine große Aufklärungskampagne an Schulen und Universitäten durchgeführt werden, welche sich mit der Nutzung von Nashorn beschäftigt. Da Vietnam nach wie vor ein großer Absatzmarkt für gewildertes Nashornhorn ist, erhoffen sich Save the Rhino und der Berliner Zoo, durch solche Kampagnen die nächste Generation aufzuklären und von dem Kauf abhalten zu können. Beim Schutz und der Wiederauswilderung von Edwardsfasanen in Vietnam ist der Berliner Zoo die federführende Kraft. In dem Berichtsjahr konnten weitere Unterstützer und Förderer für dieses sehr sinnvolle Projekt gewonnen werden. Der Edwardsfasan gilt in Vietnam (seinem einzigen natürlichen Verbreitungsgebiet) als ausgestorben. Das Ziel des Projektes soll es sein, die in Zoos gezüchteten Tiere wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum zu bringen. Hierfür ist ein Zuchtzentrum in Zentralvietnam in Planung.

Die Talarak Foundation auf den Philippinen ist bereits seit mehreren Jahren ein verlässlicher Partner im Artenschutz vor

Ort. Mit den Geldern des Berliner Zoos konnten dort Zuchtanlagen für den Prinz-Alfred-Hirsch und endemische Hornvogelarten realisiert werden. So kann es gelingen, einen stabilen Ex-situ-Bestand auf den Philippinen aufzubauen, welcher dann die bestehende In-situ-Population unterstützen kann.

An der Randzone des Nationalparks Bukit Tigapuluh auf Sumatra in Indonesien liegt die von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt unterhaltene Urwaldschule. Dort werden Orang-Utans, welche zuvor als Haustiere gehalten wurden, auf das Leben im tropischen Regenwald vorbereitet. Mit der Unterstützung der Stiftung des Berliner Zoos ist es möglich, Orang-Utans auch nach der Auswilderung mithilfe von GPS-Sendern zu verfolgen und ihren weiteren Lebensweg zu dokumentieren. Ebenfalls in Indonesien, genauer gesagt auf der Insel Java, befindet sich die Prigen Singvogelstation. Sie wurde gemeinsam mit Taman Safari und den Teilnehmern der EAZA Silent forest campaign ins Leben gerufen, um die hoch bedrohten Singvögel vor Ort zu züchten und den natürlichen Bestand zu stabilisieren. Der Berliner Zoo ist seit der Gründung dieser Station ein starker Partner.

Auf der Insel Sulawesi befindet sich das Ökosystem Nantuforest. Dieses Gebiet ist ein wichtiger Rückzugsraum für die seltenen Hirscheber. Mit der Unterstützung des Berliner Zoos konnte auch in diesem Jahr wieder ein Bestandsmonitoring dieser Art durchgeführt werden.

SÜDAMERIKA

Der südamerikanische Kontinent geriet im Berichtsjahr vor allem durch seine verheerenden Waldbrände in die Schlagzeilen. Alleine im August des Jahres verbrannten innerhalb von nur fünf Tagen knapp 500.000 Hektar Wald. Dem Projektpartner des Berliner Zoos zum Schutz der Hyazintharas in Bolivien wurde zur Wiederaufforstung ein Soforthilfefonds zur Verfügung gestellt, welcher die bisherige Zuwendung verdreifachte. Mithilfe dieses Geldes konnten Teile des entstandenen Schadens innerhalb der Brutgebiete der Hyazintharas in Bolivien wieder renaturiert werden.

Ebenfalls in Bolivien, genauer gesagt am Titicacasee, unterstützt der Berliner Zoo des Weiteren ein Projekt zur Zucht und Wiederansiedlung des Titicaca-Riesenfroschs.

In Chile setzt sich Sphenisco auch mit der Unterstützung des Berliner Zoos gegen den Bau von Großhäfen in der Nähe der wichtigsten Brutkolonie von Humboldtpinguinen ein. Der Bau von solchen Häfen würde den großen Fischereien aus Asien eine zusätzliche Möglichkeit bieten, die Fanggründe der Pinguine noch stärker als bisher zu plündern.

Mit einem der größten Aquarien in Europa nimmt der Zoo außerdem an der Kampagne der Europäischen Union zur Bekämpfung der Vermüllung der Weltmeere teil. Dieses Thema wurde im Aquarium des Berliner Zoos intensiv aufgegriffen und auf Schautafeln und entsprechend eingerichteten Aquarien wird auf die Problematik hingewiesen und eigene Lösungsansätze werden aufgezeigt.

MARKETINGAKTIVITÄTEN DER STIFTUNG, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Die Handysammelaktion der Stiftung, mit der alte Mobilfunkgeräte in Zoo und Tierpark gesammelt und recycelt werden, erfreute sich 2019 wachsender Beliebtheit. Die Erlöse der Aktion gehen direkt an die Zoologische Gesellschaft Frankfurt und kommen dem Schutz der Berggorillas im Virunga Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo zugute. Insgesamt konnten 879 Handys recycelt werden.

Mit insgesamt 57.000 € förderte die Stiftung im Jahr 2019 Artenschutzprojekte in Afrika (Bonobos im Kongo, Spitzmaulnashörner in Kenia und Rothschildgiraffen in Tansania), Asien (Sumatra-Orang-Utans in Indonesien, Prinz-Alfred-Hirsche auf den Philippinen), Südamerika (Titicaca-Riesenfrösche in Bolivien) und Europa (Internationalpark unteres Odertal).

Die Stiftung bedankt sich bei ihren Spendern für das großzügige Engagement.



Hornvögel in Indien



Hyacinthara im Zoo Berlin

In ihrem Heimatland Bolivien konnten dank eines Soforthilfefonds an den Projektpartner des Berliner Zoos die Brutgebiete der Hyacintharas nach verheerenden Waldbränden wieder renaturiert werden.

INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR
INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2019

Rendering des zukünftigen Nashornhauses im Zoo Berlin



NEUBAU NASHORNANLAGE

Mit der Ende 2017 begonnenen Planung der Neugestaltung der Nashornanlage reagiert der Zoologische Garten Berlin auf das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Bauvorhaben zur Errichtung einer neuen Nashornanlage ist zudem Bestandteil der Ziel- und Entwicklungsplanung des Zoologischen Gartens Berlin. Geplant wird die Errichtung einer Anlage für Nashörner, Tapire und Pustelschweine, die im Frühjahr 2022 in Betrieb genommen werden soll. Das rund 14.000 m² umfassende und weitestgehend ebene Planungsgebiet liegt zwischen Flusspferdhaus und Streichelzoo in direkter Nachbarschaft des Eingangs am Löwentor. Auf dem Areal befinden sich derzeit das Nashorn- und Tapirhaus aus dem Jahr 1964

und das Kamel- und Lamahaus aus dem Jahr 1961 samt zugehöriger Freianlagen. Die bestehenden Anlagen entsprechen jedoch nicht mehr den Anforderungen an eine zeit- und artgemäße Tierhaltung. Die Anlagen für Panzernashörner und Tapire sollen deshalb durch einen Neubau ersetzt werden. Als weitere Tierart sind Pustelschweine in Vergesellschaftung mit den Nashörnern geplant. Die Anlagen werden nicht nur vergrößert, sondern darüber hinaus artgemäß strukturiert und in Anlehnung an den natürlichen Lebensraum der Tiere gestaltet. Die neue Anlage präsentiert dem Besucher eine moderne und transparente Tierhaltung, die einer systematischen Ordnung zugrunde liegt und in welcher die Tiere im Zusammenhang mit ihren natürlichen Ökosystemen erlebt werden können. Die Gestaltung erfolgt nach den Prinzipien moderner Zooplanung, welche die Tiere nicht in

einem kontextlosen Raum, sondern in authentischen und biotopnah gestalteten Anlagen präsentiert, die mithilfe einer intuitiven Besucherführung eindrucksvolle Tierbegegnungen in einzigartigen Nahbegegnungszonen ermöglicht und den Besucher in die Welt der Tiere eintauchen lässt. Durch die neue Nashornanlage wird ein älterer Teil des Zoos aufgewertet. Die Zugänglichkeit des Areals soll barrierefrei erfolgen. Verschiedene Elemente wie Unterwassereinsicht und Wasserfall tragen zur weiteren Attraktivitätssteigerung bei. Darüber hinaus ist die Errichtung eines pagodenartigen und über 20 m hohen Vorbaus geplant, der sich gestalterisch an der einstigen Elefantenpagode aus dem Jahr 1873 orientiert und als Besucherbereich mit Edukationsfunktion zum Thema Artenschutz informiert. Das Budget für die Gesamtanlage in Höhe von 20 Mio. EUR setzt sich aus Eigenmitteln des Zoos sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Nachdem bereits im Oktober 2018 die Vorplanungsunterlagen der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Prüfung vorgelegt werden konnten, wurden Ende 2019 auch die Bauplanungsunterlagen eingereicht. Ebenfalls konnte das Baugenehmigungsverfahren in 2019 erfolgreich abgeschlossen werden, sodass die Bauhauptarbeiten voraussichtlich bereits im Spätsommer 2020 beginnen. Zuvor erfolgen schon

einmal die bauvorbereitenden Maßnahmen sowie der erforderliche Rückbau der derzeit noch vorhandenen Bausubstanz.

UMBAU RAUBTIERHAUS UND ERWEITERUNG FREIANLAGEN

In Ergänzung des seit März 2018 in Ausführung befindlichen und vollständig mit Eigenmitteln finanzierten Projektes zum Umbau des Raubtierhauses sollen als Folgeprojekt zusätzliche Großvolieren im unmittelbaren Umfeld des Raubtierhauses errichtet werden. Das Projekt ist unabhängig von der aktuellen Raubtierhausmaßnahme als eigenständiges Einzelprojekt organisiert. Thematisch schließt das Projekt aber an die Raubtierhausmaßnahme an, da durch die neuen Großvolieren zusätzliche und dringend notwendige Außenanlagen entstehen werden und so eine zusätzliche Besucherattraktivität geschaffen wird. Das Budget in Höhe von 3,94 Mio. EUR setzt sich aus Eigenmitteln des Zoos sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Wesentlicher Teil der Maßnahme ist die Errichtung von zwei Netzanlagen im nördlichen Bereich des Raubtierhauses sowie einer weiteren und dritten Netzanlage im Uferbereich der westlich vom Raubtierhaus gelegenen Teichanlage. Die einzelnen Netzanlagen, für die Haltung von Jaguaren, Leoparden bzw. Tigern konzipiert, werden sich behutsam in die

Im unmittelbaren Umfeld des Raubtierhauses sollen Großvolieren errichtet werden. Hierfür startete die Planungsphase in 2019.

Felsgestaltung der Wände im Raubtierhaus



vorhandene Zoolandschaft einfügen. Die Netzanlage für Jaguare, welche westlich vom Raubtierhaus entstehen wird, ist zudem mittels Tierbrücke an die räumliche Infrastruktur des Raubtierhauses angebunden. Die Planungen zur Erweiterung der Freianlagen haben bereits im 2. Quartal 2019 begonnen. Die Bauausführungen der Netzanlagen schließen sich nahtlos an die aktuelle Raubtierhausmaßnahme an, welche voraussichtlich Ende 2020 fertiggestellt sein wird.

AUFWERTUNG ABENTEUER-SPIELPLATZ

Nachdem bereits in 2017 der alte „Schiffsbug“ und in 2018 auch das „Schiffsheck“ und das „Spielei“ zurückgebaut und gegen eine neue Spielandschaft ausgetauscht wurden, erfolgte 2019 der dritte und letzte Bauabschnitt zur Aufwertung des Spielplatzes. Die Maßnahme beinhaltet die Erneuerung der Rutschentürme im Mittelteil des Spielplatzes und konnte, wie schon die beiden Bauabschnitte zuvor, pünktlich zum Saisonauftakt 2019 fertiggestellt werden. Ergänzt wurde die Erneuerung des Spielplatzes durch die mit GRW-Mitteln finanzierte und weitestgehend durch eigenes Personal umgesetzte flächenübergreifende Aufwertung des Spielplatzumfeldes. Neben der Einfriedung des Spielplatzareals mit Palisaden und der Erneuerung der überdachten Picknickbänke erfolgte dabei auch die Errichtung eines multifunktionalen

Holzsteges, welcher gleichzeitig als Sitzmöbel dient und zudem ein problemloseres Betreten und Passieren der Spielsandfläche ermöglicht und somit die rückwärtigen und hinter dem Spielplatz gelegenen Gehegeanlagen für Banteng und Rotbüffel erschließt.

GEHEGEAUFWERTUNG

Neben der Planung und Umsetzung von Großbauprojekten erfolgten auch in 2019 wieder zahlreiche Kleinmaßnahmen zur Aufwertung diverser Frei- und Gehegeanlagen. So wurden beispielsweise zur Aufwertung der Innengehege im Tropenaffen- und Niederaffenhaus neue Kletterstrukturen aus Holz eingebracht und auf der Außenanlage der Orang-Utans ein großes Sitzpodest errichtet. Im Rahmen von Sicherheitsmaßnahmen am Graben der Freianlage für Wildhunde wurde der Bereich des Abstandsgrüns thematisch neu gestaltet und mit kleinen Gehölzen und unterschiedlichen Gräsern bepflanzt sowie mit Hölzern und Steinen dekoriert. Auch die Stelzvogelwiese wurde durch Bepflanzung mit Gräsern, Stauden und Gehölzen aufgewertet. Im Aquarium wurden umfangreiche Umbauarbeiten des Waranbeckens begonnen. Darüber hinaus wurden im gesamten Zoo zahlreiche Vogel- und Kratzschutzfolien erneuert sowie diverse farbliche Gestaltungen durchgeführt.

Pünktlich zum Saisonauftakt 2019 konnte der neue Abenteuer-Spielplatz eröffnet werden.





Für die Orang-Utans ist ein neues Klettergerüst samt einem großen Sitzpodest errichtet worden.

GEHEGESICHERHEIT UND SONSTIGE INSTANDHALTUNG

Nicht nur die Gehege- und Freianlagen wurden in 2019 aufgewertet, auch dringend notwendige Maßnahmen zur Instandhaltung und Verbesserung der vorhandenen Gehege- und Arbeitssicherheit wurden umgesetzt. So wurden beispielsweise umfangreiche Maßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung des Aquariums durchgeführt und verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauches umgesetzt. Auch der Ausbau und die Installation von weiteren Videoanlagen, Beschallungsanlagen für Durchsagen sowie elektronische Schließanlagen und Einbruchsmeldeanlagen wurden intensiv fortgesetzt. Ferner erfolgten die Anschaffung einer neuen Telefonanlage sowie die Durchführung zahlreicher Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten im gesamten Zoo.

AUFWERTUNG DER BESUCHERINFRASTRUKTUR

Mit Zuwendungsbescheid vom 08.12.2016 wurden dem Zoo von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) insgesamt 16,68 Mio. Euro (davon ca. 22 % Eigenmittel Zoo) für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Neben der Planung und anteiligen Errichtung einer

neuen Nashornanlage und der Erweiterung des Raubtierhauses sollen die Mittel auch für die Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, wie z. B. Wegeführung, Beschilderung, Didaktik, Sanitäranlagen für Besucher und Bepflanzung, zum Einsatz kommen. Neben der Einrichtung einer Dauerausstellung im Raubtierhaus sowie einer Ausstellung zum Thema Artenschutz im neuen Nashornhaus ist auch die sukzessive Aufwertung einzelner Besucherwege und Besuchertoiletten geplant. So werden beispielsweise die Besuchertoiletten am stark frequentierten Standort der Waldschänke grundlegend umgebaut und bedarfsgerecht erweitert. Neben der Erweiterung erfolgen auch die DIN-gerechte Erneuerung der barrierefreien Sanitäranlage sowie die Schaffung zusätzlicher Wickelmöglichkeiten. Die Planung dazu wurde bereits begonnen, sodass die dazugehörigen Umbauarbeiten voraussichtlich im 4. Quartal 2020 starten können. Auch der Eingangs- und Besucherbereich im Aquarium soll zukünftig umfangreich aufgewertet und mit didaktischen Ausstellungselementen ergänzt werden. In 2019 wurde hierfür ein zusätzlicher Antrag über weitere 3,0 Mio. Euro GRW-Mittel bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gestellt.

LAGEBERICHT 2019



Kafue-Litschi-Moorantilopen im Zoo Berlin

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Ihre satzungsmäßige Aufgabe ist es, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Dazu ist sie bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so zu verbessern, dass sie den heutigen Anforderungen an eine attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann.

Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern sowie naturwissenschaftliche Bildung verbreiten und vertiefen. Darüber hinaus will sie den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht, mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen zusammenarbeitet und die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung stellt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Zoologische Garten Berlin AG kann 2019 eine sehr gute und stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen. Das Jahr 2019 war gekennzeichnet durch ein sonniges und mildes erstes Quartal, an das sich dann ein etwas durchwachsender Frühsommer sowie, ähnlich wie im Jahr zuvor, ein sehr heißer und trockener Sommer und ein sonniger und milder Herbst anschlossen.

Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten im Jahr 2019 3.729.999 Besucher begrüßen. Das waren rd. 156.200 Besucher (+4,4 %) mehr als im Jahr zuvor, wobei allein das Aquarium eine Steigerung um rd. 91.300 Besucher verzeichnen konnte. Dazu haben neben den beiden Pandabären auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die weitere Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Die Gesellschaft profitiert nach wie vor auch von der zentralen Lage in der City West und deren Entwicklung im Rahmen der touristischen Attraktivierung.

Zoologisch stand 2019 unangefochten die Pandanachzucht im Mittelpunkt. Nach der Paarung der Tiere und der zusätzlich erfolgten künstlichen Besamung (AI) im April 2019 hieß es zunächst warten. In Vorbereitung auf eine mögliche Trächtigkeit von



„Meng Meng“ wurde das Medical Training weiter intensiviert und so die Durchführung von Ultraschalluntersuchungen ermöglicht. Hierbei erhielt der Zoo Berlin Unterstützung durch Experten des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW). Im August trafen zwei Experten von der Chengdu Panda Base ein, um das Team des Zoo Berlin rund um die Pandageburt zu unterstützen. Am 31.08.2019 brachte „Meng Meng“ nach einer Tragzeit von 147 Tagen zwei gesunde Jungtiere zur Welt, welche sich bis heute prächtig entwickeln und eine Besucherattraktion nicht nur vor Ort, sondern auch in den Sozialen Medien sind.

Im Mittelpunkt der Bautätigkeit standen und stehen weiterhin das Raubtierhaus und die Planung von Netzanlagen für eine modernere und großzügigere Haltung von Jaguaren, Leoparden und Stelzvögeln. Diese Großvolieren sowie die im Zuge der Umbauarbeiten geplante Aufwertung von Wegeflächen im Umfeld des Raubtierhauses sind Teil der mit GRW-Mitteln geförderten Projekte im Zoo. Die Bauplanungsunterlagen (BPU) des Bauvorhabens „Neubau Nashornanlage“ wurden fertiggestellt und der zuständigen Senatsverwaltung zur Prüfung eingereicht. Zudem haben die vorbereitenden Maßnahmen zur Umverlegung der Medienleitungen im Umfeld des Nashorn- und Flusspferdhauses begonnen. Die Bauarbeiten zur Errichtung der neuen Nashornanlage sollen in der zweiten Jahreshälfte 2020 beginnen. Des Weiteren laufen die Planungen zur Ertüchtigung und Aufwertung der Sanitäranlagen für Besucher, die ebenfalls mit GRW-Mitteln finanziert werden sollen. Weitere Mittel für die Aufwertung des Besucherbereiches im Aquarium sind in Beantragung.

Das Geschäftsjahr 2019 war darüber hinaus geprägt durch die Fortsetzung der dringend notwendigen Erweiterung und Erneuerung der technischen und der EDV-Infrastruktur, um den aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,683 Mio. € (Vj.: 3,410 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2019 insgesamt rd. 27,563 Mio. €. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9 % (+2,366 Mio. €) gestiegen. Insbesondere die Umsätze aus Eintritten haben sich bedingt durch die erfreuliche Besu-

cherentwicklung und unterstützt durch die Preisanpassung zum 01.04.2019 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,700 Mio. € erhöht (+8 %). Dabei ist sowohl die Anzahl der Tagesbesucher (+8 %) als auch die Anzahl der Jahreskartenbesitzer (+12 %) deutlich gestiegen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 87,0 % (Vj.: 88,5 %). Von den guten Besucherzahlen profitieren auch die Erträge aus Umsatzpachten (+8 %) und die weiteren besucherabhängigen Erlöse wie die Vermietung von Bollerwagen (+26 %) sowie die Futterautomaten. Daneben wirkt sich auch die Erhöhung der Managementleistungen für den Tierpark umsatz erhöhend aus. Sie sind um rd. 346,0 T€ gestiegen. Damit wurde dem erhöhten Anteil der Managementleistungen Rechnung getragen, die durch den Zoo Berlin aufgrund der gemeinsamen Verwaltungsstrukturen für den Tierpark Berlin erbracht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2019 belaufen sich auf insgesamt rd. 795,2 T€ und liegen damit nur um rd. 10 % geringfügig unter dem Vorjahreswert (Vj.: 878,8 T€). Hier sind u. a. Erträge aus Wertpapieranlageverkäufen sowie aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen enthalten.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Jahr 2019 insgesamt rd. 6,133 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 638,1 T€ (-9 %) zurückgegangen.

Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2019 beträgt rd. 34,491 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 5 % gestiegen (Vj.: 32,846 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen, die sich aus Materialaufwand (4,560 Mio. €), Personalaufwand (16,974 Mio. €), Abschreibungen (2,546 Mio. €) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (7,481 Mio. €) zusammensetzen, belaufen sich im Berichtsjahr 2019 auf rd. 31,561 Mio. € (Vj.: 27,361 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen.

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr überwiegend planmäßig erhöht. Hier sind insbesondere die Aufwendungen für die Feiern zum 175-jährigen Zoojubiläum enthalten. Planüberschreitungen haben sich bei den Kosten für Strom- und Wasserbezug ergeben, die vor allem auf Preiserhöhungen zurückzuführen sind. Auch die Aufwendungen für Managementleistungen haben sich analog zu den Erträgen aus Managementleistungen infolge der insgesamt höheren Geschäftstätigkeit bei Zoo und Tierpark Berlin

erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist u. a. auf erhöhte Kosten für Tierpflege und tierärztliche Untersuchungen im Zusammenhang mit der Pandanachzucht, auf den erhöhten Einsatz von Fremdpersonal aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen sowie auf gestiegene Kosten für EDV und Telekommunikation im Zusammenhang mit der Umstellung, Modernisierung und dem Ausbau der gesamten Serverlandschaft und der EDV-Infrastruktur zurückzuführen. Des Weiteren haben sich aufgrund der Investitionstätigkeit auch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der größte Anteil der Erhöhung entfällt jedoch auf die Entwicklung des Personalaufwandes, der gegenüber dem Vorjahr um rd. 21 % gestiegen ist. Während sich jedoch die reinen Personalkosten (ohne Rückstellungen f. betr. Altersversorgung) v. a. durch die Tarifeinigung, deren letzte Erhöhungsstufe zum 01.04.2019 wirksam geworden, ist sowie durch strukturelle Anpassung planmäßig um 779,8 T€ (+6 %) erhöht haben, mussten im Berichtsjahr erneut Zuführungen zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in Höhe von rd. 3,758 Mio. € vorgenommen werden. Das waren noch mal um rd. 2,194 Mio. € mehr als im Jahr 2018. Diese Erhöhung ist zum einen auf das weiterhin sinkende Zinsniveau sowie auch u. a. auf die aufgrund der Tarifierhöhungen gestiegenen pensionsfähigen Löhne und Gehälter zurückzuführen.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Hieraus

hat die Gesellschaft im Berichtsjahr rd. 153,8 T€ Erträge aus anderen Wertpapieren erzielt.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2019 auf rd. 349,98 T€ (Vj.: 865,2 T€). Hier sind die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in Höhe von 707,7 T€ sowie die Erträge des aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierenden Deckungsvermögens in Höhe von rd. 357,7 T€ enthalten. Diese Erträge ergeben sich aus Zins- und Wertpapiererträgen sowie aus Zeitwerterhöhungen und Zeitwertminderungen der im CTA enthaltenen Wertpapiere (s. hierzu Anhang zum Jahresabschluss unter Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung).

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Berichtsjahr 2019 im Rahmen der Mittelverwendung rund 978,9 T€ vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen und der Besucherinfrastruktur eingesetzt (Vj.: 1,270 Mio. €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Gesellschaftszweck der Zoologischer Garten Berlin AG erfordert eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von



Krauskopfpelikan
mit Nachwuchs
im Zoo Berlin

90,672 Mio. € aus (Vj.: 83,578 Mio. €). Damit ist es gegenüber dem Vorjahr um rd. 8 % gestiegen.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 68,708 Mio. € (Vj. 60,164 Mio. €), welches fast vollständig durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Anteil am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr von 72 % auf 76 % weiter angestiegen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 7,296 Mio. € vorgenommen (Vj.: 5,275 Mio. €). Hier sind neben der Neugestaltung des Kinderspielplatzes vor allem auch die Großprojekte Umgestaltung Raubtierhaus und Umgestaltung Nashormanlage enthalten. Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Infrastruktur des Aquariums, der Parkinfrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Berichtsjahr weitere liquide Mittel in Höhe von 5,0 Mio. € im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Das Finanzanlagevermögen ist daher im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 16,984 Mio. € (Vj.: 13,206 Mio. €). Hier sind neben dem seit 2017 bestehenden Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Wertpapiere mit einem Wert von rd. 15,228 Mio. € enthalten (Vj.: 11,450 Mio. €).

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich zum einen durch die Bau- und Investitionstätigkeit sowie auch durch die Investitionen in das Finanzanlagevermögen auf rd. 21,964 Mio. € verringert (Vj.: 23,414 Mio. €). Der Anteil am Gesamtvermögen ist von 28 % im Vorjahr auf 24 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 65,460 Mio. € (Vj.: 63,776 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2019 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt 72 % (Vj.: 76 %) und ist damit durch die Erhöhung des Gesamtvermögens und gleichzeitig durch die deutliche Erhöhung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Zoologischer Garten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befand sich eine eigene Aktie im Bestand der Zoo Berlin AG. Hierzu wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) hat sich vor

allem durch die Zuführung zu den Rückstellungen für betriebliche Altersvorsorge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 5,109 Mio. € (+26 %) erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 24,775 Mio. € (Vj.: 19,666 Mio. €).

Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 19,554 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 3,907 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von 5,017 Mio. € können durch die zum 31.12.2019 vorhandenen liquiden Mittel von 20,310 Mio. € zu rund 71 % finanziert werden. Darüber hinaus wären kurzfristig auch Mittel aus den Vermögensverwaltungsmandaten verfügbar.

PERSONAL

Am 31.12.2019 waren 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 16 Auszubildende bei der Zoologischer Garten Berlin AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 271 (Vj.: 267) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit vier mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 20 Saisonmitarbeitern unterstützt. In der Zoologischer Garten Berlin AG sind rd. 34 % der Belegschaft weiblich und 66 % männlich. Damit hat sich der Anteil Frauen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, wobei der höchste Frauenanteil weiterhin im Bereich Kommunikation und Marketing und der höchste männliche Anteil im Bereich Technik und Garten zu finden ist. Insgesamt bildet die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit rd. 32 % den größten Anteil. Rd. 45 % der Belegschaft sind älter als 50 Jahre.

Anfang November 2019 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung über den neuen Entgelttarifvertrag erzielt. Das neue Entgeltsystem ist seit dem 1. Januar 2020 wirksam. Des Weiteren wird der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben.

UMWELTSCHUTZ

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Zoologische Garten Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Zoo Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Bereits 2017 wurde im Aquarium des Zoo Berlin als Teil der EU-Kampagne „Our Ocean – World aquariums against marine litter“ eine Dauerausstellung zum Thema Vermüllung der Meere eröffnet. Um dieses aktuelle und immer brisanter werdende Thema auch stärker in das Bewusstsein der Besucher



zu rücken, wurde ein großes Schaubecken in ein realistisches Abbild eines vermüllten Meeresabschnitts verwandelt, mit erklärenden Schautafeln.

Darüber hinaus haben die gastronomischen Einrichtungen im Zoo Berlin bereits seit Längerem auf das deutschlandweite Pfandbechersystem RECUP als umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher umgestellt. So können die Besucher künftig die mehrfach verwendbaren Getränkebecher aus langlebigem Polypropylen-Kunststoff nicht nur in allen Gastro-Betrieben im Zoo, sondern auch bei einem der anderen mehr als 2.000 teilnehmenden Partner zurückgeben. Die bepflandeten Mehrwegbecher bieten ein verbraucherfreundliches System, um den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Natürlich hat auch der Zoo mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2019 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

Das erste Quartal des laufenden Jahres hat mit einer guten Besucherentwicklung begonnen. Seit Anfang März wird das wirtschaftliche und soziale Leben jedoch durch die Corona-Virus-Pandemie geprägt und erheblich beeinflusst. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus führen weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen bis hin zum Erliegen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Den Leitlinien der Bundesregierung vom 16.03.2020 folgend hat die Geschäftsleitung den Zoo Berlin ab dem 17.03.2020 bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Diese Maßnahmen werden sich erheblich und in derzeit noch nicht seriös vorhersagbarem Ausmaß auf die wirtschaftliche Entwicklung 2020 auswirken. Da der Anteil von Touristen im Zoo Berlin sehr hoch ist und angenommen werden muss, dass sich der Tourismus

nach Ende der Pandemieschutzmaßnahmen nicht zeitnah auf „Vor-Corona-Niveau“ erholen wird, muss jedoch mit einer Verringerung der geplanten Eintrittserlöse um ca. 25 % gerechnet werden. Darüber hinaus haben die weltweiten Auswirkungen der Pandemie einen erheblichen und ebenfalls noch nicht vorhersehbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit auch auf die Ergebnisse der Vermögensverwaltungsmandate. Die Geschäftstätigkeit ist derzeit von Maßnahmen zum Krisenmanagement geprägt. Neben der Liquiditätsvorsorge werden u. a. die wesentlichen Aufwandspositionen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit neu bewertet und erhebliche Einsparpotenziale in den Kostenpositionen Instandhaltung und Investitionen definiert. Darüber hinaus gilt ein Ausgabestopp für nicht beauftragte Leistungen. Wegen der Schließung wurde für einzelne Abteilungen Kurzarbeit angemeldet. Gleichzeitig werden jedoch auch die Möglichkeiten zur weiteren Gewährung von Fördermitteln geprüft.

Grundsätzlich steht für das laufende Jahr auch weiterhin die Weiterentwicklung des Ziel- und Entwicklungsplanes sowie auch der Unternehmensstrategie im Mittelpunkt. Das bedeutet insbesondere die Fortsetzung der Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen. Hierzu zählt insbesondere die Umsetzung der großen Bauprojekte. Zunächst ist für Sommer 2020 die Fertigstellung der Umgestaltung des Raubtierhauses geplant. Nachdem nunmehr die Bauplanungsunterlagen für den Neubau des Nashornhauses zur Genehmigung eingereicht worden sind, soll im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden. Darüber hinaus sind für das Aquarium die Aufwertung des Besucherbereiches mit einer Digitalisierung der Beschilderung und Didaktik und die Umgestaltung der Eingangssituation vorgesehen. Daneben werden auch weiterhin in allen Bereichen Umsatz- und vor allem auch Kosteneinsparpotenziale sowie auch die Effizienz der bestehenden Prozesse geprüft.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) für ein Projektvolumen in Höhe von 16,68 Mio. € förderfähiger Gesamtausgaben (einschließlich Eigenmittelanteil) für die Jahre 2017–2021 beantragt. Mit Teil-Zuwendungsbescheid vom April 2017 und dem Änderungsbescheid vom Dezember 2018 wurde zunächst die Finanzierung für die Jahre

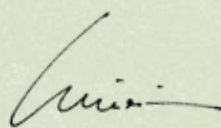
2017–2020 für ein Gesamtvolumen in Höhe von 14,3 Mio. € bewilligt. Diese Mittel sollen zur Mitfinanzierung des bereits begonnenen Umbaus des Raubtierhauses, für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantenpagode als baulichem Element verwendet werden. Des Weiteren wurden GRW-Mittel für die Umgestaltungsmaßnahmen im Aquarium mit einem Projektvolumen in Höhe von 3,0 Mio. € (einschließlich Eigenmittelanteil) beantragt. Der Zuwendungsbescheid wird im I. Quartal 2020 erwartet. Die Maßnahmen sollen bis Ende 2021 umgesetzt werden.

Gleichzeitig gilt es weiterhin, die Besucherattraktivität zu erhöhen, um so die Besucherzahlen zu halten und nachhaltig zu steigern. Hierzu ist der Besucherservice weiter zu verbessern und stetige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung sind notwendig. Gleichzeitig gilt es, die Kosteneffizienz weiter zu erhöhen. Im laufenden Jahr stehen hier weiter der im Vorjahr begonnene Aufbau und die Intensivierung eines effektiven Energiemanagements im Fokus.

Vor dem Hintergrund der Corona-Virus-Pandemie und der nicht absehbaren weiteren Entwicklung kann aktuell keine abschließende Aussage zur weiteren Geschäftsentwicklung getroffen werden. Erste Szenarien zeigen jedoch, dass im laufenden Jahr 2020 die zu erwartenden Umsatzeinnahmen um mindestens 25 % unter den Erwartungen liegen werden. Trotz der bereits eingeleiteten Kostensparmaßnahmen wird daher für 2020 von einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Jahresergebnis ausgegangen.

Die bestehende Planung für das Jahr 2020 wurde auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Erwartungen angepasst und die Szenarien werden regelmäßig fortgeschrieben, sobald belastbare Erkenntnisse vorliegen, die eine fundiertere Beurteilung der Lage zulassen.

Berlin, 16. April 2020



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	2019	2018
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	164.160,00	244.176,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	38.182.608,00	39.195.149,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.875.970,00	2.009.074,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.889.645,00	1.831.222,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.611.621,31	3.678.218,41
Summe Sachanlagen	51.559.844,31	46.713.663,41
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.227.695,76	11.449.068,19
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
Summe Finanzanlagen	16.984.424,68	13.205.797,11
Summe Anlagevermögen	68.708.428,99	60.163.636,52
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	171.543,00	172.596,00
2. Fertige Erzeugnisse	6.520,00	8.563,00
Summe Vorräte	178.063,00	181.159,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311.627,55	252.585,19
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	350.280,92	125.833,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	264.113,88	277.792,82
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	926.022,35	656.211,24
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20.310.125,18	22.068.389,15
Summe Umlaufvermögen	21.414.211,53	22.905.760,39
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	549.818,25	508.449,07
SUMME AKTIVA	90.672.458,77	83.577.845,98

PASSIVA	2019	2018
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-156,00	-156,00
Summe Gezeichnetes Kapital	1.715.844,00	1.715.844,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	156,00	156,00
3. Andere Gewinnrücklagen	61.857.814,96	58.447.702,84
Summe Gewinnrücklagen	61.997.960,49	58.587.848,37
IV. Jahresüberschuss	1.683.111,05	3.410.112,12
Summe Eigenkapital	65.459.574,61	63.776.463,56
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	438.184,32	135.482,02
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	18.380.424,13	14.273.651,07
2. Steuerrückstellungen	18.120,25	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.155.755,00	1.302.366,00
Summe Rückstellungen	19.554.299,38	15.576.017,07
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 167.425,50 (Vorjahr: T€ 99)	167.425,50	98.815,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.871.910,19 (Vorjahr: T€ 2.139)	2.929.570,29	2.296.312,66
3. Sonstige Verbindlichkeiten: - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 810.103,67 (Vorjahr: T€ 543)	810.103,67	542.912,57
Summe Verbindlichkeiten	3.907.099,46	2.938.040,33
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.313.301,00	1.151.843,00
SUMME PASSIVA	90.672.458,77	83.577.845,98

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

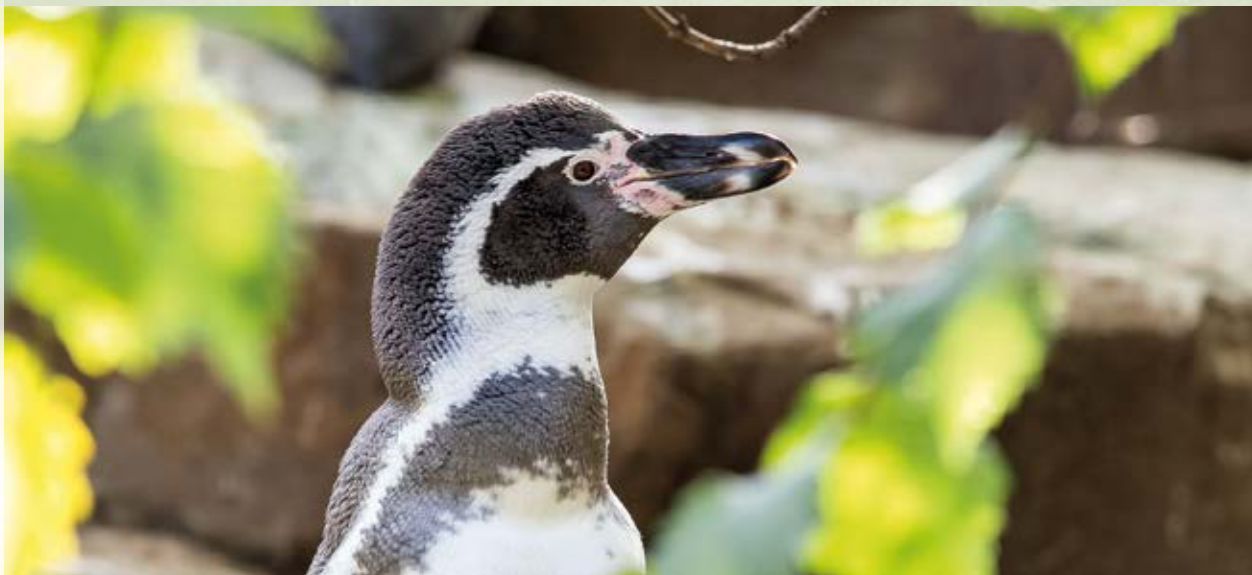
Barasingha im
Zoo Berlin



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2019	2018
		in €	in €
1.	Erträge aus Investitionszuschüssen	302.702,30	135.482,02
2.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-302.702,30	-135.482,02
3.	Spenden und Zuwendungen	6.132.732,40	6.770.789,51
4.	Umsatzerlöse	27.563.179,09	25.196.703,06
5.	Sonstige betriebliche Erträge	795.180,54	878.771,01
6.	Gesamtleistung	34.491.092,03	32.846.263,58
7.	Materialaufwand	-4.560.109,88	-3.837.498,68
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.751.013,02	-1.602.765,46
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 99.917,12 (Vorjahr: T€ 62)	-2.809.096,86	-2.234.733,22
8.	Mittelverwendung	-978.906,10	-1.269.823,71
9.	Personalaufwand	-16.974.345,83	-14.000.474,50
	a) Löhne und Gehälter	-10.513.932,63	-9.920.041,07
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 4.340.994,08 (Vorjahr: T€ 2.120)	-6.460.413,20	-4.080.433,43
10.	Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.545.884,45	-2.451.153,28
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.481.083,84	-7.071.666,45
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	153.800,52	98.174,63
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: T€ 10)	9.000,44	11.788,49
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 707.697,00 (Vorjahr: T€ 726)	-349.985,06	-865.160,39
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.309,61	-14.540,95
16.	Ergebnis nach Steuern	1.718.268,22	3.445.908,74
17.	Sonstige Steuern	-35.157,17	-35.796,62
18.	Jahresüberschuss	1.683.111,05	3.410.112,12

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

Humboldtpinguin
im Zoo Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Seit dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese bislang von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen

werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Wertpapiere des Anlagevermögens bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurde nicht vorgenommen.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Der Bestand an Brennstoffen, die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde das Wahlrecht zur rückwirkenden Anwendung der neuen Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 HGB n. F. ausgeübt. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,71 % zum 31.12.2019 und in Höhe von 3,21 % zum 31.12.2018 angewendet. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 % sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 %

p. a. Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde mit 1,25 % berücksichtigt und die Fluktuationstabelle entspricht der Heubeck-Fluktuationstabelle.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen“ und „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gezeigt.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2019 sind aus dem Anlagenpiegel ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für 10 in den Jahren 2013, 2016, 2017, 2018 sowie diverse in 2019 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 weist ein Eigenkapital in Höhe von 5.428.894,94 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 1.333.638,27 €.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 €

gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Das Darlehen wird unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Seit dem Jahr 2018 investiert die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31.12.2019 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 15.227.695,76 € aus, der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 15.762.576,86 €.

Des Weiteren hält die Gesellschaft zum 31.12.2019 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Brennstoffen, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 350.280,92 € (Vj.: 125,8 T€). Davon entfallen 332.118,54 € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 18.162,38 € auf Umsatzsteuer- bzw. sonstige Forderungen.

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2019 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet. Eine Zuführung zur Kapitalrücklage wurde demnach nicht vorgenommen.

Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die Gesetzliche Rücklage so lange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2019 keine weitere Zuführung vorgenommen.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befindet sich unverändert zum Vorjahr eine eigene Aktie im Bestand der Zoo Berlin AG. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2019 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von insgesamt 3.410.112,12 € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2019	Entnahme	Einstellung	31.12.2019
	in €	in €	in €	in €
Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.715.844,00	0,00	0,00	1.715.844,00
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-156,00	0,00	0,00	-156,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	62.659,07
III. Gewinnrücklagen	58.587.848,37	0,00	3.410.112,12	61.997.960,49
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	156,00	0,00	0,00	156,00
3. Andere Gewinnrücklagen	58.447.702,84	0,00	3.410.112,12	61.857.814,96
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	3.410.112,12	-3.410.112,12	1.683.111,05	1.683.111,05
	63.776.463,56	-3.410.112,12	5.093.223,17	65.459.574,61



Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 4.238.070 €.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2019 insgesamt 8.388.294,87 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 8.000.000,00 €. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 10.298,95 €, die Dividende von 53.780,76 € sowie die Zeitwerterhöhung des Wertpapierbestands von 293.632,23 € wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für betriebliche Altersversorgung von 707.697,00 € im Finanzergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung zum 31.12.2019 in Höhe von 26.768.719 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB einschließlich der Zinsforderungen saldiert und sind zum 31.12.2019 mit einem Wert von 18.380.424,13 € ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj.: 0,0 T€).

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2019 in €	2018 in T€	2019 in €	2018 in T€	2019 in €	2018 in T€	2019 in €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.425,50	98,8	0,00	0,0	0,00	0,0	167.425,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.871.910,19	2.139,2	57.660,10	157,1	0,00	0,0	2.929.570,29
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 0,00 € (Vj.: 0,00 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj.: 0,00 T€)	810.103,67	542,9	0,00	0,0	0,00	0,0	810.103,67
	3.849.439,36	2.780,90	57.660,10	157,10	0,00	0,00	3.907.099,46



Asiatischer Elefant
im Zoo-Berlin

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendererträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Im Berichtsjahr wurden die Erträge aus Wertpapieren, die der Gesellschaft im Rahmen von Nachlässen zugegangen sind, aus den Zinserträgen in die Nachlasserträge umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2019	2018
	in €	in €
Eintritte	23.986.149,29	22.285.758,31
Führungsgebühren	252.270,00	240.378,00
Merchandising	6.453,22	978,53
Mieten und Pachten	1.448.347,90	1.338.029,27
Marketingpartnerschaften	394.018,69	384.840,20
Lizenzen	0,00	384,64
Sonstige Umsatzerlöse	1.475.939,99	946.334,11
Umsatzerlöse	27.563.179,09	25.196.703,06

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit den Investitionen in das Finanzanlagevermögen Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 127.685,00 € ausgewiesen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung sowie für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen in Höhe von insgesamt 707.697,00 € enthalten. Sie wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 357.711,94 € saldiert (s. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung).

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2020 eigene Mittel in Höhe von rd. 13,554 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung den Jahresüberschuss in Höhe von 1.683.111,05 € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Jahres 2020 breitet sich das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 weltweit aus und wurde Anfang März 2020 von der WHO zur Pandemie erklärt. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus führen weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie vor allem auch des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen bis hin zum Erliegen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Den Leitlinien der Bundesregierung vom 16.03.2020 folgend hat die Geschäftsleitung den Zoologischen Garten Berlin ab dem 17.03.2020 bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Diese Maßnahmen werden sich auf die Besucherzahlen und damit vor allem auf die Eintrittserlöse des laufenden Jahres auswirken. Derzeit sind die weitere Entwicklung und damit die Dauer der Schließung nicht absehbar, sodass noch keine seriöse Prognose erstellt werden kann. Darüber hinaus ist nicht damit zu rechnen, dass sich nach Ende der Pandemieschutzmaßnahmen der Tourismus zeitnah auf „Vor-Corona-Niveau“ erholen

wird. Es muss daher mit einer Verringerung der geplanten Eintrittslöse um mindestens 25 % gerechnet werden. Darüber hinaus haben die weltweiten Auswirkungen der Pandemie einen erheblichen und ebenfalls noch nicht vorhersagbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit auch auf die Ergebnisse der Vermögensverwaltungsmandate. Die Entwicklung wird durch die Geschäftsleitung ständig beobachtet und täglich neu bewertet. Gleichzeitig werden Maßnahmen zu umfangreichen Kosteneinsparungen ergriffen und Möglichkeiten zur weiteren Gewährung von Fördermitteln geprüft.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 5,02 Mio. €. Hiervon entfallen u. a. rd. 4,33 Mio. € auf den Umbau des Raubtierhauses, welches im laufenden Jahr 2020 fertiggestellt wird. Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Zucht-Leih-Vertrag für die Pandas in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 12,5 Jahre. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31.12.2019 einem Betrag von 891.925,40 €. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für eine Kehrmaschine, einen Teleskopkran sowie drei Pkw mit Restlaufzeiten zwischen 4 und 68 Monaten. Hieraus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt rd. 396,6 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 5 leitende Angestellte (Vj.: 4) und 286 Mitarbeiter (Vj.: 282) im Unternehmen angestellt. Davon waren 134 Mitarbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 58 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 65 Mitarbeiter im Besucherservice sowie

34 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Unternehmenskommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 17 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 59,3 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus dem Abschlussprüferhonorar (39,3 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (20,0 T€) zusammen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 310.533,88 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.762.487,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betragen insgesamt 16.024,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Frank Bruckmann	1.400,00 €
Prof. Swantje Kühn	952,00 €
Horst-Achim Kern	2.142,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg	1.428,00 €
Christian Toll	1.000,00 €
Peter Stanke	1.000,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann	1.904,00 €
Dr. Petra Warnecke	1.200,00 €
Dr. Johannes Evers	952,00 €
Thomas Albrecht	1.666,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler	1.190,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth	1.190,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 23.421,49 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.zoo-berlin.de).



Wüstenfuchs
im Zoo Berlin

Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

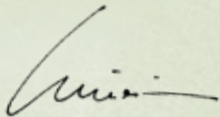
Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Landschaftsarchitekt, Professor an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin (2. stellv. Vorsitzender)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i. R.
Dr. Johannes Evers	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Joachim Schindler	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Maria Gleichmann-Pieroth	Beirätin Pieroth Wein AG und Beirätin Kohl GmbH & Co. KG
Christian Toll	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Peter Stanke	Tierpfleger, Zoo Berlin AG

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Matthias Kollatz

Berlin, 27. März 2020
 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
 Vorstand und Direktor



Kleinkantschil
 im Zoo Berlin

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2019 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	426.767,35	35.831,16	37.328,81	0,00	425.269,70
	426.767,35	35.831,16	37.328,81	0,00	425.269,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	49.639.902,88	710.718,18	0,00	0,00	50.350.621,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.643.576,50	191.597,10	0,00	0,00	4.835.173,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.455.549,23	459.801,01	148.564,92	0,00	5.766.785,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.678.218,41	5.933.402,90	0,00	0,00	9.611.621,31
	63.417.247,02	7.295.519,19	148.564,92	0,00	70.564.201,29
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.449.068,19	6.978.570,91	3.199.943,34	0,00	15.227.695,76
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	13.205.797,11	6.978.570,91	3.199.943,34	0,00	16.984.424,68
	77.049.811,48	14.309.921,26	3.385.837,07	0,00	87.973.895,67

Abschreibungen

Buchwerte

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2019	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	182.591,35	98.429,16	19.910,81	261.109,70	164.160,00	244.176,00
	182.591,35	98.429,16	19.910,81	261.109,70	164.160,00	244.176,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	10.444.753,88	1.723.259,18	0,00	12.168.013,06	38.182.608,00	39.195.149,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.634.502,50	324.701,10	0,00	2.959.203,60	1.875.970,00	2.009.074,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.624.327,23	399.495,01	146.681,92	3.877.140,32	1.889.645,00	1.831.222,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	9.611.621,31	3.678.218,41
	16.703.583,61	2.447.455,29	146.681,92	19.004.356,98	51.559.844,31	46.713.663,41
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	15.227.695,76	11.449.068,19
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	16.984.424,68	13.205.797,11
	16.886.174,96	2.545.884,45	166.592,73	19.265.466,68	68.708.428,99	60.163.636,52

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Chile-Flamingo
im Zoo Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im Dezember 2015 geändert.

I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft der



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2019 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung auf das Jahr 2020 zu vertagen.

II. VORSTAND

II.1 BIS 3

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

II.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2015 zuletzt geändert wurde.

II.7 BIS 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen

des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 BIS 3

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Der Vorstand wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden

Hängebauch-
seepferdchen im
Aquarium Berlin



der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

III.12 UND 13 (S. II. 11 UND 12)

III.14

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ**V.1**

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG**VI.1 BIS 3**

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt

seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Die Gesellschaft hält darüber hinaus einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG**VII.1**

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

18. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Böhm-Zebra im
Zoo Berlin





WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nicht finanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Corporate Governance Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, 17. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Regierer

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

J. Kotynski

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer



Keilkopf-Glattstirnkaiman
im Aquarium Berlin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2019

Weißrüsselnasenbär
im Zoo Berlin



Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat sich im Berichtsjahr 2019 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und seiner Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2019 stand im Zeichen des 175-jährigen Gründungsjubiläums der Zoologi-

scher Garten Berlin AG und des erfolgreichen Pandanachwuchses. Beide Themen hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet und hat sich in diesem Zusammenhang sowohl in der Rückschau als auch für die Zukunft mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst.

Dabei standen auch im Jahr 2019 die großen Bauvorhaben wie u. a. der Umbau des Raubtierhauses und die Planung für den Um- und Neubau des Nashornhauses im Mittelpunkt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Beratungen zum Wirtschaftsplan intensiv mit der Entwicklung der Personalaufwendungen im Hinblick auf die im November 2019 erzielte Tarifeinigung zum neuen Entgelttarifsystem sowie mit den damit verbunde-



nen Auswirkungen auf die Personalentwicklung und auf die Kosten- und Erlösstrukturen befasst. Weitere Schwerpunkte der Beratungen mit dem Vorstand waren die Anpassung des Eintrittspreissystems, die Neustrukturierung der bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie die Sicherung der Liquidität für Krisenfälle (z. B. Rückgang des Tourismus, tiefgreifende Wirtschaftskrise). Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr weiterhin unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter mit der weiteren Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreits keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkewitz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2019 insgesamt in 9 ordentlichen Sitzungen getagt sowie Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 18. Dezember 2019 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend besprochen und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und

stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in seiner Sitzung am 13. Mai 2020 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung einen entsprechenden Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zur Beschlussfassung vorlegen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2019 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat aus dem Kreis der Aktionäre Frau Prof. Swantje Kühn und Frau Maria Gleichmann-Pieroth sowie die Herren Prof. Dr. Leo Brunenberg, Horst-Achim Kern und Prof. Dr. Klaus Neumann für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 13. Juni 2019 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 13. Mai 2020

Frank Bruckmann
Vorsitzender

Horst-Achim Kern
1. stellvertretender Vorsitzender

PERSONAL



Tiertraining bei den Seehunden

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte 2019 im Jahresdurchschnitt insgesamt 291 Mitarbeiter und 17 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um fünf erhöht.

Anfang November 2019 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung über den neuen Entgelttarifvertrag erzielt. Das neue Entgeltsystem ist seit dem 1. Januar 2020 wirksam. Des Weiteren wird der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben. Aufgrund der erfreulichen Umsatzentwicklung ist der Umsatz pro Mitarbeiter im Berichtsjahr um weitere 8 % gestiegen.

Der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist neben den strukturell und tariflich bedingten Gehaltssteigerungen insbesondere die deutliche Erhöhung der Zuführung zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

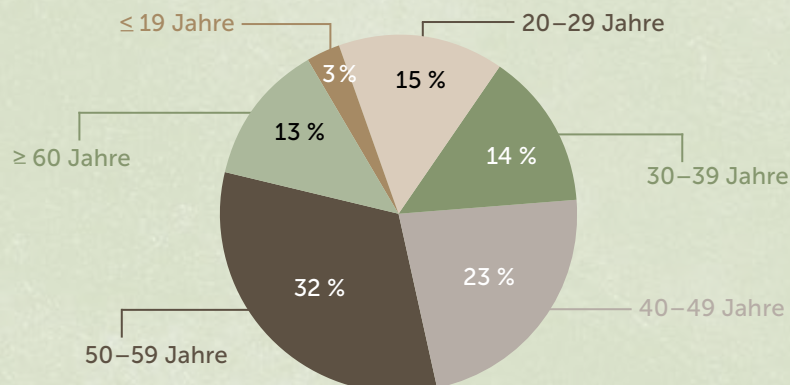


PERSONALKENNZAHLEN	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse in T€	21.548	21.870	24.675	25.197	27.563
Personalaufwand in T€	10.987	12.278	10.860	14.000	16.974
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	247	271	286	286	291
Personalaufwand in % vom Umsatz	51,0 %	56,1 %	44,0 %	55,6 %	61,6 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	87.239	80.702	86.275	88.100	94.719
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	44.481	45.307	37.974	48.953	58.331

* ohne Auszubildende, inklusive Saisonkräfte.

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

286 BESCHÄFTIGTE
EINSCHL. 16 AZUBIS
PER 31.12.2019



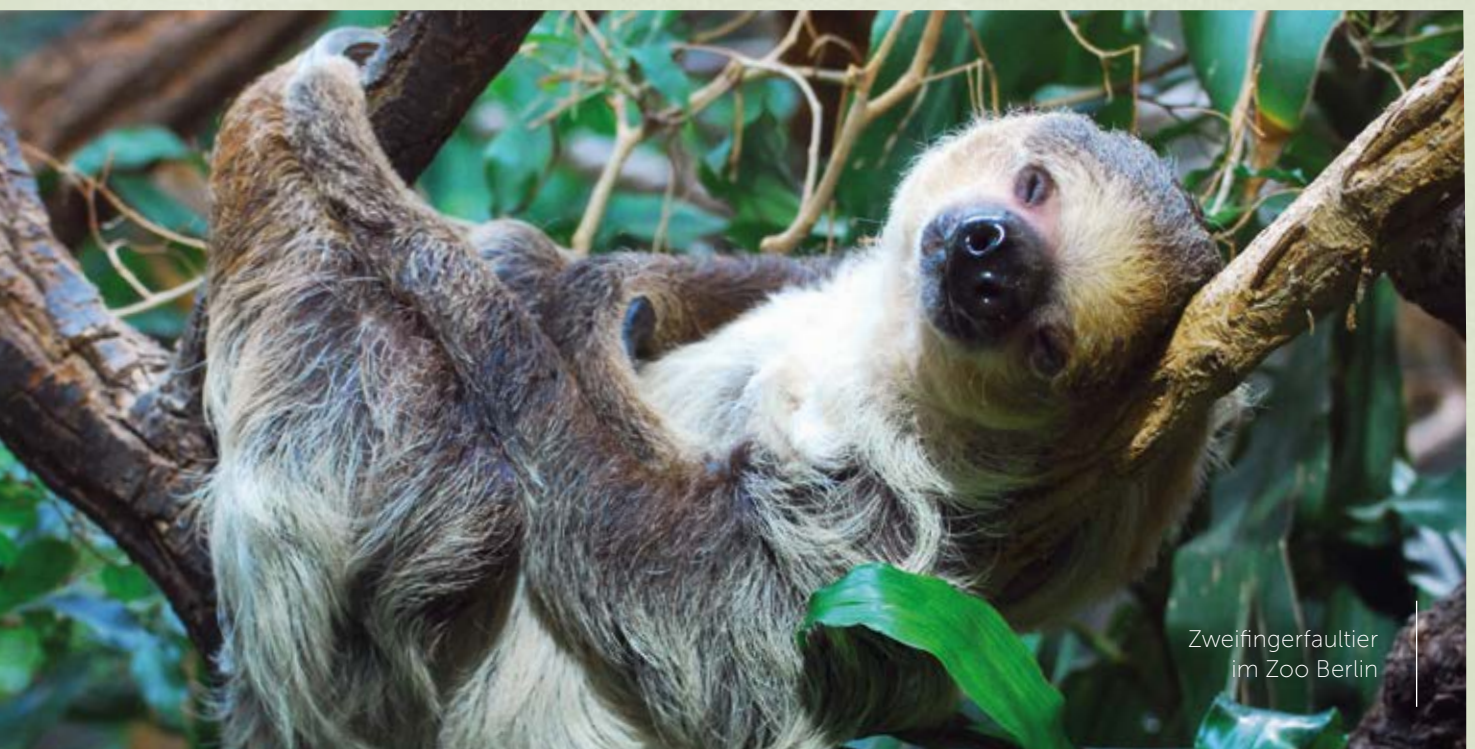
VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

ZOO

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Beuteltiere	Marsupialia																			
Kurzschwanzopossum	<i>Monodelphis domestica</i>	0	2	0	7	8	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0	6	8	0	
Parma Känguru	<i>Macropus parma</i>	7	3	1	1	2	1	0	0	0	1	1	0	3	0	0	4	5	1	
Rotes Riesenkänguru	<i>Macropus rufus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Insektenfresser	Insectivora																			
Kleiner Igelteckler	<i>Echinops telfairi</i>	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	
Röhrchenzähler	Tubulidendata																			
Erdferkel	<i>Orycteropus afer</i>	1	1	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0	1	1	0	1	1	0	
Rüsseltiere	Proboscidae																			
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	4	0	
Zahnarne	Pilosa																			
Weißborstengürteltier	<i>Euphractus sexcinctus</i>	1	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Südliches Kugelgürteltier	<i>Tolypotes matacus</i>	1	1	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	
Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	
Großer Ameisenbär	<i>Myrmecophaga tridactyla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Primaten	Primates																			
Grauer Mausmaki	<i>Microcebus murinus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0	
Weißkopfmaki	<i>Eulemur albifrons</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	2	0	0	0	0	
Bengalischer Plumplori	<i>Nycticebus bengalensis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Plumplori	<i>Nycticebus coucang</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Senegal-Galago	<i>Galago senegalensis</i>	3	5	0	0	0	1	0	0	0	2	0	1	0	0	0	1	5	0	
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Geoffroys Seidenäffchen	<i>Callithrix geoffroyi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kaiserschnurrbarttamarin	<i>Saguinus imperator subgriseus</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	
Schwarzrücken-Tamarin	<i>Saguinus nigricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Lisztaffe	<i>Saguinus oedipus</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0	
Brauner Kapuziner	<i>Cebus olivaceus</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0	
Totenkopffäffchen	<i>Saimiri sciureus</i>	2	5	0	1	1	4	0	0	0	1	1	1	1	0	0	1	5	3	
Bolivien-Nachtaffe	<i>Aotus azarae</i>	2	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Roter Springaffe	<i>Callicebus cupreus</i>	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	
Schwarzer Brüllaffe	<i>Alouatta caraya</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Braunkopflammeraffe	<i>Ateles fusciceps rufiventris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Eulenkopf-Meerkatze	<i>Cercopithecus hamlyni</i>	1	3	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Primaten	Primates																		
Rotgesichtsmakak	<i>Macaca fuscata</i>	8	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	0
Wanderu	<i>Macaca silenus</i>	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0
Ceylon-Hutaffe	<i>Macaca sinica</i>	9	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	8	5	0
Mandrill	<i>Mandrillus sphinx</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Mantelpavian	<i>Papio hamadryas</i>	17	23	1	0	2	4	0	0	0	1	1	4	0	0	0	17	24	0
Hulman	<i>Semnopithecus entellus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Haubenlangur	<i>Trachypithecus auratus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Kappengibbon	<i>Hylobates pileatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Siamang	<i>Symphalangus syndactylus</i>	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Westlicher Flachland-Gorilla	<i>Gorilla gorilla gorilla</i>	1	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	4	0
Bonobo	<i>Pan paniscus</i>	2	4	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	3	0
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Sumatra-Orang-Utan	<i>Pongo pygmaeus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Nagetiere	Rodentia																		
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii rafflesii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii bangkanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Roborowski-Zwerghamster	<i>Phodopus roborovskii</i>	2	2	0	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2	2	0
Afrikanische Zwergmaus	<i>Mus minutoides</i>	2	6	0	7	4	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	4	8	0
Blasse Wüstenspringmaus	<i>Gerbillus perpallidus</i>	4	9	0	7	0	9	0	0	0	7	8	0	0	0	0	4	10	0
Springhase	<i>Pedetes capensis</i>	4	5	0	3	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0	5	1	0
Graumull	<i>Cryptomys anelli</i>	9	2	2	0	0	8	0	0	0	1	0	1	0	0	0	10	2	7
Westafrikanischer Quastenstachler	<i>Atherurus africanus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Südafrikanisches Stachelschwein	<i>Hystrix africaeaustralis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea f. percellus</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Große Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Capybara	<i>Hydrochaeris hydrochaeris</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0
Moko	<i>Kerodon rupestris</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	2	2	1	0	0	0	0	0	0
Goldaguti	<i>Dasyprocta leporina</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Blaue Degu-Maus, Cururo	<i>Spalacopus cyaneus</i>	3	3	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	1

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hasenartige	Lagomorpha																		
Grauer Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Rheinische Schecken	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwergkaninchen Mix	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	1	5	0	1	2	0	0	0	0	1	5	0	0	0	0	1	2	0
Fledertiere	Chiroptera																		
Gemeiner Vampir	<i>Desmodus rotundus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Spitzmaus-Langzungenfledermaus	<i>Glossophaga soricina</i>	17	16	0	6	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	22	19	0
Brillenblattnase	<i>Carollia perspicillata</i>	38	39	0	17	8	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	50	45	0
Raubtiere	Carnivora																		
Sandkatze	<i>Felis margarita</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Ozelot	<i>Leopardus pardalis</i>	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rostkatze	<i>Prionailurus rubiginosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Löwe	<i>Panthera leo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Jaguarundi	<i>Herpailurus yagouaroundi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Ringelschwanzmungo	<i>Galidia elegans</i>	2	4	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	3	0
Schmalstreifenmungo	<i>Mungotictis decemlineata</i>	3	4	1	0	1	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	3	5	0
Zwergmanguste	<i>Helogale parvula</i>	6	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	5	3	0	1	2	0
Erdmännchen	<i>Suricata suricatta</i>	1	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Tundrawolf	<i>Canis lupus hudsonicus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0



Zweifingerfaultier
im Zoo Berlin

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Raubtiere	Carnivora																		
Afrikanischer Wildhund, Hyänenhund	<i>Lycaon pictus</i>	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Großer Panda	<i>Ailuropoda melanoleuca</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Lippenbär	<i>Melursus ursinus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Kragenbär	<i>Ursus thibetanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südafrikanischer Seebär	<i>Arctocephalus pusillus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kalifornischer Seelöwe	<i>Zalophus californianus</i>	2	6	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	7	0
Seehund	<i>Phoca vitulina</i>	3	4	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	4	0
Zwergotter	<i>Aonyx cinereus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tayra	<i>Eira barbata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wickelbär	<i>Potos flavus</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nasenbär	<i>Nasua nasua</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Weißrüssel Nasenbär	<i>Nasua narica</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Unpaarhufer	Perissodactyla																		
Zwergesel	<i>Equus asinus f. asinus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Böhm-Zebra	<i>Equus quagga boehmi</i>	1	6	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	5	0
Grévy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Shetland-Pony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Mittelamerikanischer Tapir	<i>Tapirus bairdii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Flachlandtapir	<i>Tapirus terrestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spitzmaulnashorn	<i>Diceros bicornis</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0
Paarhufer	Artiodactyla																		
Hirscheber	<i>Babyrousa babyrussa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Bartschwein	<i>Sus b. barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Visaya-Pustelschwein	<i>Sus cebifrons medinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißbartpekari	<i>Tayassu pecari</i>	14	20	0	5	4	0	0	0	0	4	4	0	2	4	0	13	16	0
Zwergflusspferd	<i>Cheoropsis liberiensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Flusspferd	<i>Hippopotamus amphibius</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Dromedar	<i>Camelus dromedarius</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0
Alpaka	<i>Lama pacos</i>	3	4	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	3	4	0
Vikugna	<i>Vicugna vicugna</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kleinkantschil	<i>Tragul javanicus</i>	2	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Weißwedelhirsch	<i>Odocoileus virginianus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Südlicher Pudu	<i>Pudu pudu</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2	0	
Europäisches Waldrentier	<i>Rangifer tarandus fennicus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0	
Japan-Sikahirsch	<i>Cervus nippon nippon</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	
Südchinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0	
Barasinghahirsch	<i>Rucervus duvauceli</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0	
Prinz-Alfred-Hirsch	<i>Cervus alfredi</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis</i>	1	3	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	3	0	
Netzgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis reticulata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rothschildgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Okapi	<i>Okapi johnstoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blessbock	<i>Damaliscus pygargus</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	
Springbock	<i>Antidorcas marsupialis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	
Hirschziegenantilope	<i>Antilope cervicapra</i>	1	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	7	0	
Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri</i>	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	
Kirkdikdik	<i>Madoqua kirkii</i>	3	3	0	1	4	0	0	0	0	1	1	0	2	1	0	1	4	0	
Präriebison	<i>Bison bison</i>	2	3	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	0	3	0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Java-Banteng	<i>Bos javanicus javanicus</i>	1	5	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	5	0	
Hinterwälder Rind	<i>Bos taurus</i>	2	3	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	2	1	0	1	2	0	
Watussi-Rind	<i>Bos taurus taurus watusi</i>	1	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	
Vorderindischer Gaur	<i>Bos gaurus gaurus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	4	0	
Wasserbüffel	<i>Bubalus bubalis</i>	3	4	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	4	0	
Tieflandanoa	<i>Bubalus (Anoa) depressicornis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Elenantilope	<i>Tragelaphus oryx</i>	1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0	
Nyala	<i>Tragelaphus angasii</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0	
Östlicher Bongo	<i>Tragelaphus euryceros</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Westafrikanische Sitatunga	<i>Tragelaphus spekii gratus</i>	1	4	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	3	0	
Großer Kudu	<i>Tragelaphus strepsiceros</i>	1	3	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	8	0	8	3	0	0	0	0	2	0	0	2	3	0	5	8	0	
Mischlingsziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Sibirischer Steinbock	<i>Capra ibex sibirica</i>	6	7	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9	0	
Himalaya-Tahr	<i>Hemitragus jemlahicus</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	<i>Artiodactyla</i>																			
Coburger Fuchsschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	3	0	3	4	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0	2	3	0	
Kamerunschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	7	0	7	4	0	0	0	0	6	4	0	1	2	0	1	5	0	
Rotducker	<i>Cephalophus natalensis</i>	3	3	0	1	0	0	1	0	0	3	0	0	0	1	0	2	2	0	
Südafrikanische Rappenantilope	<i>Hippotragus niger niger</i>	1	2	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3	0	
Säbelantilope	<i>Oryx dammah</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	
Südliche Oryx	<i>Oryx gazella gazella</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	
Defassa-Wasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus defassa</i>	1	2	0	1	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	2	0	
Kafue-Litschi-Moorantilope	<i>Kobus leche kafuensis</i>	2	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	9	0	



Südliche Oryx
im Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Straußenvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Struthio camelus australis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Nandu	<i>Rhea americana</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Helmkasuar	<i>Casuarius casuarius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Emu	<i>Dromaius novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördlicher Streifenkiwi	<i>Apteryx australis mantelli</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	4	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Australisches Buschhuhn	<i>Alectura lathami lathami</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Venezuela Blaukehlguan	<i>Pipile cumanensis</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Tuberkel-Hokko	<i>Crax rubra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbschnabelhokko	<i>Crax fasciolata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris f. dom.</i>	1	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	6
Fukien-Buschwachtel	<i>Arborophila gingica</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	0	0	0	1	1	0
Harlekinwachtel	<i>Coturnix delegorgnei</i>	7	3	0	2	1	0	0	0	0	2	0	0	1	2	0	6	4	0
Zwergwachtel	<i>Coturnix chinensis</i>	3	3	2	2	5	0	0	0	0	1	0	0	4	4	0	2	4	0
Strausswachtel	<i>Rollulus roulroul</i>	9	3	5	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	3	0	8	2	0
Bankiva-Huhn	<i>Gallus gallus</i>	6	9	0	3	2	0	0	0	0	3	4	0	3	1	0	3	6	0
Federfüßiges Zwerghuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	1	6	0	0	0	0	1	6	0	0	0	0	3	10	0
Moderne Englische Zwergekämpfer, modern	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	1	7	0	0	0	0	1	7	0	0	0	0	3	10	0
Zwerg Lakenfelder	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	1	4	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	3	10	0
Zwergsebright-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	8	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	7	0
Zwergseidenhuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	13	0	2	5	0	0	0	0	2	5	0	0	0	0	3	13	0
Zwerg Vorwerkhühner	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	1	6	0	0	0	0	1	6	0	0	0	0	3	10	0
Sonnerathuhn	<i>Gallus sonneratii</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Edwardsfasan	<i>Lophura edwardsi</i>	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2	1	0
Feuerrückenfasan	<i>Lophura ignita</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Cabottragopan	<i>Tragopan caboti</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brauner Pfaufasan	<i>Polyplectron germaini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Pfaufasan	<i>Polyplectron bicalcaratum</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Palawan-Pfaufasan	<i>Polyplectron napoleonis</i>	3	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	2	0
Argusfasan	<i>Argusianus argus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gelbkehlfrankolin	<i>Pternistis leucoscepus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Tschaja	<i>Chauna torquata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbbrustpfeifgans, Fahlpfeifgans	<i>Dendrocygna bicolor</i>	14	5	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	12	5	0
Witwenpfeifgans	<i>Dendrocygna viduata</i>	20	21	2	7	9	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	24	26	1

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Grönländische Bläßgans	<i>Anser albrifons flavirostris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Schneegans	<i>Anser caerulescens</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoid</i>	3	3	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	0	0	0	4	4	0
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	4	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Hawaiigans	<i>Branta sandvicensis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Coskorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melancoryphus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0	0	0	0	0	0	0
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	12	11	0	0	0	0	0	0	0	9	11	0	0	0	0	3	0	0
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Spießente	<i>Anas acuta</i>	4	8	0	6	0	0	1	1	0	4	7	0	0	0	0	7	2	0
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	11	4	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	8	4	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spitzschwingenente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Philippinente	<i>Anas luzonica</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	4	0
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	4	5	0	2	0	4	0	0	0	1	0	4	1	0	0	4	5	0
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	16	17	0	0	0	0	2	2	0	1	2	0	0	0	0	17	17	0
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	17	20	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	18	20	0
Eurasische Bergente	<i>Aythya marila</i>	1	1	4	0	0	4	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	4	2
Europäische Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	37	28	0	0	0	0	0	5	0	5	28	0	0	0	0	32	5	0
Eurasische Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Rotschulterente	<i>Callonetta leucophrys</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	4	3	0	0	0	0
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kappensäger	<i>Mergus cucullatus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Marmelente	<i>Marmaronetta argustirostris</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	8	10	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0	0	0	0	4	4	0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	15	7	0	0	0	0	1	2	0	13	5	0	0	0	0	3	4	0
Nordamerikanische Schwarzkopf-Ruderente	<i>Oxyura j. jamaicensis</i>	14	16	0	0	0	0	0	0	0	11	12	0	0	0	0	3	4	0
Weißkopfruderente	<i>Oxyra leucocephala</i>	0	0	0	0	0	0	3	3	0	2	0	0	0	0	0	1	3	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Baikalente	<i>Sibirionetta formosa</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eiderente	<i>Somateria molissima</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Magellan-Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	11	16	0	0	0	0	0	0	0	11	15	0	0	0	0	0	1	0
Sichelente	<i>Mareca falcata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäische Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	1	5	0	0	0	0	0	3	0	1	5	0	0	0	0	0	3	0
Chile-Pfeifente	<i>Mareca sibilatrix</i>	14	10	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0	0	0	0	10	5	0
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	4	8	0	0	0	0	1	1	0	0	4	0	0	0	0	5	5	0
Zimtente	<i>Spatula cyanoptera</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hottentottenente	<i>Spatula hottentota</i>	1	3	0	0	0	6	0	0	0	0	1	5	0	0	0	1	2	1
Südamerikanische Löffelente	<i>Spatula platalea</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	2	4	0
Knäkenente	<i>Spatula querquedula</i>	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0
Kupferspiegelente	<i>Specularnas specularis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Malaienenente	<i>Asarcornis scutulata</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Pinguine	Sphenisciformes																		
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonica</i>	3	2	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	5	1	0
Südlicher Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysolome</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	9	10	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	10	1
Humboldt-Pinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	8	7	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	8	7	0



Bergente mit
Nachwuchs im
Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flamingos	Phoenicopteriformes																		
Zwergflamingo	<i>Phoeniconaias minor</i>	18	9	4	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	19	10	0
Andenflamingo	<i>Phoenicoparrus andinus</i>	7	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	7	6	0
Jamesflamingo	<i>Phoenicoparrus jamesi</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	5	0
Chileflamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	11	14	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	11	13	0
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber roseus</i>	17	10	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	16	9	0
Flamingo-Hybride	<i>Phoenicopterus chilensis x Phoenicopterus ruber roseus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Schreitvögel	Ciconiiformes																		
Hammerkopf	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	1	0
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	6	14	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	2	5	0	5	9	0
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marabu	<i>Leptoptilos crumenifer</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Roter Sichler	<i>Eudocimus ruber</i>	7	4	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	5	3	0	0	0	0
Brillenibis	<i>Theristicus caudatus</i>	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	3	2	12	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	11	9	0
Schopfbibis	<i>Lophotibis cristata</i>	1	1	0	1	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	1	1
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0
Paddyreiher	<i>Ardeola grayii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Kahnschnabel	<i>Cochlearius cochlearius</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Ruderfüßer	Pelicaniformes																		
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	7	1	0	0	5	0	0	0	1	1	0	0	0	0	8	7	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	0
Rötelpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Greifvögel	Falconiformes																		
Schopf-Karakara	<i>Caracara plancus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	1	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Palmgeier	<i>Gypohierax angolensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Weißkopf-Seeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schreiseeadler	<i>Haliaeetus vocifer</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Gaukler	<i>Terathopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Königsgeier	<i>Sarcoramphus papa</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Andenkondor	<i>Vultur gryphus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Kranichvögel	Gruidiformes																		
Senegaltrappe	<i>Eupodotis senegalensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kagu	<i>Rhynchotus jubatus</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Seriema	<i>Cariama cristata</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Südafrikanischer Kronenkranich	<i>Balearica regulorum regulorum</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nonnen- oder Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriiformes																		
Kap-Triel	<i>Burhinus capensis</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Austernfischer:	<i>Haematopus ostralegus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Schwarznacken-Stelzenläufer	<i>Himantopus mexicanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	1	0	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	32
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Senegalkiebitz	<i>Vanellus senegallus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Schwarzkopfkiebitz	<i>Vanellus tectus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Soldatenkiebitz	<i>Vanellus miles miles</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Inka-Seeschwalbe	<i>Larosterna inca</i>	3	5	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	0	2	4	2
Flughühner	Pteroclidiformes																		
Sandflughuhn	<i>Pterocles orientales</i>	0	0	0	0	0	0	4	4	0	0	2	0	2	2	0	2	0	0
Taubenvögel	Columbiformes																		
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Felsentaube	<i>Columbia livia</i>	0	0	14	0	0	9	0	0	0	0	0	5	0	0	4	0	0	14
Socorrotaube	<i>Zenaida graysoni</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Berliner langlatschige Tümmeler	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	16	0	0	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	16
Deutsche Nonne	<i>Columbia livia f. domestica</i>	2	2	8	0	0	8	0	0	0	0	0	5	0	0	0	2	2	11
Berliner Lange	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	10	0	0	1	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	6

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Taubenvögel	Columbiformes																		
Rote Lockentaube	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6
Schöneberger Streifige	<i>Columbia livia f. domestica</i>	3	3	10	0	0	7	0	0	0	0	0	9	0	0	0	3	3	8
Südd. Mönchstaube, blauweiß geschultert	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6
Bartletts Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba criniger</i>	3	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	1
Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba luzonica</i>	2	2	1	1	2	6	0	0	0	0	0	5	0	0	0	3	4	2
Goldbrust-Erdtaube	<i>Gallicolumba rufigula</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Celebes-Erdtaube	<i>Gallicolumba tristigmata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Jamaica-Erdtaube	<i>Leptotila jamaicensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wongataube	<i>Leucosarcia melanoleuca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schopftaube	<i>Ocyphaps lophotes</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kaptäubchen	<i>Oena capensis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Fasanentaube	<i>Otidiphaps nobilis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißsnacken-Fasanentaube	<i>Otidiphaps aruensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goldstirnfruchttaube	<i>Ptilinopus aurantiifrons</i>	1	2	0	0	0	2	1	0	0	0	1	1	0	0	0	3	1	1
Veilchenkappenfruchttaube	<i>Ptilinopus coronulatus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Greyfruchttaube	<i>Ptilinopus greyii</i>	4	2	2	0	1	6	0	0	0	0	0	2	1	2	0	3	3	4
Orangebauchfruchttaube	<i>Ptilinopus iozonus</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Schwarzsnackenfruchttaube	<i>Ptilinopus melanospilus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Madagaskar Turteltaube	<i>Nesoenas picturata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Senegaltaube	<i>Spilopelia senegalensis</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Papageien	Psittaciformes																		
Erzlori	<i>Loiulus domicella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Regenbogenlori	<i>Trichoglossus haematodus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Springsittich	<i>Cyanoramphus auriceps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hoodedsittich	<i>Psephots chrysopteryglus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schönsittich	<i>Neophema pulchella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	22	10	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	21	8	0
Hyazinthara	<i>Andorhynchus hyacinthinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Marakana	<i>Primolius maracana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Soldatenara	<i>Ara militaris militaris</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Zitronensittich	<i>Bolborhynchus aurifrons</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Ecuadoramazone	<i>Amazona autumnalis lilacina</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbwangenamazone	<i>Amazona autumnalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Papageien	Psittaciformes																		
Kuba-Amazone	<i>Amazona leucocephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ararkakadu	<i>Probosciger aterrimus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Banks Rabenkakadu	<i>Calytorhynchus banksii</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Inka-Kakadu	<i>Cacatua leadbeateri</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Orangehaubenkakadu	<i>Cacatua sulphurea citrinocristata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kuckucksvogel	Cuculiformes																		
Rotkopfturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schildturako	<i>Musophaga violacea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nacktkehllärmvogel	<i>Corythalxoides personatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Weißbauch-Lärmvogel	<i>Criniferoides leucogaster</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fratzenkuckuck	<i>Scythrops novaehollandiae</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Guira-Kuckuck	<i>Guira guira</i>	1	5	3	2	6	0	0	0	0	2	1	2	0	2	0	1	8	1
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0
Eulen	Strigiformes																		
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Schnee-Eule	<i>Bubo scandiacus</i>	5	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	5	0	0
Sperbereule	<i>Surnia ulula</i>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Brillenkauz	<i>Pulsatrix perspicillata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Bartkauz	<i>Strix nebulosa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwalmvögel	Caprimulgiformes																		
Eulenschwalm	<i>Podargus strigoides</i>	1	0	0	0	0	1	1	2	0	1	0	1	0	1	0	1	1	0
Mausvögel	Coliiformes																		
Braunflügel-Mausvogel	<i>Colius striatus kikujuensis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Blaunacken-Mausvogel	<i>Urocolius macrourus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rackenvögel	Coraciiformes																		
Strichelracke	<i>Coracias naevia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Opalracke	<i>Coracias cyanogaster</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0
Blauscheitelmotmot	<i>Momotus momota</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauflügel-Jägerliet	<i>Dacelo leachii</i>	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Lachender Hans	<i>Dacelo novaeguineae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Braunkopfliet	<i>Halcyon albiventris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Europäische Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	0	0	0	0	0	0	2	8	0	0	2	0	0	0	0	2	6	0
Weißstirnpint	<i>Merops bullockoides</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Scharlachspint	<i>Merops nubicus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rackenvögel	Coraciiformes																		
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	1	0	1	4	1	0	0	0	1	0	1	0	4	0	1	1	0
Silberwangen-Hornvogel	<i>Bycanistes brevis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl. Hornrabe	<i>Bucorvus abyssinicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Südl. Hornrabe	<i>Bucorvus leadbeateri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tariktik-Hornvogel	<i>Penelopides panini panini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spechtvögel	Piciformes																		
Senegal-Furchenschnabel-Bartvogel	<i>Pogonornis dubius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Flammenkopf-Bartvogel	<i>Trachyphonus erythrocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkehlarsari	<i>Pteroglossus aracari</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Gelbkopfpipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	2	2	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0
Türkisblaue Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißohrkatzenvogel	<i>Ailuroedos buccoides</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauohrhonigfresser	<i>Entomyzon cyanotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißrückenflötenvogel	<i>Gymnorhina tibicen</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythroryncha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0



Ecuadoramazone
im Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Goldscheitelwürger	<i>Laniarius barbarus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Langschwanzwürger	<i>Lanius cabanisi</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Geiergäbe	<i>Corvus albicollis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schildrabe	<i>Corvus albus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Trompeterparadieskrähe	<i>Phonygamus keraudrenii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2
Gelsteissbülbül	<i>Pycnonotus xanthorrous</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Graubülbül	<i>Pycnonotus barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißohrbülbül	<i>Pycnonotus leucogenys</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Berg (Kikuyu)-Brillenvogel	<i>Zosterops kikuyuensis</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Senegal-Brillenvogel	<i>Zosterops senegalensis</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Orangebauch-Blattvogel	<i>Chloropsis hardwickii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwarzweißhäherling	<i>Garrulax bicolor</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaukappenhäherling	<i>Garrulax courtoisi</i>	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Schwarzflügelstar	<i>Acridotheres melanopterus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Hirtenmania	<i>Acridotheres tristis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Malaienstar	<i>Aplonis panayensis</i>	2	6	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	10
Amethystglanzstar	<i>Cinnyricinclus leucogaster</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	2	2	0
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	7	4	0	1	1	0	0	0	0	3	3	0	2	0	0	3	2	0
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	3	0
Mittelbeo	<i>Gracula religiosa intermedia</i>	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Grünschwanzglanzstar	<i>Lamprotomis chalybaeus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

Schmutzgeier
im Zoo Berlin



VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																			
Smaragdglanzstar	<i>Lamprotornis iris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Schweifglanzstar	<i>Lamprotornis purpuropterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	5	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	2	0	0	2	1	0	
Dreifarbenglanzstar	<i>Lamprotornis superbus</i>	0	0	3	2	2	0	0	0	0	0	0	1	2	2	2	0	0	0	
Elsterstar	<i>Sturnus contra</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
Tropfenrötel	<i>Cichladusa guttata</i>	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	
Weißbüzelschamadrossel	<i>Copsychus malabaricus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Damadrossel	<i>Zoothera citrina</i>	2	1	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	1	0	0	2	1	0	
Sumbawadrossel	<i>Zoothera dohertyi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Chinesischer Sonnenvogel	<i>Leiothrix lutea</i>	2	3	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	2	2	0	
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	2	1	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	
Starweber	<i>Dinemellia dinemelli</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	1	2	0	
Marmorweber	<i>Pseudonigrita arnaudi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Oryxweber	<i>Euplectes orix</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Genickbandweber	<i>Ploceus castaneiceps</i>	6	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	5	0	0	

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Sperlingsvögel	Passeriformes																			
Textorweber	<i>Ploceus cucullatus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	30	1	0	0	0	0	0	1	3	30	
Weißwangenastrild	<i>Nesocharis capistrata</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	
Wellenastrild	<i>Estrilda astrild</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	
Rotbrust-Samenknacker	<i>Spermophaga haematina</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Schmetterlingsfink	<i>Uraeginthus bengalus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Blaukopfschmettlingfink	<i>Uraeginthus cyanocephalus</i>	1	2	1	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0	
Dybowski Tropfenastrild	<i>Euschistospiza dybowskii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	
Grüner Tropfenastrild	<i>Mandingoa nitidula</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	
Roter Tropfenastrild	<i>Hypargos niveoguttatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Auroraastrild	<i>Pytilia phoenicoptera</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
Prachtamarant	<i>Lagonosticta senegala ruberrima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	
Bandamadine	<i>Amadina fasciata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Goldbrüstchen	<i>Amandava subflava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Tigerfink	<i>Amandava amandava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Rebhuhnastrild	<i>Ortygospiza atricollis</i>	7	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	6	2	0	
Binsenastrild	<i>Neochmia ruficauda</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Weißbürzel-Ringelastrild	<i>Taeniopygia bichenovii bichenovii</i>	1	1	9	0	0	11	0	0	0	0	0	4	0	0	0	1	1	16	
Spitzschwanzamadine	<i>Poephila acuticauda</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Gürtelgrasfink	<i>Phoephila cincta</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	0	
Forbes-Papageiamadine	<i>Erythrura tricolor</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Rotköpfige Papageiamadine	<i>Erythrura cyaneovirens</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rotköpfige Gouldamadine	<i>Erythrura gouldiae</i>	4	1	1	0	0	2	2	1	0	4	0	2	0	0	0	2	2	1	
Silberschnäbelchen	<i>Euodice cantans</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	
Braunbrüstiger Schilffink	<i>Lonchura castaneothorax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Reisfink	<i>Lonchura oryzivora</i>	1	1	29	1	1	8	0	0	0	0	0	4	3	3	12	0	0	19	
Grauedelsänger	<i>Serinus leucopygius</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	
Mocambiquegirlitz	<i>Serinus mozambica</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Rotbürzelstirnvogel	<i>Cacicus haemorrhous</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Montserrat Trupial	<i>Icterus oberi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Trauerpflüchler	<i>Sporophila luctuosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Kleiner Kubafink	<i>Tiaris canora</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	
Grüner Kardinal	<i>Gubernatrix cristata</i>	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	1	2	0	
Roter Kardinal	<i>Cardinalis cardinalis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	
Azurbischof	<i>Passerina caerulea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Maskenpitpit	<i>Dacnis lineata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Purpurtangare	<i>Ramphocelus bresilius</i>	1	1	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	1	0	
Paradiestangare	<i>Tangara chilensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	
Bischofstangare	<i>Thraupis episcopus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	0	

Schneeeule
im Zoo Berlin



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

AQUARIUM

KRIECHTIERE	REPTILIA	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Schnabelköpfe	Sphenodontia	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schildkröten	Testudines	12	11	14	29	0	0	0	0	0	6	0	0	10	0	0	0	0	11	14	25
Krokodile	Crocodylia	3	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Echsen	Lacertilia	36	23	54	72	1	1	13	0	0	32	0	10	47	0	0	8	24	45	62	
Schlangen	Serpentes	14	27	16	3	0	0	4	0	0	0	2	2	0	0	0	1	25	14	6	

LURCHE	AMPHIBIA	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche	Anura	33	0	0	430	0	0	167	0	0	159	0	0	212	0	0	0	0	0	544
Schwanzlurche	Caudata	11	0	0	137	0	0	3	0	0	1	0	0	30	0	0	0	0	0	111
Schleichenlurche	Gymnophonia	1	0	0	3	0	0	0	0	0	4	0	0	4	0	0	0	0	0	3

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Haie	Selachii	10	0	0	31	0	2	0	0	0	7	0	0	15	0	0	0	0	2	23
Rochen	Batoidea	6	1	0	25	1	2	1	0	0	2	0	0	7	0	0	0	2	2	21
Seekatzen	Holocephali	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flösselhechtartige	Polypteriformes	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Störlartige	Acipenseriformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Knochenhechtartige	Lepisosteiformes	3	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Tarpunartige	Elopiformes	1	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Aalartige	Anguilliformes	7	0	0	11	0	0	16	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	24
Knochenzünglerartige	Osteoglossiformes	3	0	0	24	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	23
Hechtartige	Esociformes	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Schildfischartige	Gobiesociformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Salmlerartige	Characiformes	31	0	0	958	0	0	531	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	1163
Karpfenfischartige	Cypriniformes	27	0	0	523	0	0	228	0	0	0	0	0	121	0	0	0	0	0	630
Neuwelt-Messersfische	Gymnotiformes	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Welse	Siluriformes	62	0	0	442	0	0	40	0	0	90	0	0	135	0	0	0	0	0	437
Froschfische	Batrachoidiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Armflösser	Lophiiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dorschartige	Gadiformes	2	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5
Ährenfischartige	Atheriniformes	6	0	0	209	0	0	250	0	0	0	0	0	20	0	0	0	0	0	439
Zahnkärpflinge	Cyprinodontiformes	12	0	0	427	0	0	49	0	0	5	0	0	223	0	0	0	0	0	258
Schleimkopffartige	Beryciformes	2	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Seenadelartige	Sygnathiformes	8	0	0	54	0	0	49	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	72
Stachelaalartige	Synbranchiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drachenkopffartige	Scorpaeniformes	8	0	0	39	0	0	10	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	42
Labyrinthfische	Anabantiformes	3	0	0	35	0	0	10	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	42
Barschartige	Perciformes	156	0	0	1990	0	0	298	0	0	52	0	0	778	0	0	0	0	0	1562
Plattfische	Pleuronectiformes	4	0	0	25	0	0	3	0	0	0	0	0	16	0	0	0	0	0	12
Kugelfischartige	Tetradontiformes	7	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	11
Lungenfischartige	Lepidosireniformes	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	Artenzahl	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Manteltiere	Tunicata	1	0	0	19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	20
Stachelhäuter	Echinodermata	23	0	0	214	0	0	17	0	0	0	0	0	40	0	0	0	0	0	191
Weichtiere	Mollusca	23	0	0	333	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	329
Insekten	Insecta	55	0	0	4253	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2914
Spinnentiere	Arachnida	27	0	0	146	0	0	35	0	0	17	0	0	83	0	0	2	0	0	113
Tausendfüßer	Myriapoda	11	0	0	510	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	442
Krebstiere	Crustacea	27	0	0	227	0	0	116	0	0	0	0	0	135	0	0	0	0	0	208
Ringelwürmer	Annelida	2	0	0	78	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	54
Schwämme	Porifera	3	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	6
Nesseltiere	Cnidaria	109	0	0	6477	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	7265

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2019

Tierbestand 2019	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	804	144
Vögel	1410	286
Kriechtiere	236	66
Lurche	658	45
Fische	4809	363
Wirbellose	11542	281
Gesambestand	19.459	1.185



Fidschileguan im
Aquarium Berlin



GESCHÄFTSBERICHT 2019

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

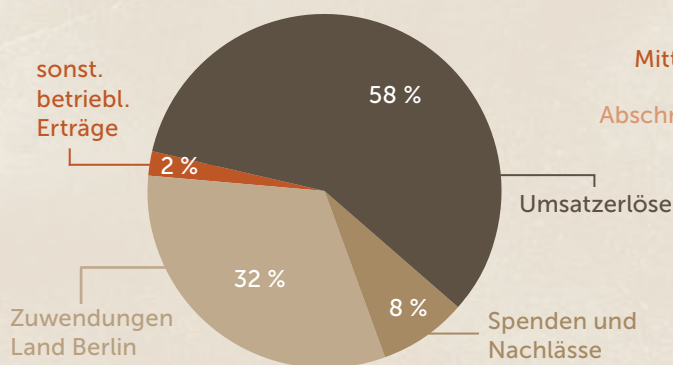
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

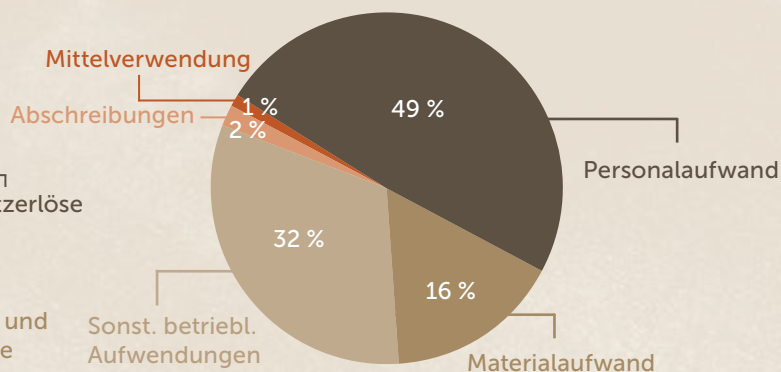
Dromedar im
Tierpark Berlin



GESAMTLEISTUNGEN 2019



GESAMTAUFWENDUNGEN 2019



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann für 2019 eine überaus positive und erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Der Gesellschaft ist es auch in diesem Jahr gelungen, die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr nochmal zu erhöhen. Die Zuwendungen des Landes Berlin sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Die Gesellschaft hat 2019 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,707 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,899 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Die Höhe der Festbetragsfinanzierung hat sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 50,0 T€ verringert. Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 616,6 T€ (Vj.: 598,5 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten gezahlt und sind in gleicher Höhe in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 20.806 Mio. €. (Vj.: 17,736 Mio. €).

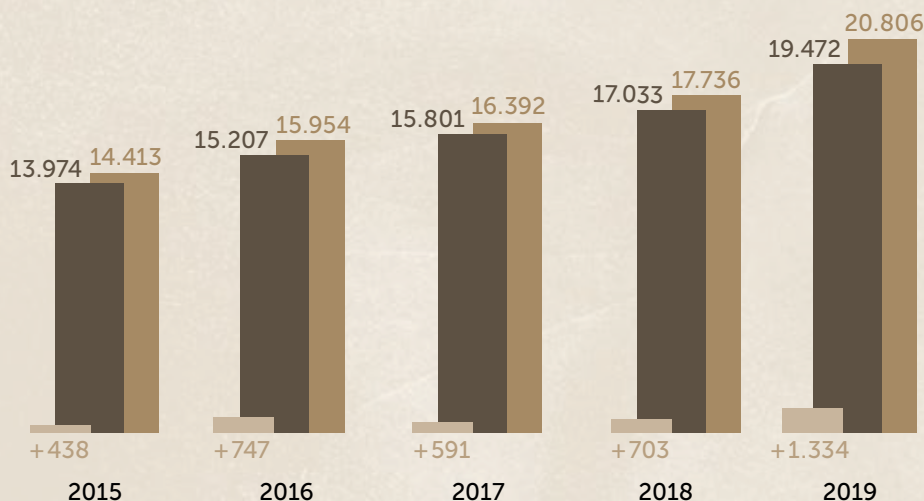
Im Berichtsjahr 2019 betragen die Umsatzerlöse insgesamt rd. 12,079 Mio. € (Vj.: 9,577 Mio. €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 26 % erhöht. Dieses außerordentlich erfolgreiche Ergebnis resultiert vor allem aus der Entwicklung der Eintrittserlöse, die aufgrund der Erhöhung der Besucherzahlen sowie unterstützt durch die zum 1. April 2019 umgesetzte Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rd. 26 % gestiegen sind. Hinzu kommt die Erhöhung der mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträge aus Mieten und Pachten (+36 %) und der Erlöse aus dem Verleih von Bollerwagen und den Parkplatzgebühren (jeweils +14 %). Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 77,4 % (Vj.: 77,6 %).

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 % auf 19,472 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch zusätzliche Instandhaltungsaufwendungen sowie Maßnahmen zur Parkpflege und Parkgestaltung sowie einem höheren Beratungsaufwand im Zusammenhang mit Bauvorhaben.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,334 Mio. €. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (Vj.: 703,2 T€).

ERGEBNISENTWICKLUNG 2015–2019 IN T€

- Jahresüberschuss
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung



BESUCHER



Besucher an der
Präriehund-Anlage

Im Jahr 2019 konnte der Tierpark Berlin 1.726.143 Besucher und Besucherinnen begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Besucherzahl damit um rd. 17,4 % gestiegen. Dabei ist bei der Zahl der Tagesbesucher ein Anstieg um rd. 23 % zu verzeichnen und die Anzahl der Jahreskartenbesitzer konnte gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht werden und ist um rd. 18 % gestiegen. Insgesamt wurden 50.980 Jahreskarten verkauft. Die deutlich gestiegene Nutzung des Onlineticketverkaufes kann als Indiz dafür gewertet werden, dass sich auch der Anteil der Touristen im Vergleich zu den Vorjahren erhöht hat.

Das Jahr 2019 war gekennzeichnet durch ein sonniges und mildes erstes Quartal, an das sich dann ein etwas durchwachsener Frühsommer sowie, ähnlich wie im Jahr zuvor, ein sehr heißer und trockener Sommer und ein sonniger und milder Herbst anschlossen. Vor allem aber konnte der Tierpark Berlin im Frühjahr mit dem kleinen Eisbären „Hertha“ einen großartigen Zuchterfolg und einen Besuchermagneten präsentieren. Bereits nach dem 1. Quartal – bis dato auch zum überwiegenden Teil noch ohne den „Eisbäreffekt“ – war ein deutlicher Besucheranstieg zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung hat sich im weiteren Jahresverlauf unvermindert fortgesetzt.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Tierpark	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	379.592	309.825	23 %
Ermäßigte	67.416	56.634	19 %
Kinder	88.007	70.521	25 %
Familien	110.479	86.083	28 %
Andere Eintrittsgelder	3.464	5.384	-36 %
Summe Tagestickets Tierpark	648.958	528.447	23 %

Jahreskarten Tierpark	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	18.126	16.457	10 %
Ermäßigte	3.626	3.381	7 %
Kinder	437	436	0 %
Familien	21.086	17.564	20 %
1-2-3-Card	7.705	5.523	40 %
Summe Jahreskarten Tierpark	50.980	43.361	18 %

Sonstige Tickets Tierpark*	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
Summe Sonstige Tickets Tierpark	190.591	98.526	93 %

Eintrittskarten Gesamt	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
	890.529	670.334	33 %

Ermittelte Besucher **	Eintrittskarten 2019	Eintrittskarten 2018	+/- Vorjahr in %
	1.726.143	1.470.254	17 %

* in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten enthalten, Karten für Begleiter von Schwerbehinderten sowie in 2019 für die neue Veranstaltung „Weihnachten im Tierpark“.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarten-Inhabern und freie Eintritte. Bei Jahreskarten-Inhabern werden für 2019 durchschnittlich 16 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Unter den kleineren Tieren erfreuen sich u. a. Flamingos an Beliebtheit für eine Patenschaft.



PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

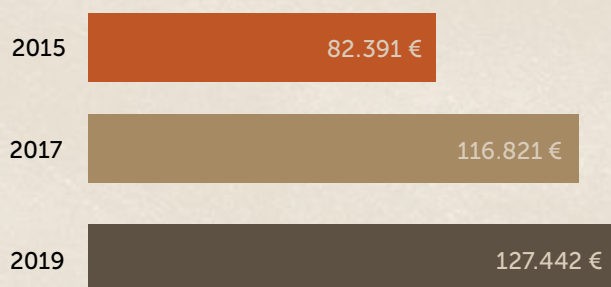
Auch wenn sich die große Anzahl an Besuchern im Tierpark auf den ersten Blick zu verlaufen scheint, zeugt die schiere Anzahl von Paten und anderen Unterstützern von der ungebrochenen Begeisterung der Berlinerinnen und Berliner für den Tierpark als Europas größtem Landschaftstiergarten, den sie erhalten und auch finanziell unterstützen möchten.

Wie im Zoo stiegen auch im Tierpark die durch Patenschaften generierten Spenden. Die 127.422,03 € entsprechen einer Steigerung von 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Ähnlich wie im Zoo ist der Großteil der 462 Tierpaten seinen Patentieren so verbunden, dass die Patenschaften über viele Jahre gepflegt werden und häufig weitere Tierarten in das Portfolio der Patentiere aufgenommen werden.

Selbstverständlich hat auch der Tierpark klare Favoriten unter den Patentieren. Unter den größeren Tieren besonders populär sind die Malaien- und Brillenbären sowie die Zebras. Und schon im Vorfeld zur Neueröffnung des Alfred-Brehm-Hauses gibt es viele Anfragen zu den Tierpaten im dann wieder eröffneten ehemaligen Raubtierhaus. Bei den kleineren Tieren sind es vor allen Dingen die kleinen Pandas, Alpakas, kleineren Affen, Nacktmulle, Brillenpinguine, Flamingos und Käuze, die sich über die größte Anzahl von Paten freuen können.

Besonders das Angebot der Weihnachtspatenschaft für die Alpakas erfreute sich großer Beliebtheit und wurde 43-mal abgeschlossen. 34 dieser Patenschaften wurden von Neukontakten, die vermutlich über die erstmalige Bewerbung über Social Media auf die Geschenkidee gekommen waren, abgeschlossen. Diese Aktion brachte 8.710 € ein. Verglichen mit dem Vorjahr, in dem 33 Patenschaften für 4.919 € abgeschlossen wurden,

EINNAHMEN PATENSCHAFTEN

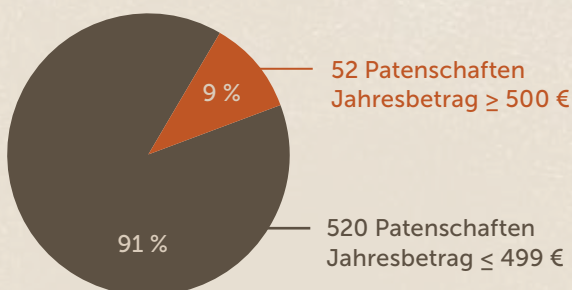


entspricht dies einer Steigerung von 30 % mehr Paten und 77,1 % höheren Einnahmen. Damit ist dieses Weihnachtsangebot die bis dato erfolgreichste Patenaktion im Tierpark.

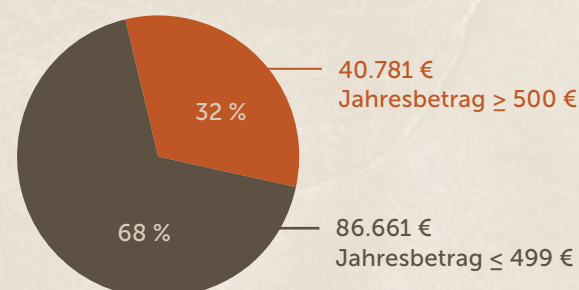
Erfreulich hoch ist auch die Anzahl der Unterstützer, die den Tierpark über Spenden unabhängig einer Patenschaft unterstützen. 670 Personen haben dem Tierpark im Jahr 2019 291.826,77 € gespendet.

Zum jährlich stattfindenden Patennachmittag im Tierpark kamen im Jahr 2019 423 Personen. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer und Direktor Herrn Dr. Knieriem und einer spektakulären und bei Besuchern sehr beliebten Flugshow hatten Gäste die Möglichkeit, gemeinsam mit Tierpflegern durch die Reviere zu streifen und noch mehr über Eisbären, Elefanten, Riesenschildkröten und Giraffen zu erfahren. Im Rahmen einer Artenschutz-Kooperation mit dem WWF Deutschland wurde das „Team Tiger Berlin“ gegründet, um den Sumatra-Tiger vor dem Aussterben zu retten. Hier sind WWF und Tierpark Berlin auf die finanzielle Unterstützung von Spendern angewiesen.

AUFTEILUNG DER PATENSCHAFTEN NACH BEITRAGSHÖHE*



VERTEILUNG DER EINNAHMEN AUS PATENSCHAFTSSPENDEN



*Gewertet werden Personen mit eigener Patenschaft sowie Personen, die für Geschenkpatenschaften zahlen

KOMMUNIKATION UND MARKETING



„Herthas“ erster Geburtstag wurde medial verfolgt.



PRESSE

Im Jahr 2019 zeigte der Tierpark Berlin mit 61 TV- und 170 Funk- sowie 3.602 Print-Beiträgen eine starke Präsenz in der Presse-Berichterstattung. Auch bundesweit bekannte Medien wie ZDF, RTL und Sat1 sowie die Süddeutsche und die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichteten dabei in insgesamt mehr als 3.833 Beiträgen über den Tierpark Berlin. Dabei sind die oben genannten Zahlen lediglich ein kleiner Ausschnitt der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne.

Das mediale Interesse richtete sich im Jahr 2019 fast ausschließlich auf die kleine Eisbärin „Hertha“, die im Dezember 2018 das Licht der Welt erblickte. In den ersten zwei Monaten des Jahres nahmen die Medien großen Anteil an ihrer Entwicklung: Das erste Öffnen der Augen, Gehversuche und Tierarztuntersuchungen – alles wurde gebannt mitverfolgt. Anfang März begleiteten Medien

bundesweit den ersten Ausflug des Eisbären-Nachwuchses auf der Außenanlage. Besonderes Interesse erlangte einen Monat später die Namensverkündung von Hertha und die damit in Zusammenhang stehende Patenschaft des Fußballvereins Hertha BSC. In den Sommermonaten beschäftigten sich die Medien auch hinsichtlich des Tierparks stark mit dem 175-jährigen Jubiläum des Zoo Berlin. Die Geschichte der beiden Einrichtungen im geteilten Berlin wurde – vornehmlich der Berliner - Öffentlichkeit in Erinnerung gerufen. Ende November wurde die erstmalige Eröffnung von „Weihnachten im Tierpark“ gemeinsam mit dem Veranstalter, der DEAG Deutsche Entertainment AG, medial begleitet. Am 1. Dezember begleiteten Medien aus ganz Deutschland den ersten Geburtstag von Eisbären-Nachwuchs „Hertha“. Sie und Mama „Tonja“ durften sich über eine leckere Eistorte freuen. Die Presse-Berichterstattung im Dezember griff zudem die Knieschäden der in 2018 geborenen Sumatra-Tiger-Vierlinge und den Besuch des Schauspielers Ben Becker auf.



Visualisierung der geplanten Ausstellung im Alfred-Brehm-Haus.

Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Tierpark, Zoo und Aquarium auch im Jahr 2019 sehr gefragt. Aus Drehgenehmigungen konnten insgesamt Erlöse von mehr als 4.500 € erzielt werden.

MARKETING

Zum Saisonstart wurde der aktuelle Interne Flyer mit Tierpark-Lageplan mit einer Jahresauflage von ca. 400.000 Exemplaren an die Besucher ausgegeben. Auch der zweisprachige Externe Flyer mit einer Jahresauflage von rund 350.000 Exemplaren erhielt ein neues Layout und wurde über die Berliner Tourist-Infos und in ca. 600 Berliner und Brandenburger Hotels an Touristen verteilt.

Anlässlich des ersten Ausflugs der Eisbärin Hertha wurde die Beschilderung an der Eisbärenanlage aktualisiert und um weitere didaktische Schautafeln zum Thema „Jungtieraufzucht“ erweitert. Ebenfalls neu gestaltet mit Eisbärmotiv wurden die Fahnen vor den Eingängen sowie die Großfläche am Eingang Schloss, auf der saisonale Highlights im Park beworben werden. In Printmedien, die an die beiden wichtigen Zielgruppen – Berliner Familien und Touristen – gerichtet sind, wurden gezielt Anzeigen geschaltet. Viermal im Jahr war der Tierpark zudem im Rahmen einer Kooperation im Himbeer Stadtmagazin (Auflage jeweils 20.000 Exemplare) vertreten, welches bei der Zielgruppe Familien sehr beliebt ist.

Die Preisaushänge an den Eingängen, Preisflyer und Jahreskartenformulare wurden im Zuge der Preisanpassung zum 1. April 2019 aktualisiert. Über ein postalisches Mailing wurden die ca. 970 Jahreskarten-Abonnenten des Tierparks über die Preisanpassung informiert.

In den Monaten Juni bis Oktober wurde in den Berliner Tourist-Infos ein Imagetrailler mit Impressionen aus Zoo, Aquarium und Tierpark ausgestrahlt. Vor Ort können Touristen direkt Tickets für Zoo, Aquarium und Tierpark erwerben.

Auch in 2019 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Familienradio Radio Teddy fortgesetzt. Den Zuhörern wurde von April bis Oktober in diversen Programmformaten mittels Interviews, spannender Geschichten und tierischer Quizze Interessantes und Wissenswertes aus dem Tierpark Berlin berichtet. Der Radiosender erreicht in 9 Bundesländern insgesamt 430.000 Hörer pro Tag.

Im Bereich Beschilderung und Didaktik wurde über das gesamte Jahr hinweg an weiteren Tierschildern im neuen Layout gearbeitet. Bis zum Ende des Jahres wurden 35 Tierarten mit neuen Schildern im Tierpark ausgestattet. 80 weitere Tierschilder befinden sich in der Finalisierung und werden pünktlich zur geplanten Eröffnung des Alfred-Brehm-Hauses 2020 montiert.

Im Rahmen der GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) wurde ein neues Gestaltungskonzept für die Tier- und Orientierungsbeschilderung ausgearbeitet, welches modernes Design mit natürlichen Materialien kombiniert und so das im Ziel- und Entwicklungsplan gesetzte Motto „Ab in die Wildnis“ unterstreicht. Für die Umsetzung des Beschilderungskonzeptes wurden Firmen ausgeschrieben und unter Vertrag genommen, sodass ein erstes Maßnahmenpaket bis zum Saisonstart 2020 realisiert werden kann.

In enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro „stories within architecture“ wurde das Konzept für die geplante Dauerausstellung im Alfred-Brehm-Haus ausgearbeitet und mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Für die Umsetzung wurden im 4. Quartal 2019 alle notwendigen Gewerke ausgeschrieben und beauftragt, sodass die vorproduzierten Ausstellungselemente im März 2020 installiert werden können.



Tierschilder im neuen Layout im Alfred-Brehm-Haus.

KOOPERATIONEN UND SPONSORING

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) führte erneut ihr Engagement fort und feierte den 11. Tag der Brandenburger mit rund 10.000 Besuchern und einem abwechslungsreichen Programm im Tierpark. Auch als Sponsor der Greifvogelshow war die MBS im Park aktiv vertreten.

Auf rund 700 Fahrkartenautomaten und in den 12 Kundencentern der BVG wurde mittels verschiedener attraktiv gestalteter Bildschirmschoner mit Tiermotiven für Besuche bei Eisbärin Hertha, 175 Jahre Zoo Berlin und Weihnachten im Tierpark geworben. Tagestickets für Zoo, Aquarium und Tierpark sind dank der BVG-Vertriebskooperation an den rund 700 Fahrkartenautomaten auf den Berliner U-Bahnhöfen und an den bekannten BVG-Verkaufsstellen erhältlich.

Der langjährige Kooperationspartner, die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, unterstützte den Tierpark auch im Jahr 2019 finanziell und veranstaltete zum 11. Mal in Folge ein großes Familienfest. Unter dem Motto „HOWOGE Tierparksafari“ hat eine der größten Wohnungsbaugesellschaften Berlins Anfang September ein Mieterfest organisiert, bei dem die tierischen Stars im Vordergrund standen. Über 11.000 Besucher verbrachten bei sommerlichen Rekordtemperaturen einen erlebnisreichen Tag und besuchten das abwechslungsreiche Familienprogramm u.a. mit Entdeckerstationen, Flugshows, Eisbären-Talks und vielem mehr. Erneut wurden die bestehenden Marketing- und Vertriebskooperationen verlängert. Auch das Engagement im Zuge der langjährigen Patenschaft für die gesamte Giraffenherde wurde intensiviert und HOWOGE-Mieter erhalten unter Vorlage der HOWOGE-Mieterkarte einen gastronomischen Vorteil bei der Bestellung eines Giraffensnacks in der Tierpark-Gastronomie. Rund 13.000 kleine und große Sportbegeisterte

besuchten den Tierpark beim 8. VOLVO-Tierparklauf und die über 5.000 Läufer führte die einzigartige Strecke vorbei an akrobatischen Gibbons, grasenden Büffeln und süßem Zebra-Nachwuchs.

Die GASAG unterstützte den Tierpark mit der Übernahme eines Skulpturen-Sponsorings für 15 SHONA-ART-Exponate. Die Dauerausstellung stellt mit den Unikaten aus Zimbabwe eine Bereicherung und ein kulturelles Highlight für den Tierpark dar. Die Firma FRONERI unterstützte den Tierpark bei der Neuanschaffung von insgesamt 24 Bollerwagen, die mit dem Tierpark-Logo gebrandet wurden, und trug zur Verbesserung des Kundenservice und der Mobilität bei.

WEB/SOCIAL MEDIA

Mit der Internetseite, den Sozialen Medien und dem Newsletter werden jährlich Millionen (potenzielle) Besucher erreicht. Während die Internetseite 2019 vorwiegend zur Informationssuche und zum Ticketkauf aufgesucht wurde, verfolgte die Digitale Kommunikation des Tierpark Berlin das Ziel, Menschen emotional an die Einrichtungen zu binden und ein positives Image zu vermitteln, um so für einen Zoobesuch zu begeistern. Für die einzelnen Kanäle, Zielgruppen und Endgeräte wurden dazu Texte, Fotos und Videos unterschiedlich aufbereitet sowie Interaktionen in Form von Kommentaren, privaten Nachrichten und geteilten Inhalten tagesaktuell moderiert. Newsletter-Abonnenten wurden zudem monatlich mit einem Best-of aller Beiträge beliefert.

Für Unternehmen ist es weiterhin herausfordernd, mit organischem Content hohe Aufmerksamkeit und Reichweite zu erzielen. Jedes soziale Netzwerk hat dabei seinen eigenen Algorithmus, den es zu verstehen gilt. Nach entsprechenden Analysen müssen Inhalte stets kanalspezifisch angepasst werden. Die Ansprüche der Plattformen steigen dabei kontinuierlich. Die Anzahl der Postings wurde 2019 auf allen Kanälen erhöht und das Online-Marketing ausgebaut, um die Reichweiten der Beiträge positiv zu beeinflussen.

Facebook: Der Facebook-Kanal des Tierpark Berlin zeichnete sich auch in 2019 durch die besonders hohe Interaktion seiner Follower aus. Ein Blick auf die Anzahl der Interaktionen zeigt: Der Tierpark hatte die Nase bei der User-Begeisterung unter den deutschen Zoos weit vorn. Bei der Reichweite gab es einen neuen Rekord:

Exponat aus der SHONA-ART-Ausstellung.





Das reichweitenstärkste Facebook-Posting im Jahr 2019 erreichte 4 Millionen Menschen. Es zeigte den ersten Ausflug der kleinen Eisbärin „Hertha“ im März.

Zeitweise wurden während der Kommunikation zum Eisbär-Nachwuchs „Hertha“ mehr als 10 Mio. Menschen wöchentlich erreicht. Allein das Video zum ersten Ausflug der kleinen Eisbärin hatte eine Reichweite von 4 Mio. Es kamen 25.000 neue Follower auf Facebook hinzu, sodass der Tierpark mit 125.000 Fans am Jahresende auf Platz drei unter den deutschen Zoos rangierte.

Instagram: Nach Facebook war Instagram auch in 2019 der zweitwichtigste Social-Media-Kanal für den Tierpark Berlin. Am Ende des Jahres gab es 39.000 Abonnenten – ein Zuwachs von rund 122 %. Deutschlandweit liegen somit nur der Zoo Berlin und Zoo Leipzig auf diesem – vor allem für die jüngeren Zielgruppen (18 bis 24 Jahre und 25 bis 34 Jahre) wichtigen – Kanal vor dem Tierpark. Instagram gewann mit dem Ausbau der Story-Funktionen und dem sich mehr und mehr etablierenden Videokanal (IGTV) weiter an neuen Möglichkeiten, die es künftig auszuschöpfen gilt.

Twitter: Die Zahl der Abonnenten hat sich auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Tierpark, Zoo und Aquarium von 9.200 auf 16.000 erhöht. Tweets wurden auch im Jahr 2019 von der regionalen und überregionalen Presse aufgegriffen. Mit den Beiträgen zum Eisbär-Nachwuchs „Hertha“ gelang außerdem eine enorme weltweite Reichweite durch internationale Kanäle, die dieses Thema aufnahmen und den Twitter-Kanal von Tierpark, Zoo und Aquarium verlinkten.

Youtube: Den prozentual größten Zuwachs verbuchten Tierpark, Zoo und Aquarium Berlin auf ihrem gemeinsamen Youtube-Kanal. Die Anzahl von 3.480 Abonnenten in 2018 wurde verdreifacht: Ende 2019 standen in der Statistik 11.000 Abonnenten. Intern produzierte Video-

aufnahmen wurden den Medien als Schnittbilder bzw. geschnittene Clips zur Verfügung gestellt. Für Bewegtbild wurde in 2019 ein Styleguide entwickelt, der in 2020 final implementiert wird.

Newsletter: Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten ist weiter angestiegen. Monatlich wurden 14.500 Menschen mit aktuellen News aus Tierpark, Zoo und Aquarium versorgt.

Internetseite/Suchmaschinenoptimierung (SEO): Eine sehr hohe Bedeutung hatte erneut die Ticket-Seite mit mehr als einer halben Million Seitenaufrufen im Jahr 2019 – gefolgt von den Öffnungszeiten, dem Besucherservice und den Tier-Seiten. Die Spenden-Seiten wurden textlich überarbeitet und besucherfreundlicher gestaltet. In 2019 konnte der Tierpark eine höhere Präsenz in den Suchergebnissen erlangen. Die Gesamtanzahl der Keywords stieg von 3.179 im Januar auf 4.137 im Dezember, was einer Steigerung von rund 30 % entspricht. Insgesamt wurden leichte Rückgänge bei den Sitzungen verzeichnet. 472.991 Nutzer hatten in 2018 rund 839.876 Sitzungen.

Am Ende des Jahres gab es (auf Instagram) 39.000 Abonnenten – ein Zuwachs von rund 122 %.

FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT



VERANSTALTUNGEN



Volvo-Tierparklauf

14. Februar: **Valentinstag.** Zum ersten Mal veranstaltete der Tierpark Berlin 2019 das wohl exotischste Valentinstagerlebnis der Stadt. Nach einer exklusiven Tour durch das Liebesreich der Tiere wartete auf die Paare ein romantisches Abendessen im Restaurant Patagona im Tierpark.

18. Mai: **Tag der Brandenburger.** In Kooperation mit der Brandenburgischen Sparkasse veranstaltete der Tierpark erneut ein Fest für die Familie. Rund 10.500 Besucher freuten sich über ein buntes Bühnenprogramm und Mitmachaktionen.

9. & 10. Juni: **Pfingstkonzerte.** Bei den traditionellen Pfingstkonzerten in Zoo und Tierpark begeisterten verschiedene Künstlergruppen die rund 7.500 Besucher mit abwechslungsreicher Musik – von Jazz über Swing bis Rock 'n' Roll.

14. September: **Spender- und Patennachmittag.** Als Dank für die Verbundenheit und Unterstützung lud der Tierpark Berlin seine Paten, Spender und Erblasser ein. Die 420 Gäste erwarteten u. a. eine exklusive Flugshow und eine Tierpfleger-Fragestunde.

1. September: **HOWOGE-Tierparksafari.** Mit einer spannenden Tierparksafari feierte die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE zum 11. Mal im Tierpark Berlin. Über 1.200 kleine und große Naturforscher durften sich auf eine Abenteuerreise der besonderen Art freuen.

8. September: **8. Volvo-Tierparklauf.** Vorbei an Zebras, Kamelen und Büffeln führte auch 2019 die Strecke des Volvo-Tierparklaufs durch den Tierpark Berlin. Rund 5.500 Läufer erfreuten sich an der einzigartigen Kulisse.

TIERISCH VERLIEBT!

Werbeplatat des
Valentinstagevents

NICHT VERPASSEN
VALENTINSTAG
IM TIERPARK BERLIN –
JETZT TICKETS SICHERN!

DIE KARTEN SIND
STRENG LIMITIERT

Valentinstag im Tierpark Berlin

Mit einem Blick ins Affen-Schlafzimmer und einem romantischen 4-Gang-Menü umgeben von der malerischen Unterwasserwelt erleben Sie den wohl exotischsten Valentinstag im Tierpark Berlin!

Tickets und weitere Infos:

www.tierpark-berlin.de/valentinstag



TIERPARK
BERLIN

TIERPARKSCHULE

Kindergeburtstag im
Tierpark Berlin



Das Programm der Tierparkschule war im Geschäftsjahr 2019 bei den Besuchern des Tierparks beliebter denn je. Auf insgesamt 2.027 Führungen konnten 14.096 Kinder und 8.185 Erwachsene für das Thema Tier und Natur begeistert werden, ein deutlicher Zuwachs von 8,9 %.

GESAMTE FÜHRUNGEN IM TIERPARK BERLIN



Der Garten der Tierparkschule erfuhr einen gestalterischen Wandel, sodass die Basis für einen zukünftig dort entstehenden Lehrpfad für Schüler und Schülerinnen gelegt wurde. So wurden neben einem Barfußpfad auch Weidengänge und ein naturnaher Steingarten als Lebensraum für verschiedene Tierarten integriert. In naher Zukunft soll hier die Didaktik ausgebaut werden, um Schulen auf entsprechenden Unterrichtsgängen die heimische Natur näherzubringen. Im Jahr 2019 nutzten 249 Schulen das Führungsangebot (+20,3 % im Vergleich zum Vorjahr) und 28 Projektstage u. a. zum Thema Verhaltensforschung wurden gemeinsam mit der Tierparkschule durchgeführt.

Die Tierparkschule und ihre Mitarbeiter sowie die abgeordneten Lehrkräfte unterstützten im Geschäftsjahr 2019 erneut den Berliner Senat und die regionale Fortbildung für Lehrkräfte anhand von



Workshops und Informationsständen bei 22 verschiedenen Veranstaltungen und Tagungen. Dabei konnten Pädagogen aus 56 Schulen im Bereich naturwissenschaftliche Lehre gefördert werden. Zusätzlich wurden Materialien zum Klimawandel in Zusammenarbeit mit der iMint-Akademie des Senats finalisiert.

Auch die Kindergeburtstagsführungen waren 2019 bei den Besuchern sehr beliebt, sodass hier eine erneute Steigerung um 14 % auf 911 Führungen zu verzeichnen war. Auch die ganz Kleinen besuchten vermehrt den Tierpark, 47 Kindertagesstätten kamen mit dem Thema Natur im Rahmen einer Führung durch den Tierpark in Berührung (+ 23,7 % zum Vorjahr).

Natürlich konnten auch die Schulferien wieder mit spannenden Thementagen im Tierpark verbracht werden. Bei dem alljährlichen Übernachtungscamp im Garten der Tierparkschule konnten die teilnehmenden Kinder unvergessliche Eindrücke gewinnen. Für die Mieterkinder der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE und für eine Berliner Hochschule wurden in den Sommerferien zudem spezielle Forscherwochen angeboten.

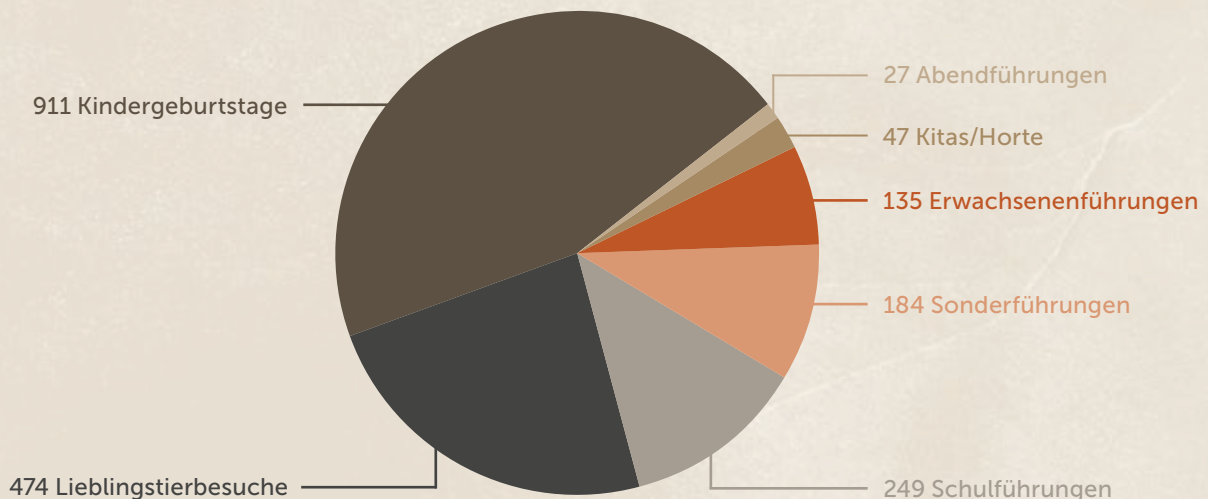
Weiterhin großer Beliebtheit erfreuen sich die Lieblingstierbesuche des Tierparks, welche im Jahr 2019 insgesamt 474-mal gemeinsam mit den Tierpflegern durchgeführt werden konnten. Zusätzlich wurden 135 Führungen und 27 exklusive

Abendführungen für unsere erwachsenen Gäste durchgeführt. Auch dies ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (+39,2 % bei den Erwachsenenführungen und +145,5 % bei den Abendführungen). Die im Jahr zuvor neu konzipierten Rallies, bei denen Teilnehmer verschiedener Gruppen gegeneinander antreten und ihr tierisches Wissen testen, wurden gut angenommen und in diesem Jahr als Firmenevent achtmal gebucht.

Im Jahr 2019 hat das Team der Tierparkschule viel geplant, neu konzipiert und aktualisiert. Die neuen Sinnesführungen bereichern das Programm auch für Besucher mit besonderen Bedürfnissen, wobei die Stimulation verschiedener Sinneskanäle im Vordergrund steht und individuell an verschiedene Besuchergruppen angepasst werden kann. Das HOWOGE-Mieterfest fand 2019 unter dem Motto Tierparksafari erstmals mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit statt, die Tierparkschule strukturierte ihren Einsatz hierfür neu und erfahrene Guides konnten an insgesamt acht Entdeckerstationen zahlreiche Besucher begeistern. Die Teilnehmer des erstmalig stattgefundenen Valentinstagevents konnten bei exklusiven Führungen durch das abendliche Affenhaus ein besonderes Highlight erleben. Die traditionellen Führungen zu Weihnachten und Ostern gehören mittlerweile zum festen Feiertagsablauf vieler Familien und waren auch in diesem Jahr wieder gut besucht.

Verstärkt wurde das Team der Tierparkschule im Geschäftsjahr durch neue Guides und den Einzug von drei Königspythons und einer Bartagame.

FÜHRUNGEN IM TIERPARK BERLIN 2019



ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE

Gelbfuss-
Felsenkänguru
mit Beuteljungem.
Diese Känguruart
ist in der Natur
potenziell gefährdet.



SÄUGETIERE

Beuteltiere: Nach längerer Vorbereitung trafen im November des Berichtsjahres vier weibliche Gelbfuß-Felsenkängurus (*Petrogale xanthopus xanthopus*) aus den Zoos Los Angeles und Sacramento (USA) im Tierpark Berlin ein. Dieser Transfer war Bestandteil des nordamerikanischen und europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (SSP/EEP) für diese im natürlichen Lebensraum potenziell gefährdete Känguruart und soll helfen, die genetische Diversität der europäischen Reservepopulation zu verbessern. Darüber hinaus wurden zwei Jungtiere geboren, welche im Juni (1,0) und Dezember (0,1) den mütterlichen Beutel verließen. Gleich vier Jungtiere (2,2) wurden bei den Östlichen Bergkängurus (*Macropus robustus robustus*) geboren und wuchsen gesund auf. Davon wurde im Oktober ein Weibchen an den Zoo Duisburg geschenkt.

Fledertiere: Anfang 2019 lebten 21 Indische Riesenflugföchse (*Pteropus giganteus*) im Tierpark Berlin. Obwohl neun Geburten zu verzeichnen waren, blieb der Bestand annähernd gleich, da insgesamt 16 Tiere an verschiedene zoologische Einrichtungen abgegeben werden konnten. Ende 2019 belief sich die Gesamtzahl auf 24 Tiere.

Rüsselspringer: Bei der Geburt zweier Jungtiere der Kurzhohr-Rüsselspringer (*Macroselides proboscideus*) starb das Muttertier. Kay Weichbrodt – Revierleiter im Vogelrevier – gelang es, dank großen persönlichen Einsatzes eines der mutterlosen Jungtiere mit der Hand aufzuziehen. Hierfür versorgte er das bei Geburt weniger als 10 g wiegende Jungtier 13 Tage lang alle zwei Stunden mit 0,5 ml Ersatzmilch. Im Alter von zwei Monaten wurde das Weibchen an den Zoo Frankfurt abge-

geben. Weitere Nachzuchten wurden dem Zoo Augsburg, Zoo Saarbrücken und dem Tierpark Senftenberg geschenkt. Vom Zoo Leipzig kam im Juli ein junges Weibchen in den Tierpark.

Nebengelenktiere: Im Rahmen des EEPs wurde das Weibchen der Langschwanz-Tamanduas (*Tamandua tetradactyla nigra*) an den Zoo Riga abgegeben, wo das europaweit einzig unverwandte Männchen dieser selten gehaltenen Unterart lebt. Die Zusammengewöhnung von „Ludwig“ und „Masi“, die das zukünftige Zuchtpaar dieser im natürlichen Lebensraum solitär lebenden Art bilden sollen, gestaltet sich bislang schwierig. Das Ende 2018 im Tierpark geborene, weibliche Südliche Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*) wurde im April 2019 dem Zoo Frankfurt geschenkt.

Primaten: Im Lemurenbestand des Tierparks gab es im Berichtsjahr einige Veränderungen. Bei den Kattas (*Lemur catta*) wurden im Februar und März zwei Jungtiere geboren, wovon ein Männchen aufwuchs. Die beiden Katta-Zuchtweweibchen erhielten Ende 2019 Hormonimplantate, um die weitere Fortpflanzung zu kontrollieren, da die Population in europäischen Zoos ihre derzeitige Maximalgröße erreicht hat und somit schon die Gesamtzahl dieser stark gefährdeten Tierart in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Madagaskar überschritten hat. Auch bei den Rotbauchmakis (*Eulemur rubriventer*) gab es im April 2019 männlichen Nachwuchs, welcher gesund aufwuchs. Tragisch war der Verlust der erst 2018 im Tierpark angekommenen Blauaugenmakis (*Eulemur flavifrons*). Die Tiere verstarben an einem sogenannten „Bloating Syndrome“, dessen Ursache leider nicht eruiert werden konnte (siehe tierärztlicher Bericht). Durch die gleiche Krankheit verlor der Tierpark auch das Zuchtmännchen der Halsbandmakis (*Eulemur collaris*). Für das Nachwuchsweibchen des Tierparks konnte im Tausch ein geeignetes Männchen aus dem Zoo Pilsen übernommen werden. Im Oktober erhielt der Tierpark auf Vermittlung des EEP 1,1 Mongozmakis (*Eulemur mongoz*) aus dem Zoo Ostrava. Das ältere Männchen wurde mit dem alten Weibchen des

Tierparks vergesellschaftet. Das erst 2018 im Zoo Ostrava geborene Weibchen soll mit dem jüngeren Männchen des Tierparks zur Fortpflanzung gebracht werden. Bei dem vom Aussterben bedrohten Mongozmaki werden zurzeit nur 40 Tiere in Europa gehalten. Es ist ein Beleg für die Expertise des Tierparks, dass das EEP dem Tierpark das Vertrauen schenkt, diese Lemurenart im Tierpark zur Zucht bringen zu wollen. Zwei Weibchen – Mutter und Tochter – der Schwarzweißen Varis (*Varecia variegata*) verließen auf Empfehlung des EEP den Tierpark Berlin im Juni in den Zoo Haifa (Israel). Im Oktober erhielt der Tierpark ein neues Weibchen aus dem Zoo Pistoia (Italien), das zukünftig mit einem Männchen züchten soll. Erste Paarungsversuche fanden bereits Ende 2019 statt.

In der Gruppe der Silberäffchen (*Mico argentatus*) gab es insgesamt drei Würfe im Januar, Juli und Dezember. Von fünf Jungtieren konnten vier aufgezogen werden. In Absprache mit dem EEP wurde ein Paar der Silberäffchen bei einem zugelassenen Privathalter eingestellt und ein Männchen an den Zoo La Bourbansais (Italien) sowie ein Weibchen an den Zoo Beauval (Frankreich) abgegeben. Bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) wurde im September das vierte Jungtier im Tierpark Berlin geboren und aufgezogen.

Silberäffchen mit Jungtier



Bei den Rotscheitelmangaben (*Cercocebus torquatus*) wurde am 19.02.2019 ein weibliches Jungtier geboren. Aus Platzgründen fiel die Entscheidung, die Haltung dieser Primatenart vorerst zu beenden. Die gesamte Zuchtgruppe fand im November 2019 im Zoo Miskolc in Ungarn ein neues Zuhause. Im Februar musste ein männlicher Berberaffe (*Macaca sylvanus*) aufgrund fortschreitender Arthrosen, welche die Bewegungen des Tieres deutlich einschränkten, euthanasiert werden. Der Magot erreichte ein Alter von 21 Jahren. Darüber hinaus gab es im Mai und Juni Nachwuchs. Ein männlicher Schweinsaffe (*Macaca nemestrina*) wurde dem Tierpark Lutherstadt Wittenberg als Gesellschaft für ein dort gehaltenes Weibchen überlassen. In der Dschelada-Gruppe (*Theropithecus gelada*) gab es tiefgreifende Veränderungen. Der Sohn des Haremschefs mit Namen „Levi“ hatte mittlerweile die Geschlechtsreife erlangt und einen Trupp von drei Weibchen um sich geschart, die er auch erfolgreich gedeckt hatte. Als Resultat dessen wurden zwei Jungtiere geboren, die aber aufgrund von Rangstreitigkeiten unter den Weibchen an Schädelfrakturen verstarben. Im Juni konnte „Levi“ auf Vermittlung des EEP an den Zoo Besançon (Frankreich) abgegeben werden.

Nagetiere: Auch in diesem Berichtsjahr wurde im April ein Jungtier der Nordamerikanischen Baumstachler (*Erethizon dorsatum*) im Tierpark geboren. Leider starb es im Alter von einem halben Jahr an einer Nierenentzündung. Die mit den Baumstachlern vergesellschafteten Schwarzschnauz-Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) zogen hingegen 16 Jungtiere erfolgreich auf. Die Vielstreifengrasmäuse (*Lemniscomys barbarus*) zeigen sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Eine kleine vierköpfige Gruppe dieser attraktiven Nager wurde an den Zoo Duisburg abgegeben, während 20 Tiere dem Zoo Philadelphia in den USA geschenkt wurden.

Einen Tag vor Weihnachten wurde die Königin der Nacktmulle (*Heterocephalus glaber*) im Tierpark Berlin gestürzt und erlag in der Folge ihren Verletzungen. Die Königin ist das einzige reproduktiv aktive Weibchen in einer Nacktmullkolonie. Das gestorbene Tier kam 2013 mit einem kleinen Staat aus dem Zoo Dresden in den Tierpark und brachte innerhalb von sechs Jahren die enorme Zahl von 450 Jungtieren auf die Welt. Eine solch hohe Reproduktionsrate sucht unter den Säugetieren ihresgleichen. Im September verstarb ein bislang als Männchen geführtes weibliches Flachland-Paka

(*Cuniculus paca*). Aufgrund dieser Tatsache ist es natürlich nicht verwunderlich, dass es jahrelang keinen Nachwuchs gab. Im November traf ein männlicher Partner aus dem Zoo Plzen im Tierpark ein. Bei den Zwergmarias (*Dolichotis salinicola*) kamen im August zwei junge Weibchen aus dem Zoo Jihlava in den Tierpark, um wieder eine neue Zuchtgruppe aufbauen zu können.

Hasentiere: Bei den Daurischen Pfeifhasen (*Ochotona dauurica*) wurden zwischen April und August insgesamt 20 Jungtiere geboren und zum größeren Teil aufgezogen. Nach wie vor ist der Tierpark Berlin der einzige Zoo Europas, der diese kleinen Hasenartigen hält. Der Wildpark Schwarze Berge überließ dem Tierpark zwei Meißner Widderkaninchen. Diese auf der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen als gefährdet eingestufte Kaninchenrasse ist die einzige Kaninchenrasse, die den Widderotyp und die Silberung vereint.

Raubtiere: Eine Besonderheit der Tüpfelhyänen (*Crocuta crocuta*) ist ihr Sozialsystem: Söhne der hochrangigen Weibchen nehmen den Rang gleich unter der Mutter ein und werden von dieser bei Auseinandersetzungen unterstützt. Aufgrund intensiver aggressiver Angriffe des Mutter-Sohn-Gespanns auf den Vater „Kara“ musste letzterer von der Gruppe getrennt werden und wurde in der Folge an den Zoo Rotterdam abgegeben. Im Juni brachten die Ende 2017 in den Tierpark gekommenen Arabischen Streifenhyänen (*Hyaena hyaena sultana*) ihr erstes Jungtier auf die Welt. Leider starb es im Alter von 14 Tagen infolge von Auseinandersetzungen der Elterntiere. Es ist das wohl erste in Europa geborene Jungtier dieser vom EEP in der Haltung empfohlenen Unterart. Im Berichtsjahr verabschiedete der Tierpark seine letzten Dingos, die im Juli an den Tierpark Dessau abgegeben wurden. Hiermit folgt der Tierpark der Empfehlung der europäischen Taxon Advisory Group für Caniden, die den Fokus auf andere Hundartige legt, da zum einen die Reinerbigkeit der europäischen Dingos nicht zweifelsfrei belegt ist und zum anderen in ihrem Herkunftsland Australien eine große Zoopopulation dieser Art gehalten wird. Für einen im April an den Zoo Moskau abgegebenen Mähnenwolf-Rüden (*Chrysocyon*

Im Juni brachten die Ende 2017 in den Tierpark gekommenen Arabischen Streifenhyänen ihr erstes Jungtier auf die Welt.

brachyurus) erhielt der Tierpark im Rahmen des EEP eine dreijährige Fähe aus dem Zoo Rotterdam, sodass nun wieder ein Pärchen dieser attraktiven, südamerikanischen Wildhunde im Tierpark zu Hause ist. Nachdem sowohl die 2016 und 2017 geborenen Jungtiere der Eisbären (*Ursus maritimus*) im Alter von vier Monaten bzw. 26 Tagen gestorben waren, wuchs das 2019 geborene Jungtier gesund heran. Das Weibchen mit dem Namen „Hertha“ konnte am 15. März erstmals auf der Außenanlage der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nachdem das Brillenbären-Weibchen (*Tremarctos ornatus*) „Puna“ im letzten Jahr von den beiden anderen Brillenbären separiert wurde, da sie altersbedingt den Auseinandersetzungen nicht mehr gewachsen war, starb sie am 9. September im hohen Alter von 28 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt war sie das älteste lebende Brillenbärenweibchen Europas. Nachdem sich im letzten Jahr kein Nachwuchs bei den Amur-Buntmardern (*Martes flavigula aterrima*) einstellte, zog das in Jekaterinburg geborene Weibchen in diesem Jahr 1,1 Jungtiere vom März erfolgreich auf. Leider zeigt sich der im Frühjahr auf die Welt kommende Nachwuchs dieser farbenfrohen Marder für Besucher erst im Spätsommer. Kurz vor Beginn der im Oktober beginnenden Paarungszeit wurden die beiden Jungtiere an die Zoos in Dessau und Freiburg abgegeben. Auf die frei gewordene Anlage der im Vorjahr gestorbenen Ostafrikanischen Erdwölfe (*Proteles cristata septentrionalis*) zog im Sommer des Berichtsjahres die Gruppe der Zebramangusten (*Mungos mungo*). Sie gewöhnten sich schnell ein und zogen sogleich einen Drillingswurf vom August auf. Die beiden Kleinfleck-Ginsterkatzen (*Genetta genetta*) unbekannter Unterart wurden an die Zoom Erlebniswelt in Gelsenkirchen abgegeben. Das Pärchen der Arabischen Ginsterkatzen (*Genetta genetta grantii*) zog auch in diesem Jahr 1,1 Jungtiere auf, nachdem ein Wurf im April nicht aufgezogen wurde. Der Nachwuchs des Vorjahres konnte im September an das Repzootic Animal Centre in Ungarn abgegeben werden. Auch die beiden im natürlichen Lebensraum nicht bedrohten Fleckenmusangs (*Paradoxurus hermaphroditus*) wurden im Dezember an die Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen abgegeben. Das bewährte Zuchtpaar Binturongs (*Arctictis b. binturong*) hatte zwei Würfe im Mai und September, von welchen ein männliches Jungtier aufgezogen wurde. Zwei Nachzuchtweibchen von 2018 wurden im Rahmen des EEP für diese gefährdete Schleichkatze an den Zoo Poznan (Polen)

abgegeben. Das Schneeleoparden-Paar (*Uncia uncia*) „Bataar“ und „Maya“ hatten im Mai einen Wurf, welcher im Beisein des zweijährigen Sohnes geboren wurde. Leider starben beide Jungtiere (1,1) im Juli und August.

Seekühe: Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes für den Tierpark Berlin wurde die Entscheidung getroffen, mit dem Umbau des Dickhäuterhauses und der damit verbundenen Konzentrierung auf Afrikanische Elefanten und die geografische Thematisierung, die Haltung der Karibik-Rundschwanzseekuh (*Trichechus m. manati*) einzustellen. Aus diesem Grund wurden die beiden verbliebenen Bullen „Humboldt“ und „Columbus“ auf Empfehlung des EEP an den Zoo Beauval (Frankreich) abgegeben. Ende November und Anfang Dezember gingen die beiden Tiere auf Transport und bezogen im neu gebauten Äquatorialdom des Zoo Beauval zwei große Anlagen mit einem Fassungsvermögen von über 1.600 Kubikmetern Wasser und sollen dort Teil einer großen Gruppe werden. Die beiden Bullen lebten 25 Jahre im Tierpark.

Schliefer: In der Zuchtgruppe Buschschliefer (*Heterohyrax brucei*) wurden im Oktober weibliche Zwillinge geboren und aufgezogen. Vater der Jungtiere ist erstmalig der 2018 aus dem Tiergarten Bernburg stammende „Bernie“. Sieben Nachzuchtstiere der Jahre 2015–2018 reisten als Geschenk an den Saitama Children's Zoo in Japan, welcher ein neu gebautes Kleinsäugerhaus eröffnete.

Unpaarhufer: Einige Veränderungen gab es in der Herde der Przewalskipferde (*Equus przewalskii*): Im April wurde ein weibliches Fohlen geboren, das den Namen „Tessa“ bekam. Zwei adulte Stuten wurden auf Empfehlung des EEPs aus dem Niedersächsischen Landesbetrieb übernommen und in die Tierpark-Herde integriert. Die beiden Junghengste „Kiwo“ und „Tarek“ hingegen verließen ihre Geburtsherde und wurden an ein Semireservat bei Meppen im Emsland abgegeben. Die im Jahr 2017 im Tierpark Berlin geborene Stute „Khomina“ wurde an den Zoo Prag abgegeben, von wo aus sie als potenzieller Kandidat im kommenden Jahr im Rahmen des Auswilderungsprojektes „Return of the Wild horses“ in die Mongolei geflogen werden soll. Während eine der beiden 2017 geborenen Stuten der vom Aussterben bedrohten Somali-Wildesel (*Equus africanus somaliensis*) im März an den Woburn Safari Park in England abgegeben

In der Zuchtgruppe Buschschliefer wurden im Oktober weibliche Zwillinge geboren und aufgezogen.

Um im kommenden Jahr den notwendigen Baufreiraum für den Umbau des Dickhäuterhauses zu schaffen, wurde die Haltung der Panzernashörner beendet.

wurde, konnte die zweite Jungstute im Rahmen des EEPs in eine Einrichtung nach Italien vermittelt werden. Die 18-jährige Stute „Theresa“, die im Tierpark drei Fohlen aufzog, ist in der Folge einer Narkose gestorben. Diese war im April nötig geworden, um eine Umfangsvermehrung am linken Oberschenkel zu behandeln. Für die Dauer von 3,5 Monaten wurde im Juli eine Poitou-Esel-Stute im Tierpark eingestellt, mit dem Ziel, diese von dem gekörten Tierpark-Hengst „Unik“ decken zu lassen. Während 1972 nur noch 25 dieser großen, aus dem Südwesten Frankreichs stammenden Hauseselrasse im Stutbuch eingetragen waren, hat sich diese Zahl auch dank der Zuchtbemühungen der zoologischen Gärten inzwischen wieder auf über 1.000 Individuen erhöht. Als Vorbereitung für das Bauvorhaben „Erlebniszone Afrika“ wurde damit begonnen, die Herde der Grevy-Zebras (*Equus grevyi*) zu verkleinern. Hierfür wurden im September 1,1 Tiere an den Zoo La Palmyre (Spanien) abgegeben. Dies ist notwendig, um die vorübergehende Baufreiheit für diesen Bereich zu erlangen. Mittelfristig wird diese stark bedrohte Zebraart aber wieder in den Tierpark zurückkehren, um die neu zu bauende Afrika-Savanne zu bewohnen. Der gut zweijährige Junghengst der Hartmann-Bergzebras (*Equus zebra hartmannae*) wurde im Rahmen des EEP an den Zoo Lille in Frankreich abgegeben. Da derzeit kein erfahrener Zuchthengst in Europa verfügbar ist, der genetisch zu den jungen Tierpark-Stuten passt, wurde die 2014 geborene Stute an den Zoo Marwell abgegeben, damit diese dort möglichst zeitnah das erste Mal züchten kann. Während ein im Mai geborenes Fohlen tot zur Welt kam, wuchs ein zwei Wochen später geborenes Hengstfohlen bei dieser gefährdeten Zebraart gesund heran.

Hirscheber im Tierpark Berlin



Paarhufer: Um im kommenden Jahr den notwendigen Baufreiraum für den Umbau des Dickhäuterhauses zu schaffen, wurde auch die Haltung der Panzernashörner (*Rhinocornis unicornis*) beendet. In diesem Rahmen reiste das Zuchtweibchen „Betty“ – 1995 im Tierpark geboren – mit ihrem 2018 geborenen Sohn „Karl“ in den Zoo Berlin. Der Zuchtbulle „Belur“ – 1990 im Tierpark geboren – fand im Oktober im Tiergarten Nürnberg ein neues Zuhause. Beide Transfers sind Bestandteil des EEP für diese gefährdete Nashornart. Bei den stark gefährdeten Chaco-Pekaris (*Catagonus wagneri*) wurden im März, Mai und Juli insgesamt neun Jungtiere geboren und sechs davon aufgezogen. Die Gruppe der Trampeltiere verringerte sich durch die Abgabe des 2017 geborenen Junghengstes an den Tierpark Cottbus auf acht Köpfe. Bei den Dromedaren wurden drei Fohlen im April und Juli geboren, von denen zwei (1,1) aufgezogen wurden. Die vier 2018 geborenen Junghengste beim Guanako (*Lama guanicoe*) wurden an den Tierpark Dessau und zwei Privathalter abgegeben. Nach einer Zuchtpause von mehreren Jahren wurden in der Gruppe der Alpakas zwei Stutfohlen im September und Oktober geboren und aufgezogen. Vater der Jungtiere ist erstmalig der 2017 eingetretene Hengst „Django“. Die Vikunjas (*Lama vicugna*) hatten im Rahmen des EEP zwei Geburten im April und September, beide Fohlen (1,1) wuchsen gesund auf. Die 19-jährige und im Tierpark geborene Stute „Melissa“ musste im Dezember wegen altersbedingtem Leiden eingeschläfert werden. Erstmals in der Tierpark-Geschichte erreichten zwei Sauen der im natürlichen Lebensraum nur auf Sulawesi vorkommenden Hirscheber (*Babyrousa babyrussa*) den Tierpark Berlin. Mit der Ankunft der beiden Tiere aus dem Zoo Wuppertal bzw. der Wilhelma Stuttgart ist der Tierpark nur einer von neun zoologischen Gärten in Europa, diese durch Verlust ihres Lebensraumes sowie illegale Jagd gefährdete Schweineart pflegen können. Aufgrund der immer näher an Deutschland und Berlin heranrückenden Afrikanischen Schweinepest wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, wie die seltenen Schweinearten im Tierpark bestmöglich geschützt werden könnten. Dieser sieht u. a. vor, sich von weniger seltenen Hausschweinen, die im engeren Besucherkontakt gehalten werden, zu trennen. Aus diesem Grund wurden sowohl die Vietnamesischen Hängebauchschweine, die erstmals 1958 in den Tierpark und nach Europa gelangten, als auch die Mangalitzza-Schweine im Laufe des Berichtsjahres abgegeben. Alle drei Weibchen der Ostchinesischen Schopfhirsche (*Elaphodus cephalophus michianus*) brachten in diesem Jahr ein männliches Jungtier zur



Der Indische Sambar ist die größte Hirschart Süd- und Südasiens und eine wichtige Nahrungsgrundlage des Tigers. Die Weltnaturschutzunion (IUCN) stuft diese Tierart seit 2014 als gefährdet ein.

Welt, von denen eines aufwuchs. Somit lebten zum Ende des Berichtsjahres fünf Tiere dieser urtümlichen Hirschart mit den hauerartig verlängerten Eckzähnen im Tierpark. Erfreulicherweise zogen die stark gefährdeten Mesopotamischen Damhirsche (*Dama dama mesopotamica*) drei Jungtiere (0,3) im Berichtsjahr auf. Mit nur noch 200–500 adulten Tieren im natürlichen Lebensraum gilt der Bawean-Hirsch (*Axis kuhlii*) als der seltenste und vom Aussterben bedrohte Hirsch der Welt. Für den Aufbau einer Reservepopulation in menschlicher Obhut ist daher jeder Nachwuchs von größter Wichtigkeit. Nachdem im Januar bzw. Juni zwei Jungtiere tot geboren wurden, entwickelt sich das im Dezember geborene weibliche Jungtier namens „Josi“ gut. Um einen reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten zur Gebirgslandschaft „Himalaya“ im kommenden Berichtsjahr zu ermöglichen, müssen die Gruppenstärken bestimmter Tiergruppen vorübergehend reduziert werden. Daher wurden im Februar die drei männlichen Weißlippenhirsche (*Cervus albirostris*) der Zuchtgruppe an den Howletts Wild Animal Park (UK) abgegeben. Bei den stark gefährdeten Burma-Leierhirschen (*Rucervus eldii thamin*) wuchsen im November drei Jungtiere (1,2) im Rahmen des EEP heran. Drei Männchen und zwei Weibchen der im natürlichen Lebensraum ausgestorbenen Milus (*Elaphurus davidianus*) wurden dem Stadtforst Leipzig geschenkt. Das männliche der drei im Berichtsjahr geborenen Jungtiere ging zum Ende

des Jahres als Geschenk an den Zoo Schwerin. Bei den in der Natur ebenfalls ausgerotteten Vietnam-Sikas (*Cervus nippon pseudaxis*) wurden 2,1 Jungtiere vom März und Mai aufgezogen. 1,1 Nachzuchten wurden im Rahmen des EEP an den Safaripark Beekse Bergen (Niederlande) und den Tierpark Chemnitz abgegeben. Im Rahmen einer Kooperation zur Erhaltungszucht des gefährdeten Hinterindischen Pferdehirsches (*Cervus unicolor equinus*) wurde die gesamte Zuchtgruppe (1,6) des Tierpark Berlin im Februar dem Howletts Wild Animal Park sowie einem Privathalter in England anvertraut. Im Gegenzug trafen dafür 1,2 Indische Sambare (*Cervus unicolor unicolor*) vom Howletts Wild Animal Park im Tierpark Berlin ein. Ein weiterer Bestandswechsel bei den Hirschen wurde bei den Zwergwapitis (*Cervus canadensis nannodes*) vorgenommen: Die kleine Zuchtgruppe mit sechs Tieren wurde im November im Zoo Plzen (Tschechien) eingestellt. Als Nachfolger für diese Wapitiform wird die Gruppe Barasinghas (*Cervus duvaucelii*) des Zoo Berlin übernommen. Als Vorgriff dafür traf im Dezember das Männchen der Gruppe im Tierpark ein. Die Weibchen sollen Anfang 2020 folgen. Der Barasingha ist eine tropische Hirschart aus den Grasländern Indiens und Nepals. Sein Bestand in der Natur wird der IUCN zufolge als gefährdet eingestuft. Im Oktober konnte im Rahmen des EEP eine weibliche Giraffe (*Giraffa camelopardalis*) an den Zoo Frankfurt abgegeben werden. Dies bringt den Tierpark ein Stück näher an

sein Ziel, die im Tierpark lebenden Hybrid-Giraffen sukzessive durch Giraffen bestimmter Unterarten zu ersetzen. Einen Rückschlag erlitt die Haltung der gefährdeten Sibirischen Moschustiere (*Moschus m. moschiferus*). Einen Tag nach der Geburt von Zwillingen im Mai starb das Muttertier. Der Versuch, die Jungtiere mit der Hand aufzuziehen, funktionierte anfänglich, misslang am Ende dann leider. Das männliche Jungtier starb nach zwei, das Weibchen im Alter von fünf Wochen. Nach sieben Jahren wuchs im Tierpark Berlin wieder ein weibliches Kalb bei den Kerabaus auf. Das Jungtier mit dem Namen „Pia“ wurde Ende November geboren. Im Alter von fast 20 Jahren starb im Februar der Bulle der Kaffernbüffel (*Syncerus caffer caffer*) altersbedingt. In Vorbereitung auf die Teilnahme an einem Wiederansiedlungsprojekt für den gefährdeten Wisent (*Bison bonasus*) trafen im März im Rahmen des EEP ein junger Bulle vom Zoo Plzen und ein junges Weibchen aus dem Zoo Prag im Tierpark ein. Nach der Zusammengewöhnung mit Wisenten des Tierparks wurden Ende Mai vier (1,3) Wisente von Berlin in den Shahdag-Nationalpark im Norden Aserbaidschans transportiert. Dort wurden die Tiere zusammen mit weiteren Wisenten aus europäischen zoologischen Gärten im ersten Schritt in einem großen Eingewöhnungsgehege akklimatisiert. Ein Entlassen der Tiere in die Natur ist für 2020 geplant. Das gesamte Projekt wird vom WWF Deutschland organisiert. Ein im Vorjahr geborenes Nachzuchtweibchen der Ellipsenwasserböcke (*Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus*) wurde an den Zoo Krakau abgegeben. Leider wuchs das im Sommer geborene, männliche Jungtier der Südafrikanischen Bergriedböcke (*Redunca fulvorufula fulvorufula*) nicht auf. Von dieser im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Antilopenart gibt es weltweit nur noch zwei weitere Zuchtgruppen in zoologischen Gärten. Zwei weibliche Tiere der Arabischen Oryx (*Oryx leucoryx*) wurden im Rahmen des EEP an die Menagerie Paris bzw. den Parco Faunistico Valcorba (Italien) vermittelt. Ein weiteres Weibchen starb im

Mai. Auch das im vergangenen Jahr geborene Weibchen der vom Aussterben bedrohten Addax (*Addax nasomaculatus*) wurde im Rahmen des EEPs vermittelt und reiste im Dezember in den Serengeti Park Hodenhagen. Nur dank eines Erhaltungszuchtprogramms konnte die im natürlichen Lebensraum bereits ausgerottete Mhorr-Gazelle (*Gazella dama mhorr*) überleben. Jeglicher Nachwuchs dieser Art ist daher wichtig. Umso bedauerlicher ist es, dass im Berichtsjahr vier der fünf geborenen Jungtiere nicht aufgezogen wurden. Davon unabhängig wurde im Juni der Mhorr-Gazellen-Bock im Rahmen des EEP mit dem Zoo Rotterdam getauscht. Auch bei den Südlichen Giraffengazellen (*Litocranius walleri walleri*) wurde der Zuchtbock getauscht, hier allerdings mit dem Zoo Berlin, wo nun der Bock „Jess“ im Antilopenhaus lebt, während das 2015 aus dem Zoo Los Angeles in den Tierpark gekommene Männchen „Presley“ zu den beiden Weibchen in den Tierpark zurückkehrte. Nach knapp zwei Jahren Vorbereitung traten zu Beginn des Berichtsjahres 3,2 Mishmi-Takine (*Budorcas taxicolor taxicolor*) die weite Reise nach Asien an, wo sie im Padmaja Naidu Himalayan Zoological Park in Darjeeling am Fuße des Himalaya eine neue Heimat fanden. Die potenzielle Zuchtgruppe wurde mit drei (2,1) im Tierpark Berlin geborenen Tieren, einem Männchen aus dem Zoo Antwerpen sowie einem Weibchen aus dem Tierpark München zusammengestellt. Es handelt sich um die einzigen Mishmi-Takine in Indien und sie sollen Jung und Alt die Möglichkeit geben, diese in den Mishmi-Bergen Nordostindiens lebenden und gefährdeten Großsäuger einmal selbst zu sehen und so kennenzulernen und zu schützen. Die generationenübergreifende Bildung und das Schaffen von Bewusstsein für Tiere und Natur sind eine der Kernaufgaben von zoologischen Gärten. Bei den Goldtakinen (*Budorcas taxicolor bedfordi*) wuchsen nach vier Jahren Pause in diesem Jahr drei Jungtiere (2,1) vom Mai heran, bei den Sichuan-Takinen (*Budorcas taxicolor tibetana*) ein männliches Kalb vom Februar. Zur großen Freude

Die generationenübergreifende Bildung und das Schaffen von Bewusstsein für Tiere und Natur sind eine der Kernaufgaben von zoologischen Gärten.

2019 reisten fünf Mishmi-Takine an den Padmaja Naidu Himalayan Zoological Park in Darjeeling am Fuße des Himalaya (Indien).



wuchsen im Berichtsjahr gleich zwei (1,1) Jungtiere bei den ebenfalls gefährdeten Mittelchinesischen Goralen (*Naemorhedus griseus arnouxianus*) auf, die ansonsten nur in zwei weiteren deutschen Zoos und wenigen europäischen Zoos zu sehen sind. Das 2015 geborene Weibchen konnte an den Zoo Auvergne (Frankreich) abgegeben werden. Unglücklicherweise starb im September des Berichtsjahres der Bulle der Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) an einer Bergahorn-Vergiftung. Auf welchem Wege die Blätter oder Früchte zu dem Tier gekommen waren, konnte nicht abschließend geklärt werden. Die kopfstärke Gruppe der Turkmenischen Schraubenziegen (*Capra falconeri heptneri*) vergrößerte sich durch drei Geburten im Juni mit fünf Jungtieren (0,5), darunter ein Drillingswurf. 3,2 Nachzuchtstiere wurden im Rahmen des EEP für diese stark gefährdete Wildziege an die Zoos von Auvergne und Pistoia abgegeben. Als Vorbereitung auf die Umgestaltung „Himalaya“ wurde die vierköpfige Gruppe Alpengämsen (*Rupicapra r. rupicapra*) an den Wildpark Potzberg abgegeben. Auch die Nutztier rasse der Indischen Hängeohrziegen, die bislang mit den Kerabaus auf einer Anlage lebten, wurden zugunsten der bereits oben erwähnten Hirsche ab gegeben. Nachdem im Vorjahr erstmals ein weibliches Marco-Polo-Schaf (*Ovis ammon polii*) geboren wurde, kam in diesem Jahr ein junger Bock zur Welt, der zuverlässig aufgezogen wurde. Der Tierpark Berlin ist damit der einzige Zoo der Welt, welcher eine Zuchtgruppe dieser großen innerasiatischen Wildschafe hält.

VÖGEL

Laufvögel: Das letzte Weibchen der Südafrikanischen Blauhalsstrauße (*Struthio camelus australis*) starb leider im Januar. Das verbliebene Männchen wurde wegen der geplanten Umgestaltung des Afrikanums an eine Straußenfarm abgegeben. Erstmals schlüpften bei den Darwin-Nandus (*Rhea pennata*) aus einem umfangreichen, vom Hahn bebrüteten Gelege drei Junge, die jedoch nicht aufwuchsen.

Ruderfüßer: Bei den Pelikanen gab es leider im Vergleich zu früheren Jahren wenig Nachwuchs. Zwei weibliche Nashornpelikane (*Pelecanus erythrorhynchos*) wurden von den Tierpflegern aufgezogen und vergrößerten die Gruppe des Tierparks auf nunmehr 11 Tiere. Sehr erfreulich war die Elternaufzucht eines männlichen Florida-Meerespelikans (*Pelecanus occidentalis carolinensis*), die die Tierparkbesucher im Pelikanschauhaus live verfolgen konnten. Für das junge Weibchen

kam aus dem Zoo Halle ein Partner, sodass damit ein drittes, unverwandtes Paar im Tierpark lebt. Bereits im Oktober begann mit dem Schlupf eines Rötelpelikans (*Pelecanus rufescens*) die neue Brutsaison. Besonders positiv war nach mehreren Jahren Pause die Elternaufzucht einer Kräuselscharbe (*Phalacrocorax melanoleucos*), auch wenn es sich um ein Weibchen handelt, von denen es momentan nicht nur im Tierpark Berlin einen deutlichen Überhang gibt. Die Art wird zurzeit ansonsten nur noch im Zoo Prag gezüchtet.

Schreitvögel: In der Kolonie der Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) wurde ein Jungvogel aufgezogen. Drei im Vorjahr aufgewachsene Kuhreiher wurden an den Skaerup Zoo (Dänemark) abgegeben. Das Zuchtpaar Rote Nachtreiher (*Nycticorax caledonicus manillensis*) zog zwei weibliche Jungvögel auf, von denen einer an den Zoo Plzen abgegeben wurde. Der zweite Jungvogel hatte sich ein Bein gebrochen, das trotz aufwendiger und intensiver Behandlung leider nicht wieder zusammenwuchs, sodass der Vogel euthanasiert werden musste. Ein junges Männchen aus dem Vorjahr reiste an den Zoo Leipzig, ein zweites zusammen mit zwei vorjährigen Abdimstörchen (*Ciconia abdimii*) an den Vogelpark Niendorf. In der Afrikavoliere zog das Paar Afrikanische Nimmersattstörche (*Mycteria ibis*) gleich drei Junge auf. Sie wurden zusammen mit einem handaufgezogenen Mohrenklaffschnabel (*Anastomus lamelligerus*) an den Cotswold Wildlife Park Burford (UK) abgegeben. Insgesamt konnten die Tierpfleger erfreulicherweise vier Klaffschnabelstörche aufziehen, jedoch starben auch zwei unserer Altvögel. Mit dem Zoo Plzen wurde deshalb ein junges Männchen getauscht, sodass ein neues, unverwandtes Paar zusammengestellt werden kann. In der Kolonie der Waldralpe (*Geronticus eremita*) wurden fünf Jungvögel aufgezogen, von denen zwei Männchen und ein Weibchen in den Zoo Jerez reisten. Sie werden dort mit vom Tierpark Berlin gesponserten GPS-Sendern ausgestattet und 2020 im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes in Spanien ausgewildert.

Flamingos: In der Flamingokolonie schlüpften fünf Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) und drei Chileflamingos (*Phoenicopterus chilensis*). Letztere wuchsen leider nicht auf und auch ein junger Kubaflamingo starb. Als Todesursache wurde bei diesem Jungvogel ebenso wie bei einem jungen Chileflamingo und bei drei adulten gestorbenen Kubaflamingos das West-Nil-Virus nachgewiesen.

Der Tierpark Berlin ist der einzige Zoo weltweit, welcher eine Zuchtgruppe des Marco-Polo-Wildschafes hält.

Enten- und Gänsevögel: Artreine, nicht mit Höckergänsen hybridisierte Schwanengänse (*Anser cygnoides*) sind in Tiergärten inzwischen eine Seltenheit. Es war deshalb sehr erfreulich, dass das verbliebene Paar im Tierpark Berlin einen Jungvogel aufzog, der an den Zoo Berlin abgegeben wurde. Nach mehreren Jahren Pause gab es wieder einmal Nachwuchs bei den Madagaskarenten (*Anas melleri*). Es konnten drei Jungvögel aufgezogen werden. Auf dem Giraffenwassergraben schlüpften nach einer Naturbrut im Juli acht Rotschnabelenten (*Anas erythrorhyncha*), von denen erfreulicherweise fünf erfolgreich aufwuchsen. Sie wurden dem Zoo Köln geschenkt, der auch die verbliebenen Tiere der Australischen Moorente (*Aythya australis*), der Bergente (*Aythya marila*) und der Neuseelandauchente (*Aythya novaeseelandiae*) erhielt. Die letzten im Tierpark vorhandenen Pfeifenten (*Anas penelope*), Europäischen Löffelenten (*Anas clypeata*) und Schellenten (*Bucephala clangula*) sowie fünf Europäische Moorenten (*Aythya nyroca*) wurden dem Zoo Berlin überlassen, die letzte Riesenkanadagans (*Branta canadensis maxima*) dem Tierpark Cottbus.

Sehr erfreulich waren die erfolgreichen Elternaufzuchten von zwei Kleinen Gelbkopfgeiern und einem männlichen Königsgeier.

Sehr erfreulich war wieder die erfolgreiche Aufzucht von 17 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*). Sie reisten zunächst in den Zoo Köln und anschließend zusammen mit der dortigen Nachzucht nach Mallorca, wo sie im Herbst im Naturschutzgebiet Albufera ausgewildert wurden. Der Tierpark Berlin beteiligt sich seit 2017 an diesem Wiederansiedlungsprojekt, mit dem der geringe lokale Bestand gestärkt und damit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Art in Europa geleistet wird. Von der Lundi-Farm Verl kamen zwei weibliche Marmelenten in den Tierpark, sodass zukünftig mit vier Paaren für das Projekt auf Mallorca gezüchtet werden kann. Bei den

sehr selten in Tiergärten gehaltenen und stark gefährdeten Schuppensägern (*Mergus squamatus*) schlüpften fünf Jungvögel, die alle von den Tierpflegern erfolgreich aufgezogen werden konnten. Im Rahmen des ESB wurden die Nachzuchten an den Tierpark Cottbus, den Zoo Augsburg und an die Wasservogelkollektion Barneveld (NL) abgegeben. Bedauerlicherweise starb eines unserer Zuchtweibchen, wofür dankenswerterweise Ersatz vom Wildfowl & Wetlands Trust (WWT) Arundel (UK) kam. Die im Vorjahr aufgezogenen 2,2 Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanopterus*) gingen zusammen mit der letzten Zwergkanadagans (*Branta canadensis minima*) in den Vogelpark Niendorf. Als Bereicherung des Haustierbestandes kamen 2,2 Leinegänse in den Tierpark. Der züchterische Ursprung dieser extrem gefährdeten Landgans liegt in den Regionen um den Fluss Leine zwischen Göttingen und Hannover.

Greifvögel: Sehr erfreulich waren die erfolgreichen Elternaufzuchten von zwei Kleinen Gelbkopfgeiern (*Cathartes burrovianus*) und einem männlichen Königsgeier (*Sarcorhamphus papa*), die alle an den Vogelpark Marlow abgegeben wurden. Von unserem alten Paar Kanadische Truthahngerier (*Cathartes aura septentrionalis*) starb am 29. März das Männchen im bemerkenswerten Alter von 58 Jahren und 10 Monaten. Das Weibchen lebt weiter bei guter Gesundheit im Tierpark Berlin. Beide Vögel waren 1960 in Winnipeg geschlüpft und 1961 in den Tierpark Berlin gekommen. Der im Vorjahr aufgezogene Steppenadler (*Aquila nipalensis*) reiste in den Vogelpark Niendorf. Die Riesenseeadler (*Haliaeetus pelagicus*) zogen einen weiblichen Jungvogel auf. Die beiden vorjährigen Nachzuchten wurden im Rahmen des Zuchtbuches an den Zoo Kosice (CZ) und das Stichting Animal Resort Meijel (NL) abgegeben.

Jungvogel des gefährdeten Riesenseeadlers im Horst





Junger Bartgeier
im Nest

Erstmals zog das jüngere Paar Bartgeier (*Gypaetos barbatus*) in der großen Geiervoliere am Alfred-Brehm-Haus einen Jungvogel erfolgreich auf. Das junge Männchen wurde im Sommer im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes im Nationalpark Sierra de Cazorla, Andalusien ausgewildert. Bei dem erfahrenen, älteren Brutpaar gab es leider zum zweiten Mal keinen Nachwuchs. Nachdem ein im Februar geschlüpfter Kappengeier (*Necrosyrtes monachus*) bereits im Alter von gut einem Monat gestorben war, brütete das Paar noch einmal und zog den Jungvogel, ein Männchen, diesmal erfolgreich auf. Ein weiblicher Kappengeier aus dem Jahr 2014, der wegen einer Flügelverletzung flugunfähig ist, wurde vom Zoo African Reserve de Sigean (F) übernommen. Da es bei dem vom EEP eingestellten Paar Kuttengeier (*Aegyptius monachus*) bisher keinen Zuchterfolg gab – es kam lediglich zu Eiablagen – und momentan auch keine geeignete Zuchtanlage im Tierpark Berlin zur Verfügung steht, reisten die beiden Vögel zurück an den Wild Animal Park Planckendael (B).

Besonders bedauerlich war der Tod des weiblichen Gauklers (*Terathopius ecaudatus*). Das Paar lebte seit 20 Jahren im Tierpark Berlin zusammen und hatte auch schon mehrfach gebrütet, es schlüpfte jedoch nie ein Jungtier. Völlig unerwartet verletzte das Männchen im Oktober nach der Umsetzung ins Winterquartier das Weibchen so erheblich, dass es trotz intensiver tierärztlicher Versorgung kollabierte und starb.

Hühnervögel: Die vorjährigen Nachzuchten des Östlichen Wildtruthuhnes (*Meleagris gallopavo silvestris*) wurden an den Tierpark Hagenbeck, Hamburg und die Fasanerie Erfurt abgegeben. Von den selten in Tiergärten gehaltenen Schwarzkopfhühnern (*Alectoris melanocephalus*) schlüpfte nur ein Jungvogel, der aufgezogen wurde

und im Rahmen des Einstellungsvertrages an den Weltvogelpark Walsrode reiste. Vor den Augen der Tierparkbesucher wuchsen in der Fasanerie Goldfasane (*Chrysolophus pictus*), Swinhoefasane (*Lophura swinhoii*) und Berlioz-Silberfasane (*Lophura nythemera berliozii*) auf, sowie Serafschan-Edelfasane (*Phasianus colchicus zerafschanicus*) hinter den Kulissen in der Vogelaufzucht. Von den Tierpflegern wurden außerdem erfolgreich aufgezogen: ein Temminck-Tragopan (*Tragopan temminckii*), sechs Diamantfasane (*Chrysolophus amherstiae*), fünf Blaue Ohrfasane (*Crossoptilon auritum*), sechs Weiße Ohrfasane (*Crossoptilon crossoptilon drouynii*), drei Vietnamfasane (*Lophura edwardsi hatinhensis*), ein Schopffasan (*Pucrasia macrolopha*) und ein Elliotfasan (*Syrnaticus ellioti*). Die Nachzuchten der Hühnervögel wurden wiederum an die Fasanerie Erfurt abgegeben. Im Gegenzug kamen von dort erfreulicherweise wieder ein junges Paar der selten in Tiergärten gehaltenen und in der Natur stark gefährdeten Java-Ährenträgerpfauen (*Pavo muticus muticus*) sowie fünf Blaue Pfauen (*Pavo cristatus*), 1,0 Temminck-Tragopan, 0,1 Himalaya-Glanzfasan (*Lophophorus impejanus*), 1,0 Mikadofasan (*Syrnaticus mikado*), 1,2 Brahmahühner und 1,1 Cröllwitzer Puten in den Tierbestand.

Kranichvögel: Vom Brutpaar der Sonnenrallen (*Eurypyga helias*), das im Tierpark Berlin viele Jahre erfolgreich Junge aufgezogen hatte, starb das Weibchen leider nach einer veterinärmedizinisch induzierten Fußamputation. Nachdem das Weibchen der Großen Kanadakraiche (*Grus canadensis tabida*) im Januar überraschend gestorben war, ging das verbliebene Männchen an den Eulengarten Amelinghausen. Das erst im Vorjahr eingetroffene Mandschurenkranich-Weibchen (*Grus japonensis*) starb leider im April, nachdem es ein Ei gelegt hatte. Dankenswerterweise kam im Oktober ein neues Weibchen aus dem Zoo Duisburg.

Erstmals zog das jüngere Paar Bartgeier in der großen Geiervoliere am Alfred-Brehm-Haus einen Jungvogel erfolgreich auf.

Sandflughuhn im
Tierpark Berlin

Wat- und Möwenvögel: Bei den Austernfischern (*Haemotopus ostralegus*) schlüpften im Berichtsjahr drei Jungvögel, die erfolgreich aufgezogen wurden und im Oktober an den Wildfowl & Wetlands Trust Slimbridge (UK) reisten. Sehr erfreulich waren Schlupf und Aufzucht einer Aztekenmöwe (*Larus atricilla*), eine Art, die außerordentlich selten in Tiergärten gehalten wird. Von den ebenfalls relativ selten in Tiergärten gepflegten Graumöwen (*Larus modestus*) konnten im Berichtsjahr sechs Jungvögel aufgezogen werden, von denen der Tierpark Limbach-Oberfrohna zwei und der Vogelpark Olching zwei sowie fünf Vorjährige übernahmen. Empfindliche Verluste gab es bei den Japanmöwen (*Larus crassirostris*). Von den acht erwachsenen Männchen der Zuchtgruppe starben sieben sowie zwei Zuchtweibchen und alle drei im Berichtsjahr geschlüpften Jungvögel. Bei fast allen Todesfällen wurde das West-Nil-Virus nachgewiesen. Dieses erstmalig 2018 in Deutschland nachgewiesene Virus, das durch Stechmücken übertragen wird, breitet sich offensichtlich sehr schnell aus und es sind immer mehr Vogelgruppen von den Infektionen betroffen.

Flughühner: Von einer Gruppe beschlagnahmter Sandflughühner (*Pterocles orientalis*) erhielt der Tierpark über den Zoologischen Garten Berlin zwei Paare. Die Herkunft der Vögel ist nicht bekannt. Diese interessante Art wird sehr selten in Tiergärten gehalten.

Taubenvögel: Für die Neubesetzung der Tropenhalle im Alfred-Brehm-Haus trafen eine männliche Bartlett-Dolchstichtaube (*Gallicolumba crinigera*), auch Brandtaube genannt, aus der Wilhelma Stuttgart sowie eine weibliche Sclaterkrontaube (*Goura sclaterii*) aus dem Zoo Leipzig ein. Der Tierpark Berlin möchte sich zukünftig an der Erhaltungszucht dieser gefährdeten Arten beteiligen. Im Rahmen des neuen Haltungskonzeptes wurden die Zweifarbenfruchttauben (*Ducula bicolor*) an den Zoo Veldoven (NL) und das Paar Bronzeflügeltauben (*Phaps chalcoptera*) an den Zoo Saarbrücken abgegeben und die Haltung beider Arten zunächst beendet. In der Fasanerie wuchsen zwei Perlhals- tauben (*Streptopelia chinensis*) bei den Eltern auf.

Papageien: Nach langwierigen Bemühungen konnte der Tierpark im Berichtsjahr endlich eine Gruppe Ceram-Edelpapageien (*Ecluctus roratus roratus*) von der Loro Parque Foundation Teneriffa erhalten. Drei Männchen und zwei Weibchen dieser selten in Tiergärten gehaltenen, in der Natur am meisten bedrohten Unterart des Edelpapageien trafen im Mai in Berlin ein. Sie wurden mit den ebenfalls seltenen Mitchell-Loris (*Trichoglossus forsteri mitchellii*) vergesellschaftet, bei denen schon im Januar erstmalig ein Jungvogel schlüpfte und aufgezogen wurde. Das ältere Paar Halmahera-Edelpapageien (*Ecluctus roratus vosmaeri*) sowie die verbliebenen 2,1 Gebirgsaras (*Ara couloni*) übernahm das Stichting Animal Resort Meijel (NL).

Zwei Weibchen
der 2019 neu einge-
troffenen Ceram-
Edelpapageien



Seit vielen Jahren werden im Tierpark Berlin Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) erfolgreich gezüchtet, womit im Rahmen des EEP ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung dieser bedrohten Art geleistet wird. Erstmals zog nun ein neu zusammengestelltes Brutpaar zwei Jungvögel gleichzeitig auf, was außerordentlich selten vorkommt. Zwei vorjährige Jungvögel sowie ein älteres Männchen der Nacktaugenkakadus (*Cacatua sanguinea*) wurden dem Vogelpark Niendorf überlassen und der im Vorjahr aufgezogene Gelbbauchara (*Ara ararauna*) reiste in den Omega Tropical Park in Frankreich.

Eulen: Die Maskeneulen (*Phodilus badius*) zogen in drei Bruten vier Jungvögel auf, bei denen es sich wiederum ausschließlich um Männchen handelte. Einer der Jungvögel wurde dem Vogelpark Olching überlassen, ein zweiter einem Privat-

halter in den Niederlanden. Zwei der vorjährigen Männchen gingen im Rahmen des Einstellungsvertrages an den Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand. Zwei junge Schneeulen (*Nyctea scandiaca*), die am 31. Mai geschlüpft waren, starben im August wieder an Infektionen mit dem West-Nil-Virus. Die West-Kreischeulen (*Otus kennicotti*) zogen einen Jungvogel auf, der an einen Privathalter abgegeben wurde.

Rackenvögel: Das Brutpaar Haubenlieste oder Blauflügel-Kookaburras (*Dacelo leachii*) zog in zwei Bruten im April und Juni jeweils einen Jungvogel auf, die beide an das Stichting Animal Resort Meijel (NL) abgegeben wurden. Der 2017 aufgezogene erste Jungvogel wurde dem Vogelpark Niendorf überlassen.

2019 zog ein neu zusammengestelltes Brutpaar Hyazintharas zwei Jungvögel gleichzeitig auf. Die Weltnaturschutzunion stuft diese Großpapageienart in der Natur als gefährdet ein.



Sperlingsvögel: Die letzte männliche Gelbkopfpipra (*Pipra erythrocephala*), die nach einer Verletzung nicht mehr voll flugfähig war, überließen wir dem Zoologischen Garten Berlin für mögliche Zuchterfolge mit eierlegenden Weibchen. Ein Paar Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*) zog in einer Voliere der Fasanerie vier Jungvögel auf. Von einem Paar Augenbrauenhärerlingen (*Garrulax canorus*) wurden in drei Bruten vier Jungvögel aufgezogen, die bedauerlicherweise alle kurz nach dem Ausfliegen verunglückten.

Dreimal brüteten auch wieder die Weißhaubenhäherlinge (*Garrulax leucolophus diardi*) im Berichtsjahr, einer von vier geschlüpften Jungvögeln wuchs auf. Für die zwei weiblichen Omeihäherlinge (*Liocichla omeiensis*) konnte ein Männchen von einem Privathalter übernommen werden und ein zweites wurde dem Tierpark dankenswerterweise vom Zoo Köln überlassen. Letzteres brütete erfolgreich mit einem der Weibchen, leider starben jedoch alle drei Jungvögel. Ein Paar des nahe verwandten, nur auf Taiwan vorkommenden Formosabunthäherlings (*Liocichla steerii*) wurde von einem Privathalter im Tierpark Berlin eingestellt. Die Art ist in Tiergärten eine außerordentliche Seltenheit. In der Freiflughalle des Krokodilhauses starben leider die letzten Einzelexemplare von Rotsteiß-Gimpelfink (*Loxigilla violacea*), Türkisnaschvogel (*Cyanerpes cyaneus*) und Grüntangare (*Tangara gyrola*). Aus der Zucht des tschechischen Zoopark Zaježd konnte eine Gruppe von 5,2 Türkistangaren (*Tangara cayana*) erworben werden. Diese selten in Tiergärten gehaltene Tangarenart ist eine attraktive Bereicherung des Vogelbestandes im Krokodilhaus. Die letzten beiden weiblichen Krähenstirnvögel (*Psarocolius decumanus*) wurden an das Stichting Animal Resort Meijel (NL) abgegeben und die Haltung der Art im Tierpark Berlin beendet. Für die Tropenhalle im Alfred-Brehm-Haus konnte ein Paar der selten gehaltenen Elsterstare (*Sturnus contra*) erworben werden. Außerdem trafen im Rahmen des EEP drei weibliche Balistare (*Leucopsar rothschildi*) aus dem Zoo Plzen ein.

REPTILIEN

Im Bereich der Schildkröten kam im Vorgriff auf die Neubesetzung des Alfred-Brehm-Hauses eine Chinesische Erdschildkröte (*Geoemyda spengleri*) in den Tierbestand. Der Zoo Köln überließ dem Tierpark zunächst ein Weibchen aus seiner Nachzucht von 2016. Der Panzer dieser Art gleicht in Form und Färbung abgestorbenen Laubblättern und tarnt sie so im laubbedeckten Waldboden vor potenziellen Beutegreifern. Im natürlichen Vorkommen – Vietnam und China – ist diese Sumpfschildkröte durch Lebensraumverlust und illegalen Handel stark gefährdet. Bei den Panzerechsen musste am 21. Januar 2019 der bekannte China-Alligator (*Alligator chinensis*) „Mao“ nach knapp 62 Jahren

der Haltung im Tierpark Berlin altersbedingt euthanasiert werden. „Mao“ kam im Mai 1957 aus dem Zoo Peking nach Friedrichsfelde. Sein Schlupfjahr wird auf 1952 geschätzt. Die letzten Jahre baute „Mao“ körperlich ab, hatte nur noch wenige Zähne und erhielt hinter den Kulissen im Krokodilhaus eine altersgerechte Pflege und Fütterung. Das 2006 im Tierpark geschlüpfte Stumpfkrokodil (*Osteolemus tetraspis*) „Igggy“ wurde im Januar an den Zoo Batu (Indonesien) abgegeben. Ebenfalls in Vorbereitung auf die Neubesetzung des Alfred-Brehm-Hauses wurden im Dezember zwei bedrohte Echsenarten in den Tierbestand aufgenommen: der stark gefährdete vietnamesische Goldgecko (*Gekko badenii*) sowie der gefährdete Südliche Flechtengecko (*Mniargekko chahoua*). Der Goldgecko ist seit seiner wissenschaftlichen Beschreibung 1994 aus nur zwei Provinzen im südlichen und zentralen Vietnam bekannt. Der Südliche Flechtengecko kommt ausschließlich auf Neukaledonien vor. Als neue Art für das Alfred-Brehm-Haus wurden ferner zwei Paare Philippinischer Smaragdgeckos (*Pseudogekko smaragdinus*) von einem Privathalter bezogen. Diese farbenfrohe Geckoart kommt ausschließlich auf den Philippinen vor und dort begrenzt auf die beiden Inseln Luzon und Polillo. In den Kleinterrarien im Affenhaus wurden die Querstreifen-Taggeckos (*Phelsuma strandingi*) mit dem Blauen Bambus-Taggecko (*Phelsuma klemmeri*) getauscht. Diese Art kommt nur in zwei Regionen in Nordwest-Madagaskar vor und bewohnt dort hauptsächlich Bambusdickichte. Sein kleines Verbreitungsgebiet ist nur etwa so groß wie Berlin und seine Populationen sind fragmentiert. Beides macht die Art stark gefährdet. Der Zoo Frankfurt überließ dem Tierpark im September dankenswerterweise zwei Tiere aus seiner Nachzucht. Vom Blauen Stachelleguan (*Sceloporus cyanogenys*) wurden 21 Nachzuchten an den Zoo Brno (Tschechien) abgegeben. Für die Neubesetzung des Alfred-Brehm-Hauses trafen im November aus dem Tierpark Hagenbeck zwei weitere Krokodilschwanz-Höckerchsen (*Shinisaurus crocodilurus*) aus dessen Nachzucht ein und vergrößerten die Gruppe im Tierpark dieser stark gefährdeten Tierart somit auf vier. Weiterhin wurden für das Alfred-Brehm-Haus ein Pärchen Schwarzer Baumwarane (*Varanus beccarii*) von einem Privathalter bezogen. Diese baumlebenden Warane sind ausschließlich auf der indonesischen Insel Aru südlich von Papua-Neuguinea verbreitet. Ebenfalls im Vorgriff auf die Eröffnung des Alfred-Brehm-Hauses in 2020 kamen im Dezember wieder Grüne Baumpythonen (*Morelia viridis*) (0,4) in den Tierbestand zurück sowie ein Pärchen vietnamesische Langnasennattern (*Gonyosoma boulengeri*) und eine Mandarinnatter (*Euprepophis mandarinus*). Die letzte Uracon-Klapperschlange (*Crotalus vegrandis*) – 2008 im Tierpark geschlüpft – wurde im Januar an den Batu Zoo (Indonesien) abgegeben.

Schwarzer Baumwaran
im Tierpark Berlin



BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT

Rothschild-Giraffen
im Tierpark Berlin



Das Berichtsjahr verdeutlichte erstmals nach fünf Jahren eine Steigerung der Ausgaben. Die kontinuierliche Anbieterakquise und die Preisbeobachtung, gepaart mit dem bestmöglichen Futtermitteleangebot, erhöhten dennoch die Kosten dort, wo Preisanpassungen und Futterumstellungen notwendig waren.

Die Futterkosten des Jahres 2019 umfassten 807.741 € und überstiegen die Ausgaben des Vorjahres um 7,51 %. Die Ursachen für die erhöhten Ausgaben lagen im Mehrbedarf an Futtertieren (Nagetiere, Insekten), verschiedenen Futterumstellungen bzw. -anpassungen (erhöhter Luzerneheu- und Pelletverbrauch), der Optimierung in der

Tiernahrung (Wiederkäuer und Aquarientiere), Anbieterwechsel (Kräuter und Trockenfuttermittel), einer Steigerung von Versandkosten (Futtertiere) und den Preissteigerungen für Obst und Gemüse. Die Einkäufe setzten sich aus 39,41 % Saftfutter, 29,37 % tierische Kost, 16,86 % Raufutter und 14,36 % Trockenfutter zusammen. Pro Monat betrug die Ausgaben im Schnitt 67.311,75 €, was einer Steigerung zum Vorjahr um 4.699,58 € entspricht (6,98 %).

Im Jahre 2019 wurden durch die Futterwirtschaft insgesamt 488 Futtermittelbestellungen getätigt. Der Bestellumfang steigerte sich somit im Vergleich zum Berichtsjahr 2016 um 17,22 % und gegenüber dem Vorjahr 2018 um 7,02 %. Zahlreiche

Futtermittel erfuhren eine Veränderung im Bedarf. So wurden höhere Abnahmen von Gemüse, jedoch auch verringerte Einkäufe von Obst und Südfrüchten registriert. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Bedarf an Kartoffeln um fast 20 %, an Möhren um etwa 30 % und an Orangen um 35 % ab, während Gurken um 15 %, Petersilienwurzeln um 35 % und Rote Beete um fast 67 % mehr verbraucht wurden.

Im Berichtsjahr konnten 85 verschiedene Obst- und Gemüsesorten und deren Variationen sowie sieben Formen an Frischkräutern verfüttert werden. Ebenso vielseitig war die umfangreiche Auswahl an Sackfuttermitteln. Allein die Vielfalt des Fasanen- und Papageienfutters wurde mit drei bzw. 19 Mischungen deutlich. Weitere 16 Trocken- und Frostfutterprodukte verdeutlichten auch hier eine feinere Abstimmung in der Ernährung der Süß- und Meerwassertiere. Insgesamt umfasste die Trockenfutterpalette im Berichtsjahr insgesamt 91 Produkte. Nach Bedarf ergänzt diese Palette auch die Vielfalt des Zoo Berlin und umgekehrt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 53 Anbieter von Futtermitteln genutzt.

Alljährlich unterliegt das Knollengemüse dort starken qualitativen Schwankungen, wo es über längere Zeiträume gelagert werden muss. Folglich zeigen Möhren und Kartoffeln saisonale Veränderungen. Im Zuge der Reduktion solcher Qualitäten wird zum einen höherwertig eingekauft, zum anderen auf Möhren verzichtet. Letzteres spielte in 2019 eine anstoßende Rolle, innerhalb derer die Möhren ab dem Sommer deutlich seltener als Futtermittel eingesetzt wurden. Die Wildwiederkäuer erhielten einen neuen Futterplan, der noch stärker auf deren physiologische Bedürfnisse ausgelegt wurde. Hierbei wurden sehr gezielt alle leichtverdaulichen Kohlenhydrate wie Möhren, Kartoffeln und Silage-Anteile vollständig bzw. nahezu verdrängt. Der Ausgleich erfolgte mittels einer Modifizierung der Huftierpellets. Dieses Produkt, welches 2015 in Zoo und Tierpark Berlin entstand, konnte so aufgewertet werden, dass ergänzende Zusatzstoffe entfielen. Gemeinsam mit einem ernährungstypischen Gemenge aus qualitativ hochwertigem Wiesenheu und blattreichem Luzerneheu zeigten sich bereits nach wenigen Wochen deutliche Verbesserungen in der Konstitution einzelner Individuen. Die Zusammenarbeit mit den Tierärzten, Zoologen und Tierpflegern führte zur Feinjustierung der täglichen Futtermittel und deren Mengen. Im Kalenderjahr wurden 30 % mehr Luzerneheu und 26 % mehr Huftierpellets gereicht. Die gesamte Umstellung forderte höhere Ausgaben für Futtermittel.

Aufgrund der zeitigen Abstimmung zwischen dem Futtermittelmanagement und den Anbietern kam es nach dem sehr trockenen Sommer 2018 zu keinen Engpässen in der Belieferung von Wiesenheu und Silage im Berichtsjahr. Erschwerend brachte das Jahr 2019 erneut kaum nennenswerte Niederschläge in der Wachstumsaison. Besonders spürbar war die Frühsommertrockenheit im Bezug zur Grünfütterlieferung. Lediglich 10 Wochen lang, vom 12. April bis zum 18. Juli, wurden insgesamt 327.540 kg Grasschnitt geliefert. Die erneut kurze Saison an Grünfutter wurde mittels der vermehrten Fütterung von Raufutter, Silage und anteilig Gemüse kompensiert. Folglich stieg, wie im Vorjahr 2018, deren Verbrauch an.

Der Bezug von qualitativ hochwertigem Luzerneheu mit gutem Blattanteil gestaltete sich 2019 als schwierig. Gleich zu Beginn des Jahres verloren wir den Anbieter mit kleinballiger Luzerne aus Österreich und Ungarn. Auch aus Nord-Italien, Kroatien und Bulgarien gab es keine Bezüge. Die seit dem Sommer 2019 bezogene Luzerne entstammt aus Aragonien/Nord-Spanien. Bislang ist die Qualität als sehr gut einzuschätzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Produktqualität in Berlin-Adlershof führte zu einer Nutzung von zahlreichen Nüssen und nussähnlichen Produkten in Zoo und Tierpark Berlin. Im ersten Halbjahr 2019 wurden auf diesem Wege Pekannüsse, Macadamianüsse, Paranüsse, Erdnüsse, Mandeln, Pistazien und Walnüsse für bestimmte Tierarten zur Verfügung gestellt.

Innerhalb des Tierbestandes kam es zu weiteren Anpassungen in der Tierernährung. In der Vogelaufzucht wurden erstmalig Weinbergschnecken (*Helix pomatia*) zur Ernährung der Klaffschnäbel (*Anastomus lamelligerus*) eingesetzt. Diese Störche ernähren sich in der Natur von diversen Kleintieren und Wirbellosen, bevorzugt von Schnecken. Nach sofortiger Akzeptanz der zuvor gefrosteten Futtertiere sollen Weinbergschnecken insbesondere in der Brut- und Aufzucht eine verstärkte Rolle spielen. Zu Beginn des Kalenderjahres erfolgte eine Umstellung der Papageienernährung bedingt durch einen Anbieterwechsel. Es bot sich die Gelegenheit der Prüfung von Mischungen und die Aufwertung durch den Einkauf qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel. Infolgedessen standen insgesamt 19 Mischungen zur Verfügung. Der sich verändernde Tierbestand führte auch zur Aufnahme neuer Futtermittel. So lagen gute Erfahrungen mit einem speziellen Schweinefutter im Zoo Wuppertal vor, welches der Tierpark beim Eintreffen der Sulawesi-Hirscheber (*Babyrousa celebensis*) übernahm. Neu waren ebenfalls zahlreiche Fischfuttermittel. Die neue

Ausrichtung der Aquaristik im Restaurant Patagona führte zu neuen Anbietern und der Nutzung mehrerer Spezialprodukte. Zeitgleich kam es zu einer Entlastung des Zoo-Aquariums beim Bezug von Waren. Für die erfolgreiche Aufzucht des Eisbären „Hertha“ wurden in den ersten Quartalen ausschließlich Bioprodukte genutzt. Hierzu bildeten Möhren und Salat das vegetarische Gerüst, welches mit einzelnen Obst- und Südfruchtsorten ergänzt wurde.

Nach gut zwei Jahren wurden im Frühjahr des Berichtsjahres alle Trockenfuttermittel frei von genmanipulierten Sojaanwendungen und ohne Zusätze von Palmöl bezogen. Innerhalb dieses Prozesses wurden alle Produkte inhaltlich geprüft, Kontakte mit den Anbietern und Herstellern gepflegt und das Sortiment entsprechend umgestellt. Erfreulicherweise waren nur wenige Produkte mit Palmöl versetzt. Pelletierungen, die im Bestand verbleiben sollten, konnten inhaltlich modifiziert werden, sodass hier die gewünschten Mischungen entstanden.

Auch im Rahmen unserer Verfütterung von Salzwasserfischen, die fast ausnahmslos den Pinguinen gereicht werden, verstärkten wir den Fokus auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Mit dieser bewussten Entscheidung unterstützen wir die nachhaltigen Fänge des Atlantischen Herings (*Clupea harengus*). Hierbei werden nur Ankäufe an Fisch genutzt, die den hohen MSC-Standards (Marine Stewardship Council) entsprechen und die natürlichen Ressourcen schonen. Im Bereich des Süßwassers achten wir verstärkt auf den Einkauf regionaler Produkte und der Hegefischerei. In der Vergangenheit erfolgte regelmäßig ein Einkauf der Futterwirtschaft in den umgebenden Discountern. Die damit verbundene zeitliche Beanspruchung führte zur Umstellung auf den Online-Einkauf. Heute profitiert die Futterwirtschaft von zuverlässigen Partnern, die innerhalb weniger Stunden umfassend liefern. Auch wenn mit diesem Einkauf leicht erhöhte Ausgaben anfallen, so stehen die dafür eingeplanten Arbeitszeiten den Bereichen umfänglich zur Verfügung.

Auch in 2019 konnten arbeitserleichternde Maßnahmen im Umgang mit Futtermitteln und deren Bereit- und Herstellung durchgeführt werden. Als größere Investition konnte eine neue Bandsäge erworben werden, die für wesentlich sichereres, präziseres und zuverlässigeres Zerlegen von Tierkörpern (Futterfleisch) Unterstützung bietet. Die seit Jahren im Bestand befindlichen Fleischkisten wurden gegen neue ausgetauscht. Auch das täglich bereitete Kochfutter, wie Mahlfleisch, Reis oder Mais, wird nicht mehr in Plastiktüten portioniert, sondern in eigens dafür gekauften Kleinbehältern. Mit diesem Schritt wurde der Hygiene, der Nachhaltigkeit und Plastikvermeidung stärker entsprochen.

Neben den alljährlich stattfindenden Anbieterbesuchen förderte die Ausrichtung der 46. Fachtagung für Zootierernährung im Zoo Berlin vom 2. bis 4. Mai 2019 die Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit mit Tiergärten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Konkret wurden im Jahr 2019 folgende Futtermittelmengen im Tierpark Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Wiesenheu 488.620 kg
- Luzerneheu 22.360 kg
- Grünfutter 327.540 kg
- Silage 206.185 kg
- Eier 33.840 Stück
- Rindfleisch 45.530 kg
- Kaninchen 1.721 kg
- Ratten 24.087 Stück
- Mäuse 55.551 Stück
- Salzwasserfisch 5.332 kg
- Süßwasserfisch 17.151 kg
- Rübenpellets 10.970 kg
- Entenpellets 10.275 kg
- Flamingofutter 3.405 kg
- Huftierpellets 54.875 kg
- Sudangraspellets 4.000 kg
- Quetschhafer 1.800 kg
- Mais 1.425 kg
- Ananas 1.287 Stück
- Äpfel 45.836 kg
- Bananen 7.956 kg
- Brokkoli 1.899 kg
- Fenchel 7.158 kg
- Gurken 8.592 kg
- Kartoffeln 23.150 kg
- Möhren 152.725 kg
- Petersilienwurzel 2.040 kg
- Rote Beete 15.400 kg
- Tomaten 5.841 kg
- Weintrauben 2.147 kg

Weißhandgibbon
im Tierpark Berlin



TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Eisbärenjungtier „Hertha“
entwickelte sich gut.



Im Berichtsjahr erfolgten 2.210 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 52 Behandlungen und 34 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 47 Röntgenaufnahmen (von 26 Patienten) 162 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 620 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 115 (18,5 %) positiv. Insgesamt war in 85 Fällen (13,7 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 30 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. Aufgrund der Anschaffung von Schnelltests auf Giardien, Cryptosporidien und Amöben können diese einzelligen Parasiten nun innerhalb von 30 Minuten im parasitologischen Labor der Tierklinik des Tierparks detektiert werden. Im Berichtsjahr wurden Giardien bei den Kattas und erstmals bei den Zwergwapitis nachgewiesen. Beide Tierarten konnten erfolgreich durch die Gabe von Metronidazol bzw. Fenbendazol therapiert werden. Da es sich beim Giardien-Befall um eine Zoonose handelt, ergeben nach der Diagnose sofort spezielle Hygiene- und Desinfektionsanweisungen an die entsprechenden Reviere, um das Übergreifen der Infektion auf das Pflegepersonal zu verhindern. Bei verschiedenen Spezies unserer Landschildkröten konnte wieder ein Befall mit der Spulwurmart *Angusticaecum holopterum* diagnostiziert werden. Ein starker Befall kann bei Schildkröten das Krankheitsbild des sogenannten „Wurmileus“ auslösen, das heißt, dass die Würmer im Darm Knäuel bilden, die zu einer Verstopfung und letztendlich zum Absterben von Darmgewebe führen. Deshalb ist eine Therapie immer angeraten. Diese erfolgte mit Fenbendazol-Paste. Bei einigen Exemplaren der Diskusbuntbarsche traten im Berichtsjahr Symptome der Lochkrankheit auf. Dabei werden kleine Löcher im Kopfbereich der Fische sichtbar, welche durch einen Befall mit dem einzelligen Parasiten *Hexamita* hervorgerufen werden. Eine mehrtägige Behandlung der Diskusfische in ihrem 3.000-l-Zylinder mit Metronidazol brachte den gewünschten Heilungserfolg.

2019 erfolgten einige, auch für einen Zootierarzt, außergewöhnliche Tiertransporte. So verließen Ende Mai vier Wisente in Begleitung von Dr. Pauly den Tierpark Berlin, um im Shadag-Nationalpark in Aserbaidzhan ausgewil-



dert zu werden. Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit dem WWF Deutschland. Natürlich mussten die Wildrinder vor Reiseantritt auf diverse Infektionserreger getestet werden. Da alle Testergebnisse negative Resultate aufwiesen, konnten die Wisente ruhigen Gewissens in den Kaukasus transferiert werden. Auch der Transport der beiden letzten im Tierpark verbliebenen Karibik-Nagelmanatis in den Zoo Beauval (Frankreich) Ende des Berichtsjahres war nicht alltäglich. Die beiden Seekühe wurden nach Ablassen des Wassers auf ca. 50 cm Tiefe von ihren Tierpflegern zunächst in ein Netz bewegt. Hier konnten die erforderlichen Blut- und Gewebeprobe entnommen werden sowie die Vermessung der Tiere erfolgen. Danach wurden sie mit einem Gabelstapler im Netz aus dem Becken gehoben und in ihre Transportkisten überführt.

Bedauerlich war der plötzliche Tod des Moschusochsen-Bullen. Das Tier zeigte starke neurologische Symptome und verstarb trotz sofortiger Therapie mit Cortison, einem Antibiotikum und Vitamin-B-Komplex am Folgetag. In der Sektion wurde festgestellt, dass der Moschusochse Bergahornblätter aufgenommen hatte. Vor allem junge Schößlinge und Samen können den Giftstoff Hypoglycin A enthalten, der zu Koordinationsstörungen und einer schweren Myopathie führen kann. Hierbei bestimmt die aufgenommene Dosis die Giftwirkung. Es gibt den Verdacht, dass in sehr trockenen Sommern wie 2018 und 2019 die Konzentration in den Früchten steigt. Hypoglycin A konnte im Blut, Liquor und in den Nieren des Tieres postmortal nachgewiesen werden. Ähnliche Symptome einer solchen Vergiftung zeigten zwei Weibchen der Bucharahirsche. Sie litten mehrere Tage unter einem starken Muskelzittern. Die Tiere wurden von der Herde separiert und bis zum Abklingen der Symptome im Stall gehalten. Gleichzeitig entfernten die Pfleger die auf der Anlage gewachsenen Bergahorn-Schößlinge. Glücklicherweise überstanden die beiden Hirschkühe die Erkrankung.

Röntgenbild zeigt Aufgasung des Magens und Darms bei einem weiblichen Blauaugenmaki



Äußerst tragisch waren vier Todesfälle im Lemuren-Bestand des Tierparks. Die erst im Vorjahr angekommenen Blauaugenmakis sowie der männliche Halsbandmaki verendeten an einem „Bloating Syndrome“, wobei die Krankheitsfälle stets zeitlich unabhängig voneinander auftraten. Alle Tiere zeigten ein sehr eigenartiges Verhalten. Das Futter wurde begierig aufgenommen, aber nur zerraspelt und wieder ausgespuckt. Zusätzlich hatten alle Lemuren sehr viel Gas im Verdauungstrakt. Alle Behandlungsversuche inklusive einer Notoperation beim weiblichen Blauaugenmaki scheiterten. Interessanterweise zeigte dieses Tier während der Operation eine komplette Atonie des Magen-Darm-Traktes. Ein infektiöser Hintergrund wird vermutet, es konnte aber bisher kein Erreger ermittelt werden, der bei allen verstorbenen Tieren vorhanden war. Die Untersuchungen diesbezüglich gehen weiter. Alle männlichen Tiere der Schwarzweißen Varis erkrankten im Frühjahr / Sommer 2019. Die Tiere litten unter teils massiven Koordinationsstörungen bis hin zu scheinbarer Blindheit und starkem Muskelzittern, ähnlich einer Grippe-

Symptomatik beim Menschen. Da im Bereich des Vari-Hauses sehr viele Stechmücken vorhanden waren und im Sommer 2019 das West-Nil-Virus in verstorbenen Vögeln unterschiedlicher Arten im Tierpark nachgewiesen wurde, wird eine Infektion mit diesem Vertreter der Flaviviridae vermutet. Die Symptome bei den Varis waren nahezu identisch zur Symptomatik beim Pferd. Alle Varis konnten durch eine intensive Therapie mit Infusionen, Antibiotika, Cortison und Diazepam geheilt werden. In 2020 sollen die Tiere auf West-Nil-Virus-Antikörper getestet werden.

Das im Dezember 2018 geborene Eisbären-Mädchen „Hertha“ entwickelte sich im Berichtsjahr sehr gut. Es wurde gegen Leptospirose geimpft und mehrfach entwurmt. Seine Mutter „Tonja“ kümmert sich nach wie vor vorbildlich um ihre Tochter. „Tonja“ zeigte im Juli 2019 Symptome einer sogenannten Intertrigo, also einer entzündlichen Veränderung zwischen den Zehen. Die Gefahr hierbei ist, dass sich die Entzündung im Unterhautgewebe ausbreiten kann und dann eine Phlegmone entsteht.

Um dies zu verhindern, wurde „Tonja“ über eine Woche antibiotisch abgeschirmt. Unter der Behandlung heilte die Entzündung schnell ab. Ende September 2019 musste ein Zahnarzttermin für den Brillenbären „Julia“ festgelegt werden. Eine Pflegerin hatte beim Training entdeckt, dass bei dem Tier der linke, obere Eckzahn abgebrochen und bereits schwarz verfärbt war. Wenn ein Zahn sich dunkel färbt, ist er bereits abgestorben. Hier ist also für das Tier nicht mit Schmerzen zu rechnen. Allerdings lag der Wurzelkanal frei und über diesen Zugang können sich pathogene Bakterien bis in den Kieferknochen, die Kieferhöhlen und im schlimmsten Fall bis ins Gehirn ausbreiten und Entzündungen hervorrufen. Unter Narkose wurde „Julia“ der Wurzelkanal gereinigt und dann verfüllt. Zusätzlich mussten noch die beiden linken, oberen Schneidezähne gezogen werden, da diese komplett kariös waren. Die zahnärztliche Behandlung wurde wie in bewährter Weise von Frau Dr. Crone vorgenommen, der an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Wenn ein Tier narkotisiert ist, gehört es für die Tierärzte des Tierparks zum normalen Prozedere, dass auch eine Allgemeinuntersuchung durchgeführt wird. Dazu zählen auch die Ermittlung des Gewichts und eine Blutentnahme. Hierbei fiel auf, dass der Brillenbär mit 94 kg nicht nur stark adipös war, sondern zudem noch schlechte Leber- und Blutfettwerte hatte. Dieser Umstand wurde als Anlass genommen, den

Futterplan der Brillenbären noch mal komplett zu überarbeiten. Abgesehen von Apfel und alternativ Birne ist nun jegliches kohlenhydratreiches Obst gestrichen. Die Futterumstellung wurde von „Julia“ gut akzeptiert. Sie hat sichtbar an Gewicht verloren. Dies ist nicht nur der allgemeinen Gesundheit des Bären zuträglich, sondern aufgrund der zuckerarmen Nahrung letztendlich auch der Zahngesundheit.

Im Dezember 2019 ist Dr. Günter Strauß in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er war beachtliche 40 Jahre für das Wohlergehen und die Gesundheit der Tiere im Tierpark Berlin zuständig. Dafür gilt ihm außerordentlicher Dank.

Dr. Guido Fritsch, Tierarzt am Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin und dort zuständig für die computertomografischen Untersuchungen, hat den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen, bakteriologischen, mykologischen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks sowie die Mikrobiologin Dr. Kristin Mühldorfer namentlich erwähnt.

Nach 40 Jahren als Zootierarzt im Tierpark Berlin geht Dr. Günter Strauss 2019 in den Ruhestand.



NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Der Tierpark Berlin unterstützte 2019 den Transport von Wildpferden in das Takhintal des Schutzgebietes Gobi B in der Mongolei. Hier wird die Stute „Tara“ in das Akklimatisationsgehege entlassen.



Eine wichtige Säule wissenschaftlich arbeitender zoologischer Gärten sind die Erhaltung und der Schutz von bedrohten Tierarten. Neben den tagtäglichen Schutzbemühungen im Zoo (ex-situ) setzten die Zoologischen Gärten Berlin in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen ganz unterschiedliche In-situ-Artenschutzaktivitäten im Berichtsjahr fort und um. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ereignisse für den Tierpark Berlin zusammengefasst werden:

SCHUTZ DER GIRAFFE IN TANSANIA

In den letzten drei Jahrzehnten (1985–2015) ist der Bestand von Giraffen in ganz Afrika um etwa 40 % zurückgegangen. Seit 2016 wird diese Tierart daher von der IUCN als gefährdet eingestuft. Abholzung der Baumsavanne für die Produktion von Feuerholz und Holzkohle, großflächige Ausbreitung der Landwirtschaft sowie die illegale Jagd auf Buschfleisch

sind dabei die Hauptursachen für den Rückgang. Im Jahr 2017 gingen die Zoologischen Gärten Berlin eine Partnerschaft mit dem Wild Nature Institute ein. Diese Nichtregierungsorganisation setzt sich basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen in Verbindung mit edukativen Strategien unter Einbeziehung der Menschen vor Ort für den Schutz der Wildtiere in Tansania ein. Ihr Fokus liegt dabei auf der Massai-Giraffe, die seit 2019 als stark gefährdet eingestuft wird. Folgende Maßnahmen konnten 2019 in diesem Projekt umgesetzt werden:

- acht Fotosurveys für Giraffen im Tarangire-Ökosystem
- sieben Fotosurveys für Giraffen im Serengeti-Nationalpark
- Veröffentlichung von fünf wissenschaftlichen Artikeln über Giraffen

Dieses 2017 geschlüpfte Großtrappenweibchen hat 2019 zum ersten Mal selbst gebrütet.



- Zurverfügungstellung von Reports mit den erhobenen wissenschaftlichen Daten an die Tanzanian Wildlife Authority und NGOs
- Betreuung von zwei Masterstudenten (Themen: „Ungulate habitat selection“ und „Giraffe diet and foraging“)
- Teilung von Daten und Verbreitungskarten über Gnu- und Giraffenwanderungen im Tarangire-Ökosystem auf einem technischen Workshop, organisiert von verschiedenen Regierungseinrichtungen
- Fortsetzung von edukativen Aktivitäten („Juma the Giraffe“) in Schulen in Tansania
- Verbreitung des Kinderbuches „Our Elephant Neighbours“ – verbunden mit Lehrerweiterbildungen in Kigongoni und Mtowambu
- Pflanzung von Baumsämlingen am internationalen Tag des Waldes und Verdeutlichung der Bedeutung von Bäumen für Afrikas große Säugetiere
- Organisation eines „Giraffe Celebration Day“ mit Sport, Kunst, Gesang, Wissensrätseln und T-Shirts
- Besuch des Nationalparks Lake Manyara mit Schülern der Manyara-Oberschule – Schüler besuchten den Nationalpark zum ersten Mal in ihrem Leben
- Verbreitung eines Giraffen-Gospel-Liedes im Radio und eines Swahili-Videobooks im Fernsehen sowie die Produktion eines Hiphop-Videos zur Ausstrahlung in Bussen in 2020

SCHUTZ DER GROSSTRAPPE IN DEUTSCHLAND

Der Tierpark Berlin unterstützt die Aufzucht und Auswilderung von Großtrappen seit 2016. Ziel ist der Schutz der drei letzten Vorkommen in Deutschland, die sich im Havelländischen Luch, in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch befinden. Die Aufzucht und Auswilderung sind effektiv, die Bestandentwicklung ist in den letzten Jahren positiv. 2019 wurden insgesamt 305 Großtrappen in den drei deutschen Vorkommen

gezählt, im Jahr davor waren es 259. Die Methoden zur Aufzucht und zur Auswilderung junger Großtrappen werden kontinuierlich überprüft und verbessert. So betrug die Überlebensrate der 2018 ausgewilderten Jungvögel nach ihrem ersten Winter 71 % – ein sehr guter Wert. Bevor die vielfältigen Maßnahmen, die der Förderverein Großtrappenschutz e. V. zur Verbesserung des Lebensraumes der Großtrappen durchführt, sich auf den Bruterfolg der Populationen so weit auswirken, dass diese sich stabil entwickeln, sind die Bergung von gefährdeten Gelegen und die Auswilderung von Jungvögeln weiterhin notwendig. 2019 mussten 90 Großtrappeneier aus insgesamt 64 gefährdeten Gelegen aufgenommen werden. Diese Gelege wurden durch landwirtschaftliche Arbeiten gestört oder waren durch Prädatoren unmittelbar bedroht. Die Befruchtungsrate war mit 95,5 % hoch. Auch die Schlupfrate von 84,5 % war sehr gut. Von den 84 Küken schlüpften sieben erfolgreich im Freiland, nachdem die Eier wieder zurückgetauscht wurden. In manchen Fällen werden die Eier durch Holzimitate ersetzt, um sie kurz vor dem Schlupf wieder zurückzutauschen. 58 Jungvögel konnten erfolgreich aufgezogen werden und wurden hauptsächlich in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch ausgewildert. Die Auswilderung begann Mitte Juli, bis Ende Oktober wurden die Jungvögel betreut. Ein Küken wurde von einem Weibchen ausgebrütet, das wegen einer Verletzung dauerhaft in der Station lebt. Das junge Männchen schloss sich im Spätherbst selbstständig dem Wildbestand an. Die positive Entwicklung des Großtrappenbestandes der letzten Jahre führte zu der Idee, ein verwaistes ehemaliges Vorkommensgebiet wiederzubesiedeln. Nach aufwendigen Voruntersuchungen wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Gebiet im Zerbster Land (Sachsen-Anhalt) angefertigt, die unter anderem die notwendigen Maßnahmen für ein erfolgreiches Wiederansiedlungsprojekt aufführt. Erste Planungen für eine Umsetzung laufen bereits mit der Unterstützung der zuständigen Behörden in Sachsen-Anhalt.



WIEDERANSIEDLUNG DER MARMELENTE IN SPANIEN

Seit 2017 ist der Tierpark Berlin ein Partner für die Wiederansiedlung der gefährdeten Marmelente auf Mallorca in Spanien. Die Wiederansiedlung wird von der Consorcio para la Recuperación de la Fauna de las Islas Baleares (COFIB) und dem Parc Natural s'Albufera de Mallorca organisiert. Im Berichtsjahr stellte der Tierpark 15 (7,8) im Juni 2019 geschlüpfte Marmelenten für das Projekt zur Verfügung. Die Tiere reisten im November über den Zoo Köln nach Mallorca und wurden am 6. November gemeinsam mit 15 Nachzuchten des Zoo Köln im Reserva Natural de s'Albufera in die Natur entlassen. Damit wurden seit 2017 insgesamt 44 im Tierpark geschlüpfte Marmelenten für dieses Projekt zur Verfügung gestellt.

SCHUTZ DES TAMARAUS AUF DEN PHILIPPINEN

Im Berichtsjahr wurde erneut die in Manila ansässige Nichtregierungsorganisation D'Aboville Foundation unterstützt, um Schutzmaßnahmen für den ausschließlich auf der Insel Mindoro lebenden und vom Aussterben bedrohten Tamarau voranzutreiben. 2019 konnten mit der finanziellen Unterstützung des Tierparks unter anderem folgenden Aktivitäten umgesetzt werden:

- Im April wurde die jährliche Bestandserhebung für den Tamarau auf Mindoro durchgeführt. 2019 wurde dabei erstmalig eine neue Zählmethode eingeführt und getestet. Die „Double Observers“-Methode wurde zuvor bei der Zählung von an-

deren Huftierarten in der Natur eingesetzt. Das Ziel der neuen Methode ist es, das bisher noch notwendige Abbrennen des Graslandes mittels kontrollierter Feuer vor jeder Zählung zu reduzieren. Die Zählung 2019 ergab einen Bestand von 473–483 Tamarau auf Mindoro.

- Einführung und Etablierung einer SMART-Plattform. Diese Software hilft, alle Informationen von Patrouillen der Wildhüter zusammenzuführen. Für diesen Zweck wurden 12 Cybertracker und drei Computer angeschafft und die Wildhüter wurden drei Wochen lang im Umgang mit dem System geschult. Die Ranger können dadurch Patrouillen besser organisieren und monitoren, was wiederum eine Steigerung der generellen Effektivität durch bessere Nutzung der Ressourcen ermöglicht sowie die persönliche Sicherheit im Gelände erhöht.
- Besuch von internationalen und lokalen Partnern und Entscheidungsträgern im August, um die Umsetzung des Ende 2018 entwickelten Conservation Management Action Plan für den Tamarau voranzutreiben. Ein Teil davon ist eine Machbarkeitsstudie für die Umsetzung einer Ex-situ-Komponente auf Mindoro.

WIEDERANSIEDLUNG DES BARTGEIERS IN EUROPA

Seit 1988 nimmt der Tierpark Berlin als langjähriger Partner an dem internationalen Wiederansiedlungsprojekt für Bartgeier in Europa teil und stellt Jungvögel für verschiedene Wiederansiedlungs-

orte in Europa zur Verfügung. Das diesjährige, am 25. März 2019 im Tierpark geschlüpfte Jungtier war ein Männchen. Dieser Jungvogel wurde für ein Projekt in Spanien ausgewählt. Mitte Juni reiste das junge Männchen von Berlin zum Centro de Cria Guadalentin in Cazorla in Andalusien. Am 27. Juni 2019 wurde der Jungvogel zusammen mit einem weiteren aus dem Parco Natura Viva (Italien) im Nationalpark Sierra de Cazorla (Andalusien) ausgewildert. Es ist der 19. im Tierpark Berlin geschlüpfte Bartgeier, welcher ausgewildert wurde. Projektpartner ist traditionell die Vulture Conservation Foundation (VCF). Die Transportkosten für den jungen Bartgeier von Berlin nach Andalusien übernahm wie gewohnt der Tierpark Berlin.

SCHUTZ DES EISBÄREN IN NORWEGEN

Im Berichtsjahr konnte durch die erfolgreiche Aufzucht des Eisbären „Hertha“ die Organisation Polar Bear International erneut unterstützt werden. Seit 1979 hat die Fläche an Meereis in der Arktis um ca. 13 % in jeder Dekade abgenommen. Der negative Höhepunkt wurde im Jahr 2012 gemessen: Hier war die Ausbreitung von Meereis um 3,29 Millionen Hektar geringer als im Durchschnitt der Jahre 1979

bis 2000. Der Eisbär hat demnach einen Verlust an Lebensraum erlitten, welcher zweimal so groß wie Alaska ist. Eine Verbindung zwischen der Reduzierung von Meereis und den Populationsgrößen beim Eisbären ist für mehrere Gebiete beobachtet worden. Hiervon sind insbesondere die Weibchen betroffen, die ihre Wurfhöhle in den küstennahen Eisbänken errichten. Zusätzlich bringt die Reduzierung des Meereises eine Erhöhung der menschlichen Aktivitäten mit sich, weil diese Gebiete leichter zugänglich sind. Das beinhaltet die Förderung von Öl und Gas, Bergbau, Tourismus und menschliche Siedlungen. Da bisher nur wenige wissenschaftliche Beobachtungen und Daten zum Wurfhöhlen-Verhalten (inkl. Chronologie, Zeiten oder Sensitivität gegenüber Störungen) vom Eisbären existieren, soll das mittels einer Studie 2019/2020 namens „2020 Svalbard Maternal Den Project“ in Svalbard (Norwegen) näher untersucht werden. Die Daten werden es ermöglichen, Rückschlüsse und Maßnahmen zum Schutz der Eisbären zu erarbeiten. Der Tierpark Berlin unterstützt diese technisch und logistisch aufwendige Forschungsstudie finanziell. Die Unterstützung zeigt deutlich, wie direkt heute Ex-situ-Artenschutz mit In-situ-Artenschutz verlinkt ist.

Zwei Wissenschaftler bauen eine Kamera in Svalbard auf, um die Wurfhöhle einer Eisbärin zu beobachten.



2019 ermöglichte der Tierpark Berlin gemeinsam mit anderen Zoos einen wichtigen IUCN-Workshop über den Schutz des stark gefährdeten Rothundes in Asien.

WIEDERANSIEDLUNG DES WISENTS IN ASERBAIDSCHAN

Nachdem der Tierpark Berlin 2018 erstmalig an einem Wiederansiedlungsprojekt für das größte europäische Landsäugetier in den südlichen Karpaten in Rumänien teilgenommen hat, konnte im Berichtsjahr an einem Wiederansiedlungsprojekt im aserbaidchanischen Teil des Kaukasus für den Wisent teilgenommen werden. Der Kaukasus war die letzte Zuflucht des Wisents, bis auch dort 1927 die letzten Tiere in der Natur geschossen wurden. Der WWF Deutschland hat dieses Projekt in Kooperation mit dem WWF Aserbaidschan, der Regierung der Republik Aserbaidschan sowie dem Erhaltungszuchtprogramm des europäischen Zooverbandes (EAZA) initiiert und organisiert. In diesem Rahmen reisten im März 2019 zwei junge Wisente aus dem Zoo Prag und Zoo Plzen (Tschechien) in den Tierpark, wo sie mit Tieren der Tierpark-Gruppe zusammengewöhnt und auf den Transport vorbereitet wurden. Nach der Absolvierung verschiedener veterinärmedizinischer Tests und Ausstatten eines Tieres mit einem GPS-Sendehalsband starteten am 29. Mai unter Bergleitung des Tierpark-Tierarztes Dr. Andreas Pauly ein Bulle und drei Kühe die Reise auf dem Luftweg nach Batu und von dort mit dem Lastwagen weiter in den Shahdag-Nationalpark im Norden Aserbaidschans. Dort wurden die vier Tiere

Ankunft der Wisente im Eingewöhnungs-gehege des Shahdag-Nationalparks am Fuße des Kaukasus.



Range-wide Population and Habitat Viability Assessment for the Dhole, *Cuon alpinus*

Khao Yai National Park, Thailand, February 2019
Final Report



mit weiteren Wisenten aus europäischen Zoos in einem weitläufigen Akklimatisationsgehege am Fuße des Kaukasus bis zum Ende 2019 eingewöhnt. Anfang Dezember wurde das erste Jungtier im Shahdag-Nationalpark geboren. Die Mutter des Bullkalbes ist das Weibchen „Glen Shirra“, welche seit Anfang 2017 im Tierpark lebte und vor ihrer Abreise nach Aserbaidschan noch im Tierpark gedeckt wurde. Sie betreut als Erstgebärende ihr Jungtier gut.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2019 weiterhin folgende Projekte finanziell unterstützt und gefördert:

- „Zootier des Jahres 2019 – Gibbon“ – Schutzmaßnahmen für den Nördlichen (*Nomascus leucogenys*) und Südlichen Weißwangen-Schopfgibbon (*Nomascus siki*) in Laos – Association Anoulak
- Artenschutzprojekt für vom Aussterben bedrohte Lemuren-Arten auf Madagaskar – Lemur Conservation Association (AEECL)
- Artenschutzprojekt für vom Aussterben bedrohte westafrikanische Primaten – West African Primate Conservation (WAPCA)
- Proyecto Tagua (Zucht- und Forschungsstation für das stark gefährdete Chaco-Pekari in Paraguay) – Centro Chaqueño para la Conservación e Investigación (CCCI)
- Population and Habitat Viability Assessment (PHVA) Workshop für den stark gefährdeten Rothund im Februar 2019 im Khao Yai National Park, Thailand - IUCN SSC Conservation Planning Specialist Group (CPSG)
- „Return of the Wild horses“ – 9. Transport von Wildpferden aus Europa für die Wiederansiedlung in der Gobi B in der Mongolei – Zoo Prag

Das erste im
Shahdag-National-
park geborene
Wisentkalb im Alter
von wenigen Tagen



INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

AUFZÄHLUNG DER WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN
ZUR INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2019



Bauarbeiten im
Alfred-Brehm-Haus
im Tierpark Berlin



ALFRED-BREHM-HAUS

Beim dringend notwendigen Umbau des rund 5.300 m² großen Alfred-Brehm-Hauses stehen neben der Modernisierung der technischen Anlagen und der Verbesserungen der Arbeitsbedingungen vor allem die Haltungsbedingungen für Tiere im Vordergrund. Ergänzt werden die Maßnahmen durch ein ganzheitliches Didaktik- und Ausstellungskonzept zum Thema Artenschutz und Regenwald. Bereits mit Erstellung der Bauplanungsunterlagen in 2017 wurde ersichtlich, dass bei der Umgestaltung des denkmalgeschützten Alfred-Brehm-Hauses zusätzliche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur Sicherung der in die Jahre gekommenen Gebäudesubstanz notwendig sind. Infolge der Fortführung des Projektes in 2019 hatten sich weitere Anforderungen ergeben, die eine Erweiterung des Leistungsumfanges der bereits geprüften Bauplanungsunterlagen erforderlich machten. Um die Ausfinanzierung der Gesamtmaßnahme dennoch sicherzustellen wurde seitens des Tierparks beantragt, den Fehlbedarf anteilig durch eine in Aussicht gestellte Zuwendungserhöhung der Lotto-Mittel einerseits sowie durch Umwidmung bereits genehmigter Landesmittel andererseits zu finanzieren. Parallel dazu wurde im Rahmen der Anzeige von Änderungen der Ausführung zur eingereichten Bauplanungsunterlage eine Erweiterungsunterlage erarbeitet, welche im August 2019 durch die prüfende Senatsverwaltung für Standortentwicklung und Wohnen bestätigt werden konnte. Die Gesamtkosten der Maßnahme zur Aufwertung des Alfred-Brehm-Hauses belaufen sich demnach auf knapp 9,0 Mio. Euro. Den größten Anteil trägt das Land Berlin mit rund 4,4 Mio. Euro, die Lottostiftung beteiligt sich mit ca. 4,0 Mio. Euro. Zudem unterstützt die Gemeinschaft der Förderer von Zoo und Tierpark Berlin das Projekt mit 475.000 Euro. Die Fertigstellung der Maßnahme verschiebt sich, bedingt durch die zusätzlichen bedarfsnotwendigen Maßnahmen, in das Frühjahr 2020. Ergänzt wird die Maßnahme durch die Umsetzung einer modernen Dauerausstellung zum Thema Artenschutz.

ENERGETISCHE SANIERUNG DES VERWALTUNGS- GEBÄUDES

Nicht nur die Gehege- und Freianlagen wurden in 2019 aufgewertet, auch die Anfang 2018 begonnene Bauausführung zur Sanierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Im August erfolgte der Wiederbezug der bis



dahin nicht mehr genutzten Verwaltung. Durch die erfolgreiche Wiederinbetriebnahme des Gebäudes war es möglich, die verschiedenen Geschäftsbereiche wie Zoologie, Kaufmännischer Bereich, Kommunikation und Marketing sowie Technik unter einem „Dach“ zu vereinen und dadurch wesentliche Betriebsabläufe zu optimieren. Die Sanierung beinhaltet eine energetisch sinnvolle und wirtschaftliche Umgestaltung der äußeren Gebäudehülle, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei wurden die bestehenden Außenwände demontiert und durch eine neue, hoch wärmedämmende Fassade aus vorgefertigten Holztafelbauelementen ersetzt. Ziel der Baumaßnahme war es, unter weitestmöglicher Verwendung des Bestandes eine zeitgemäße Büronutzung zu ermöglichen.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Neben den bereits in 2014 zur Verfügung gestellten 5 Mio. Euro aus Landesmitteln zur Durchführung von kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung konnten seit 2016 weitere Fördermittel zur Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung für die Folgejahre bis 2021/22 akquiriert werden. Neben der Bereitstellung weiterer Mittel der Senatsverwaltung für Finanzen in Höhe von 15 Mio. Euro konnten so auch Fördermittel der Deutschen Klassenlotterie in Höhe von 4,0 Mio. Euro für den Umbau des Alfred-Brehm-Hauses, Fördermittel nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) in Höhe von 3,95 Mio. Euro für die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes, Fördermittel nach der Mauergrundstücksverordnung in Höhe von ca. 292.000 Euro für die Aufwertung der Außenanlagen für südamerikanische Affen sowie Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) in Höhe von insgesamt ca. 37,6 Mio. Euro eingeworben werden. Zur Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung stehen somit Drittmittel in Höhe von insgesamt ca. 65,8 Mio. Euro zur Verfügung.

Visualisierung des Dickhäuterhauses im Tierpark Berlin



UMBAU DES DICKHÄUTERHAUSES

Das derzeit größte Projekt im Rahmen der Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung stellt der Umbau des zentral im Tierpark gelegenen Dickhäuterhauses dar. Projektziel ist der Umbau bzw. die Modernisierung des Dickhäuterhauses. Es soll eine zeitgemäße und nachhaltige Gesamtanlage für die artgerechte Haltung afrikanischer Elefanten entstehen. Durch eine Neustrukturierung des Innenraums sollen insbesondere die Tierhaltungsbedingungen verbessert und die Einhaltung der gesetzlich verankerten Sicherheits- und Haltungsrichtlinien sichergestellt werden. So soll den Tieren zukünftig die maximal mögliche Fläche zur Verfügung gestellt werden, um auch im Innenbereich die größtmögliche und naturgetreue Bewegungsfreiheit zu gewährleisten. Im Rahmen der Umgestaltung soll sich das Dickhäuterhaus zu einem naturnah gestalteten Erlebnisbereich für die Besucher des Tierparks weiterentwickeln. Nach nur 5 Monaten Prüfzeit konnte die Anfang Februar eingereichte Vorplanungsunterlage im Juli 2019 wieder entgegengenommen werden. Die Prüfung der VPU endete mit einem Ergebnis von 35,42 Mio. Euro und liegt damit ca. 15 Mio. Euro über dem zuvor veranschlagten Gesamtkostenrahmen der Maßnahme. Grund hierfür sind zusätzliche Maßnahmen zur Erneuerung der vorhandenen Dachkonstruktion, die im Rahmen der Vorplanung ersichtlich wurden. Durch die vorhandene Dachkonstruktion entstehen erhebliche Zwangspunkte, sodass die für die Durchführung der Maßnahme zwingend notwendige Ertüchtigung der vorhandenen Dachkonstruktion in keinem wirtschaftlich sinnvollen Verhältnis zur ursprünglichen Bauaufgabe steht. Im Rahmen der Planung wurde daher empfohlen, die vorhandene Dachkonstruktion durch eine energetische, zeitgemäße und wirtschaftlich nachhaltige sowie neue Konstruktion vollständig zu ersetzen. Nachdem die Erhöhung der Zuwendung im Oktober 2019 durch die zuständige Senatsverwaltung bestätigt wurde, konnte im November die Bauplanungsunterlage zur Prüfung eingereicht und sodann im Dezember auch der Bauantrag gestellt werden. Der Beginn der Bauausführung ist für Sommer 2020 geplant.

HIMALAYA-GEBIRGSLANDSCHAFT

Mit Zuwendungsbescheid vom 02.02.2018 wurden dem Tierpark Zuwendungen in Höhe von 4,85 Mio. Euro aus Mitteln der Senatsverwaltung für Finanzen für die Errichtung der Himalaya-Gebirgslandschaft zugesagt. Die Himalaya-Gebirgslandschaft liegt am nordöstlichen Rand des Tierparks auf einer künstlichen Erhöhung. Das Grundstück wird durch großzügige Freiflächen, Tiergehege und einen hohen Baumbestand charakterisiert. Vereinzelt sind Tierstallungen und Versorgungseinrichtungen als Solitärbauten vorzufinden. Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans soll dieser Bereich des Tierparks in einen naturnahen, tiergeografisch authentisch thematisierten Erlebnisbereich gestaltet werden. Übergeordnetes Thema wird dabei die Tierwelt des Himalayas sein. Die Auswahl der Tierarten sowie die Landschaftsgestaltung mit entsprechend passenden Pflanzen und „Gebirgs“-Aufbauten sollen den Besuchern zukünftig das Gefühl vermitteln, das Himalaya-Gebirge zu entdecken. Nach Abschluss der Vorentwurfsplanung konnte die VPU im April 2019 zur Prüfung eingereicht werden. Der Rücklauf der geprüften Unterlagen erfolgte im November 2019. Nach Einarbeitung der Anmerkungen aus der VPU-Prüfung konnten nur 3 Wochen später auch die Bauplanungsunterlagen der für die Prüfung zuständigen Senatsverwaltung vorgelegt werden. Vorbehaltlich der noch ausstehenden Freigabe der Bauplanungsunterlagen sollen die Landschaftsbauarbeiten der Freianlagen noch im 2. Halbjahr und im Anschluss der Sommersaison 2020 beginnen.

ERLEBNISZONE AFRIKA UND GIRAFFENPFAD

Aus dem ehemaligen Bereich „Afrikanum“ – bestehend aus 13 traditionell mit Trockengräben und Zaunmaterial angelegten Einzelanlagen für Huftiere – soll, hauptsächlich durch Zusammenlegung und Umgestaltung der Einzelanlagen, die Erlebniszone „Afrika“ geschaffen werden. Ziel ist es, durch eine authentische Landschaftsgestaltung der Tieranlagen sowie der Besucherbereiche ein Gefühl von Afrika in den Tierpark Berlin als größten Landschaftszoo Europas zu holen. Neben der Landschaftsgestaltung soll als Hochbaumaßnahme der

sogenannte Giraffenpfad entstehen, der sich in die naturnahe Gestaltungskonzeption der Erlebniszone Afrika integriert. Nachdem die Planung noch im November 2018 begonnen wurde, konnte im Juni 2019 auch die Vorplanungsunterlage vorgelegt werden. Der Prüfrücklauf der VPU wird für Anfang 2020 erwartet.

GEHEGEAUFWERTUNG GEIER, GEPARDEN, PINGUINE

Im Rahmen der Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen erfolgt auch die Umgestaltung und Aufwertung der unmittelbar am Alfred-Brehm-Haus angrenzenden Außenanlagen für Pinguine, Geier und Geparden. Die Pinguinanlage erfährt eine Aufwertung des Besucherbereichs durch die Neugestaltung von Wegebelag und Treppenanlage. Dadurch wird eine Steigerung der Immersionswirkung erreicht. Anbringen von Kunstfelsen inkl. Illusionsmalerei als Übergang zum Besucherbereich verstärkt den Effekt weiter. Die Geiervoliere erfährt eine Steigerung des Besuchererlebnisses durch eine Neugestaltung der Gehegeeinfriedung. Besuchereindrücke werden durch gezielte Anpflanzungen gesteuert. Im Rahmen der Neugestaltung der Gepardenanlage erfolgt eine Verkleidung der vorhandenen Mauerwerkswände im Hintergrund der Gehegeeinfriedung mit Kunstfelsen. In Verbindung mit Illusionsmalerei wird somit eine Steigerung der Immersionswirkung erreicht. Die noch im Oktober 2018 zur Prüfung eingereichten Bauplanungsunterlagen konnten im Mai 2019 offiziell freigegeben werden. Nach Einarbeitung der Prüfanmerkungen und Fortführung der Planung erfolgt im August die Veröffentlichung und Ausschreibung der Ausführungsarbeiten, die in einem Los vergeben wurden. Die Bauarbeiten wurden noch im Oktober fristwährend begonnen, sodass die Freianlagen zeitgleich mit dem Umbau des Alfred-Brehm-Hauses im Frühjahr 2020 fertiggestellt und feierlich wiedereröffnet werden.

AUFWERTUNG UND NEUBAU DER SANITÄRANLAGEN FÜR BESUCHER

Die Toilettenanlagen für die Besucher stammen aus der Gründungszeit des Tierparks bzw. sind in den Folgejahren gebaut worden. In ihrer gestalterischen und architektonischen Ausbildung entsprechen sie nicht mehr den heutigen Anforderungen und Erwartungen. Gleiches gilt für die technischen Ausstattungen und Anlagen. Die Kapazität der Sanitäranlagen soll erweitert werden, da der derzeitige Bestand in keinem Verhältnis zur Größe des Areals und der entsprechenden Nachfrage durch die Besucher steht. Darüber hinaus werden die Toilettenanlagen an die Bedürfnisse von Behinderten und von Familien mit Kleinkindern angepasst. Im Zuge der Grundlagenermittlung der Leistungsphase 1 wurde durch Begehungen und Bewertungen des Bestandes der Bedarf konkretisiert. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass es sowohl hinsichtlich des baulichen als auch des technischen Zustandes der Toilettenanlagen zu einem nicht unerheblichen Mehrbedarf bei den Aufwertungsmaßnahmen kommen wird.

Die Gesamtprojektsomme beträgt nunmehr ca. 1,75 Mio. €. Für die Planungsaufgabe wurde die Objektplanung bereits vertraglich gebunden. Die Bauplanungsunterlage wurde Anfang 2019 eingereicht. Der Mehrbedarf wurde mit geprüfter Bauplanungsunterlage mit Datum vom 25.02.2019 positiv bestätigt. Mit den ersten Baumaßnahmen wurde daher noch im Sommer 2019 begonnen.

BESUCHERPARKPLÄTZE

Aktuell stehen den Besuchern des Tierparks zwei Besucherparkplätze zur Verfügung. Diese befinden sich jeweils in der Nähe der Besuchereingänge Bärenschaufenster und Alte Wache/Schloss. Die derzeit installierten Schrankenanlagen bei den Zu- und Abfahrten erfüllen die zeitgemäßen Anforderungen an den Tierparkbesuch nicht. Sie sollen durch eine neue Anlage, die mit elektronischem Ticketsystem ausgestattet ist, ersetzt werden. Diese soll dem Besucher alle heute üblichen Zahlungsformen ermöglichen. Um ganzjährig eine sichere Zuwegung zum Parkplatz garantieren zu können, sollen zudem auch die Beschilderung und Beleuchtung der entsprechenden Wege aufgewertet und ergänzt werden. Die durch die anfallenden Bauarbeiten beeinträchtigten Flächen werden wiederbepflanzt und somit die Laufwege der Besucher zusätzlich aufgewertet. Neben den beiden Besucherparkplätzen soll auch die Parkplatzfläche am Verwaltungsgebäude aufgewertet werden. Die Leistung der Verkehrsanlagenplanung wurde in 2018 vertraglich gebunden. Die Bauplanungsunterlage wurde Anfang 2019 zur Prüfung vorgelegt und mit Schreiben vom 30.09.2019 bestätigt. Nach erfolgreichem Ausschreibungsverfahren kann mit den Arbeiten voraussichtlich Anfang 2020 begonnen werden.



Brillenpinguin im Tierpark Berlin

LAGEBERICHT 2019

Binturongs im
Tierpark Berlin



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Hierbei soll der einzigartige Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin erhalten werden. Gleichzeitig ist jedoch eine stetige Weiterentwicklung und Modernisierung entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung und den heutigen Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung, Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann für 2019 eine überaus positive und erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Das Jahr 2019 war gekennzeichnet durch ein sonniges und mildes erstes Quartal, an das sich dann ein etwas durchwachsender Frühsommer sowie, ähnlich wie im Jahr zuvor, ein sehr heißer und trockener Sommer und ein sonniger und milder Herbst anschlossen. Vor allem aber konnte der Tierpark Berlin im Frühjahr mit dem kleinen Eisbären „Hertha“ einen großartigen Zuchterfolg und einen Besuchermagneten präsentieren. Bereits nach dem 1. Quartal – bis dato auch zum überwiegenden Teil noch ohne den „Eisbäreffekt“ – war ein deutlicher Besucheranstieg zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung hat sich im weiteren Jahresverlauf unvermindert fortgesetzt.

Im Jahr 2019 konnte der Tierpark Berlin 1.726.143 Besucher und Besucherinnen begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Besucherzahl damit um rd. 17,4 % gestiegen. Dabei ist bei der Zahl der Tagesbesucher ein Anstieg um rd. 23 % zu verzeichnen und die Anzahl der Jahreskartenbesitzer konnte gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht werden und ist um rd. 18 % gestiegen. Insgesamt wurden 50.980 Jahreskarten verkauft. Die deutlich gestiegene

Nutzung des Onlineticketverkaufes kann als Indiz dafür gewertet werden, dass sich auch der Anteil der Touristen im Vergleich zu den Vorjahren erhöht hat.

Es ist auch im Jahr 2019 wieder gelungen, durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes, insbesondere durch die stetige gestalterische und bauliche Attraktivierung, die Verbesserung des Besucherservice und ein fortwährend ausgebauten Angebot den Tierpark Berlin noch nachhaltiger in der öffentlichen Wahrnehmung insbesondere bei den Berlinern/Berlinerinnen und Brandenburgern/Brandenburgerinnen als attraktives und beliebtes Ausflugsziel zu verankern.

Im Berichtsjahr wurden die begonnenen Baumaßnahmen weiter fortgesetzt. Die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes konnte erfolgreich abgeschlossen und das Gebäude wieder in Betrieb genommen werden. Die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses wird mit Hochdruck fortgesetzt und soll im Frühjahr 2020 beendet werden. Im Umfeld des Alfred-Brehm-Hauses haben die Bauarbeiten für eine der flächenübergreifenden Maßnahmen, die Aufwertung der Anlagen für Geier, Geparden und Pinguine, begonnen. Parallel hierzu laufen die Planungen für den Umbau des Dickhäuterhauses, die Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft und die Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen Erlebniszone und Themenwelt Afrika sowie die Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung (Sanitäranlagen für Besucher und Besucherparkplätze). Für diese Projekte wurde zudem eine Erhöhung der GRW-Mittel um 16,77 Mio. € auf dann insgesamt ca. 41,77 Mio. € (einschl. 10 % Eigenmittelanteil) beantragt, die maßgeblich für den Umbau des Dickhäuterhauses verwendet werden sollen.

Darüber hinaus wurden die Maßnahmen zum Ausbau und zur Modernisierung der Verwaltungs- sowie auch der technischen und EDV-Infrastruktur fortgesetzt. Auch die weitere Steigerung der Kosteneffizienz steht nach wie vor im Fokus der Geschäftstätigkeit.

Im März 2019 hat ein Screening durch die EAZA zur Erreichung der Anerkennung des Tierpark Berlin als „Full Member of the European Association of Zoos and Aquarias (EAZA)“ stattgefunden. Der Tierpark Berlin hat am 20.09.2019 die offizielle Anerkennung als „Full Member“ erhalten und damit auch die Bestätigung, dass der Tierpark Berlin die wichtigen Auflagen der EAZA nun vollumfänglich erfüllt.



Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,334 Mio. €. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (Vj.: 703,2 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr 2019 betragen die Umsatzerlöse insgesamt rd. 12,079 Mio. € (Vj.: 9,577 Mio. €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 26 % erhöht. Dieses außerordentlich erfolgreiche Ergebnis resultiert vor allem aus der Entwicklung der Eintrittserlöse, die aufgrund der Erhöhung der Besucherzahlen sowie unterstützt durch die zum 1. April 2019 umgesetzte Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rd. 26 % gestiegen sind. Hinzu kommt die Erhöhung der mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (+27 %) und der Erlöse aus dem Verleih von Bollerwagen und den Parkplatzgebühren (jeweils + 14 %). Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 77,4 % (Vj.: 77,6 %).

Der Tierpark Berlin hat im Jahr 2019 erstmals mit der Veranstaltung „Weihnachten im Tierpark“ die Möglichkeit genutzt, seinen Besuchern und Besucherinnen auch im Winter ein attraktives Angebot machen zu können. Mit dieser Veranstaltung konnten Erlöse in Höhe von rd. 76,7 T€ erzielt werden. Sie sind in den Erlösen aus Mieten und Pachten ausgewiesen.

Der Tierpark Berlin bietet seit dem 1. Februar 2018 auf Wunsch des Berliner Senates ein spezielles Angebot für berlinpass-Inhaber an. 2019 nutzten insgesamt 7.535 Menschen das Angebot, davon 6.321 Erwachsene und 1.214 Kinder. Das entspricht insgesamt einem Anteil von rd. 1,1 % der verkauften Tageseintrittskarten. Der Tierpark erhält vom Land Berlin Zuschüsse für den Ausgleich des damit verbundenen Einnahmeausfalls.

Grüner Leguan
im Tierpark Berlin



Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2019 belaufen sich auf insgesamt rd. 394,9 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen (Vj.: 357,7 T€). In den Erträgen sind u. a. Erträge aus der Auflösung von nicht verwendeten Rückstellungen enthalten.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2019 insgesamt rd. 1,575 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen. Dies sind rd. 521,3 T€ (+49 %) mehr als im Vorjahr (Vj.: 1.053,3 T€). Während die Spendenerträge gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind, resultiert dieser Anstieg vor allem aus der Erhöhung der Nachlasserträge um rd. 796,2 T€.

Die Gesellschaft hat 2019 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,707 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,899 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Die Höhe der Festbetragsfinanzierung hat sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 50,0 T€ verringert. Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 616,6 T€ (Vj.: 598,5 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt. Sie sind in gleicher Höhe in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH weist seit dem Berichtsjahr 2018 den Zufluss von öffentlichen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden 7,654 Mio. € verwendet und dem Sonderposten zugeführt. In dem Zusammenhang wurden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 50,5 T€ erzielt, mit denen die entsprechenden Abschreibungen aus den geförderten Investitionsmaßnahmen finanziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 20,806 Mio. € (Vj.: 17,736 Mio. €). Damit hat sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,070 Mio. € (+17 %) erhöht. Von diesem Anstieg entfallen allein rd. 1,917 Mio. € auf die Erhöhung der Erlöse aus Eintritten und rd. 521,3 T€ auf die Erhöhung der Spenden und Zuwendungen.

Materialaufwand (3,096 Mio. €), Personalaufwand (9,537 Mio. €), Abschreibungen (522,9 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (6,021 Mio. €) betragen im Jahr 2019 insgesamt rd. 19,180 Mio. € (Vj.: 16,633 Mio. €). Die operativen Aufwendungen sind damit deutlich und mit Ausnahme der Personalaufwendungen auch überplanmäßig um rd. 15 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig um rd. 5 % erhöht. Die Abschreibungen sind aufgrund der Investitionstätigkeit und der seit 2018 geänderten Bilanzierung gegenüber dem Vorjahr und dem Plan um rd. 26 % bzw. 32 % gestiegen. Sie werden zum Teil durch die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens refinanziert. Aufgrund der deutlich über den Erwartungen liegenden Umsatzerlöse hat sich die Gesellschaft bewusst dafür entschieden, die Chance zu nutzen und diese zusätzlichen Einnahmen sofort wieder einzusetzen. Insbesondere die Instandhaltungs- und Parkgestaltungsmaßnahmen wurden deutlich ausgeweitet. Der nach wie vor bestehende Instandhaltungsstau konnte so weiter abgebaut werden. Dies führt dazu, dass vor allem die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 1,653 Mio. € (+38 %) über dem Vorjahr und um rd. 1,954 Mio. € (+48 %) über dem Plan liegen. Von der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr entfallen allein rd. 1,230 Mio. € auf zusätzliche Instandhaltungs- und Parkpflegemaßnahmen. Die Steigerung der Materialaufwendungen ist vor allem auf die Erhöhung der Managementleistungen zurückzuführen. Damit wurde dem erhöhten Anteil der Managementleistungen Rechnung getragen, die durch den Zoo Berlin aufgrund der gemeinsamen Verwaltungsstrukturen für den Tierpark erbracht werden.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2019 auf rd. 30,0 T€ (Vj.: 31,7 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2019 im Rahmen der Mittelverwendung rund 161,1 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden vor allem für die Sanierung des Goldkatzengeheges eingesetzt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 27,432 Mio. € aus (Vj.: 14,695 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 87 % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2019 auf rd. 20,800 Mio. € (Vj.: 10,508 Mio. €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 10,833 Mio. € getätigt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöht sich damit gegenüber dem Vorjahr auf 76 % (Vj.: 72 %).

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 6,633 Mio. € (Vj.: 4,187 Mio. €) und ist damit im Berichtsjahr um rd. 2,446 Mio. € gestiegen (+58 %). In den liquiden Mitteln sind auch Fördermittel enthalten, die bis zur Verwendung auf der Passivseite entsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist von 28 % in 2018 auf 24 % in 2019 gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 5,430 Mio. € (Vj.: 4,095 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2019 entsprechend erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten) beträgt 20 % und ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme und des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenüber dem Vorjahr gesunken. (Vj.: 28 %).

Der ab 2018 gebildete Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 11,065 Mio. € und bildet rd. 40 % des Gesamtvermögens.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 10,938 Mio. € (Vj.: 7,138 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind neben zweckgebundenen Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden, und Verbindlichkeiten für Fördermittel auch die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus der intensiven Bautätigkeit und den damit verbundenen Abrechnungen. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl.

Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 40 % (Vj.: 49 %).

Diese Vermögensstruktur spiegelt sehr deutlich die hohe Investitionstätigkeit des Tierpark Berlin sowie auch die hohe Dynamik der Geschäftsentwicklung wider.

PERSONAL

Am 31.12.2019 waren 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 16 Auszubildende bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 208 (im Vorjahr 209) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit einer weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 27 Saisonmitarbeitern unterstützt. In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind rd. 43 % der Belegschaft weiblich (Vj.: 41 %) und rd. 57 % (Vj.: 59 %) männlich. Die Verteilung in den einzelnen Bereichen ist dabei insgesamt relativ ausgeglichen, wobei die Belegschaft in den Abteilungen Kommunikation und Marketing, Verwaltung einschließlich Kassen und Kontrolle mehrheitlich weiblich und in den Abteilungen Zoologie/ Tierpflege sowie Technik und Park mehrheitlich männlich ist. Insgesamt bildet nach wie vor die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit rd. 38,2 % den größten Anteil, wobei der Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist. Rd. 52,5 % der Belegschaft sind über 50 Jahre alt. Auch dieser Anteil ist leicht zurückgegangen.

Anfang November 2019 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung über den neuen Entgelttarifvertrag erzielt. Das neue Entgeltsystem ist seit dem 1. Januar 2020 wirksam. Des Weiteren wird der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben.

UMWELTSCHUTZ

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Tierpark Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Tierpark Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus bieten die gastronomischen Einrichtungen im Tierpark Berlin ihren Gästen als umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher Mehrwegbecher zum Kauf an und gewähren beim Nachfüllen einen Nachlass von 50 Cent. Die bepflandeten Mehrwegbecher bieten ein verbraucherfreundliches System, um den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Außerdem haben die gastronomischen Betriebe im Tierpark bereits 2018 auch die Kleinverpackung für Ketchup, Mayonnaise und Senf abgeschafft.

Des Weiteren wurden die Pächter des Tierpark-Shops angehalten, von Plastiktüten auf Papiertüten umzustellen. Denn natürlich hat auch der Tierpark Berlin mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig und nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und eine regelmäßige interne und externe Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2019 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

Das erste Quartal des laufenden Jahres hat mit einer guten Besucherentwicklung begonnen. Seit Anfang März wird das wirtschaftliche und soziale Leben jedoch durch die Corona-Virus-Pandemie geprägt und erheblich beeinflusst. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus führen weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen bis hin zum Erliegen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Den Leitlinien der Bundesregierung vom 16.03.2020 folgend hat die Geschäftsleitung den Tierpark Berlin ab dem 17.03.2020 bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Diese Maßnahmen werden sich erheblich und in derzeit noch nicht seriös vorher-

sagbarem Ausmaß auf die wirtschaftliche Entwicklung 2020 auswirken. Die Geschäftstätigkeit ist derzeit von Maßnahmen zum Krisenmanagement geprägt. Neben Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge werden u. a. die wesentlichen Aufwandspostitionen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit neu bewertet und mögliche Einsparpotenziale in den Kostenpositionen geprüft. Darüber hinaus wurde ein Ausgabestopp für nicht beauftragte Leistungen angewiesen. Wegen der Schließung wurde für einzelne Abteilungen Kurzarbeit angemeldet. Aufgrund des geringen Anteils von Touristen kann zwar davon ausgegangen werden, dass sich zeitnah nach Beendigung der Pandemieschutzmaßnahmen die Besucherzahlen wieder auf Normalniveau erholen werden. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass im weiteren Jahresverlauf 2020 permanente Anpassungs- und Steuerungsmaßnahmen vorgenommen werden müssen.

Grundsätzlich ist für das laufende Jahr vor allem die Fortschreibung und Aktualisierung des Ziel- und Entwicklungsplanes vorgesehen, um die weitere Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen sicherstellen zu können.

Derzeit steht die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses kurz vor der Fertigstellung. Die Eröffnung war für Anfang April vorgesehen und soll nunmehr erfolgen, sobald die Pandemieschutzmaßnahmen beendet sind bzw. dies zulassen. Das Projekt wurde aus Landesmitteln sowie aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin finanziert. Darüber hinaus soll nach Beendigung der Planungsphase im ersten Halbjahr 2020 jetzt mit dem Um- und Neubau des Dickhäuterhauses begonnen werden.

Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans werden aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) der Umbau des Dickhäuterhauses sowie flächenübergreifende Maßnahmen in Höhe von insgesamt 41,77 Mio. EUR gefördert. Hiervon sind 10 % aus Eigenmitteln zu finanzieren. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sollen die genehmigten Mittel für Beschilderung, Didaktik, Bepflanzung, Besucherparkplätze und Sanitäreinrichtungen verwendet werden. Der Zuwendungsbescheid für diese Mittel wurde im Oktober 2019 erteilt.

In den kommenden beiden Jahren wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH weitere bereits bewilligte Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 10,234 Mio. € erhalten, mit denen die bereits begonnenen Projekte „Himalaya-Gebirgslandschaft“ und die Errichtung der „Erlebniszone Afrika“ fortgesetzt werden sollen. Anfang des Jahres 2019 wurde ein Antrag auf Umwidmung der Geldmittel für eine Löwenfreianlage zugunsten der Aufwertung des Alfred-Brehm-Hauses und diverser kleinerer Maßnahmen

im Tierpark eingebracht. Im Herbst 2019 wurde als Teil dieses Änderungsantrages die Umsetzung einer Anlage für Otter mit einem Projektbudget von 750.000 € beantragt. Der Bewilligungsbescheid wird für das I. Quartal 2020 erwartet.

Neben den großen Baumaßnahmen muss im laufenden Jahr 2020 ein neues Energieversorgungskonzept für den Tierpark Berlin umgesetzt werden. Die vorhandenen Energieerzeugungsanlagen (BHKW und Kesselanlagen) sind überaltert, störanfällig und entsprechen nicht mehr den Emissionsschutzanforderungen. Es wurde ein neues Konzept erarbeitet. Derzeit laufen Gespräche mit verschiedenen potenziellen Partnern. Es wird angestrebt, das neue Energieversorgungskonzept zum 1. Januar 2021 umzusetzen.

Neben den investiven Mitteln hat das Land Berlin für 2020 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,859 Mio. € bewilligt.

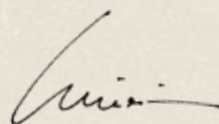
Vor dem Hintergrund der Corona-Virus-Pandemie und der nicht absehbaren weiteren Entwicklung kann aktuell keine abschließende Aussage zur weiteren Geschäftsentwicklung getroffen werden. Erste Szenarien zeigen jedoch, dass im laufenden Jahr 2020 die zu erwartenden Umsatzeinnahmen um mindestens 20 % unter den Erwartungen liegen werden. Trotz der bereits eingeleiteten Kostensparmaßnahmen wird daher für 2020 von einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Jahresergebnis ausgegangen.

Die bestehende Planung für das Jahr 2020 wurde auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Erwartungen angepasst und die Szenarien werden regelmäßig fortgeschrieben, sobald belastbare Erkenntnisse vorliegen, die eine fundiertere Beurteilung der Lage zulassen.

Die bislang bestehenden Risiken im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke konnten weiter reduziert werden. Das in Rede stehende Haufwerk wurde in 2017 vollständig abtransportiert und verwertet. Die Finanzierung der Entsorgung des auf dem Gelände des Tierpark Berlin 2013 abgelagerten Bauschutts erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Zoologischer Garten Berlin AG. Die Gesellschaft hat 2019 Schadensersatzklage gegenüber der D+O-Versicherung eingereicht, nachdem die ehemalige Geschäftsführung ihre Ansprüche gegen die Versicherung an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgetreten hat. Nach einem Güteverfahren im Februar 2020 wurde die Verkündung der Entscheidung des Gerichtes für Ende März angesetzt.

Des Weiteren hatte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Lieferfirma des Bauschutts auf Schadensersatzzahlungen und Beräumung der Haufwerke verklagt und erstinstanzlich gewonnen. Über die Zulässigkeit der seitens der Lieferfirma eingelegten Berufung ist bislang noch nicht entschieden worden.

Berlin, 15. April 2020



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor



Kleiner Panda
im Tierpark Berlin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	2019	2018
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	43.681,00	73.381,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	6.500.631,00	2.732.485,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	197.304,00	129.984,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.156.793,00	959.660,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.899.994,34	6.611.502,00
Summe Sachanlagen	20.754.722,34	10.433.631,00
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
Summe Anlagevermögen	20.799.523,34	10.508.132,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	167.527,00	159.289,00
2. Fertige Erzeugnisse	7.819,00	5.411,00
Summe Vorräte	175.346,00	164.700,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	631.216,43	380.646,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	216.682,88	162.619,11
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	847.899,31	543.265,70
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.581.613,84	3.469.882,89
Summe Umlaufvermögen	6.604.860,15	4.177.849,59
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.170,21	9.149,34
SUMME AKTIVA	27.432.553,70	14.695.130,93

PASSIVA	2019	2018
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	3.686.156,67	2.982.987,58
III. Jahresüberschuss	1.333.638,27	703.169,09
Summe Eigenkapital	5.428.894,94	4.095.256,67
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	11.065.431,73	3.461.974,40
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	674.206,00	654.112,00
2. Steuerrückstellung	1.003,94	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.924.389,10	976.468,00
Summe Rückstellungen	2.599.599,04	1.630.580,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 142.029,96 (Vorjahr: T€ 95)	142.029,96	95.408,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.405.682,11 (Vorjahr: T€ 1.927)	3.464.177,47	1.957.830,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 350.280,92 (Vorjahr: T€ 126)	2.105.889,84	1.881.442,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten - aus Steuern: € 589,42 (Vorjahr: T€ 1) - im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.355,45 (Vorjahr: T€ 3) - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 78.931,60 (Vorjahr: T€ 31)	1.525.086,72	726.290,92
Summe Verbindlichkeiten	7.237.183,99	4.660.972,86
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.101.444,00	846.347,00
SUMME PASSIVA	27.432.553,70	14.695.130,93

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alpakas im
Tierpark Berlin



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2019	2018
		in €	in €
1.	Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.706.562,11	6.738.520,96
2.	Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin	7.653.956,69	3.471.228,17
3.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-7.653.956,69	-3.471.228,17
4.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	50.499,36	9.253,77
5.	Spenden und Zuwendungen	1.574.835,27	1.053.324,22
6.	Umsatzerlöse	12.078.797,30	9.577.514,62
7.	Sonstige betriebliche Erträge	394.938,88	357.710,67
8.	Gesamtleistung	20.805.632,92	17.736.324,24
9.	Materialaufwand	-3.096.178,58	-2.792.242,59
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.398.119,45	-1.420.191,09
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 548.714,86 (Vorjahr: T€ 203)	-1.698.059,13	-1.372.051,50
10.	Mittelverwendung	-161.062,35	-345.304,63
11.	Personalaufwand	-9.537.274,22	-9.058.878,91
	a) Löhne und Gehälter	-7.866.012,12	-7.478.092,23
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 43.411,72 (Vorjahr: T€ 55)	-1.671.262,10	-1.580.786,68
12.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-522.908,68	-414.469,79
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.020.637,66	-4.367.299,42
14.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	27,50	4,50
15.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen € 21.181,00 (Vorjahr: T€ 22) - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: lt. Prüfbericht: T€ 10)	-29.959,00	-31.751,81
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-81.853,49	-1,19
18.	Ergebnis nach Steuern	1.355.786,44	726.380,40
19.	Sonstige Steuern	-22.148,17	-23.211,31
20.	Jahresüberschuss	1.333.638,27	703.169,09

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

Eisbär „Hertha“
im Tierpark Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Ab dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen sowie an Heizöl wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,71 % zum 31.12.2019 und in Höhe von 3,21 % zum 31.12.2018 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst werden. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen „Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“. Die öffentlichen

Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin“ und „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gezeigt. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden ebenfalls in einer gesonderten GuV-Position ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2019 sind aus dem Anlagevermögen ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für 12 Bauvorhaben aus den Jahren 2016 bis 2019 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2019 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen die Gesellschafterin (Vj.: 0,0 T€).

In der Position Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2019 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2019	Entnahme	Zuführung	31.12.2019
Eigenkapital	in €	in €	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	0,00	0,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	2.982.987,58	0,00	703.169,09	3.686.156,67
III. Jahresüberschuss	703.169,09	-703.169,09	1.333.638,27	1.333.638,27
	4.095.256,67	-703.169,09	2.036.807,36	5.428.894,94

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2018 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 03.05.2019 in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pensionsrückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 53.191,00 €.

Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für zwei Verträge nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 24 Monaten und 31 Monaten, die im Berichtsjahr 2019 neu abgeschlossen wurden. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen, wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzsicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und als Finanzanlagevermögen aktiviert. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2019 insgesamt 22.328,56 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 23.014,01 €. Die Altersteilzeitrückstellungen zum 31.12.2019 in Höhe von 57.927,00 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31.12.2019 mit einem Wert von 35.598,44 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat 2017 ein Gesellschafterdarlehen bei der Zoologischer Garten Berlin AG in Höhe von 2.000.000,00 € aufgenommen. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen betragen zum Bilanzstichtag 1.755.608,92 €. Darüber hinaus bestehen per 31.12.2019 Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 332.118,54 € (Vj.: 125,6 T€) sowie 18.162,38 € aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2019	2018
	in €	in €
Eintritte	9.347.096,91	7.430.082,80
Führungsgebühren	147.368,58	121.153,00
Merchandising	902,00	1.731,40
Mieten und Pachten	1.214.488,44	893.080,30
Marketingpartnerschaften	314.704,07	284.836,84
Sonstige Umsatzerlöse	1.054.237,30	846.630,28
Umsatzerlöse	12.078.797,30	9.577.514,62

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	in €	in T€	in €	in T€	in €	in T€	in €
1. Erhaltene Anzahlungen	142.029,96	95,41	0,00	0,00	0,00	0,00	142.029,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.405.682,11	1.926,90	58.495,36	30,90	0,00	0,00	3.464.177,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	350.280,92	125,83	534.593,70	0,0	1.221.015,22	1.755,60	2.105.889,84
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 589,42 € (Vj.: 0,59 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.355,45 € (Vj.: 2,79 T€)	78.931,60	30,54	1.446.155,12	695,70	0,00	0,00	1.525.086,72
	3.976.924,59	2.178,7	2.039.244,18	726,6	1.221.015,22	1.755,6	7.237.183,99

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung 2019 den Jahresüberschuss in Höhe von 1.333.638,27 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Jahres 2020 breitet sich das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 weltweit aus und wurde Anfang März 2020 von der WHO zur Pandemie erklärt. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus führen weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen bis hin zum Erliegen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Den Leitlinien der Bundesregierung vom 16.03.2020 folgend hat die

Geschäftsleitung den Tierpark Berlin ab dem 17.03.2020 bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Diese Maßnahmen werden sich auf die Besucherzahlen und damit vor allem auf die Eintrittserlöse des laufenden Jahres auswirken. Derzeit sind die weitere Entwicklung und damit die Dauer der Schließung nicht absehbar, sodass noch keine seriöse Prognose erstellt werden kann. Aufgrund des geringen Anteils von Touristen kann davon ausgegangen werden, dass sich zeitnah nach Beendigung der Pandemieschutzmaßnahmen die Besucherzahlen wieder auf Normalniveau erholen werden. In Abhängigkeit von der Dauer der Schließung muss jedoch mit einer Verringerung der geplanten Eintrittserlöse um rd. 10 % gerechnet werden. Die Entwicklung wird durch die Geschäftsleitung ständig beobachtet und täglich neu bewertet. Gleichzeitig werden Maßnahmen zu umfangreichen Kosteneinsparungen ergriffen.

Sudan-Gepard
im Tierpark Berlin



VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,96 Mio. € für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Die Gesellschaft hat des Weiteren finanzielle Verpflichtungen aus zwei Leasingverträgen in Höhe von 93,4 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 235 (Vj.: 234) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon waren 111 Mitarbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 68 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 50 Mitarbeiter im Besucherservice sowie 6 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 15 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 19,7 T€ (inkl. Umsatzsteuer) und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungshonorare.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 43.569,72 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 674.206,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.tierpark-berlin.de).

Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

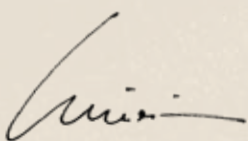
Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA
Dr. rer. nat. Jürgen Lange	Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe Sprecher des Vorstandes der Zoo Berlin AG i. R.

Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 19. März 2020

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2019 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	165.233,49	2.496,03	0,00	0,00	167.729,52
	165.233,49	2.496,03	0,00	0,00	167.729,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.476.356,40	82.986,60	0,00	3.904.197,42	8.463.540,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	535.193,00	93.429,71	0,00	0,00	628.622,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.158.943,23	442.714,92	-2.937,58	0,00	3.598.720,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.611.502,00	10.211.614,76	-18.925,00	-3.904.197,42	12.899.994,34
	14.781.994,63	10.830.745,99	-21.862,58	0,00	25.590.878,04
III. Finanzanlagen					
Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	14.948.348,12	10.833.242,02	-21.862,58	0,00	25.759.727,56

Abschreibungen

Buchwerte

Alle Werte in €	Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2019	Zugang	Abgang	Zu-schreibungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	91.852,49	32.196,03	0,00	0,00	124.048,52	43.681,00	73.381,00
	91.852,49	32.196,03	0,00	0,00	124.048,52	43.681,00	73.381,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	1.743.871,40	219.038,02	0,00	0,00	1.962.909,42	6.500.631,00	2.732.485,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	405.209,00	26.109,71	0,00	0,00	431.318,71	197.304,00	129.984,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.199.283,23	245.465,92	-2.821,58	0,00	2.441.927,57	1.156.793,00	959.660,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.899.994,34	6.611.502,00
	4.348.363,63	490.613,65	-2.821,58	0,00	4.836.155,70	20.754.722,34	10.433.631,00
III. Finanzanlagen							
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	4.440.216,12	522.809,68	-2.821,58	0,00	4.960.204,22	20.799.523,34	10.508.132,00

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Weißhandgibbon
im Tierpark Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTS-FÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte

ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung wurden zuletzt im Mai 2018 neu gefasst.



I.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 BIS 3

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig gekläarter Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4 BIS 5

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i. V. m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die zuletzt 2018 neu gefasst wurde.

II.7 BIS 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 UND 2

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

III.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Die Geschäftsführung wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III.12 UND 13 (S. II.11 UND 12)**III.14**

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE**IV.1**

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.



Sumatra-Tiger im
Tierpark Berlin

IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 UND 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Die Gesellschaft hält einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte e. G. in Höhe von 600,00 € und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. in Höhe von insgesamt 520,00 €. Weitere Beteiligungen existieren nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

18. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Waldbison im
Tierpark Berlin





Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nicht finanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Corporate-Governance-Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Chileflamingo im
Tierpark Berlin



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu

machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 17. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Regierer

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

J. Kotynski

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2019

Kiangsi-Rothund
im Tierpark Berlin



Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat sich im Berichtsjahr 2019 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Im Mittelpunkt standen dabei auch im Jahr 2019 die Umsetzung der bereits laufenden Bauvorhaben wie u. a. der Umbau des Alfred-Brehm-Hauses sowie die Planung des nächsten Großprojektes, der Um- und Neugestaltung des Dickhäuterhauses im Mittelpunkt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Beratungen zum Wirtschaftsplan intensiv mit der Entwicklung der Personalaufwendungen im Hinblick auf die im November 2019 erzielte Tarifeinigung zum neuen Entgelttarifsystem sowie mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Personalentwicklung befasst. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die Anpassung des Eintrittspreissystems sowie die Entwicklung der Kosten- und Erlösstrukturen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, weiter intensiv mit der Aufarbeitung der Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aus den Geschäftsjahren 2013 und 2014 befasst. Die Gesellschaft hat 2019 Schadensersatzklage gegenüber der D+O-Versicherung eingereicht, nachdem der ehemalige Geschäftsführer seine Ansprüche gegen die Versicherung an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgetreten hat. Vor diesem Hintergrund wird die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 bis zur Beendigung des Rechtsstreites weiterhin vertagt.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 2019 insgesamt zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammenge-

kommen. Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen mit dieser besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 18. Dezember 2019 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in seiner Sitzung am 13. Mai 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 13. Mai 2020

Frank Bruckmann
Vorsitzender

Aurica Jäckel
Stellvertretende Vorsitzende

PERSONAL



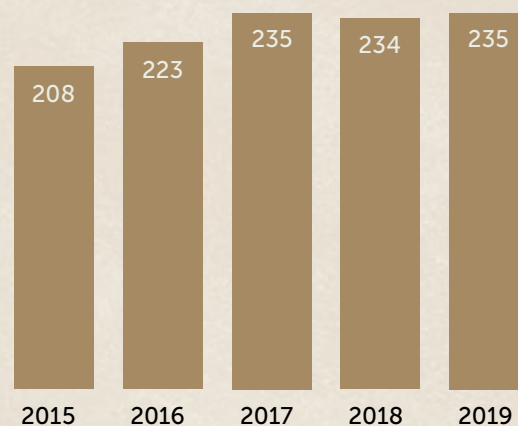
Tierpfleger basteln ein Geburtstagsgeschenk für Eisbärin „Tonja“.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2019 insgesamt 235 Mitarbeiter und 15 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um einen Mitarbeiter erhöht.

Anfang November 2019 wurde mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung über den neuen Entgelttarifvertrag erzielt. Das neue Entgeltsystem ist seit dem 1. Januar 2020 wirksam. Des Weiteren wird der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr bei annähernd stabiler Mitarbeiterzahl um rd. 26 % gestiegen. Gleichzeitig hat sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr planmäßig aufgrund der Tarifierhöhungen um rd. 5 % erhöht.

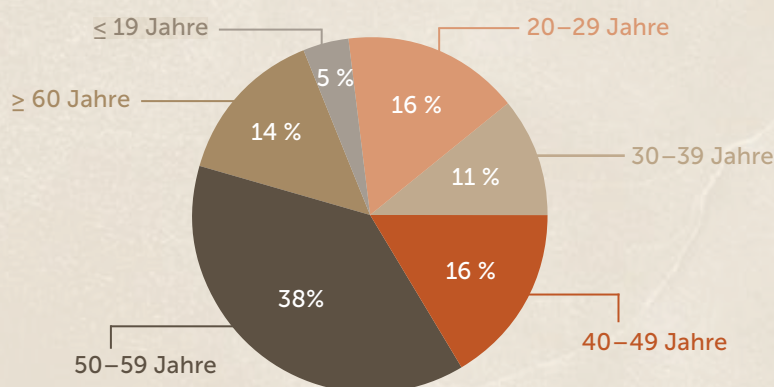
MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *



PERSONALKENNZAHLEN	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse in T€	7.144	8.419	8.887	9.578	12.079
Personalaufwand in T€	7.760	8.354	8.883	9.059	9.537
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	208	223	235	234	235
Personalaufwand in % vom Umsatz	108,6 %	99,2 %	99,9 %	94,6 %	79,0 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	34.345	37.684	37.817	40.930	51.399
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	37.306	37.392	37.798	38.713	40.584

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende, inkl. Saisonkräfte

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN PER 31.12.2019 223 BESCHÄFTIGTE INKL. 16 AZUBIS



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

Rotbauchmaki
im Tierpark Berlin



SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kloakentiere	Monotremata																		
Neuguinea-Kurzschnabeligel	<i>Tachyglossus aculeatus lawesii</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Beuteltiere	Marsupialia																		
Westliches Graues Riesenkänguru	<i>Macropus fuliginosus melanops</i>	3	2	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	2	0
Östliches Bergkänguru	<i>Macropus robustus robustus</i>	4	3	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	6	4	0
Ringelschwanz-Felsenkänguru	<i>Petrogale xanthopus xanthopus</i>	2	3	0	1	1	0	0	4	0	1	0	0	0	0	0	2	8	0
Rüsselspringer	Macroscelidea																		
Kurzohr-Rüsselspringer	<i>Macroscelides proboscideus</i>	3	3	0	2	2	0	0	1	0	1	1	0	1	3	0	3	2	0
Insektenfresser	Eulipotyphla																		
Etrusker-Spitzmaus	<i>Suncus etruscus</i>	3	5	0	3	0	2	0	0	0	6	4	2	0	0	0	0	1	0
Fledertiere	Chiroptera																		
Indischer Riesenflughund	<i>Pteropus giganteus</i>	9	22	0	0	0	9	0	0	0	0	1	0	6	18	0	5	9	9
Nebengelenktiere	Xenarthra																		
Langschwanz-Tamandua	<i>Tamandua tetradactyla nigra</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Herrentiere	Primates																		
Halsbandmaki	<i>Eulemur collaris</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0
Mohrenmaki	<i>Eulemur macaco macaco</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Mongozmaki	<i>Eulemur mongoz</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotbauchmaki	<i>Eulemur rubriventer</i>	2	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Blauaugenmaki	<i>Eulemur flavifrons</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0
Katta	<i>Lemur catta</i>	1	2	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	0
Roter Vari	<i>Varecia variegata rubra</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Schwarzweißer Vari	<i>Varecia variegata variegata</i>	4	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	4	1	0
Silberäffchen	<i>Mico argentatus</i>	3	4	0	2	1	2	0	0	0	1	0	0	2	2	0	2	3	2
Rothandtamarin	<i>Saguinus midas</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Gelbbrustkapuziner	<i>Cebus xanthosternos</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Weißkopfsaki	<i>Pithecia pithecia</i>	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Roter Brüllaffe	<i>Alouatta seniculus</i>	4	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	1
Rotscheitelmangabe	<i>Cercocebus torquatus torquatus</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0
Dianameerkatze	<i>Cercopithecus diana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Dschelada	<i>Theropithecus gelada</i>	7	10	0	1	0	1	0	0	0	1	2	1	1	0	0	6	8	0
Schweinsaffe	<i>Macaca nemestrina nemestrina</i>	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	6	0	0
Berberaffe	<i>Macaca sylvanus</i>	6	7	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6	8	0
Weißhandgibbon	<i>Hylobates lar</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schwarzschwanz-Präriehund	<i>Cynomys ludovicianus</i>	0	0	24	0	0	16	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	38
Himalaya-Zwergstreifenhörnchen	<i>Tamias maccllellandi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Chinesischer Zwerghamster	<i>Cricetulus griseus</i>	0	0	12	0	0	69	0	0	0	0	1	24	0	0	8	0	0	48
Levante-Wühlmaus	<i>Microtus guentheri</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Kreta-Stachelmaus	<i>Acomys minous</i>	0	3	5	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	6
Neumanns Grasratte	<i>Arvicanthis neumanni</i>	0	0	2	0	0	65	0	0	0	0	2	25	3	0	0	0	1	45
Vielstreifen-Grasmaus	<i>Lemniscomys barbarus</i>	0	0	23	0	0	55	3	2	0	0	0	9	4	7	13	3	2	40
Weißschwanz-Stachelschwein	<i>Hystrix leucura</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Baumstachler	<i>Erethizon dorsatum</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Aperea-Wildmeerschweinchen	<i>Cavia aperea</i>	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	5

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hellbraunes Wieselmeerschweinchen	<i>Galea monasteriensis</i>	1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Zwergmara	<i>Dolichotis salinicola</i>	7	2	0	0	0	0	0	2	0	3	1	0	0	0	0	4	3	0
Großer Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0
Azara-Aguti	<i>Dasyprocta azarae</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Tiefland-Paka	<i>Cuniculus paca</i>	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0
Degu	<i>Octodon degus</i>	0	0	59	0	0	28	0	0	0	0	0	19	0	0	10	0	0	58
Nacktmull	<i>Heterocephalus glaber</i>	0	0	70	0	0	136	0	0	0	0	0	120	0	0	0	0	0	86
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Daurischer Pfeifhase	<i>Ochotona dauurica</i>	4	1	6	0	0	20	0	0	0	3	0	12	0	0	0	1	1	14
Castor-Rex Kaninchen		0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Meißner Widder		0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Zwergwidder		0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rheinische Schecke		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Hauskaninchen (Mischlinge)		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Tüpfelhyäne	<i>Crocuta crocuta</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Arabische Streifenhyäne	<i>Hyaena hyaena sultana</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Iberischer Wolf	<i>Canis lupus signatus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Dingo		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Kiangsi-Rothund	<i>Cuon alpinus lepturus</i>	10	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	4	0
Südafrikanischer Löffelhund	<i>Otocyon megalotis megalotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waldhund	<i>Speothos venaticus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Mähnenwolf	<i>Chrysocyon brachyurus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Malaienbär	<i>Helarctos malayanus malayanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brillenbär	<i>Tremarctos ornatus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Westlicher Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Amur-Buntmarder	<i>Martes flavigula aterrima</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Ostafrikanischer Honigdachs	<i>Mellivora capensis cottoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zeboramanguste	<i>Mungos mungo</i>	3	5	0	1	2	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	4	7	0
Binturong	<i>Arctictis binturong binturong</i>	2	3	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	2	0	3	1	0
Sumatra-Larvenroller	<i>Paguma larvata leucomystax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Fleckenmusang	<i>Paradoxurus hermaphroditus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Arabische Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta dongolana</i>	2	2	0	1	1	2	0	0	0	0	0	2	1	1	0	2	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Raubtiere	Carnivora																			
Altai-Luchs	<i>Lynx lynx wardi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Rotluchs	<i>Lynx rufus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Sibirischer Manul	<i>Otocolobus manul manul</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris silvestris</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Palawan-Bengalkatze	<i>Prionailurus bengalensis heaneyi</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Margay	<i>Leopardus wiedii nicaraguae</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	
Serval	<i>Leptailurus serval</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Nebelparder	<i>Neofelis nebulosa</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Java-Leopard	<i>Panthera pardus melas</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Sibirischer Tiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Hinterindischer Tiger	<i>Panthera tigris corbetti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Sumatratiger	<i>Panthera tigris sumatrae</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	
Schneeleopard	<i>Uncia uncia</i>	2	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0	
Sudan-Gepard	<i>Acinonyx jubatus soemmeringii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Seekühe	Sirenia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Karibik-Manati	<i>Trichechus manatus manatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	
Schliefer	Hyracoidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Buschschliefer	<i>Heterohyrax brucei</i>	7	8	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	5	2	0	1	7	0	



Hinterindischer Tiger
im Tierpark Berlin

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rüsseltiere	Proboscidea																		
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Afrikanischer Elefant	<i>Loxodonta africana</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Unpaarhufer	Perissodactyla																		
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	3	6	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0	1	8	0
Mecklenburger Kaltblutpferd		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Shetlandpony		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kulan	<i>Equus hemionus kulan</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	5	0
Östlicher Kiang	<i>Equus kiang holdereri</i>	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	0
Poitou-Esel		1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Zwergesel		1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	4	0
Somali-Wildesel	<i>Equus africanus somaliensis</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	1	5	0
Chapman-Zebra	<i>Equus burchellii chapmani</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Grevy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	1	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0
Hartmann-Bergzebra	<i>Equus zebra hartmannae</i>	1	5	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	1	4	0
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Paarhufer	Artiodactyla																		
Chaco-Pekari	<i>Catagonus wagneri</i>	8	7	0	5	4	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	11	10	0
Pinseloherschwein	<i>Potamochoerus porcus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Sulawesi-Hirscheber	<i>Babyrousa celebensis</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein		2	3	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	18	0	0	0
Mangalizaschwein		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
Trampeltier		2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	7	0
Dromedar		1	6	0	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	7	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	5	6	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	3	0	0	2	6	0
Vikunja	<i>Vicugna vicugna</i>	1	5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Lama		1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0
Alpaka		1	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Europäischer Elch	<i>Alces alces alces</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Rentier	<i>Rangifer tarandus</i>	0	4	0	0	0	0	3	1	0	0	1	0	1	0	0	2	4	0
Bawean-Schweinhirsch	<i>Axis kuhlii</i>	1	3	0	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	4	0
Schweinhirsch	<i>Axis porcinus</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0
Atlashirsch	<i>Cervus elaphus barbarus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Wapiti	<i>Cervus elaphus manitobensis</i>	2	4	0	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	5	0
Altai-Maral	<i>Cervus elaphus sibiricus</i>	2	5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	6	0
Zwergwapiti	<i>Cervus elaphus nannodes</i>	2	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0
Bucharahirsch	<i>Cervus elaphus bactrianus</i>	2	6	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	6	0
Vietnam-Sika	<i>Cervus nippon pseudaxis</i>	2	7	0	3	2	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	3	7	0
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	2	5	0	2	2	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	8	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Ostchinesischer Schopfhirsch	<i>Elaphodus cephalophus michianus</i>	1	3	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	3	0
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis inermis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Milu	<i>Elaphurus davidianus</i>	5	8	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	4	2	0	2	7	0
Weißlippenhirsch	<i>Cervus albirostris</i>	3	7	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	0	7	0
Burma-Leierhirsch	<i>Cervus eldii thamin</i>	1	6	0	1	3	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	8	1
Timorhirsch	<i>Cervus timorensis</i>	1	4	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	5	0
Hinterindischer Pferdehirsch	<i>Cervus unicolor malaccensis</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	1	2	0
Indischer Sambar	<i>Cervus unicolor unicolor</i>	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Barasingha	<i>Cervus duvaucelii</i>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis</i>	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4	0
Rothschild-Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Nilgauantilope	<i>Boselaphus tragocamelus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Sibirisches Moschustier	<i>Moschus moschiferus moschiferus</i>	2	1	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	2	0	0
Ungarisches Steppenrind		1	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Schottisches Hochlandrind		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Fjällrind		1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	2	0
Kaukasus-Zebu		3	3	0	1	1	0	0	0	0	0	2	0	3	0	0	1	2	0
Zwergzebu		2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Nellorezebu		4	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Kerabau		1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Gayal		4	7	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	3	0	0	1	7	0
Kaffernbüffel	<i>Syncerus caffer caffer</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	5	0
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	0
Waldbison	<i>Bison bison athabascae</i>	2	7	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	5	0
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	1	5	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	1	3	0	1	3	0
Ellipsenwasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	0
Südafrikanischer Bergriedbock	<i>Redunca fulvorufula fulvorufula</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Arabische Oryx	<i>Oryx leucoryx</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0
Addax-Antilope	<i>Addax nasomaculatus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	3	0
Mhorr-Gazelle	<i>Gazella dama mhorr</i>	1	8	0	3	2	0	1	0	0	3	1	0	1	0	0	1	9	0
Südliche Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri walleri</i>	1	2	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	2	0
Mishmi-Takin	<i>Budorcas taxicolor taxicolor</i>	4	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	1	7	0
Goldtakin	<i>Budorcas taxicolor bedfordi</i>	3	3	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4	4	0
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	3	2	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	2	2	0
Alaska-Moschusochse	<i>Ovibos moschatus moschatus</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	6	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Mittelchinesischer Goral	<i>Naemorhedus griseus arnouxianus</i>	1	6	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	2	6	0	
Blauschaf	<i>Pseudois nayaur</i>	3	9	0	1	2	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	10	0	
Schneeziege	<i>Oreamnos americanus</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	
Alpengemse	<i>Rupicapra rupicapra rupicapra</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	
Türkmenische Schraubenziege	<i>Capra falconeri heptneri</i>	11	13	0	0	5	0	0	0	0	2	3	0	2	2	0	7	13	0	
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	5	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	5	0	
Indische Hängeohrziege		2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0	0	0	0	
Girgentana-Ziege		3	5	0	5	3	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	6	6	0	
Thüringer Wald Ziege		1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Kamerun-Zwergziege		0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	
Walliser Ziege		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kreishornscharf	<i>Ovis cycloceros arkal</i>	4	8	0	4	5	0	0	0	0	2	4	0	0	1	0	5	9	0	
Marco-Polo-Scharf	<i>Ovis ammon polii</i>	4	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0	
Mufflon	<i>Ovis ammon musimon</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Zackelscharf		1	5	0	3	4	0	0	0	0	1	3	0	3	2	0	0	4	0	
Walliser Schwarznasenscharf		1	4	0	1	3	0	0	0	0	0	2	0	1	0	0	1	5	0	
Hissar-Fettsteißscharf		1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	
Mongolenscharf		3	5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	4	0	
Rotkopfscharf		3	6	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	2	5	0	
Skudde		3	5	0	2	4	0	0	0	0	2	2	0	2	3	0	1	4	0	
Geschecktes Bergscharf		2	7	0	4	1	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	4	7	0	



Girgentana-Ziege
im Tierpark Berlin

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Laufvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Struthio camelus australis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Darwin-Nandu	<i>Rhea pennata</i>	1	2	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	2	0
Pinguine	Sphenisciformes																		
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	22	15	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	22	14	0
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Ruderfüßer	Pelecaniformes																		
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	5	4	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	4	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	4	5	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	7	0
Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0
Fleckschnabelpelikan	<i>Pelecanus philippensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotrückenpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	5	4	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	1
Florida-Meerespelikan	<i>Pelecanus occidentalis carolinensis</i>	2	2	0	0	1	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	3	3	1
Kräuselscharbe	<i>Phalacrocorax melanoleucos</i>	2	4	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	5	0
Schreitvögel	Ciconiiformes																		
Goliathreiher	<i>Ardea goliath</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Indischer Teichreiher	<i>Ardeola grayii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis ibis</i>	2	5	12	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	1	4	11
Weißwangendreier	<i>Egretta novaehollandiae</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nachtreiher	<i>Nycticorax caledonicus manillensis</i>	4	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	2	3	0
Hammerkopf / Schattenvogel	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	2	0
Schwarzschnabelstorch	<i>Ciconia boyciana</i>	2	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißstorch	<i>Ciconia c. ciconia</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sattelstorch	<i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Nimmersatt	<i>Mycteria ibis</i>	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	1	0
Mohren-Klaffschnabel	<i>Anastomus lamelligerus</i>	2	3	0	3	2	0	1	0	0	1	2	0	2	0	0	3	3	0
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	4	6	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	6	6	0
Brauner Sichler	<i>Plegadis f. falcinellus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Strohhalbsibis	<i>Carphibis spinicollis</i>	10	5	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	9	5	0
Heiliger Ibis	<i>Threskiornis aethiopicus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Hagedash	<i>Hagedashia hagedash</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Flamingos	Phoenicopteriformes																		
Chileflamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	2	0	30	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	1	2	0	30
Kubaf flamingo	<i>Phoenicopterus ruber ruber</i>	3	4	59	2	2	1	0	0	0	0	0	6	0	0	0	5	6	54

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Wehrvogel	<i>Chauna torquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Sichelpfeifgans	<i>Dendrocygna eytoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melanocoryphus</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Graugans	<i>Anser a. anser</i>	10	6	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	12	8	0
Blaue Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoides</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	2	0
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Riesenkanadagans	<i>Branta canadensis maxima</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Zwergkanadagans	<i>Branta canadensis minima</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Blaufüßgans	<i>Cyanochen cyanopterus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	1	0
Sporengans	<i>Plectropterus gambensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Graukopfkasarka	<i>Tadorna cana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Spießente	<i>Anas acuta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Europäische Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Rotschnabelente	<i>Anas erythrorhynchos</i>	2	1	0	2	3	3	0	0	0	0	0	3	3	3	0	1	1	0
Baikalente	<i>Anas formosa</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Madagaskar Stockente	<i>Anas melleri</i>	3	2	0	2	3	3	0	0	0	3	2	3	0	1	0	2	2	0
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0
Marmelente	<i>Marmaronetta angustirostris</i>	6	5	0	7	10	0	0	2	0	0	0	0	9	13	0	4	4	0
Plüschkopfente	<i>Somateria fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kragenente	<i>Histrionica histrionica</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Australische Moorente	<i>Aythya australis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Schwarzkopfmoorente	<i>Aythya baeri</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0
Bergente	<i>Aythya m. marila</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	2	0	0	0	0
Neuseeland-Tauchente	<i>Aythya novaeseelandiae</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	3	8	0	2	2	2	0	0	0	0	1	0	0	5	2	5	4	0
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma brunnea</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	2	3	0	0	0	7	0	0	0	1	1	0	0	0	7	1	2	0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	0
Mähnengans	<i>Chenonetta jubata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Büffelkopfente	<i>Bucephala albeola</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Schellente	<i>Bucephala c. clangula</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Schuppensäger	<i>Mergus squamatus</i>	2	2	0	3	2	0	0	1	0	1	1	0	3	2	0	1	2	0
Höckergans	<i>Anser anser f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Pommerngans	<i>Anser anser f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Leinegans	<i>Anser anser f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	6	3	0	0	0	8	0	0	0	0	1	3	0	0	0	9	4	0
Greifvögel	Falconiformes																		
Truthahngeier	<i>Cathartes aura</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	3	0
Kleiner Gelbkopfgeier	<i>Cathartes burrovianus</i>	3	2	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	3	2	0
Königsgeier	<i>Sarcorhamphus papa</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0
Sekretär	<i>Sagittarius serpentarius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steppenadler	<i>Aquila nipalensis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Königsbussard	<i>Buteo regalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Aguja	<i>Geranoaetus melanoleucus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Europäischer Seeadler	<i>Haliaeetus a. albicilla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißkopfseeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Riesenseeadler	<i>Haliaeetus pelagicus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0
Harpyie	<i>Harpia harpyia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0



Jugendlicher Königsgeier
im Tierpark Berlin

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Kampfadler	<i>Polemaetus bellicosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuttengeier	<i>Aegypius monachus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0
Zwerggänsegeier	<i>Gyps africanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Schneegeier	<i>Gyps himalayensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperbergeier	<i>Gyps ruepelli</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	1	3	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	2	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus ginginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gaukler	<i>Theraptopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Falkland-Karakara	<i>Phalcoboenus australis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Berg-Karakara	<i>Phalcoboenus megalopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Lannerfalke	<i>Falco biarmicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sakerfalke	<i>Falco cherrug</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Östliches Wildtruthuhn	<i>Meleagris gallopavo silvestris</i>	3	8	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	1	5	0	2	3	0
Schwarzkopf-Steinhuhn	<i>Alectoris melanocephala</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0
China-Waldrebhuhn	<i>Arborophila gingica</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Indisches Bambushuhn	<i>Bambusicola f. fytchii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Cabottragopan	<i>Tragopan caboti</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Satyr-Tragoan	<i>Tragopan satyra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Temmincktragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauer Pfau	<i>Pavo christatus</i>	3	1	0	0	0	2	1	4	0	0	0	0	1	0	0	3	5	2
Ährenträgerpfau	<i>Pavo m. muticus</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris coronata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Wallichfasan	<i>Catreus wallichi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Diamantfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	1	3	3	0	0	0	0	0	1	1	3	0	1	1	2
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1	1	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	1	0
Blauer Ohrfasan	<i>Crossoptilon auritum</i>	1	1	0	2	2	4	0	0	0	0	0	3	2	2	1	1	1	0
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1	1	0	2	2	6	0	0	0	0	2	2	2	0	4	1	1	0
Brauner Ohrfasan	<i>Crossoptilon mantchuricum</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Himalayaglanzfasan	<i>Lophophorus impejanus</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	1	1	0
Vo-Quy-Fasan	<i>Lophura hatinhensis</i>	1	1	0	1	2	1	0	0	0	0	0	1	1	2	0	1	1	0
Berlioz Silberfasan	<i>Lophura nycthemera berliozii</i>	2	2	0	0	0	14	0	0	0	1	1	1	0	0	13	1	1	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hühnervogel	Galliformes																		
Swinhoefasan	<i>Lophura swinhoii</i>	1	1	0	0	0	6	0	0	0	0	0	3	0	0	3	1	1	0
Schopffasan	<i>Pucrasia macrolopha</i>	1	1	0	0	0	5	0	0	0	0	0	6	0	0	1	1	1	0
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1	0
Mikadofasan	<i>Syrnaticus mikado</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Königsfasan	<i>Syrnaticus reevesii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl.Kupferfasan	<i>Syrnaticus soemmeringi scintillans</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Chiwa-Edelfasan	<i>Phasianus colchicus chrysomelas</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Serafschan-Edelfasan	<i>Phasianus colchicus zerafschanicus</i>	1	1	0	4	3	0	0	0	0	1	0	0	3	3	0	1	1	0
Brahma-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	1	4	0	0	0	0	1	2	0	2	4	0	0	0	0	0	2	0
Englischer Zwergkämpfer	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Orloff-Zwerghuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	0	0	9	3	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	6	3	0
Cröllwitzer Puten	<i>Meleagris gallopavo f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Kranichvogel	Gruiformes																		
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Graurücken-Trompetervogel	<i>Psophia crepitans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Klunkerkranich	<i>Bugeranus carunculatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großer Kanadakra- nich	<i>Grus canadensis tabida</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Grauer Kranich	<i>Grus g. grus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

Schmutzgeier
im Tierpark Berlin



VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kranichvögel	Gruiformes																		
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0
Schwarzhalskranich	<i>Grus nigricollis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißnackenkranich	<i>Grus vipio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
West-Pfauenkranich	<i>Belearica p. pavonina</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauhals-Kronenkranich	<i>Belearica regulorum gibbericeps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriiformes																		
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	2	4	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	4	0
Aztekenmöwe	<i>Larus atricilla</i>	6	5	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5	6	0
Graukopfmöwe	<i>Larus cirrocephalus</i>	6	7	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	6	5	0
Japanmöwe	<i>Larus crassirostris</i>	8	8	1	2	2	0	0	0	0	9	3	0	0	0	0	1	7	1
Graumöwe	<i>Larus modestus</i>	14	13	0	5	1	2	0	0	0	1	1	2	6	3	0	12	10	0
Taubenvögel	Columbiformes																		
Zweifارben-Fruchttaube	<i>Ducula bicolor</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Bronzezügeltaube	<i>Phaps chalcoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Sandflughuhn	<i>Pterocles orientalis</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Bartlett-Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba crinigera</i>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Diamanttäubchen	<i>Geopelia cuneata</i>	3	3	0	0	0	4	0	0	1	0	0	1	0	0	0	3	3	4
Perlhästaube	<i>Streptopelia ch. chinensis</i>	2	2	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Orientalurtaube	<i>Streptopelia orientalis</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Sclaters Krontaube	<i>Goura sclaterii</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Krontaube	<i>Goura christata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Papageien	Psittaciformes																		
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Molukkenkakadu	<i>Cacatua moluccensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nacktaugenkakadu	<i>Cacatua sanguinea</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	3	2	0
Rosakakadu	<i>Eolophus roseicapilla</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
Grünschwanzlori	<i>Lorius chlorocercus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Mitchell-Allfarblori	<i>Trichoglossus forsteni mitchellii</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Halmahera-Edelpapagei	<i>Electus roratus vosmaeri</i>	1	1	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	1	1	0	3	2	0
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pfirsichköpfchen	<i>Agapornis fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rosenköpfchen	<i>Agapornis roseicollis</i>	0	0	55	0	0	1	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0	43
Jamaika-Amazone	<i>Amazona collaria</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Goldmaskenamazone	<i>Amazona d. dufresniana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mülleramazone	<i>Amazona farinosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Papageien	Psittaciformes																		
Bodinus-Amazone	<i>Amazona festiva bodini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kleiner Vasapapagei	<i>Coracopsis nigra libs</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kongo Graupapagei	<i>Psittacus e. erithacus</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	4	0
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	3	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Großer Soldatenara	<i>Ara ambigua</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Ararauna	<i>Ara ararauna</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Grünflügelara	<i>Ara chloroptera</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Gebirgsara	<i>Ara couloni</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Blaulatzara	<i>Ara glaucogularis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Gelbflügelara	<i>Ara macao</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrara	<i>Ara rubrogenys</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jendayasittich	<i>Aratinga jandaya</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Felsensittich	<i>Caynoliseus patagonus</i>	7	7	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6	7	0
Nymphensittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	0	0	31	0	0	0	0	0	5	0	0	4	0	0	2	0	0	30
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	0	0	25	0	0	12	0	0	13	0	0	11	0	0	0	0	0	39
Kuckucksvögel	Cuculiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Maskeneule	<i>Phodilus badius</i>	4	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4	2	0
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fleckenuhu	<i>Bubo a. africanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Turkmenenuhu	<i>Bubo b. omissus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibiischer Uhu	<i>Bubo b. sibiricus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kenia-Uhu	<i>Bubo capensis mackinderi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaß-Uhu	<i>Bubo lacteus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nepaluhu	<i>Bubo nipalensis blighi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatra-Uhu	<i>Bubo sumatranus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Viginia-Uhu	<i>Bubo virginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Philippinen-Zwergohreule	<i>Otus megalotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Westkreischeule	<i>Otus kennicotti</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Südl. Weißgesichtseule	<i>Ptilopsis granti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Boobookkauz	<i>Ninox boobook</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chacokauz	<i>Strix chacoensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Brasilkauz	<i>Strix hylophila</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rackenvogel	Coraciiformes																		
Haubenliest	<i>Dacelo leachii</i>	1	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	1	0
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Purpurkehl-Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbkopf-Pipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Rotschnabelfluchtvogel	<i>Hypsipetes leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	4	7	0	0	0	9	0	0	0	2	2	3	0	1	3	4	5	0
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Streifenlachdrossel	<i>Babax lanceolatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaukronenhäherling	<i>Dryonastes courtoisi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4	0	0	0	2	2	0
Weißohrhäherling	<i>Dryonastes chinensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißhaubenhäherling	<i>Garrulax leucolophus diardi</i>	2	2	0	1	0	3	0	0	0	1	0	3	0	0	0	2	2	0
Rotschwanzhäherling	<i>Trochalopteron milnei</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
China-Graubauchhäherling	<i>Dryonastes berthemyi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brustbandhäherling	<i>Garrulax pectoralis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißwangenhäherling	<i>Pterorhinus sannio</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Omeihhäherling	<i>Liocichla omeiensis</i>	0	2	0	0	0	3	2	0	0	0	0	3	0	0	0	2	2	0
Formosahäherling	<i>Liocichla steerii</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Karminflügelhäherling	<i>Liocichla ripponi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzbrustdrossel	<i>Turdus dissimilis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibirische Drossel	<i>Zoothera sibirica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotsteiß-Gimpelfink	<i>Loxigilla violacea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Roter Kronfink	<i>Coryphospingus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Türkiskaschvogel	<i>Cyanerpes cyaneus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Isabelltangare	<i>Tangara cayana</i>	0	0	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Siebenfarbentangare	<i>Tangara chilensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Grüntangare	<i>Tangara gyrola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Furchentangare	<i>Thraupis bonariensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Krähenstirnvogel	<i>Psarocolius decumanus</i>	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0
Schwarzkopf-Grünfink	<i>Carduelis ambigua</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Graukopfstieglitz	<i>Carduelis carduelis caniceps</i>	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Schwarzschwanzkernbeißer	<i>Eophona migratoria</i>	3	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißflügelgimpel	<i>Rhodopechys obsoleta</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kanarienvogel	<i>Serinus canaria f. domestica</i>	0	0	27	0	0	15	0	0	5	0	0	19	0	0	0	0	0	28

VÖGEL	AVES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																		
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	0	0	141	0	0	62	0	0	0	0	0	50	0	0	13	0	0	140
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Elsterstar	<i>Sturnus contra</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauelster	<i>Cyanopica cyanus</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0



Rosapelikane
im Tierpark Berlin

KRIECHTIERE	REPTILIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Krokodile (4 Arten)	<i>Crocodylia</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	3	4	0
Schildkröten (28 Arten)	<i>Testudines</i>	42	58	116	0	0	0	0	1	2	9	8	14	0	0	2	33	51	102
Echsen (19 Arten)	<i>Lacertilia</i>	10	9	24	0	0	27	7	8	5	2	2	11	0	2	21	15	13	24
Schlangen (16 Arten)	<i>Serpentes</i>	17	10	13	0	0	0	2	5	0	0	0	0	0	1	0	19	14	13



Vietnamesische
Langnasennatter
im Tierpark Berlin

LURCHE	AMPHIBIA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche (3 Arten)	<i>Anura</i>	0	0	95	0	0	0	2	2	0	1	1	15	0	0	35	1	1	45
Schwanzlurche (1 Art)	<i>Caudata</i>	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rochen (1 Art)	<i>Batoidea</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Strahlenflosser (2 Arten)		0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Salmerartige (6 Arten)	<i>Characiformes</i>	0	0	3623	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3623
Karpfenfischartige (14 Arten)	<i>Cypriniformes</i>	0	0	111	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	12	0	0	95
Welse (7 Arten)	<i>Siluriformes</i>	0	0	202	0	0	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	221
Ährenfischartige (2 Arten)	<i>Atheriniformes</i>	0	0	1032	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0	0	1000
Stichlingsartige (0 Art)	<i>Gasterosteiformes</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Barschartige (51 Arten)	<i>Perciformes</i>	0	0	489	0	0	0	0	0	119	0	0	5	0	0	9	0	0	594
Kugelfischartige (3 Arten)	<i>Tetradontiformes</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	6

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	2018			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2019		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Stachelhäuter (11 Arten)	<i>Echinodermata</i>	1	1	29	0	0	0	0	0	30	0	0	4	0	0	0	1	1	55
Weichtiere (12 Arten)	<i>Mollusca</i>	0	0	163	0	0	0	0	0	90	0	0	3	0	0	5	0	0	245
Gliederfüßer (13 Arten)	<i>Arthropoda</i>	0	1	75	0	0	0	18	5	63	12	2	6	0	0	0	6	4	132
Ringelwürmer (2 Arten)	<i>Annelida</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	0	0	2
Plattwürmer (1 Art)	<i>Plathelminthes</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Nesseltiere (86 Arten)	<i>Cnidaria</i>	0	0	260	0	0	65	0	0	90	0	0	37	0	0	2	0	0	376

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2019

Tierbestand 2019	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	1.159	166
Vögel	1.172	225
Kriechtiere	300	67
Lurche	65	4
Fische	7.475	80
Wirbellose	823	125
Gesamtbestand	10.994	667



IMPRESSUM

Mishmi-Takine im
Tierpark Berlin



ZOOLOGISCHER
GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8
10787 Berlin

info@zoo-berlin.de
www.zoo-berlin.de
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN-
FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125
10319 Berlin

info@tierpark-berlin.de
www.tierpark-berlin.de



Layout & Satz: syntese Design und Kommunikation GmbH
Druck & Verarbeitung: bud Brandenburgische Universitäts-
druckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH